

電

PowerTouch

癒

源

for

合

觸

Health

輕

摸

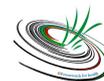
Sanftes Heilen durch Schwingung

輕

振

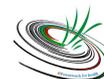
動

Teil I Grundlagen



Inhaltsverzeichnis

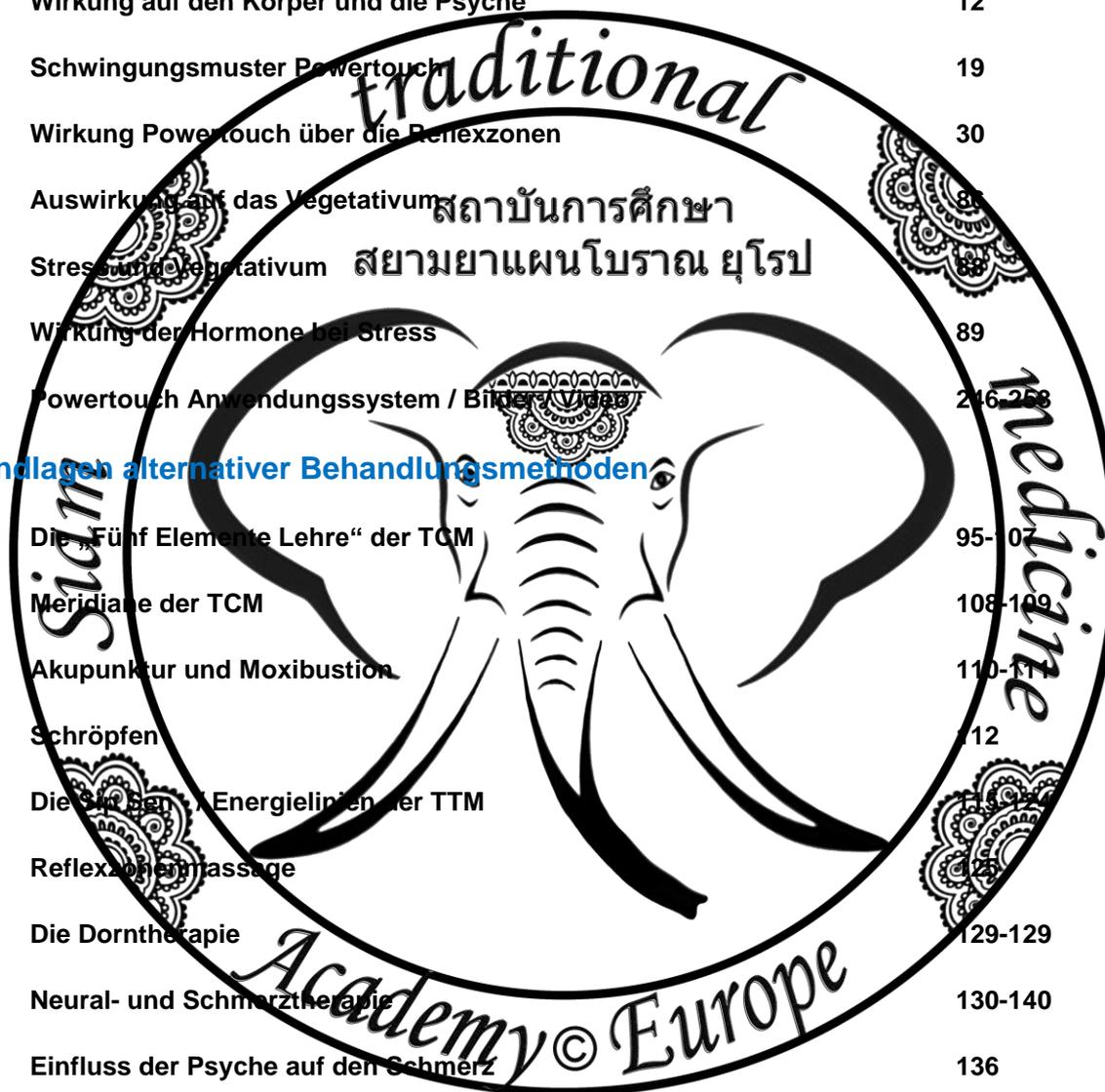
	Seite
Über den Autor	5
Vorwort.	8
Naturheilkundliche Grundlagen	
Schwingungen und das Leben	13
Physikalische Auswirkung von Schwingungen	14
Schwingungen und Frequenzen in der modernen Medizin	15
Frequenzen / Schwingungen des menschlichen Körpers	17
Auswirkung von Frequenzen / Schwingung auf den menschlichen Körper	21 / 22
Die Zelle – kleinste Einheit des menschlichen Körpers	31
Benötigte Betriebsstoffe des menschlichen Körpers	35
Kalorien – Vitamine – Mineralstoffe	36-45
Das Vegetative Nervensystem	143
Sympathikus	144
Parasympathikus	145
Der Menschliche Körper	46
Die Knorpel	47
Die Knochen – das statische System des Körpers	52
Muskeln / Sehnen / Gelenke	53-70
Erkrankungen der Knochen	71-75
Gelenkbeschwerden	76-81
Erkrankungen der Wirbelsäule	82-85

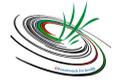


Powertouch for Health

Seite

Wirkungsweise	9
Powertouch for Health - Ursprung.	10
Powertouch for Health, so funktioniert's	11
Wirkung auf den Körper und die Psyche	12
Schwingungsmuster Powertouch	19
Wirkung Powertouch über die Reflexzonen	30
Auswirkung auf das Vegetativum	81
Stress und Vegetativum	87
Wirkung der Hormone bei Stress	89
Powertouch Anwendungssystem / Bilder / Video	216-268
Grundlagen alternativer Behandlungsmethoden	
Die „Fünf Elemente Lehre“ der TCM	95-107
Meridiane der TCM	108-109
Akupunktur und Moxibustion	110-111
Schröpfen	112
Die Sin-Sen, Energielinien der TTM	121
Reflexzonenmassage	122
Die Dorntherapie	129-129
Neural- und Schmerztherapie	130-140
Einfluss der Psyche auf den Schmerz	136
Die Dermatome	141-142
Das Störfeld	146-147
Die Homöosiniatrie	148-160
Die Bachblütentherapie	161-171
Die Biomineralien / Schüßler Salze	172-174





Grundlagen alternativer Behandlungsmethoden

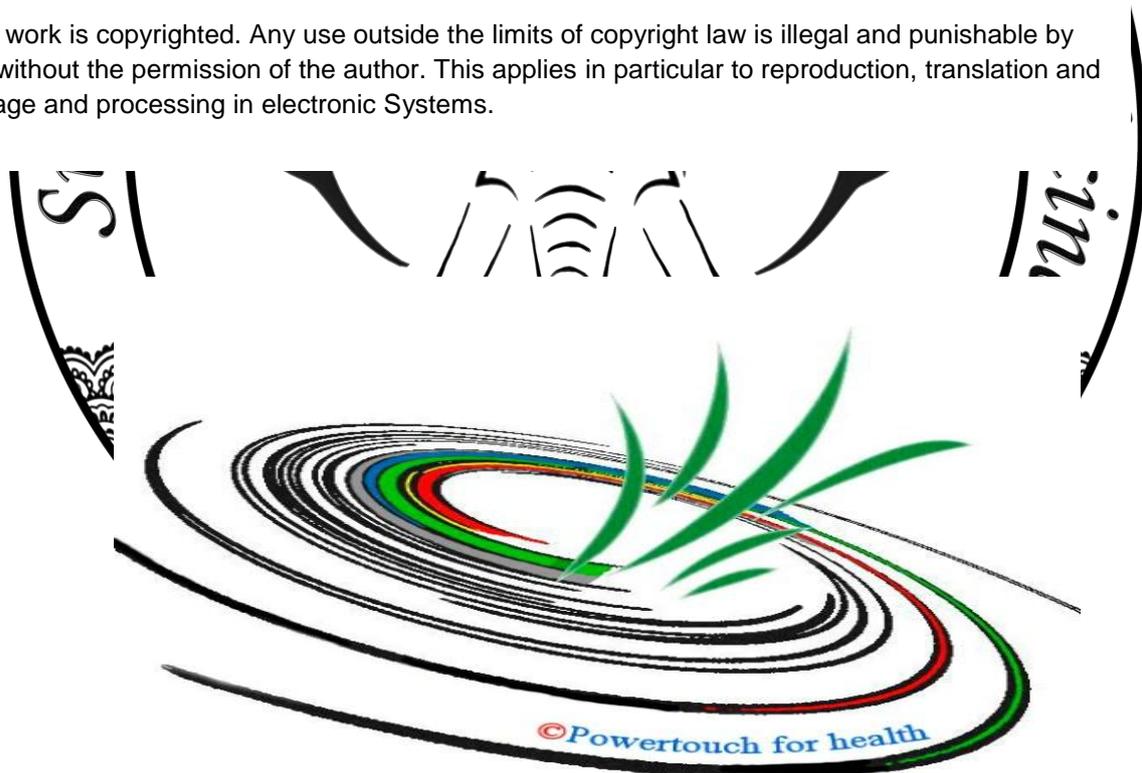
Seite

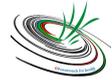
Die Homöopathie	175-178
Die Phytotherapie	179-184
Pflanzeninhaltsstoffe	185-190
Die Traditionelle Thailändische Medizin –TTM	191-232
Lebendiges Wasser	22 / 233-442
Übungen für die tägliche Fitness	242-245



Das Werk, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

This work is copyrighted. Any use outside the limits of copyright law is illegal and punishable by law without the permission of the author. This applies in particular to reproduction, translation and storage and processing in electronic Systems.





Der Autor
Heilpraktiker **Otmar Trejo Duran - Metzgen,**
 International Lecturer and Teacher of Hand Acupuncture,
 Pain Therapy, Injection Techniques, Thai Massage,
PowerTouch for Health & Tibeth Power Touch.
 Member of the German Independent Alternative Practitioner Association -
 VuH - No. 533
 Member of - Thai Traditional Medical Services Society – Bangkok, Thailand
 Certified Thai Traditional Massage Lecturer and Massage Teacher,
 of Phrakfae Thai Traditional Medical School
Academy © Europe

Siam *traditional* *medicine*

Master Instructor and Adjunct Professor
 of
PowerTouch for Health & Tibeth Power Touch.

Deutschland / Thailand 2012/2013



PowerTouch for Health

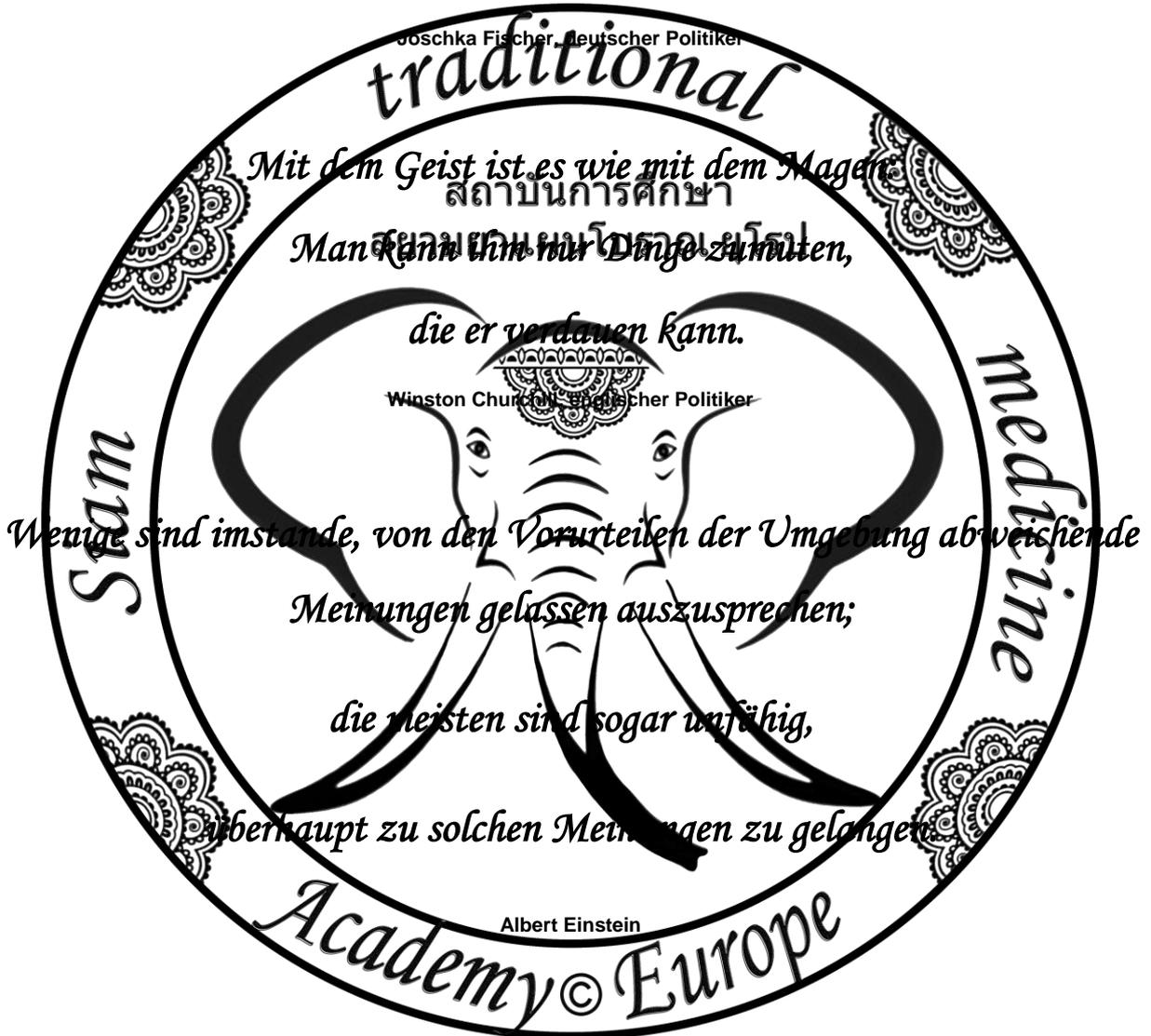


through Non-verbal Treatment.”

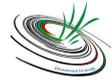


Naturheilkundliche Grundlagen

*Wer keine Ahnung hat,
der hat auch keine Meinung*



Nur wenn wir die physiologischen Vorgänge im Körper kennen, können wir ihn verstehen und in der Prophylaxe und bei Erkrankung die schonendste und wirkungsvollste Therapie wählen. Jeder hat ein Anrecht, seinen Körper aber auch Medizin zu verstehen. Und jeder, der in irgendeiner Form am Menschen arbeitet, sollte ein fundamentales medizinisches Grundwissen haben.



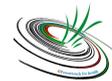
Vorwort.

Egal, in welchem Land der Erde ich mich aufhalte, überall, wo ich mit den Menschen zusammenkomme, sie untersuche, behandle, unterrichte, mit und von ihnen lerne, mit ihnen esse, trinke oder diskutiere, sie haben alle das Herz an der gleichen Stelle, fließt rotes Blut durch ihr Gefäßsystem, wird ihre Bewegung vom Hirn, Nerven und Muskeln gesteuert, begleiten sie Emotionen wie Freude und Trauer durchs Leben. Sie lieben ihre Kinder und ihre Familie, und alle schätzen Freunde. In ihren Augen kann man die Gefühlslage erkennen. Auch wenn im ersten Moment sie für uns alle gleich aussehen mögen, erkennt man doch bei genauer Betrachtung mit Hilfe der Physiognomie, dass in simultanen Lebenssituationen bei allen die gleichen Gesichtsmuskeln, also die Mimik reagiert. Auch die Charaktere nach Hutter oder Friedmann kann man bei jeder Begegnung eindeutig zuordnen. In ihren Augen sieht man wie bei uns, wem man am besten aus dem Weg geht, oder nicht. Dies ist mir überall aufgefallen, nämlich dass die weniger Reichen die zufriedensten Menschen sind. Natürlich mit der Ausnahme von hungernden Menschen, die eigentlich nicht hungern müssten. Noch was? Ein freundliches aufrichtiges Lächeln, also Lachen mit den Augen, und aufrichtige Freundlichkeit wird überall geschätzt und hat mir selbst in den prekärsten Situationen, egal ob im Umgang mit Ordnungshütern oder auf einer Militärbasis, alle Türen geöffnet. Selbst in abgelegenen Gegenden, in denen man sich sprachlich nicht verständigen kann, habe ich mit Körpersprache und Situationskomik alles bekommen, was ich brauchte. Selbst in der Anamnese ging das so, aber immer mit einem Lächeln und ein wenig Selbstironie; sich selbst nicht zu wichtig nehmen, aber Aufrichtigkeit.

*All den Menschen, egal in welchem Land ich sie kennen lernen durfte,
möchte ich für die erwiesene Liebe, Freundlichkeit,
Hilfe und Freundschaft danken.*

Für mich ist Nationalismus, Rassismus und Krieg unverständlich. Sind wir nicht alle Brüder, atmen wir nicht die gleiche Luft, wärmt uns nicht dieselbe Sonne, und sind wir nicht alle Gäste auf dieser Erde, die uns erträgt und ernährt?

Also all den liebenswerten und wertvollen Menschen "Danke".



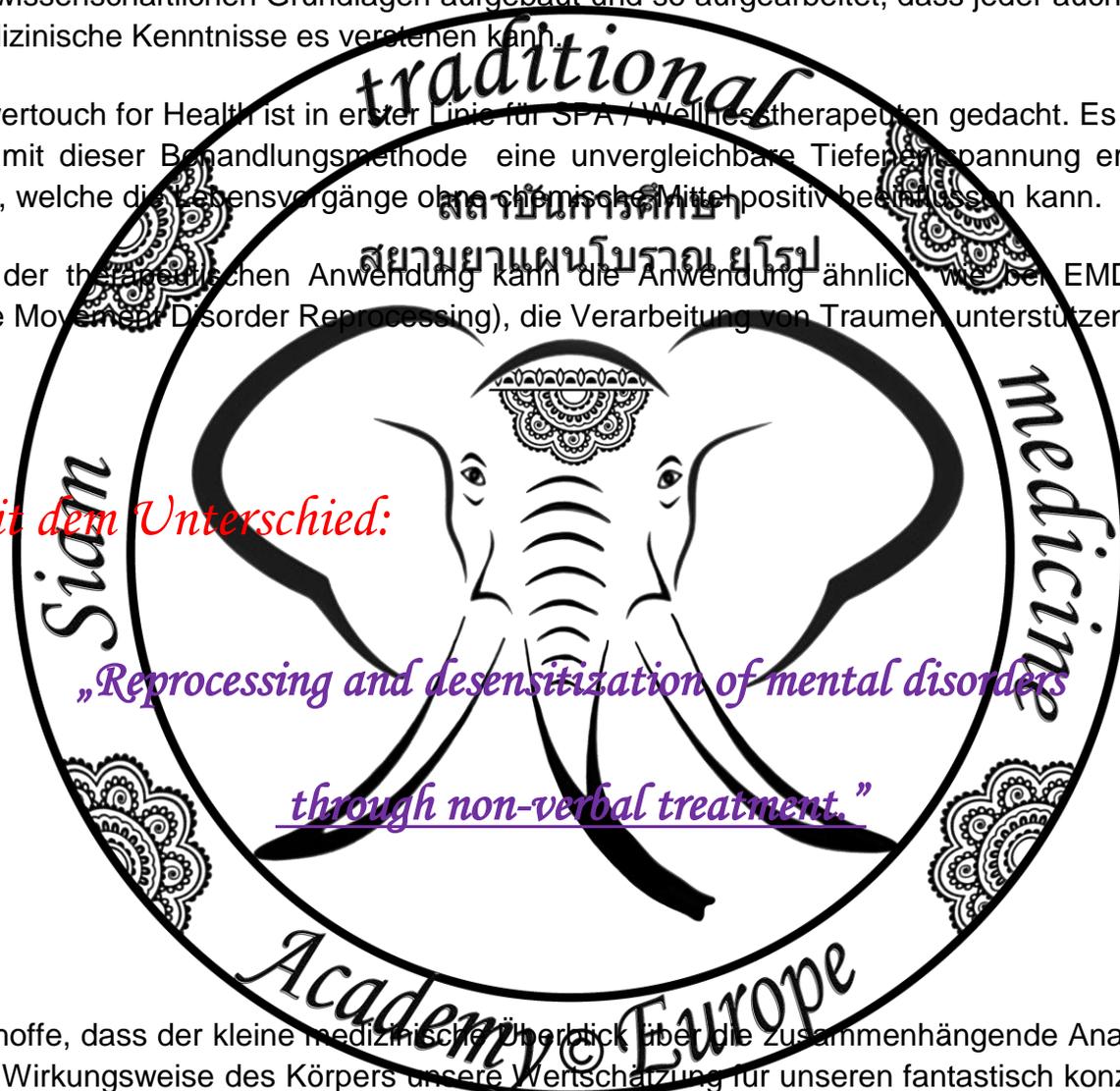
Wirkungsweise

Powertouch for Health beruht auf ganz normalen körperphysiologischen Vorgängen und den körpereigenen Funktion,- und Wirkungskreisen. Es wird durch eine rein mechanische Einwirkung eine physikalische Energie erzeugt. Die Informationen in diesem Buch sind auf wissenschaftlichen Grundlagen aufgebaut und so aufgearbeitet, dass jeder auch ohne medizinische Kenntnisse es verstehen kann.

Powertouch for Health ist in erster Linie für SPA / Wellness-Therapeuten gedacht. Es zeigt, wie mit dieser Behandlungsmethode eine unvergleichbare Tiefenentspannung erreicht wird, welche die Lebensvorgänge ohne chemisches Mittel positiv beeinflussen kann.

Bei der therapeutischen Anwendung kann die Anwendung ähnlich wie bei EMDR - (Eye Movement Disorder Reprocessing), die Verarbeitung von Traumata unterstützen.

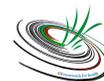
Mit dem Unterschied:



Ich hoffe, dass der kleine medizinische Überblick über die zusammenhängende Anatomie und Wirkungsweise des Körpers unsere Wertschätzung für unseren fantastisch konzipierten Körper erhöht. Hoffentlich erkennen wir, dass Rauchen, Drogen und Alkoholabusus das ausgeklügelte Körpersystem empfindlich negativ beeinträchtigt. Die Informationen sollten uns dazu bewegen, verantwortungsbewusster mit unserem Körper, dem Leben und unserem Mitmenschen umzugehen.

Tibeth Powertouch – Tibetische Klopfmassage – Tibetanische Klopfmassage

Powertouch for Health



PowerTouch for Health - Ursprung.

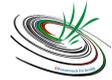
Tibet, die höchstgelegene Region der Welt, wird oft als das Dach der Welt bezeichnet. Es liegt auf einer durchschnittlichen Höhe von 4500 Metern. Da der Himalaja nach Süden das Land vor dem indischen Monsunregen abschirmt herrscht im inneren Teil Tibets ein kontinentales Klima. Im Westen ist es am trockensten und in den Höhen wüstenhaft. Das Hochlandklima, mit viel Sonnenschein aber sehr weniger Sauerstoffsättigung und großen Tagestemperaturschwankungen stellt für die Einwohner, und besonders für Touristen eine Herausforderung dar. Im Norden Tibets liegt die jährliche Durchschnittstemperatur unter Null Grad Celsius. Siebzig Prozent der Fläche Tibets besteht aus Wiesen.

Abgeschirmt von den umliegenden Nationen und aus der Notwendigkeit, mit wenig Mitteln viel zu erreichen, entstand die tibetische Medizin inklusive sehr wirkungsvoller Massage-techniken, die auf ähnlichen Überlegungen wie die traditionelle chinesische Medizin basiert. Durch Hunderte Patienten, die ich mit der *PowerTouch for Health* „kopfte“, oder behandelte, konnte ich die Auswirkung der Kopftherapie auf Krankheiten und hier besonders die auf psychischer Ebene studieren und die Anwendung verfeinern.

So entwickelte ich auf Grundlage der tibetischen Klopfmassage die PowerTouch for Health Methode für den medizinischen Bereich und für den Wellness und Spa Bereich. So gibt es im medizinischen Bereich oder in der Tiefenentspannung im Wellness oder Sportbereich ein äquivalentes Behandlungsspektrum. So gliedert sich die Behandlung in einen medizinischen und einen für jedermann anwendbaren Bereich. In den letzten zwei Jahren konnte ich die grundlegenden Techniken während zahlreicher Seminare an einige Studenten der Naturheilakademie vermitteln, 95% über die die *TpT* oder PowerTouch for Health *PfH* anbieten, haben an einem Seminar bei mir teilgenommen. Um die Verbreitung zu fördern, gründete ich im Jahre 2012 das Institute Tibet PowerTouch - PowerTouch for health – *TpT*. Hier besteht die Möglichkeit, die Techniken zu erlernen und stufenweise eine naturheilkundlich fundierte Ausbildung zu absolvieren.

Näheres unter www.institute-tibeth-powertouch.com oder www.powertouch-for-health.de

Für mich ist es immer wieder fantastisch zu erleben wie man ohne Medikamente mit einer einfach zu erlernenden Technik sehr viel zur Genesung des Menschen beitragen kann.

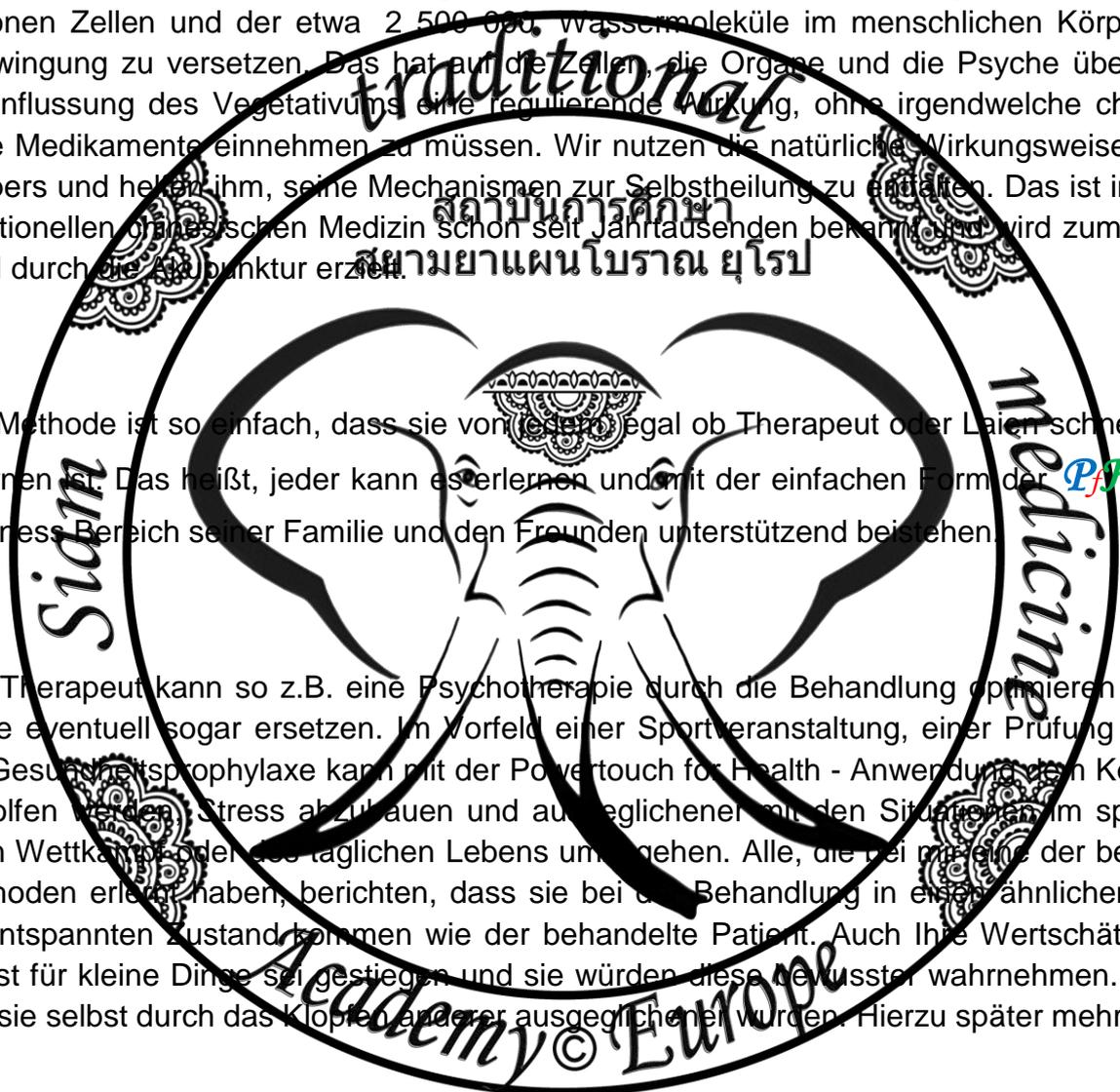


Powertouch for Health, so funktioniert's

Powertouch for Health ist eine energetische Methode, mit sanften Schlägen jede der 100 Billionen Zellen und der etwa 2.500.000 Wassermoleküle im menschlichen Körper in Schwingung zu versetzen. Das hat auf die Zellen, die Organe und die Psyche über die Beeinflussung des Vegetativums eine regulierende Wirkung, ohne irgendwelche chemische Medikamente einnehmen zu müssen. Wir nutzen die natürliche Wirkungsweise des Körpers und helfen ihm, seine Mechanismen zur Selbstheilung zu erfüllen. Das ist in der traditionellen chinesischen Medizin schon seit Jahrtausenden bekannt und wird zum Beispiel durch die Akupunktur erzielt.

Die Methode ist so einfach, dass sie von jedem, egal ob Therapeut oder Laie, schnell zu erlernen ist. Das heißt, jeder kann es erlernen und mit der einfachen Form der **PH** im Wellness-Bereich seiner Familie und den Freunden unterstützend beistehen.

Der Therapeut kann so z.B. eine Psychotherapie durch die Behandlung optimieren oder diese eventuell sogar ersetzen. Im Vorfeld einer Sportveranstaltung, einer Prüfung oder als Gesundheitsprophylaxe kann mit der PowerTouch for Health - Anwendung dem Körper geholfen werden, Stress abzubauen und ausgleichener mit den Situationen im sportlichen Wettkampf oder des täglichen Lebens umzugehen. Alle, die bei mir eine der beiden Methoden erlernen haben, berichten, dass sie bei der Behandlung in einen ähnlichen tiefenentspannten Zustand kommen wie der behandelte Patient. Auch Ihre Wertschätzung selbst für kleine Dinge sei gestiegen und sie würden diese bewusster wahrnehmen. Also das sie selbst durch das Klopfen anderer ausgeglichener wurden. Hierzu später mehr.





Wirkung auf den Körper und die Psyche

Wie wir schon gesehen haben, setzt sich der menschliche Körper aus einer Vielzahl unterschiedlicher Moleküle zusammen, die aus Atomen mit verschiedener energetischer Ladung bestehen. Wenn wir das zu Grunde legen, überrascht es wohl nicht, welche Energie bei einer Atomkernspaltung entsteht. Können wir nun beim Atom, wenn zwischen Protonen, Neutronen und den Elektronen ein so "großer" Raum besteht, von einer festen Materie sprechen? So entsteht auf Grundlage dieser kleinsten Bestandteile der Materie ein Zusammenspiel energetischer Schwingungen im Körper, in Organen und den Zellen.

Ich habe noch in der Schule gelernt, dass ein Atom die kleinste Einheit darstelle. Heute kennen wir Hadronen, Leptonen und Quarks. Betonen wir: "Heute" kennen wir diese kleinsten Bausteine der Materie.

Betrachten wir einmal das Atom. Das Atom besteht aus einem Kern und einer Hülle mit den Elektronen. Die Elektronen umkreisen den Atomkern mit einer Geschwindigkeit von etwa 324 000 Kilometer pro Stunde, das ist in einer Sekunde, also einem Augenwinkern, 900 Kilometer. Protonen und Neutronen bilden den positiv (+) geladenen Kern. Die Hülle wird von den negativ (-) geladenen Elektronen gebildet, welche den Atomkern mit der oben genannten Geschwindigkeit umkreisen. Der Abstand zwischen dem aus den positiv geladenen Protonen und Neutronen bestehenden Zellkern und den negativ geladenen Elektronen ist im Verhältnis so groß wie der Abstand der Erde zum Mond. Wenn wir einen Flugzeugträger in die Größe einer Streichholzschachtel zusammenpressen könnten, würden Zellkerne und Elektronen aneinander liegen. Also gibt es feste Materie?

Der Mensch ist, da ja jede Zelle Verbrennungsenergie erzeugt, reine Energie oder Schwingung.

Die Zellen, Gewebe und Organe im menschlichen Körper kann man anhand der unterschiedlichen energetischen Zusammensetzung erfassen oder vergleichen. Wenn man nun einen Schwingungskatalog (oder einen Energiekatalog) mit allen gesunden und allen Arten von kranken Zellen, Geweben oder Organen oder auch von Pilzen, Bakterien, Viren und Parasiten erstellt, kann man diese an der jeweilig zugeordneten Schwingung oder Energie erkennen und unterscheiden. Das bedeutet auch, dass der Mensch ein energetisches Feld besitzt, das seinen Körper umgibt. Denken wir an einen Magneten. Das energetische Feld ist in einem, der Stärke des Magneten entsprechenden Umfeld messbar.

Bringen sie zwei gleiche Magnetpole zusammen und sie spüren, bevor sie den Magneten berühren, die sich um den Magneten befindliche, in diesem Fall abstoßende Kraft. Umgekehrt eine große anziehende Kraft.



Schwingungen und das Leben

Es sind viele wissenschaftliche Abhandlungen über Schwingungen und deren Auswirkungen verfasst worden. So sagen zum Beispiel:

Albert Einstein:

Alles im Leben ist Schwingung

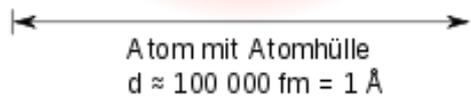
Jules T. Munroe

สถาบันการศึกษา
สยามยานยนต์กรุงเทพ

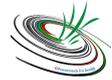
Materie besteht zu 99,999% aus Energie und Information und nur zu 0,001 % aus Masse.

Depank Chopra:

Jede Materie besteht letztlich nur aus Schwingung, und Schwingung ist nichts anderes als Energie und Information.



Bildquelle: Wikipedia



Physikalische Auswirkung von Schwingungen

Negativ

wirken die Schwingungen von Erdbeben, die, wenn zu stark, Häuser einstürzen lassen und Seebeben, die sich vom Entstehungsort weit entfernt durch verheerende Flutwellen mit zerstörerischen Kräften an Land entladen.

Die Schwingungen einer Rüttelmaschine, die auf der Baustelle den Boden verdichtet, sind in weitem Umkreis zu spüren. So können unter Umständen in über mehreren hundert Meter entfernten Häusern die Tassen oder Gläser im Schrank klirren.

Positiv

Sonnenstrahlen. Mittlerweile können sie durch die Erwärmung der Ozonschicht auch negativ wirken.

Sprichwörter

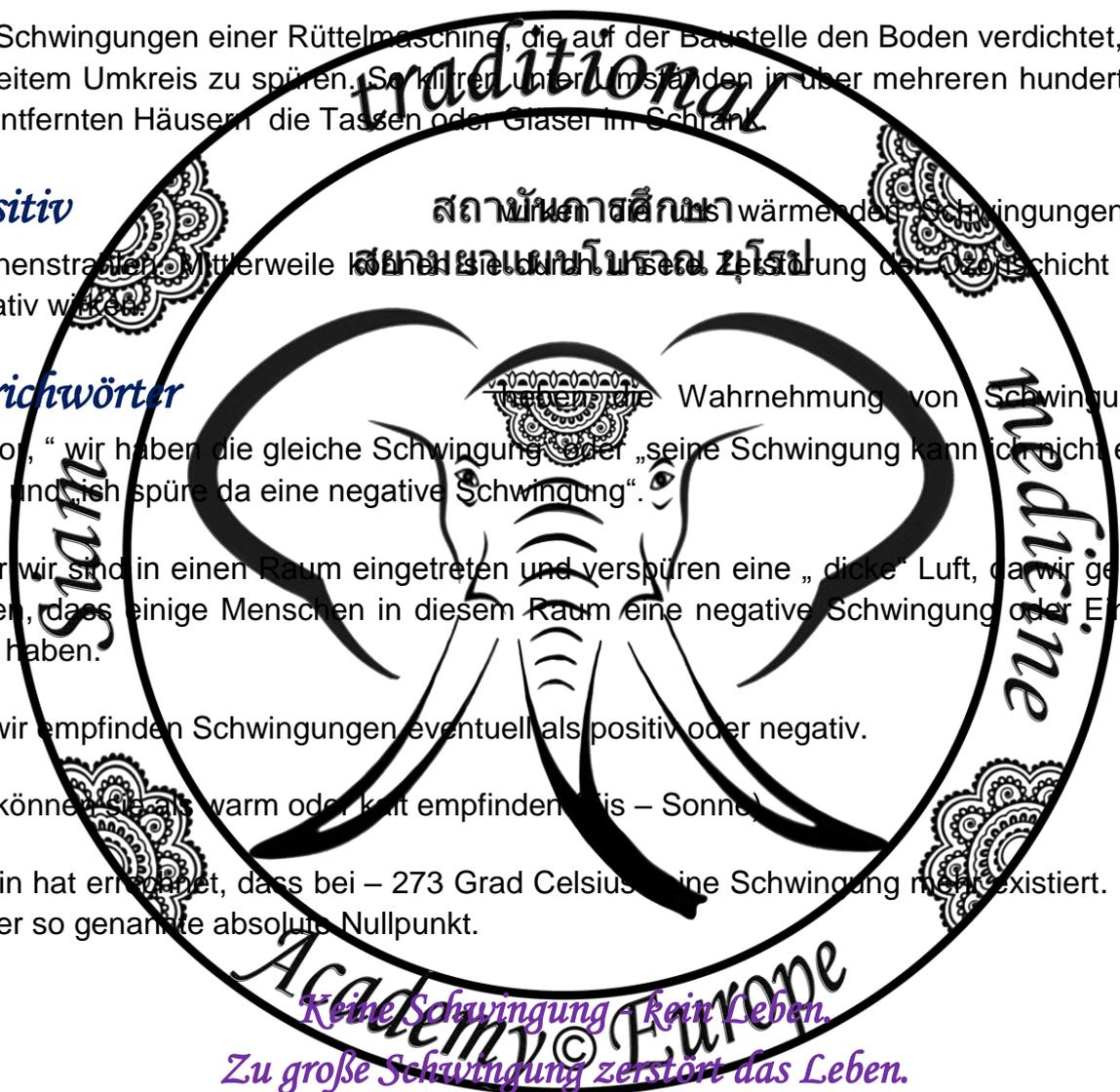
„Wir haben die gleiche Schwingung“ oder „seine Schwingung kann ich nicht ertragen“ und „ich spüre da eine negative Schwingung“.

Oder wir sind in einen Raum eingetreten und verspüren eine „dicke“ Luft, da wir gespürt haben, dass einige Menschen in diesem Raum eine negative Schwingung oder Einstellung haben.

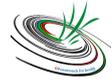
Ja, wir empfinden Schwingungen eventuell als positiv oder negativ.

Wir können sie als warm oder kalt empfinden (Sis – Sonne).

Kelvin hat erprobt, dass bei – 273 Grad Celsius keine Schwingung mehr existiert. Dass ist der so genannte absolute Nullpunkt.



*So zeigt das Arndt-Schulz-Gesetz
die Reaktion des Körpers auf Reize / auch auf Schwingungen
„Schwache Reize fachen die Lebenstätigkeit an,
mittelstarke Reize fördern sie, starke hemmen sie, stärkste heben sie auf.“*



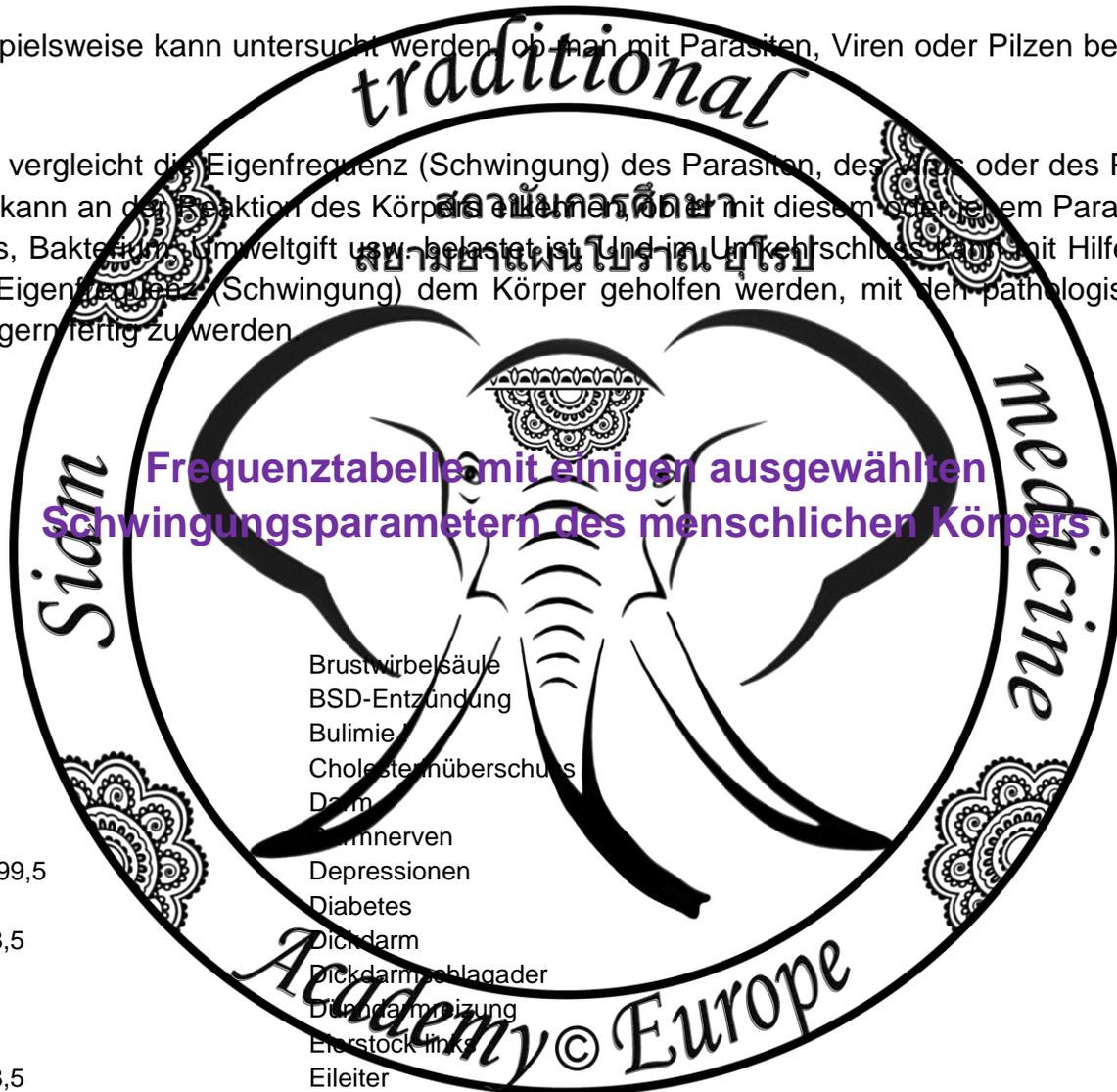
Schwingungen oder Frequenzen in der modernen Medizin

Die Energiemedizin (Radionik) setzt Frequenzen (Schwingungen) ein, um zu diagnostizieren (untersuchen) und zu therapieren (behandeln).

Beispielsweise kann untersucht werden ob man mit Parasiten, Viren oder Pilzen belastet ist.

Man vergleicht die Eigenfrequenz (Schwingung) des Parasiten, des Virus oder des Pilzes und kann an der Reaktion des Körpers mit diesem oder jenem Parasiten, Virus, Bakterium, Umweltgift usw. belastet ist. Und im Umkehrschluss kann mit Hilfe dieser Eigenfrequenz (Schwingung) dem Körper geholfen werden, mit den pathologischen Erregern fertig zu werden.

- 4
- 26,5
- 25
- 25
- 64,5
- 18
- 91,5/99,5
- 52
- 60/68,5
- 43
- 64,5
- 14
- 20/58,5
- 23
- 89
- 49
- 0,5
- 35
- 0,5/7,5/75,5
- 80
- 12/88,5



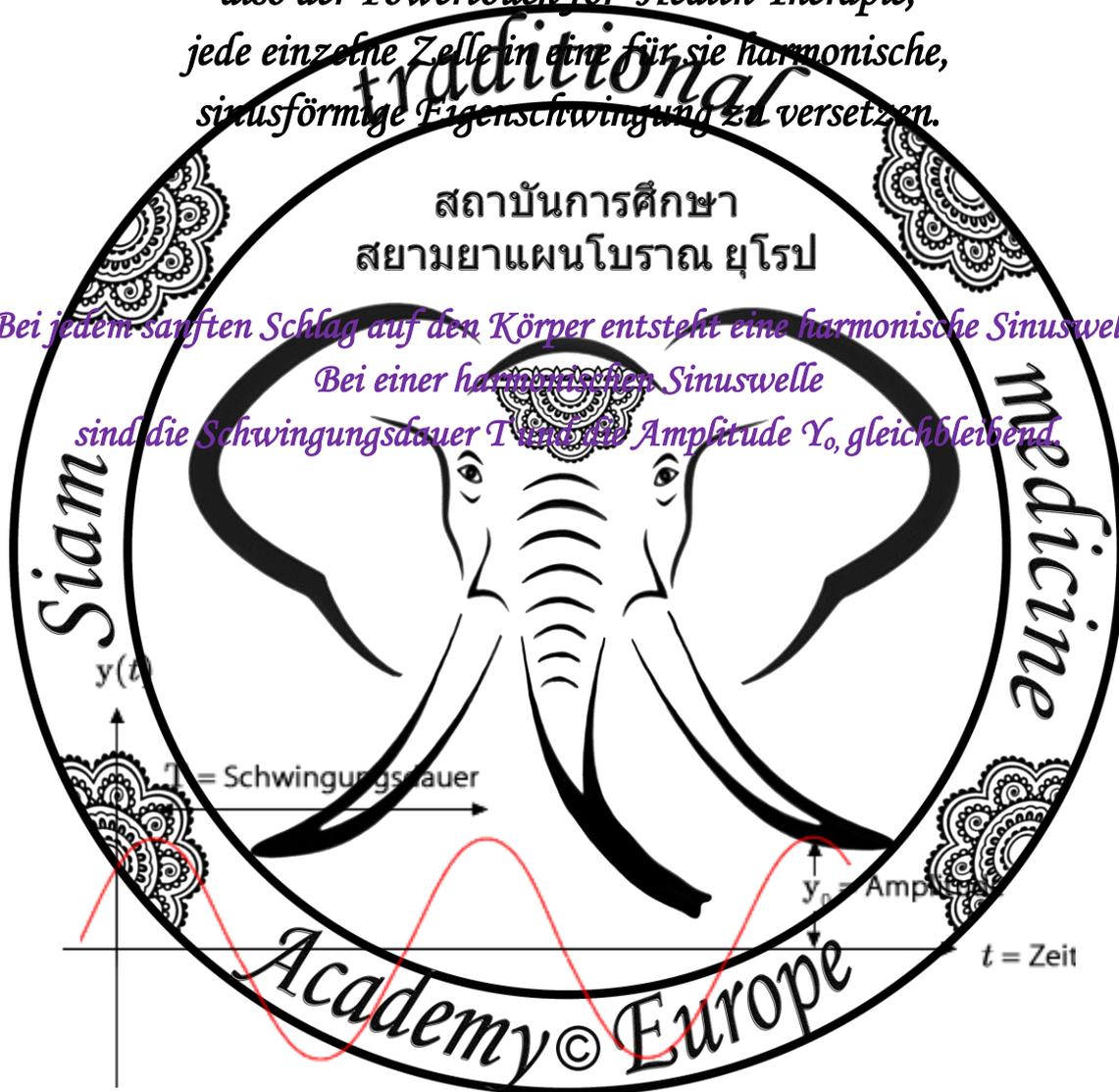
- Brustwirbelsäule
- BSD-Entzündung
- Bulimie
- Cholesterinüberschuss
- Darm
- Gehirnnerven
- Depressionen
- Diabetes
- Dickdarm
- Dickdarmschlagader
- Dünndarmreizung
- Eierstock links
- Eileiter
- Eileiter rechts
- Eileitererkrankungen
- Eingeweidenerv (kleiner)
- Emotionen (unterdrückte)
- Empfindungszentrum
- Entzündungen
- Enzymversorgung
- Epilepsie



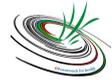
Große Abweichungen der physiologischen Eigenschwingungen des betreffenden Gewebes haben krankmachende Auswirkungen.

So versuchen wir durch sanftes rhythmisches Klopfen, also der PowerTouch for Health Therapie, jede einzelne Zelle in eine für sie harmonische, sinusförmige Eigenschwingung zu versetzen.

Bei jedem sanften Schlag auf den Körper entsteht eine harmonische Sinuswelle
Bei einer harmonischen Sinuswelle sind die Schwingungsdauer T und die Amplitude y_0 gleichbleibend.



Harmonische Sinuswelle



Frequenzen / Schwingungen des menschlichen Körpers

Wenn wir uns ein Holzbrett auf die Beine legen und dann mit leichten rhythmischen Schlägen darauf schlagen, nehmen wir eine andere Schwingung wahr als wenn wir ein dünnes Kissen oder Schaumstoff nehmen und hierauf schlagen. So unterschiedlich wie sie in Ihren Beinen die Schwingung spüren, so unterschiedlich verläuft die harmonische Sinuswelle durch den Körper.

Das heißt Schwingungen auf Knochen Muskel Bindegewebe Sehnen Bänder Fettanteilen Gehirn und Wasser im Interzellularraum extrazellulärraum werden unterschiedlich aufgenommen, weitergegeben und gedämpft.

Das bedeutet die harmonische Sinuslinie wird in unterschiedlicher Zeit dem jeweiligen Gewebe entsprechend abebben oder in immer kleinere harmonische Sinuswellen verlaufen bis sie gänzlich auslaufen

Werfen wir einen Stein ins Wasser, wird der Kreis der sich bildet immer größer aber auch immer schwächer, bis er zuletzt nicht mehr sichtbar ist.

So verläuft die durch einen Tibeth Powertouch hervorgerufene Sinuswelle auch als kreisförmige Sinuswelle, sich flächig und in die Tiefe ausbreitend.



Also bringt die Kraftereinwirkung des Tibeth Powertouch ein dreidimensionales Kraftnetz und somit eine harmonische Sinusschwingung hervor. Grundsätzlich basiert das Schwingen eines Systems auf der periodischen Energieumwandlung von zwei Energieformen.

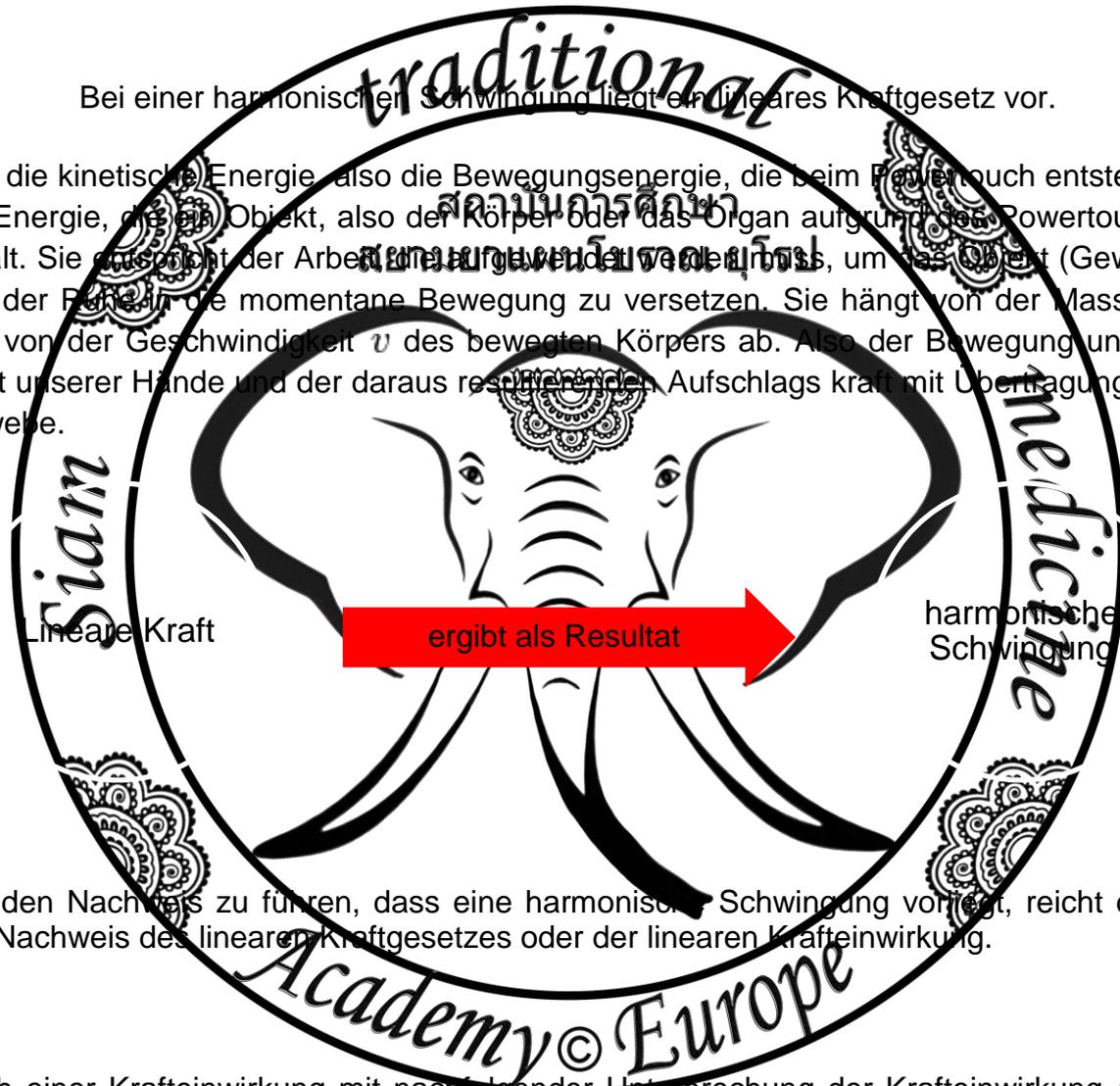


Frequenzen / Schwingungen des menschlichen Körpers

Physikalisch – technisch sieht das so aus:

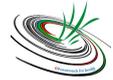
Bei einer harmonischen Schwingung liegt ein lineares Kraftgesetz vor.

Und die kinetische Energie, also die Bewegungsenergie, die beim Powertouch entsteht ist die Energie, die ein Objekt, also der Körper oder das Organ aufgrund des Powertouches erhält. Sie entspricht der Arbeit, die aufgewendet werden muss, um das Objekt (Gewebe) aus der Ruhe in die momentane Bewegung zu versetzen. Sie hängt von der Masse m und von der Geschwindigkeit v des bewegten Körpers ab. Also der Bewegung und der Kraft unserer Hände und der daraus resultierenden Aufschlagskraft mit Übertragung aufs Gewebe.

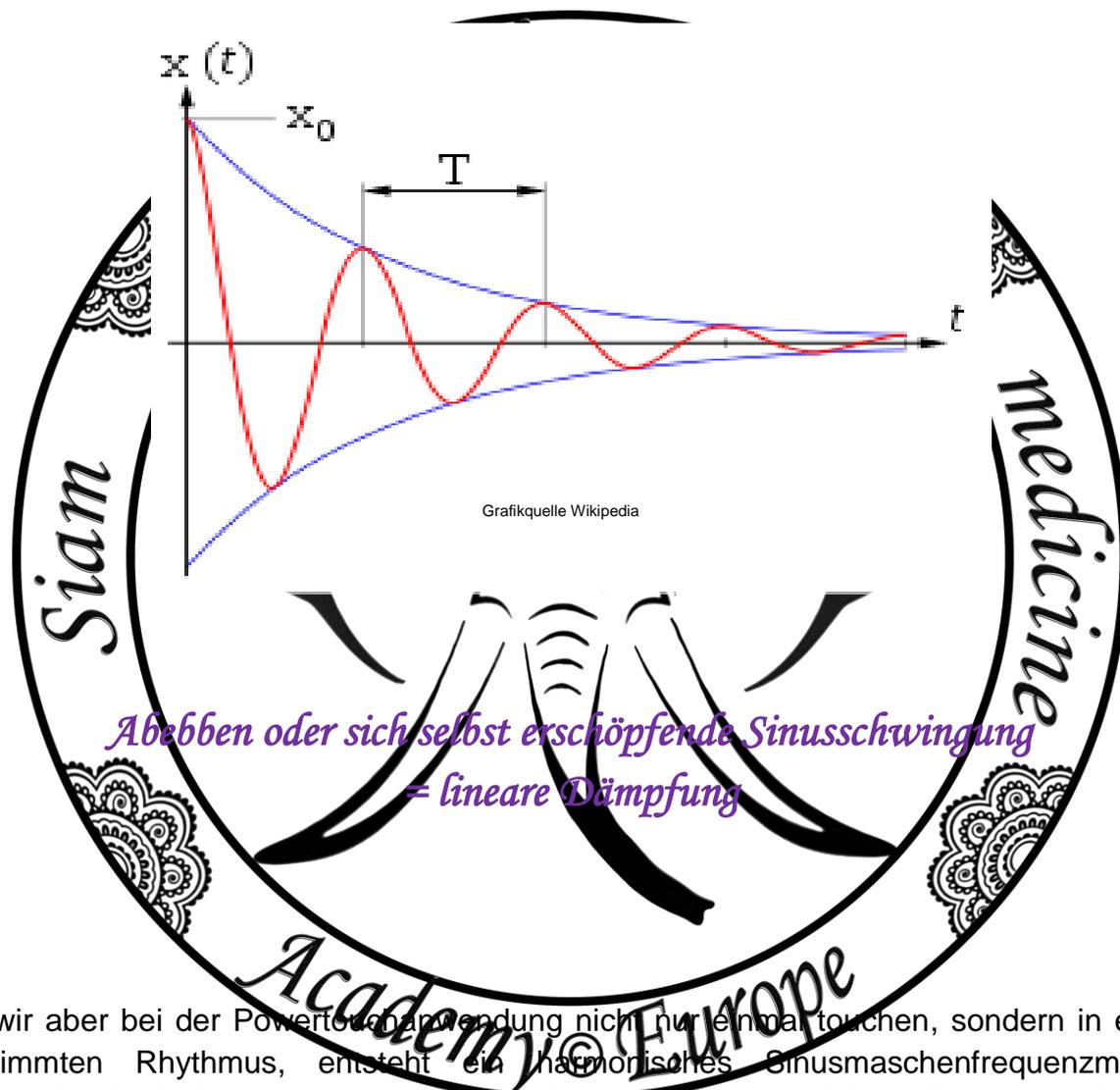


Um den Nachweis zu führen, dass eine harmonische Schwingung vorliegt, reicht daher der Nachweis des linearen Kraftgesetzes oder der linearen Krafteinwirkung.

Nach einer Krafteinwirkung mit nachfolgender Unterbrechung der Krafteinwirkung (also bei einem Einzel (Powertouch) wird die harmonische Sinusschwingung oder Sinuswelle durch die Gewebeträgheit linear gedämpft, oder einfach gesagt gebremst und verringert sich immer mehr bis zum totalen Nullpunkt oder Ausschwingen.



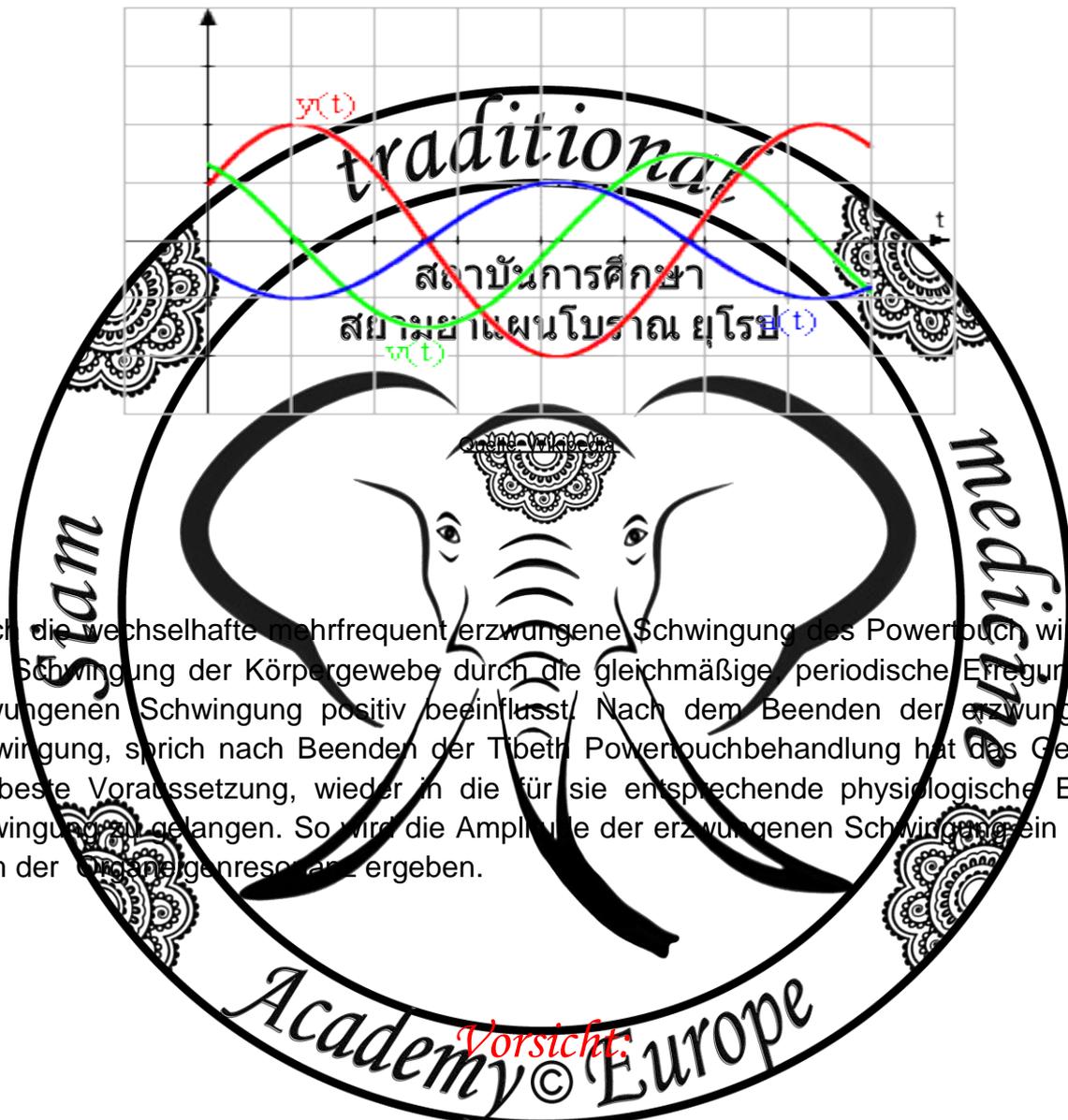
Bei einem Einzel Powertouch entsteht folgendes Schwingungsmuster



Da wir aber bei der Powertouchanwendung nicht nur einmal touchen, sondern in einem bestimmten Rhythmus, entsteht ein harmonisches Sinusmaschenfrequenzmuster. Dieses durchschwingt den ganzen Körper, jedes Gewebe und bringt alles in Schwingung. Hierdurch wird bewirkt, dass jede einzelne Körperzelle und jedes einzelne Wassermolekül im Körper in eine regulierende oder heilsame Schwingung gebracht wird.



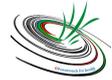
Schwingungsmuster bei rhythmisch wechselnder Krafteinwirkung



Durch die wechselhafte, mehrfrequent erzwungene Schwingung des Powertouch wird die freie Schwingung der Körpergewebe durch die gleichmäßige, periodische Erregung der erzwungenen Schwingung positiv beeinflusst. Nach dem Beenden der erzwungenen Schwingung, sprich nach Beenden der Tibeth Powertouchbehandlung hat das Gewebe die beste Voraussetzung, wieder in die für sie entsprechende physiologische Eigenschwingung zu gelangen. So wird die Amplitude der erzwungenen Schwingung ein Maximum der Organ-eigenresonanz ergeben.

Bei unrhythmisch durchgeführtem Powertouch erhalten wir ein unharmonisches abgehacktes Frequenzsystem.

Dieses abgehackte Frequenzmuster wirkt auf den Organismus eher schädlich.



Auswirkungen von Schwingung auf den menschlichen Körper / Wasser

Nun, wir bestehen etwa zu siebzig Prozent aus Wasser. Und dieses Wasser bildet ein Informations - und Transfersystem.

Zwei Drittel des sich im Körper befindlichen Wassers befindet sich im Intrazellularräum (IZR), das ist der Verteilungsraum innerhalb des menschlichen Organismus, welcher aus der Gesamtheit aller von Zellmembranen umschlossenen Zellbestandteile gebildet wird.

Das bedeutet, dass in einem 70 Kilogramm schweren etwa 49 Liter Wasser vorhanden sind.

Davon sind ca. 33 Liter Wasser innerhalb der Zellen eingelagert.

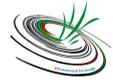
Die die restlichen 16 Liter (49-33=16 Liter) sind im Extrazellularräum (EZR), wie dem Blut-system und dem zwischenzellulären Raum eingelagert.

Beide Flüssigkeiten unterstehen einem dauernden Wechsel durch Austausch, also Aus-scheidung und Aufnahme. Die Flüssigkeit dient als Transportsystem wie eine Transitstre-cke.

Wie schon erwähnt, endet keine Arterie oder Vene an einer Zelle, sondern der Stoffaus-tausch findet unter anderem über das im Körper eingelagerte Wasser durch Osmose oder Diffusion statt. Nach der Einnahme verteilen sich die eingenommenen Substanzen zu-nächst umfassend im Gefäßsystem - also im EZR -, und von hier aus gelangen sie zu dem intrazellulären Wirkort.

Nun ändert sich typischerweise die Verteilung einer verabreichten Einzeldosis zwischen EZR und IZR im zeitlichen Verlauf sehr deutlich. Da die Ausscheidungsmechanismen ab dem Zeitpunkt der Substanzeinnahme wirksam sind, werden im Falle einer Einzeldosis meist keine wirksamen Konzentrationen an den Zielorten erreicht. Bei wiederholter Gabe dagegen bildet sich ein Gleichgewicht zwischen den Stoffkonzentrationen in IZR und EZR aus. Dass lässt sich z. B. aus Messungen des Substanzspiegels im Plasma auf die Kon-zentration am Wirkort rückschließen.

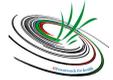
Wenn wir Wasser in seiner kristallinen Form betrachten, können wir erkennen, wie sich Frequenzmuster auf diese Moleküle auswirken. Wenn wir die nachfolgenden Bilder be-trachten, denken wir daran: unser Körper besteht zu 70Prozent aus Wasser!



Auswirkungen von Schwingung auf den menschlichen Körper / Wasser



Fällt ein Tropfen Wasser oder ein anderer Stoff in eine Flüssigkeit, entstehen sich ausdehnende kreisförmige Ringe. Diese Ringe verteilen sich gleichmäßig in Form und Geschwindigkeit. Wenn in der Flüssigkeit jedoch ein Hindernis vorhanden ist, beispielsweise ein herausstehender Stein in einem See, wird dieses Kreismuster unterbrochen, deformiert oder umgestaltet. Doch diese kreisförmige Ausbreitung der Schwingung im Wasser geschieht nicht nur an der Oberfläche, sondern dringt auch in die Tiefe, sodass ein dreidimensionales Schwingungsnetz entsteht. Das ist meist für das Auge nicht so sichtbar wie die oberflächigen Ausdehnungen der Kreisringe.



Wasser mit natürlicher Ursprungsschwingung



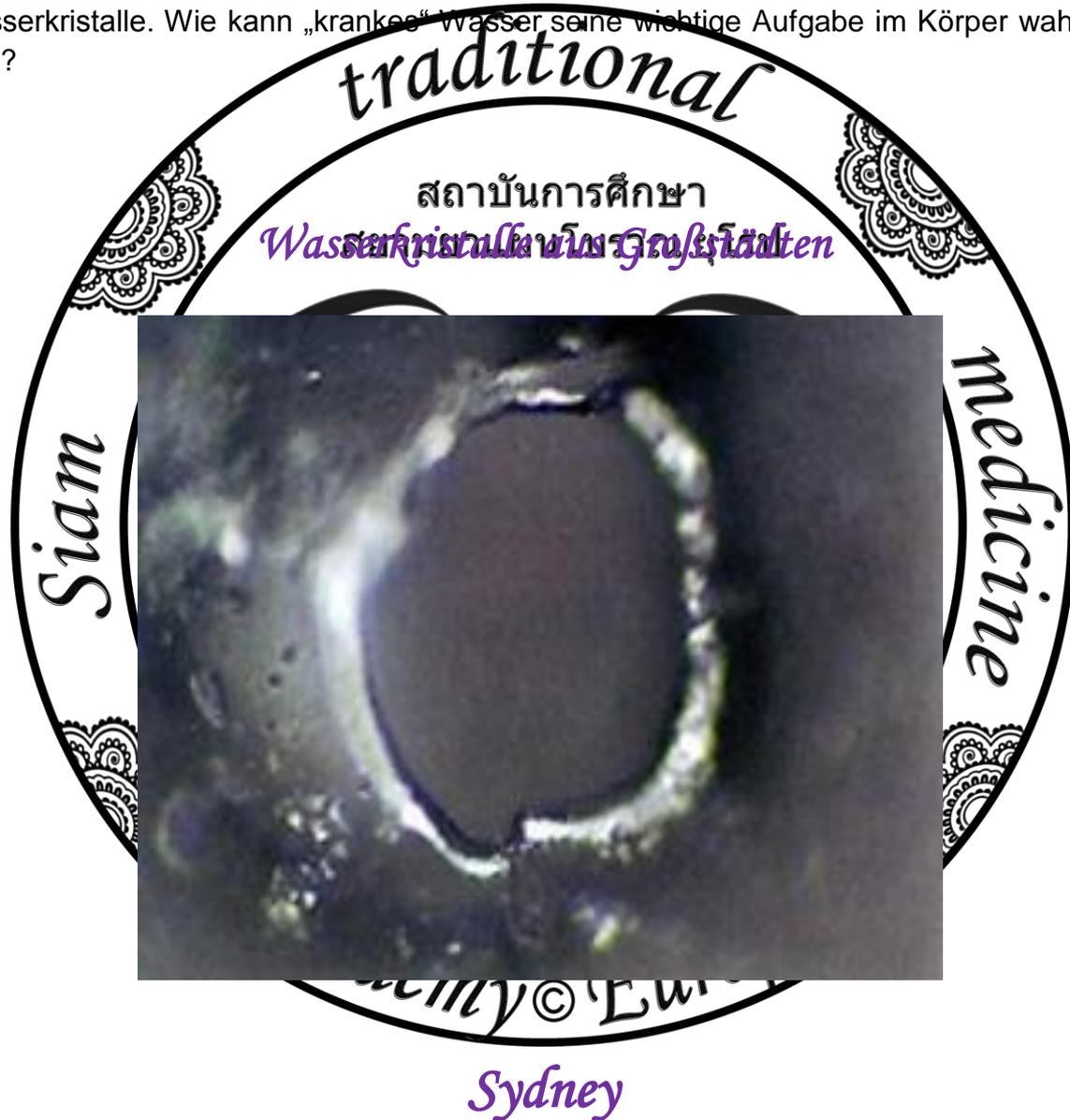
Academy © EUROPE
Schweiz: Lago Maggiore

Bilder : www.hado-life-europe.com

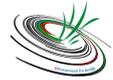


Schwingungsspektrum von städtischem Leitungswasser

Das aufbereitete Leitungswasser wird nur sehr selten harmonische Kristalle ausbilden können. Die Bilder zeigen fast ausschließlich eine zerstörte Form. Giftstoffe aus dem Grundwasser und den Hausleitungen richten sich gegen ein harmonisches Ausbilden der Wasserkristalle. Wie kann „krankes“ Wasser seine wichtige Aufgabe im Körper wahrnehmen?



Bilder : www.hado-life-europe.com



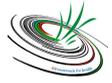
Auswirkung von Musikfrequenzen auf das Wasser

Beschallt oder beschwingt man Wasser mit verschiedenen Musikstücken, ändern sich die Wasserkristalle. Wie man erkennen kann, verbessert sich die kristalline Qualität.



Gospel

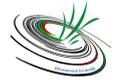
Bilder : www.hado-life-europe.com



Auswirkung von Musikfrequenzen auf das Wasser



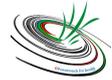
Heavy Metall voller Kraftausdrücke, Wut



Schwingung harmonisiert – vitalisiert – oder zerstört



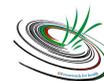
Wasser, Quell des Lebens und Quell der Freude



Auswirkungen von Schwingung auf den menschlichen Körper / Wasser

Ähnlich wie Schwingungen von Musik oder sonstigen Schwingungsquellen bringen die sanften Schläge der Powertouch for Health-Methode eine Feinstruktur in jedes Wassermolekül des Körpers, was zu einer positiven Kristallausbildung und so zu einer Optimierung der Aufgaben des Wassers im Körper führt. Wie erwähnt bildet das Körperwasser eine Transitstrecke im Gewebe – im intrazellulär- und Extrazellulärraum. Das Körperwasser verdünnt Stoffe, leitet Stoffe und bringt Substanzen in Lyse, also Auflösung. Wenn ein natürlicher See ohne Bewegung in Ruhe steht, wird er nach kurzer Zeit biologisch umkippen. In Kläranlagen bringt man unter anderem durch Verwirbelung des Schmutzwassers Sauerstoff und die Bakterien zum Leben, die zum Leben benötigen, ins Wasser, damit die Wasserreinigung gar nicht erst...

Nun befinden sich im Körperwasser Giftstoffe, Umweltgifte, Bakteriengifte, Pilzgifte, Medikamentenrückstände usw. Diese werden durch das Verwirbeln des Körperwassers bei der Powertouch for Healthbehandlung „geloockert“ und können vom Blut abgenommen und in den entgiftenden Organen ausgeschieden werden. Ebenso werden die vom Körper benötigten Stoffe besser zu den Zellen und letztlich in die Zellen gebracht (Denken wir an die Transitstrecke Wasser). In der Mechanik nutzt man Schwingungen um feststehende Schrauben zu „wecken“. Das heißt Schraubverbindungen, die durch Rostenfluss nicht mehr zu lösen sind, werden durch leichte Hammerschläge oder mit Hilfe vibrierender Werkzeuge gelockert, sodass man sie ohne große Schwierigkeiten lösen kann. Oder nehmen wir zäh sitzenden Schleim in der Nase oder den Bronchien. Wenn man schleimlösende oder schleimverdünnende Substanzen einnimmt, kann der Schleim problemlos ausgehustet, ausgeschnitten oder vom Körper abgebaut werden. Haben wir ein Wasserglas und geben einen Löffel Zucker hinzu, wird der meiste Teil der Zuckerkrystalle zum Boden absinken. Rührt man mit einem Löffel, werden die Zuckerkrystalle vom Wasser aufgenommen. Das geschieht so lange, bis eine Sättigung erreicht ist. Legen wir Geldstücke oder irgendwelche Gegenstände auf eine Rüchelplatte und schalten diese ein, werden diese darauf tanzen und springen. Wenn wir nur bedenken, wo sich überall unser Körperwasser befindet - denken wir an die nur hundertstel Millimeter großen, mit Hormonen, den Neurotransmittern gefüllten synaptischen Zwischenräume im Gehirn,- können wir davon ausgehen, dass die Wirkungsgeschwindigkeit dieser Transmitter verbessert wird. Denken wir an die Zelle zurück. So gelangen die zur Verbrennung benötigten Stoffe wie Zucker und Sauerstoff durch die von der Powertouch for Health hervorgerufene Schwingungen leichter in die Zelle und die Schlackenstoffe wie zum Beispiel Kohlendioxid besser aus der Zelle heraus, besser ins Blut und besser durch die Lungenalveolen in die Lunge zum Abatmen.



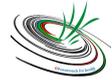
So ähnlich funktioniert das bei allen körperlichen Zell,- Gewebe,- oder Organvorgängen, egal ob es die erhaltenden oder entgiftenden Vorgänge des Körpers sind.

Doch wirkt die Tibeth Powertouchbehandlung nicht nur auf die zelluläre, organische oder körperwasserlichen Ebene. Es wird eine noch viel größere und tiefergreifende Wirkung erzielt, die auf das Hormonsystem, das Vegetativum und das Limbische System einwirken. Die Powertouchbehandlung wirkt sich ebenfalls wie die Cranio Sacral Therapie auf die Gehirn - und Rückenmarksflüssigkeit aus, was mit einer vermehrten „Glückshormonausschüttung“ einhergeht. Deswegen glänzen die Augen des Behandelten nach 15 - minütiger Powertouchbehandlung wie nach der Einnahme einer Glucksdroge.

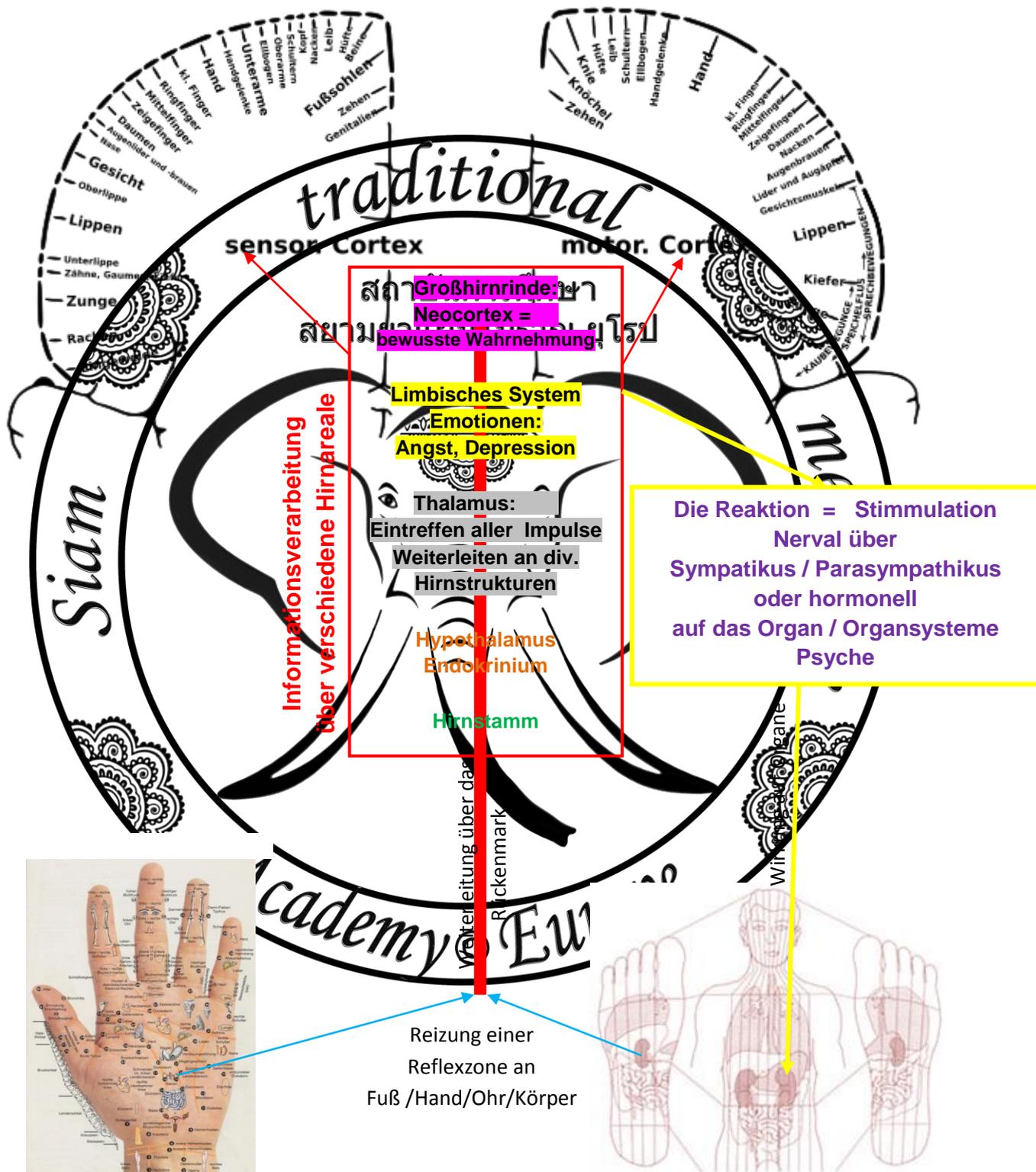
Neben der Schwingung auf die genannten Ebenen wirkt der Powertouch über die Reflexzonen am Körper und über die Headshen Zonen, die Reflexpunkte an Händen und Füßen. (siehe Reflexzonen Therapie). Berührt man diese Bereiche, werden an der Hirnrinde die dazugehörigen Areale stimuliert. Diese Areale stehen wieder mit dem vegetativum in Verbindung und erreichen darüber die entsprechenden Organe.

Da wir in einem sehr kurzen Abstand abwechselnd links und rechts neben der Wirbelsäule klopfen, erhalten die Zonen des Humanus der Hirnrinde sehr schnell hintereinander folgende wechselnde Informationen. (Diesen Effekt erzielen wir bei der Schwingung durch eine Klangschalenmassage nicht!). Diese schnell zu verarbeitenden Impulse sorgen für das Ableiten in einen tiefst entspannten Zustand. Diese abwechselnden Informationen wirken wie bei der EMDR (Eye Movement Disorder Reprocessing Behandlung) auf das Limbische System mit dem Resultat der Verarbeitung von Traumata jeglicher Art. Bei der EMDR kann ein Blinder der Handbewegung des Therapeuten mit seinen Augen nicht folgen. Deswegen klopft der Therapeut ihm abwechselnd rechts und links auf seine Knie. Dies bewirkt wie bei der Augenbewegung bei der EMDR ein Eindringen in das limbische System. Bei der Powertouchbehandlung wird dieses noch verstärkt, denn wir klopfen den ganzen Körper, besonders den Blasen - und Nierenmeridian. (Auf dem Blasenmeridian sitzen alle Akupunkturstimmpunkte). Die Folge ist tiefste Entspannung und stufenweises Lösen der Traumata.

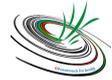
Bei einer emotionalen Reaktion des Patienten brauchen wir nichts mit ihm zu besprechen, sondern klopfen ruhig und rhythmisch weiter. Nach der Klopftherapie verbleibt der Patient in einer für ihn bequemen Lage. Wenn eine starke emotionale Reaktion während der Therapie entstand, prüfen wir, bevor wir den Patienten entlassen, seine kognitiven Fähigkeiten. Bei einer großen Diskognition lassen wir ihn z.B. von einem Angehörigen abholen. Er sollte dann den Rest des Tages in einer ruhigen Atmosphäre verbringen. Da der Entgiftungsprozess angeregt wird, sollte der Patient nach der Behandlung viel trinken, Zusammenfassend können wir sagen, dass jede Zelle, jedes Organ, jedes Gewebe, jedes Wassermolekül und jeder sich im Körper befindliche Stoff in eine harmonische Schwingung gerät.



Wirkung des PowerTouch über die Reflexzonen

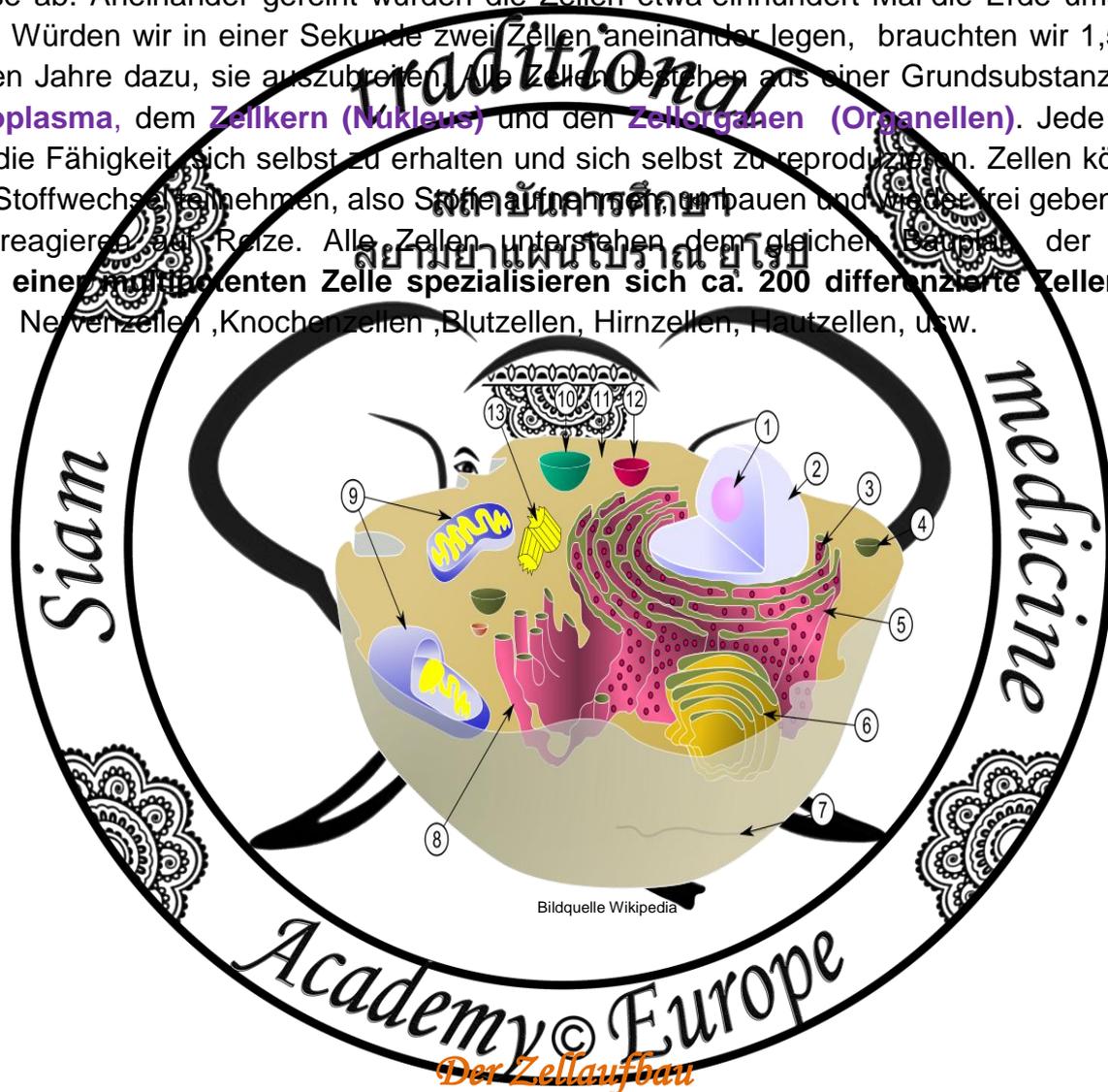


Bildquellen: Wikipedia, Otmar Merten – koreanische & Aculife Handakupunktur, koreanische Handakupunktur

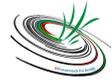


Die Zelle – kleinste Einheit des menschlichen Körpers

Wir bestehen aus etwa 100 Billionen einzelnen Zellen. Und die durchschnittliche Größe einer Zelle beträgt etwa ein 40 Tausendstel Millimeter. Und in jeder der 40 Tausendstel Millimeter großen Zellen laufen Tausende kontrollierte und koordinierte chemische Prozesse ab. Aneinander gereiht würden die Zellen etwa einhundert Mal die Erde umspannen. Würden wir in einer Sekunde zwei Zellen aneinander legen, brauchten wir 1,5 Millionen Jahre dazu, sie auszubreiten. Alle Zellen bestehen aus einer Grundsubstanz dem **Zytoplasma**, dem **Zellkern (Nukleus)** und den **Zellorganen (Organellen)**. Jede Zelle hat die Fähigkeit, sich selbst zu erhalten und sich selbst zu reproduzieren. Zellen können am Stoffwechsel teilnehmen, also Stoffe aufnehmen, umbauen und wieder frei geben, und sie reagieren auf Reize. Alle Zellen unterstehen dem gleichen Bauplan, der DNA. **Aus einer multipotenten Zelle spezialisieren sich ca. 200 differenzierte Zellen** wie z. B. Nervenzellen, Knochenzellen, Blutzellen, Hirnzellen, Hautzellen, usw.



1. Nukleus / Kern; 2. Nukleus / Kernmembran; 3. Ribosom; 4. Vesikel;
5. Raues Endoplastisches Reticulum; 6. Golgi Apparat; 7. Mikrotubuli;
8. Glattes Endoplasmatisches Reticulum; 9. Mitochondrien ;
10. Lysosom; 12. Peroxisom; 13. Zentriolen



Die Zelle – kleinste Einheit des menschlichen Körpers

So funktioniert die menschliche Zelle im Vergleich mit einer mittelalterlichen Burg.

Die Lebensvorgänge innerhalb der Burg wurden durch eine dicke, sehr stabile Burgmauer nach außen abgeschirmt.

Bei der Zelle übernimmt die Zellmembran diese Aufgabe.

Die Zellmembran ist Zehntausend-mal dünner als ein Blatt Papier und besteht aus zwei gleich aufgebauten Zäunen, den sogenannten Bilayer. Die Zellmembran ermöglicht die Atmung der Zelle, indem sie Sauerstoffmoleküle ungehindert durchlässt. Das ist die sogenannte innere Atmung, ohne die wir nicht leben können.

In eine Burg schüssten natürlich lebenserhaltende Mittel und Gebrauchsgüter hinein und Abfallstoffe und Unbrauchbares wieder heraus.

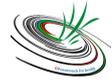
Für diese Aufgabe gibt es in der Zellmembran in der Burgmauer Durchlässe oder Tore. Bei der Zelle nennt man diese Durchlässe die Tunnelproteine. Einige dieser Tunnelproteine haben eine durchgehende Öffnung. Nur bestimmte Moleküle können hier rein oder raus. Die Andockstelle, die auf eine spezielle Substanz zugeschnitten ist, öffnet sich wenn diese Substanz andockt und schleust diese in der Zelle benötigte Fracht dann hindurch. Um diese Tore zu öffnen und hindurchzukommen braucht man bestimmte Schlüsser, ähnlich so wie Ritter durch einen eigenen Eingang in die Burg konnten. Der Torwächter kontrollierte, dass nur der Ritter dort rein konnte aber kein feindlicher Ritter.

Komplexere Moleküle, die keine Schlüsser für die Stadttore besitzen und die der Zelle schaden könnten, dürfen jedoch nicht ohne Genehmigung passieren. So konnte das Gesinde nur mit Genehmigung der Burgherren ins Innere der Burg gelangen. Feinde oder gefährliche Menschen mussten draußen bleiben.

Nützliche lebensnotwendige Moleküle werden gleichzeitig daran gehindert, die Zelle zu verlassen. So konnten in der Burg benötigte Menschen wie der Koch, der Bäcker, der Schmied usw. nur mit Genehmigung und einem Passierschein, den sie dem Torwächter zeigen mussten, die Burg verlassen.

So wie es illegale Bürger ohne Passierschein oder Ausweis schafften, in die Burg zu gelangen, so mogeln sich auch nichterlaubte Substanzen durch Diffusion zwischen den „Maschen der Zäune“ hindurch in die Zelle. Die für die Bürger konstruierten Tore, die Carrier, sind funktionale Drehtüren die, durch die ATP also der in der Zelle erzeugten Energie, bei Bedarf gedreht werden und so einen Durchlass gewähren.

Der Burgherr, meist ein Adliger, oft sogar ein König, der die Burg vom Regierungsviertel aus regierte oder befahl, hatte einen nochmals gesicherten Aufenthaltsort, und man konnte nur mit Zulassung der Wachposten dort hineingelangen.



In diesem Regierungsviertel wurden Verträge und wichtige Unterlagen aufbewahrt und gewisse Hofbeamte stellten Dokumente, Abschriften und Anweisungen her, die sie an die Bürger der Burg weiterleiten.

Das Regierungsviertel der Zelle wird vom Zellkern gebildet. Es ist von einem doppelten Zaun, der Kernhülle umgeben und verfügt über 3000 Eingänge, den sogenannten Kernporen. Diese Eingänge werden jeweils durch acht kleine Soldaten (den Proteinen) bewacht.

In diesem Regierungsviertel befindet sich die Bibliothek mit dem Bauplan (DNA) und der Organisation der Zelle. Der Inhalt der Bibliothek (Chromosomen) wird in 46 kleinere Bücher der RNA kopiert und allen Bürgern in der Zelle zur Verfügung gestellt. So kann die ungeheuer große Information in kleinen Abschriften zu jedem Bürger transportiert werden.

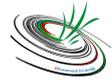
Die Burg wird durch ein kleines Kraftwerk - im Körper sind es die Mitochondrien - durch komplizierte Vorgänge, dem so genannten Cytrastatus, durch Verbrennung von Glucose unter Mitwirkung unzähliger Enzyme, den Arbeitern, Energie gewonnen und als ATP abgespeichert. So müssen also der zur Verbrennung benötigte Sauerstoff und die Glucose durch die Burgmauer hindurch ins Kraftwerk zu den Mitochondrien geschleust werden, aber auch die bei der Verbrennung entstehenden Abfallprodukte, bei der Burg war es ein Schornstein, der über den Kamin das CO₂ Abgas entsorgte und der Entfernung der Brennrückstände des Holzes also der Asche über die räumlichen Bezirke bis durch die Burgmauer hinaus, sodass in der Burg so wie in der Zelle nichts Schädigendes oder Zerstörendes zurückbleibt.

So werden auch innerhalb der Zelle verschiedenste Stoffe bewegt, aussortiert oder der Burg verwiesen. So wie es in der Burg speziell ausgebildete Spezialisten gab, die Anweisungen geben und verschiedene Vorgänge kontrollieren und beurteilen konnten, gibt es in der Zelle auch solche Spezialisten zum Überwachen und Schützen.

Da sind die Ribosomen im Regierungssitz (Zellkern) ausgebildete Spezialisten, die das Regierungszentrum durch die Kernporen verlassen, um als freie Ribosomen unter anderem in der Burgfabrik zu arbeiten. Hier werden der vorläufige Transport und die Verpackung aller zu befördernden Waren wie Mineralien, Salze, Eiweiße usw. übernommen. Über ein weitverbreitetes Fundelsystem werden die Stoffe dann in den Golgiapparat mit der Funktion eines Warenhauses verteilt. In diesen Warenhäusern, dem Golgiapparat, werden dann diese Waren weiter verfeinert, in kleine Pakete, die Vesikel verpackt und über das Zytoskelett, welches wie Kanäle oder Gänge die Burg, also die Zelle durchziehen, in die dazu gehörenden Bereiche weitergeleitet.

Die Pakete oder Warensendungen werden von der Müllabfuhr, den Lysomen und den Burgwächtern, den Microbodies auf ihren Zustand und Tauglichkeit hin überprüft.

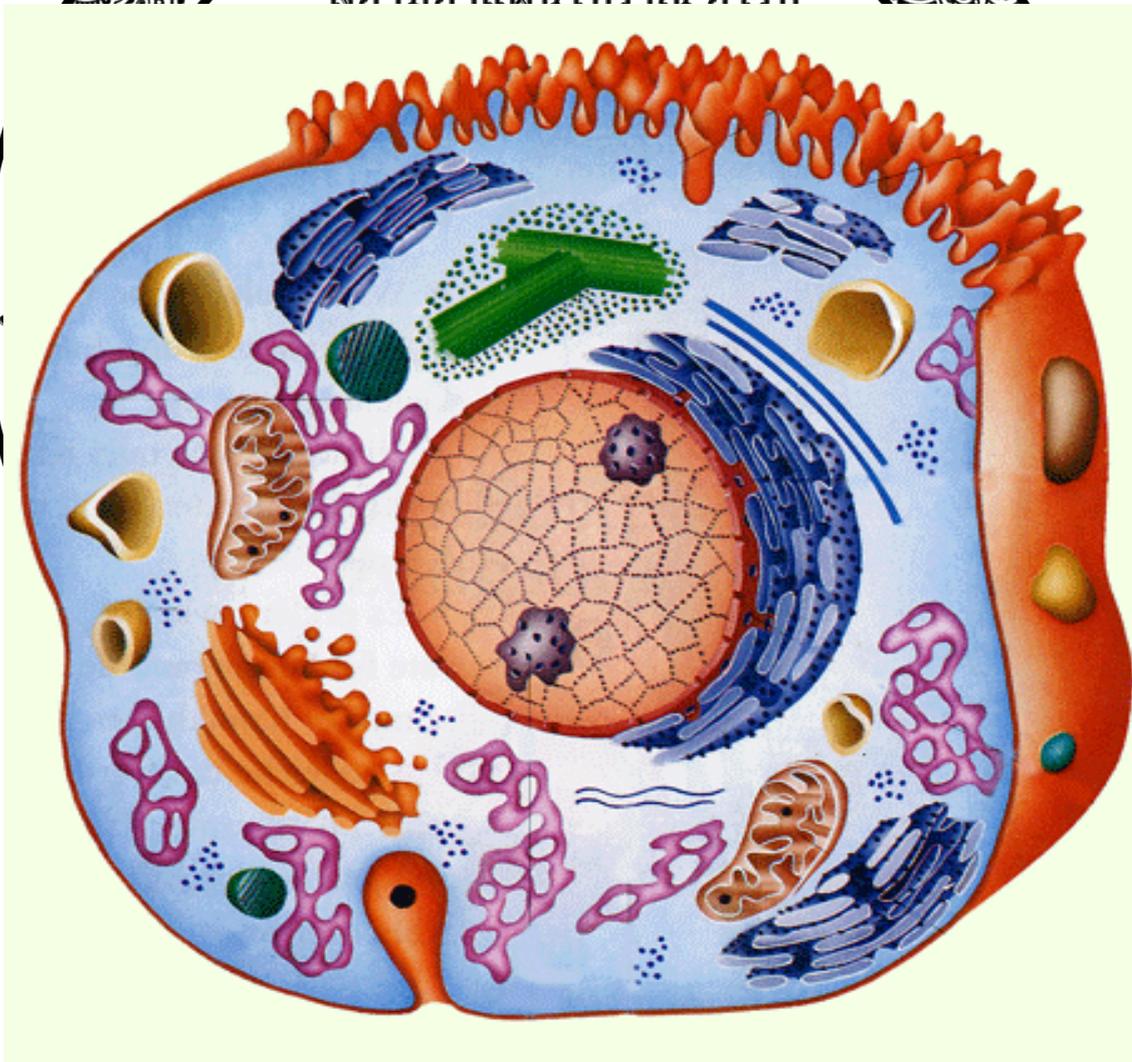
Fragliche Pakete werden von besonders geschulten Müllmännern geöffnet und die verwertbaren Stoffe werden zu den Burgfabriken zurückgeliefert. Die unbrauchbaren und schädlichen Abfälle werden aus der Burg entsorgt.



Burgwächter haben ganz besonders gefährliche Säurewaffen, die Hydrolasen, die sie im Kampf gegen schädliche Eindringlinge wie z.B. Wasserstoffperoxid ganz gezielt einsetzen können und schützen so die Burg oder Zelle. Der Burggraben, der die Burg vor einer Einnahme schützt, ist mit dem zwischenzellulären Raum, dem Pishingerraum zu vergleichen.

Gruppieren sich nun diese spezialisierten Zellen zusammen, dann entstehen Gewebe welche wiederum die Organe bilden. Die Organe bilden letztendlich den Körper.

Der Körper ist ein wunderbarer Kosmos durchzogen von reißenden Strömen, gewaltigen sich entladender elektrischen Stürme, biochemischer Fabriken und gewaltigen Armeen mit spezialisierten Kämpfern und Kriegern. Ein zusammenarbeitendes, sich ergänzendes, unvergleichliches und außergewöhnlichstes Gebilde in der belebten und unbelebten Welt.



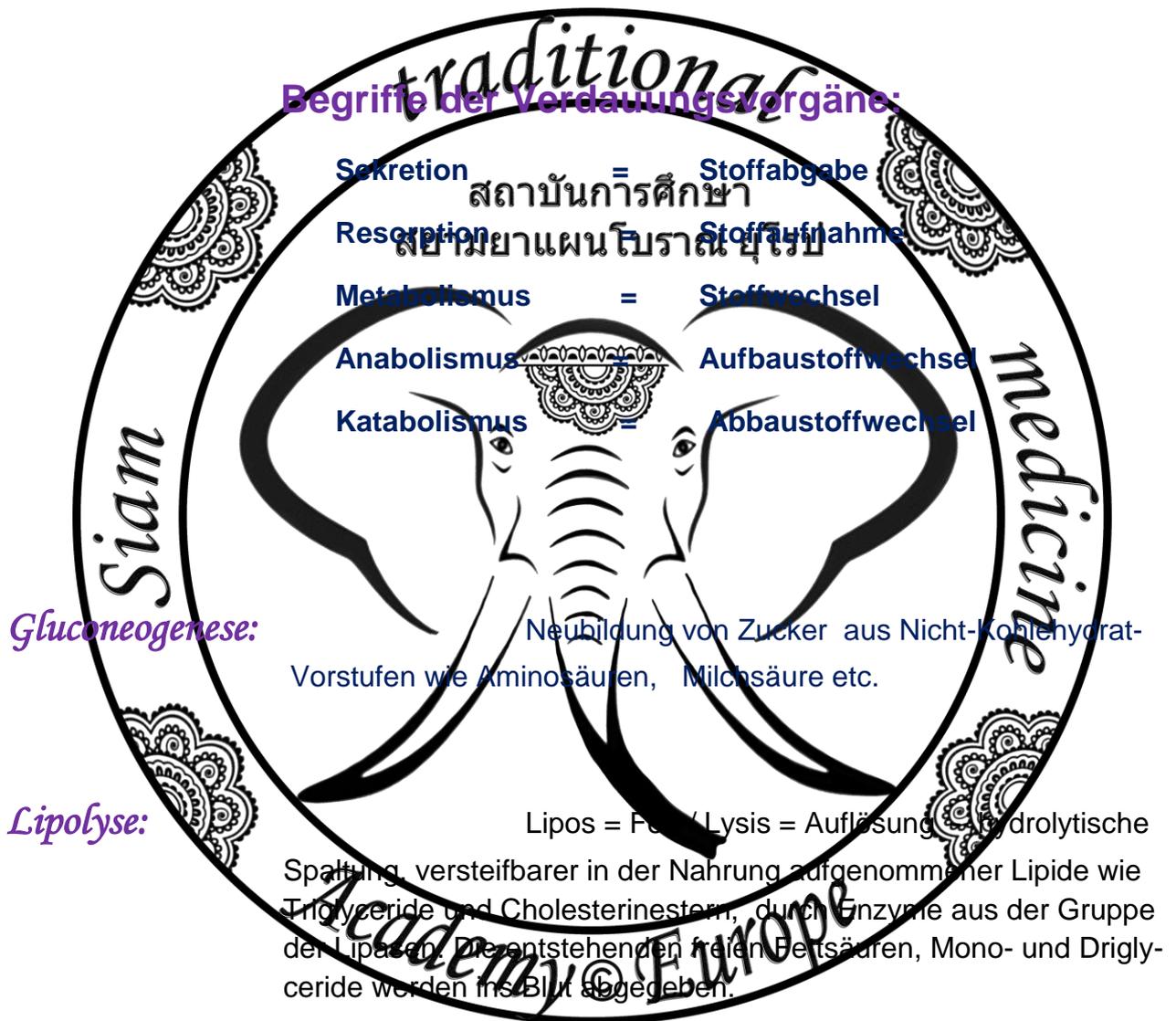
Bildquelle Wikipedia

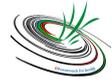
Schematische Darstellung einer Zelle



Um zu überleben, brauchen unsere Zellen und Organe verschiedene Stoffe.

Lebenswichtige Betriebsstoffe des menschlichen Körpers





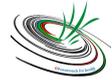
Täglich benötigte Kalorienzufuhr:

Frau	etwa	1600 - 2100 Kcal
Mann	etwa	2200-2900 Kcal

Vitamine:

Vitamine sind essentielle organische Verbindungen. Der Stoffwechsel des Menschen kann sie nicht bedarfsdeckend synthetisieren. Die Vitamine werden für lebensnotwendige Vorgänge im Körper benötigt. Pflanzen benötigen keine Vitamine, sie können alle organischen Stoffe selbst synthetisieren, Tiere können Vitamin C synthetisieren aber für den Menschen ist die einzige Aufnahme der Vitamine die Nahrung. Einige Vitamine werden dem Körper als Vorstufen / Provitamine zugeführt. Nach Aufnahme dieser Provitamine muss der Körper sie in die Wirkform umwandeln. Die Vitamine werden in , A Retinol/ β -Carotin, D Cholecalciferol, E Tocopherol und K Phyllochinon und wasserlösliche (hydrophile) Vitamine B₁ Thiamin, B₂ Riboflavin, B₃ Niacin (Nicotinsäureamid und Nicotinsäure), B₅ Pantothensäure, B₆ Pyridoxin, B₇ Biotin, B₉ Folsäure, B₁₂ Cobalamin, sowie zusätzlich das Vitamin C Ascorbinsäure, eingenommen. Bei ausreichender Sonneneexposition kann der Körper Vitamin D selbst herstellen. Das gleiche gilt für das aus der Aminosäure Tryptophan hergestellte Niacin. Für viele Reaktionen des Stoffwechsels sind Vitamine Grundvoraussetzung. Hierbei besteht ihre Aufgabe besteht in der Regulierung der Verwertung von Kohlenhydraten, Proteinen und Mineralstoffen, Gleichzeitig beeinflussen sie deren Ab- und Umbau und dienen somit auch der Energiegewinnung. Jedes einzelne Vitamin erfüllt ganz bestimmte Aufgaben. Sie stärken das Immunsystem, werden beim Aufbau von Zellen, Knochen, Blutkörperchen und Zähnen dringend benötigt. Viele Vitamine sind für den Stoffwechsel unentbehrlich. Sie spielen eine große Rolle für die Verwertung von Kohlenhydraten, Proteinen und Mineralstoffen. Sie unterstützen die Energiegewinnung durch die Unterstützung von Ab- und Umbauprozessen im Körper. Gleichzeitig stärken sie das Immunsystem. Einige Bakterien der Darmflora sind in der Lage, die Vitamine K und B₁₂ zu synthetisieren.

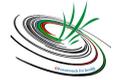




Vitaminübersicht:

Name	Synonym	Chemischer Name
Vitamin A	Axerophthol, Retinol	Retinol
Vitamin B ₁	Thiamin	Thiamin
Vitamin B ₂	Lactoflavin, Vitamin G	Riboflavin
Vitamin B ₃	Vitamin PP, Vitamin B ₃	Niacin (Nicotinsäureamid und Nicotinsäure)
Vitamin B ₅	Vitamin B ₅	Pantothensäure
Vitamin B ₆	Adermin, Pyridoxol	Pyridoxin, Pyridoxal und Pyridoxamin
Vitamin B ₇	Vitamin H, I oder Vitamin B ₇	Biotin
Vitamin B ₉	Vitamin B ₉ oder Vitamin Bc	Folsäure
Vitamin B ₁₂	Erythrocin	Cobalamin
Vitamin C		Ascorbinsäure
Vitamin D		Calcitriol
Vitamin E		Tocopherol
Vitamin K	(K ₁ Phyllochinon, K ₂ Menachinon)	Phyllochinon und Menachinon

Tabelle: Quelle Wikipedia



Die Vitaminabsorption

Die **fettlöslichen Vitamine**

sind gut in Fetten / Lipiden löslich und werden

durch Mizellenbildung leicht im Dünndarm über die Schleimhaut aufgenommen.

Vitamin A / Retinol, / Calcitriol, Vitamin E / Tocopherol, Vitamin K (K₁, K₂, K₃, K₄) die Koagulationsvitamine.

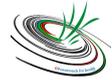
Die **Wasserlöslichen Vitamine**

werden im Dünndarm mittels Rezeptoren

absorbiert, wobei Vitamin B₂ durch passiven Transport aufgenommen wird, Vitamin B₁, Vitamin B₁₂ und Vitamin C aber aktiv. Cobalamin wird aus wasserlöslichen Vitaminen synthetisiert.

Vitamin C / Ascorbinsäure, Vitamin B₁ / Thiamin, Vitamin B₂ / Riboflavin, Niacin / Nicotinsäure, Vitamin B₃ / Pantothensäure, / Vitamin B₅, Vitamin B₆ / Pyridoxin, Biotin, Vitamin B₇, Vitamin H, Vitamin B₉ / Folsäure, Vitamin B₁₂ / Cobalamin.

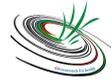




Vitaminübersicht:

	Tagesbedarf eines Erwachsenen nach der DGE	Wirkungen	Vorkommen	Mangelercheinungen (Beispiel)
A	0,8–1 mg	Beeinflussung der Sehkraft, Beeinflussung des Zellwachstums, Erneuerung der Haut สถาบันการศึกษา สยามยาแผนโบราณ ยุโรป	Leber, Milchfette, Fisch, als Provitamin in vielen Pflanzen Wird vom Körper bei UV-Einfluss hergestellt; Fischprodukte, in geringerer Menge in Milch	selten, siehe Hypovitaminose des Retinol
D	20 µg	Förderung der Calciumaufnahme Förderung der Erneuerung, nehmen entzündliche Prozesse, stärken das Immunsystem, wirken als Radikalfänger	pflanzliche Öle in geringerer Menge in Blattgemüse, Vollkornprodukten	Rachitis
E	10–15 mg	Erforderlich für die Bildung der Blutgerinnungsfaktoren 2, 7, 9 und 10 sowie deren Gegenspielern Protein S und C. Auch im Knochen wird es für die Synthese von Osteocalcin benötigt.	Eier, Leber, Grünkohl	selten, siehe Hypovitaminose des Vitamin E Gerinnungsstörungen
K₁	0,001–2,0 mg			
K₂				
Menachinon				
Farnochinon				
Thiamin	B ₁ 1,3–1,8 mg	beeinflusst den Kohlenhydratstoffwechsel, wichtig für die Schilddrüsenfunktion, wichtig für die Nerven	Fleisch, Erbsen, Haferflocken	Beriberi

Wasserlösliche Vitamine



Vitamin	Code	Dosis	Funktion	Nahrungsmittel	Krankheit
Riboflavin	B ₂	1,8–2,0 mg	gegen Migräne, fördert die Merkfähigkeit und Konzentration	Fleisch, grünes Blattgemüse, Vollkornprodukte	Pellagra
Niacin auch Nicotinsäureamid, Nicotinsäure	B ₃ , PP	15–20 mg	Verwertung von Fetten, Eiweiß und Kohlenhydraten, gut für Haut und Nägel	mageres Fleisch, Fisch, Hefe	Pellagra
Pantothensäure	B ₅	8–10 mg	fördert die Wundheilung, verbessert die Abwehrreaktion	Leber, Weizenkeime, Gemüse	Anämie
Pyridoxin	B ₆	1,6–2,1 mg	schützt vor Nervenschädigung, wirkt mit beim Eiweißstoffwechsel	Leber, Kiwis, Nüsse, toffeln	perniziöse Anämie
Biotin	B ₇	0,25 mg	schützt vor Infektionszünden, gut für Haut, Haare und Nägel	Leber, Blumenkohl, durch Darmbakterien	Mangelerscheinungen des Biotin
Folsäure auch Pteroylglutaminsäure	B ₁₁ (B ₉)	0,16–0,40 mg	verhindert Missbildungen bei Ungeborenen, gut für die Haut	Leber, Weizenkeime, Kürbis	perniziöse Anämie
Cobalamin	B ₁₂	3 µg	bildet und regeneriert rote Blutkörperchen, appetitfördernd, wichtig für die Nervenfunktion	Leber, Fisch, Milch, Eiern, Algen (*)	perniziöse Anämie
Ascorbinsäure	C	100 mg	Schutz vor Infektionen, wirkt als Radikalfänger, stärkt das Bindegewebe	Hagebutten, Aelcheln, Kirsche, Zitrusfrüchte, Sanddorn, Kiwis, Paprika	Skorbut

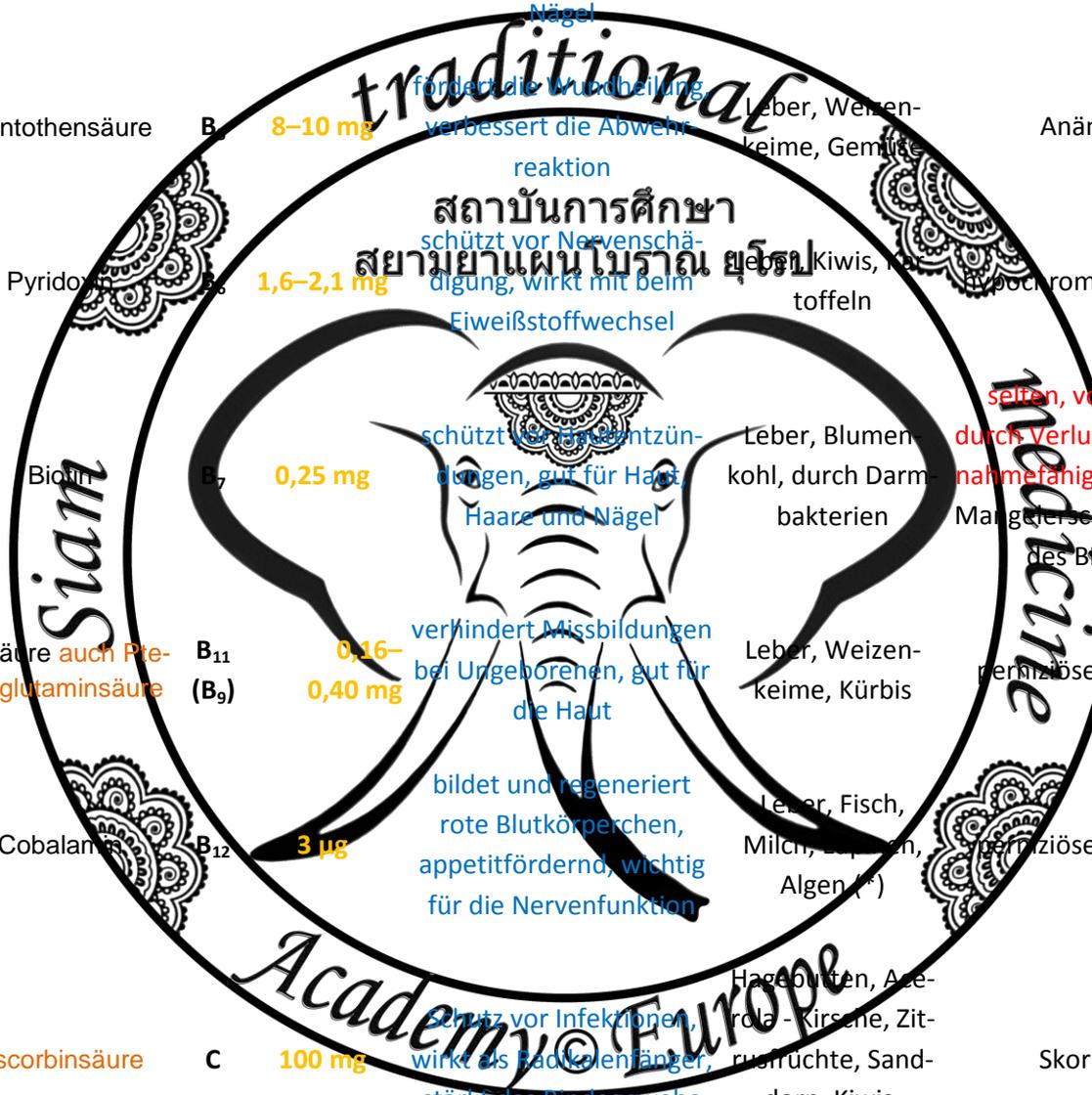
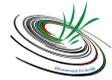


Tabelle: Quelle Wikipedia



Mineralstoffe,

werden nach Aufgaben und mengenmäßigem Anteil im Körper unterteilt. Zu ihnen gehören unter anderem Kohlenstoff /C, Wasserstoff /H, Sauerstoff /O und Stickstoff / N, aus denen sich die Hauptnährstoffe Proteine, Fette und Kohlenhydrate zusammensetzen. Zusätzlich benötigt der Körper zahlreiche weitere Elemente. Mit Ausnahme von Phosphor und Schwefel werden sie in anorganischer Form mit der Nahrung aufgenommen. Wir unterteilen die Mineralstoffe in Bau- und Reglerstoffe. So zählen Kalzium, Phosphor und Magnesium zu den Baustoffen und Jod, Natrium, Kalium, Eisen und Chlor zu den Reglerstoffen. Diese wirken z.B. in enzymatischen Reaktionen. Doch besitzen einige Elemente Bau- und Regeleigenschaften gleichermaßen. Z.B. ist Phosphor am Aufbau von Knochen und Zähnen und zugleich an der Regulation des Säure-Basen-Haushalts beteiligt. Nach ihrer Konzentration im Körper werden Mineralien in Mengen- und Spurenelemente aufgeteilt. In jedem Mengenelemente ist eine Konzentration von mindestens 50 mg pro kg Körpertrockenmasse vor und Spurenelemente liegen nach dieser Definition unter dieser Marke. Aber es gibt auch Ausnahmen. So ist Eisen aufgrund seiner Funktionen den Spurenelementen zugeordnet, obwohl es in einer Konzentration von über 50 mg pro kg Körpertrockenmasse vorliegt. Verschiedene Mengenelemente sind am Aufbau von Knochen und Zähnen beteiligt und stehen darüber hinaus untereinander in enger funktioneller Beziehung. Diese als Elektrolyte bezeichneten Mengenelemente sorgen im menschlichen Körper als positiv geladene Kationen und negativ geladene Anionen für die wichtige Elektroneutralität zwischen den mit Flüssigkeit gefüllten extrazellulären und intrazellulären Räumen. Sie bestimmen die Löslichkeit der Proteine und regeln oder gewährleisten den osmotischen Druck im Gewebe. Da die Ionen (Kationen und Anionen) zwischen den zellinneren (Intra-) und zelläußeren Räumen (Extrazellulärräumen) nicht gleichmäßig verteilt sind, herrscht im Inneren einer Zelle andere Ladung als außerhalb der Zelle. Dieser Ladungsunterschied ist die Voraussetzung für Reizweiterleitung und Erregbarkeit von Zellen. Die Ausscheidung der osmotisch wirkenden Elektrolyte ist nur zusammen mit Wasser möglich, weshalb der Stoffwechsel der Elektrolyte / Mengenelemente eng mit dem Wasserhaushalt verknüpft ist.

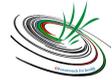
Mengenelemente:

Kalzium / Ca, Chlor / Cl, Kalium / K, Magnesium / Mg, Natrium / Na und Phosphor / P.

Spurenelemente:

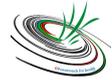
Sie sind weitgehend noch unerforscht. Bei einigen Spurenelementen ist bis heute nicht genau erforscht, welche Aufgaben und Funktionen sie im menschlichen Stoffwechsel haben. Chrom / Cr, Cobalt / Co, Eisen / Fe, Fluor / F, Jod / J, Kupfer / Cu, Mangan / Mn, Molybdän / Mo, Nickel / Ni, Selen / Se, Vanadium / V, Zink / Zn und andere.



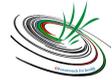


Mineralien Übersicht:

Name	Hauptvorkommen	Wirksamkeit	Mangel	Überdosierung	Erhöhter Bedarf	Eigenschaften	Bedarf (täglich)
Calcium	Milch und Milchprodukte, Grünkohl, Mandeln, härteres Trinkwasser	Stabilität von Knochen und Zähne, Nerven und Muskelzellen, Blutgerinnung, Behandlung von Allergien	Osteoporose, Rachitis, Muskelschwäche	behindert Aufnahme von Eisen	Schwangere und Stillende, Kinder, Jugendliche	Mengenelement, nicht anwenden bei Leber- und Nierenkrankungen	800-1000 mg
Chlorid	Koch- und Meersalz, Fertigsuppen, Schinken, Kasseler	Regulierung Wasserhaushalt, Regulation Säure-Basen-Haushalt	Wachstumsstörungen, Muskelschwäche, Kreislaufstörungen, Durchfall, Schwitzen	Chlorvergiftung	Erbrechen	Mengenelement	830 mg
Chrom	Kartoffeln, Nüsse, Gemüse, Vollkornprodukte, Quark, Hering, Niere, Kalbblende	Kohlenhydratstoffwechsel, Fettsäureabbau, Reaktion Insulin mit Rezeptoren, an Zellermache	Gewichtsverlust, verminderte Glukoseleeranz	Chrom-Vergiftungen (6-wertiger Chrom)	bei reichlichem Genuss von raffiniertem Zucker, ältere Menschen, Diabetiker, bei hohem Cholesterinspiegel	Spurenelement	30-100 µg
Eisen	Fleisch, Kohl, Nüssen, Eigelb, Leber, Hülsenfrüchte, Schwarzwurzel	Blutbildung, Sauerstoffversorgung im Blut, Bildung von Hämoglobin	Wachstumsstörungen, Muskelschwäche, Blässe, Anämie, Müdigkeit	Magen-Darm-Probleme, Bauchkrämpfe, Schock	ältere Menschen, Vegetarier, Schwangere und Stillende, Diäten, Blutspender, bei hohem Kaffee- oder Teekonsum	Vitamin C verbessert Eisensorption, Phosphate mindern Resorption, tierisches Eisen wird besser verwertet, nicht anwenden bei Eisenspeicherkrankheiten	10-15 mg



Element	Hauptvorkommen	Wirksamkeit	Mangel	Überdosierung	Erhöhter Bedarf	Eigenschaften	Bedarf (täglich)
Fluor	Fisch, Innereien, Getreide, schwarzer Tee, Mineralwasser	Stabilität Knochen und Zähne, Mundbakterien, Wundheilung, Sehfunktion	Zahnschäden, Karies	kann ebenfalls zu Zahnschäden führen, Störungen der Muskeln- und Nierenfunktion	Kinder, Jugendliche	Spurenelement	1,5-4 mg
Jod	jodiertes Speisesalz, Meeresprodukte, Algen, Seefisch	Schilddrüsenfunktion, Regulation Stoffwechsel und Körpertemperatur	Schilddrüsenunterfunktion, Schilddrüsenüberfunktion, Kropfbildung, Gewichtsschwankungen	Schilddrüsenüberfunktion, Fettleibigkeit, Kopfschmerzen, Bindehautentzündung, Durchfall	Schwangere und Stillende	Spurenelement, nicht anwenden bei Schilddrüsenüberfunktion	ca. 200 µg/d
Kalium	Bananen, Pflaumen, Gemüse, Aprikosen, Karotten, Milchprodukte, Fleisch, Nüsse, Getreide	Regulierung Wasserhaushalt der Zellen, Verwertung Kohlenhydrate, Proteinaufbau, Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelschwäche	Muskelschwäche, gestörte Herzaktivität, Magenprobleme, Durchfall, Darmlähmung, Pulsunregelmäßigkeit	Magen-Darm-Beschwerden, Kreislaufkollaps, Schweregefühl der Muskeln	Alkoholkonsum, Diät, Fasten, Magen-Darm-Probleme, <u>Diabetes</u>	Mengenelement, nicht anwenden bei Leber- und Nierensuffizienz	2000 mg
Kupfer	Bohnen, Pilze, Vollkornprodukte, Kartoffel, Obst, Erbsen	Stoffwechsel, Eisentransport, Immunsystem	(eher selten) Anämie, Schlafstörungen, erhöhte Cholesterinwerte, Schwächegefühl, Appetitlosigkeit, Atembeschwerden	Migräne, Nervosität, Depressionen, Leberstörungen, Vorsicht giftig!	Vegetarier	Spurenelement	1-1,5 mg/T ag



Name

Hauptvorkommen

Wirksamkeit

Mangel

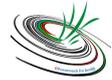
Überdosierung

Eigenschaften

Erhöhter Bedarf

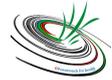
Bedarf (täglich)

Name	Hauptvorkommen	Wirksamkeit	Mangel	Überdosierung	Eigenschaften	Erhöhter Bedarf	Bedarf (täglich)
Magnesium	Gemüse, Nüsse, Haferflocken, Getreide, Milch, Mineralwasser	Energiebereitstellung, Muskeln und Knochen, Vorbeugung Krämpfe, bei Unruhe und Stress, Adrenalin freisetzung, Enzymaktivierung, senkt Cholesterinspiegel	Krämpfe, Reizbarkeit, Konzentrationsstörungen, Herzrhythmusstörungen, Magen-Darm-Probleme	Durchfall, Bluthochdruck, gesteigerte Muskelspannung	Schwangere und Stillende, Durchfall, Erbrechen, Nierenfunktionsstörungen	Calciumaufnahme	ca. 350 mg
Mangan	Bananen, Nüsse, Vollkornprodukte, schwarzer Tee	Stoffwechselprozesse, Produktion Sexualhormone	Störungen im Skelettwachstum und der Fruchtbarkeit	Muskelstarre, Sprachstörungen, Fieber	nicht bekannt	Spurenelement	2-5 mg
Molybdän	Blumenkohl, Hülsenfrüchte, Vollkornprodukte, Knoblauch	Kohlenhydrat-, Fett- und Eiweißstoffwechsel	geringere Harnsäurekonzentration, übermäßige Aufnahme von Kupfer	erhöhter Harnsäurespiegel, gichtähnliche Symptome	nicht bekannt	nicht bekannt	50-100 µg
Natrium	Schinken, Fleisch, Karotten, Spinat, Hartkäse	Regulation Wasserhaushalt, Blutdruck, Aufnahme von Zucker und Aminosäuren	Krämpfe, Verlaufsversagen	Ödeme, Müdigkeit, Schwindel, erhöhter Blutdruck	Erbrechen, Diarrhoe, starkes Schwitzen	Mengeelement	550 mg
Phosphor	Kartoffeln, Weizen, Brot, Fleisch, Milch	Energiegewinnung- und Verwertung, Erhalt von Knochen und Zähne	Muskelschwäche, Knochenleiden	Zuviel stört den C-Stoffwechsel, Nierenschwäche	Schwangere und Stillende	Mengeelement	800-1300 mg



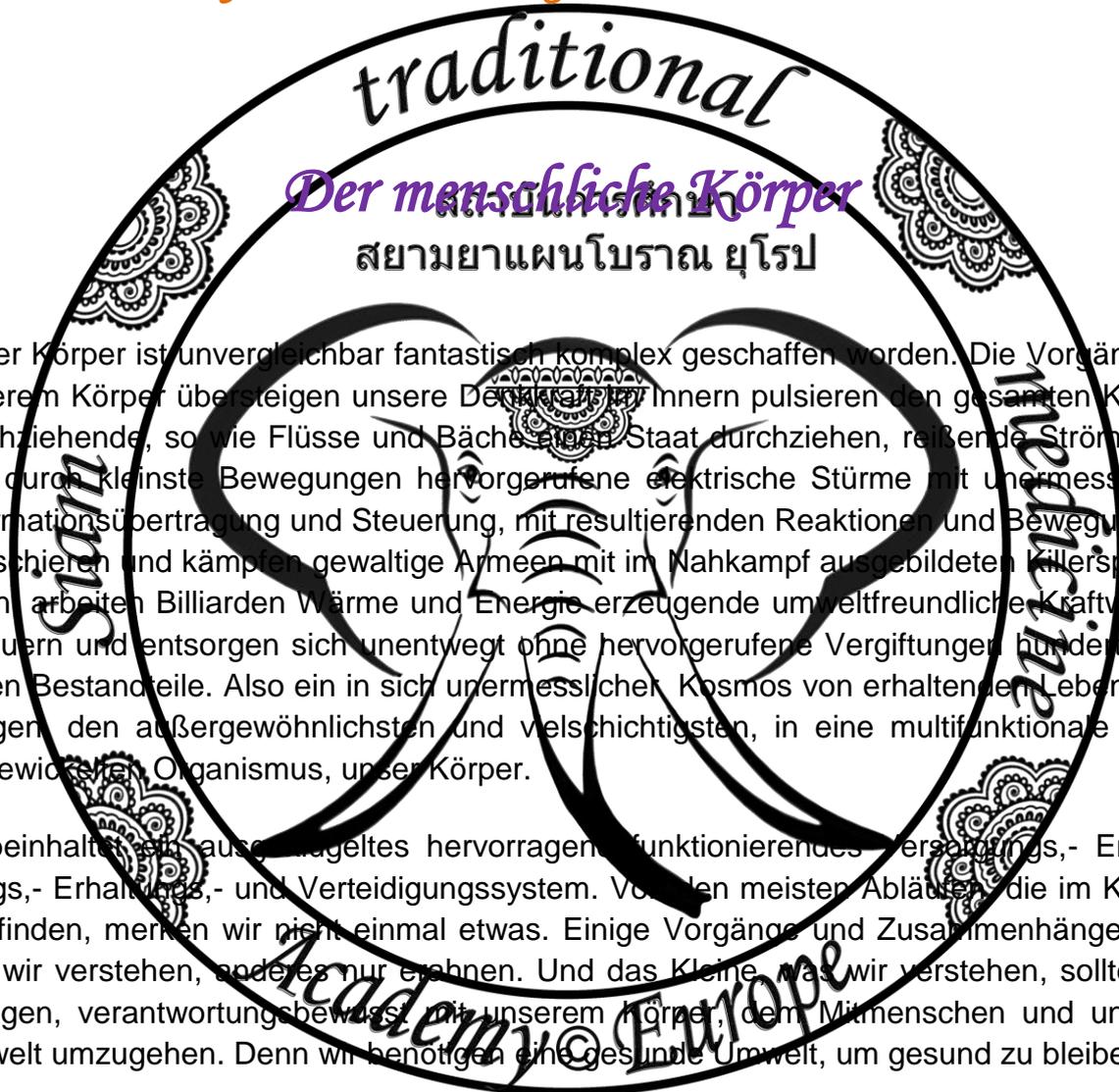
Name	Hauptvorkommen	Wirksamkeit	Mangel	Überdosierung	Erhöhter Bedarf	Eigenschaften	Bedarf (täglich)
Selen	Fisch, Fleisch, Milch, Eier, Nüsse, Leber	Gewebeelastizität, Bestandteil Knochen- und Zahnmasse und Proteinen, Stoffwechsel bindet freie Radikale	Herzmuskel-schäden, Darmkrankungen	Chronische Vergiftung ab 20mg täglich, Haarausfall, Leberzirrhose, Durchfall, Haut-rötungen	starker Alkoholkonsum, Frühgeburten, Stoffwech-sel-Krankheiten, Raucher, Stress	nicht zusammen mit Vitamin C einnehmen	0,05-0,2mg
Silicium	Tomaten, Zucchini, Fenchel, grüne Bohnen, Kieselerde	Erhaltung von Knorpel, Bindegewebe, Knochen, Haare, Zähne, Nägel	vorzeitiges Altern	nicht bekannt	bei chronischen Krankheiten, ältere Menschen	Spurenelement	30-70 µg/d
Zink	Getreide, Leber, Hülsenfrüchte, Innereien, Meeresfrüchte, Mikroproteine	Stärkung Immunsystem, Farben sehen, wichtig für Haut und Bindegewebe, Insulinspeicherung	Appetitlosigkeit, Haarausfall, Hautschäden	Metallgeschmack, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen	Schwangere und Stillende Körperliche Mehrbelastung, Vegetarier, Diabetiker, Frauen, Sportler, ältere Menschen	Spurenelement	15 mg

Tabelle: Quelle Wikipedia



*Das winzig Kleine im Großen,
das unermesslich Große im unvorstellbar Kleinen.*

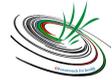
*Der außergewöhnlichste, vielschichtigste
und fantastischste Organismus im Universum*



Unser Körper ist unvergleichbar fantastisch komplex geschaffen worden. Die Vorgänge in unserem Körper übersteigen unsere Denkfähigkeit. In unserem Innern pulsieren den gesamten Körper durchziehende, so wie Flüsse und Bäche einen Staat durchziehen, reißende Ströme, toben durch kleinste Bewegungen hervorgerufene elektrische Stürme mit unermesslicher Informationsübertragung und Steuerung, mit resultierenden Reaktionen und Bewegungen, marschieren und kämpfen gewaltige Armeen mit im Nahkampf ausgebildeten Killerspezialisten, arbeiten Milliarden Wärme und Energie erzeugende umweltfreundliche Kraftwerke, erneuern und entsorgen sich unentwegt ohne hervorgerufene Vergiftungen hunderte Billionen Bestandteile. Also ein in sich unermesslicher Kosmos von erhaltenen Lebensvorgängen, den außergewöhnlichsten und vielschichtigsten, in eine multifunktionale Hülle eingewickelter Organismus, unser Körper.

Er beinhaltet ein ausgeglichenes hervorragendes versorgungs-, Entsorgungs-, Erhaltungs-, und Verteidigungssystem. Von den meisten Abläufen, die im Körper stattfinden, merken wir nicht einmal etwas. Einige Vorgänge und Zusammenhänge können wir verstehen, anderes nur erahnen. Und das Kleine, was wir verstehen, sollte uns anregen, verantwortungsbewusst mit unserem Körper, dem Mitmenschen und unserer Umwelt umzugehen. Denn wir benötigen eine gesunde Umwelt, um gesund zu bleiben.

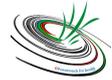
Und wenn wir sehen, wie hervorragend unser Körper trotz umweltbedingter Belastung, einer Belastung, die wir durch nicht physiologische chemische Produkte selbst herbeiführen, noch funktioniert, dann können wir nur sagen: „Ich werde dich lobpreisen, weil ich auf furchteinflößende Weise wunderbar gemacht bin. Deine Werke sind wunderbar, Wie meine Seele es sehr wohl weiß“. Ps ^{139:18}



„Der menschliche Körper“

So beginnt's

Bei der Vereinigung der weiblichen Eizelle, welche mit einer Größe von ca. 0,12 Millimetern, die größte aller menschlichen Zellen ist, und der männlichen Samenzelle, entsteht eine neue befruchtete lebende Zelle. Bei der Zeugung kämpfen etwa 250 Millionen Spermien darum, das weibliche Ei befruchten zu können. Das stellt sich als ein schwieriger Überlebenskampf dar. Denn die weibliche Gebärmutter ist die größte Zeit des Monats mit Schleim blockiert. Diese Blockierung wird einmal im Monat, wenn die Frau empfängnisbereit ist, durch Hormone aufgehoben. Diese Hormone machen den Schleim dünnflüssig, dass der Schleim wie eine Rutschbahn wirkt und die Spermien zur Gebärmutter hinauf rutschen oder schwimmen können. Diesen beschwerlichen Weg schaffen nur die gesunden und beweglichen Spermien. Etwa 99% gehen bei diesem schwierigen Akt zugrunde, weil sie vom weiblichen Immunsystem gefressen werden. Letztendlich schafft es nur 1% in die Gebärmutter und hier fallen die meisten einem Hinterhalt von weißen Blutkörperchen zum Opfer. Etwa 20 Stück überleben und erreichen die sichere Umgebung des Eileiters. Dann übernimmt der weibliche Hormonzyklus Einfluss auf die Spermien und versetzt diese in einen Tiefschlaf und schaltet deren Bewegung ab. In den nächsten fünf Tagen hat das weibliche Hormonsystem Zeit, aus den Eierstöcken ein Ei zu produzieren und in die Gebärmutter weiter zuleiten. Wenn dieses reife Ei dann die richtige Position in der Gebärmutter erreicht hat, wird durch ein chemisches Signal die Schlafstarre der Spermien aufgehoben und ein weiterer chemischer Stoff lockt die Spermien, sodass diese zu dem Ei strömen um es zu befruchten. Ein einziges wird dieses Rennen gewinnen. Sobald es die weiche Zellhülle des Eies durchdrungen hat, explodieren alle anderen Eihüllen. Einziges Körnchen und machen es für weitere Spermien undurchdringlich. Hierdurch schützt sich das Ei, denn eine weitere Befruchtung würde es nicht überleben. Durch diesen effektiven Auswahlprozess ist sichergestellt, dass nur ein gesundes Spermium die Eizelle erreicht und befruchten kann. Da die Frau nur eine begrenzte Zahl von Eiern besitzt, die sich übrigens schon während ihrer eigenen Embryonalzeit entwickelten und Jahrzehnte in ihrem Körper ruhten und bis zur Befruchtung warteten heranzureifen, ist dieser Auswahlprozess essentiell. Innerhalb von Stunden teilt sich dann die Eizelle zum ersten Mal und zwei Wochen lang wahllos. Ab der zweiten Woche tritt eine erstaunliche Transformation ein, die **Gastrolation, die Bildung der Keimblätter des Endoderm - Mesoderm und Ektoderm.** Um die verschiedenen Gewebe und Organe des Körpers zu bilden benötigen wir über 200 differenzierte hochspezialisierte Zelltypen, welche dann die Organe des Körpers bilden.



Beim Erwachsenen bilden sich pro Sekunde etwa 50 Millionen Zellen neu, welche die in dem gleichen Zeitraum abgestorbenen Zellen ersetzen. So bleiben die Organe funktions- und leistungsfähig. Doch von all den Vorgängen merken wir nichts.

So leiten sich alle Strukturen unseres Körpers von den sich im Mutterleib bildenden drei Keimblättern ab.

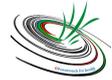
Aus dem **Endodermalem**, dem **inneren Keimblatt** entstehen unter anderem **Leber, Pankreas, der Respirationstrakt, die Schilddrüse, die Harnblase und die Harnröhre.**

Aus dem **mittleren Keimblatt** dem **Mesoderm** entspringen **das Herz, die Knochen, die Muskeln, die Milieren, die Gefäße und das Blut.**

Die **wesentlichen Sinnesorgane, die Haut, die Haare, die Zähne und das ZNS** (zentral Nervensystem) entwickeln sich im dritten, dem **äußeren Keimblatt**, dem **Ektoderm.**

Dieser Zusammenhang ist bei der Behandlung von Erkrankungen sehr nützlich, denn ähnlich wie in der traditionellen chinesischen Medizin, können hier Verbindungen genutzt werden.

Alle entstehenden Organe sind mit reißenden pulsierenden Strömen (Arterien – Venen) und mit blitzschnell durchflutenden Datenbahnen (Nervenbahnen), miteinander verbunden und werden von einem hochleistungsfähigen Computer (Hirn) mit Unterstützung umweltfreundlicher chemischer Fabriken (Hormondrüsen z.B. Schilddrüse – Nebennieren usw.) gesteuert. Alles ist in eine atmende hochspezialisierte und schützende Verpackung (Haut) eingepackt. Einige Organe sind für die Versorgung (Magen-Darm), einige für die Entsorgung (Leber-Nieren) und wiederum andere für Ver- und Entsorgung (z.B. Lunge – Leber – Blut) zuständig. Und alles läuft autark, also autonom vom vegetativen Nervensystem, vom Unterbewusstsein aus neural oder hormonal gesteuert ab. Wir haben also auf die meisten Vorgänge keinen Einfluss. Begleiten wir eine kleine etwa im Durchmesser 7,5 Müymeter große Zelle, die mit ihren ca. 26 Billionen Kollegen während ihres 120 Tage langen Lebenszyklus mit einem lebenserhaltendem Auftrag unter der zu Hilfenahme, der pulsierend reißenden Ströme, der Arterien und Venen, bis zum entlegensten Teil unseres Körpers reisen, dem unermüdlichen lebensnotwendigen Arbeiter, dem „roten Blutkörperchen“ dem Erythrozyten.



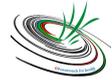
In unserem Körper arbeiten gleichzeitig etwa 26 Billionen Erythrozyten, die eine Gesamtoberfläche von ca. 4250 m² besitzen und aneinandergereiht fünf Mal die Erde umwickeln würden. Diese Gesamtoberfläche zeigt, welche wichtige Arbeit die Erythrozyten haben. Bei den Erythrozyten handelt es sich um eine Sonderproduktion der Zellen, denn die „Erys“ besitzen keinen Zellkern, keine Ribosomen und keine Mitochondrien.

Geboren wird der Erythrozyt beim Erwachsenen im roten Knochenmark. Fünf Tage wird es von den Ammenzellen behütet, bis es es freisetzen. Und nun beginnt es zu reisen. Es strömt mit dem Blutstrom zu unserem Herzen, wo wir die Reise beginnen möchten.

Unser Herz, das drei Wochen nach der Empfängnis zu schlagen anfing, pumpt beim Erwachsenen pro Minute (4900 mL) 4,9ltr Blut (ca. 300ltr / Std.) durch ca. 100 000 km Blutgefäße, welche die Organe, Muskeln und das Hirn miteinander verbinden. In der Embryonalzeit versorgte unsere Mutter unser Herz mit Sauerstoff, da unser Embryo in dem Fruchtwasser nicht atmen konnte. So befand sich in unserem Herzen in der Scheidewand, da diese ja nicht gebraucht wurde, ein Loch, welches den Lungenkreislauf überbrückte. Bei der Geburt mussten wir plötzlich selbst atmen. So verschloss sich durch den sich plötzlich aufbauenden Blutdruck beim ersten Atemzug dieses Loch und der Lungenkreislauf wurde verbunden. Nun floss zum ersten Mal Blut vom Herzen durch die Lunge und zurück ins Herz.

Schrittmacherzellen veranlassen das Herz, unentwegt mit der „Alles-oder-nichts-Methode“ zu schlagen. Durch die Kontraktion des Herzens fließt sauerstoffarmes (desoxygeniertes) Blut aus der rechten Herzkammer (dem Ventrikel) durch die Pulmonalarterienklappe (Truncus pulmonalis) über die Lungenarterien in bzw. durch die Lungen.

Das kleine rote Blutkörperchen, das an Stelle eines Zellkerns eine Hämoglobinmischung besitzt, nimmt in der Lunge während es durch die kleinen Lungenarterien, die wir besitzen ca. 300 Millionen Stück fließt, Sauerstoff auf. Der Sauerstoff gelangt über das Atmen in die Lunge. Während sich das Zwerchfell absenkt, strömt Luft durch die mit einer inneren Schleimhaut ausgekleideten Nase. Diese wird angefeuchtet und durch die mit Luft gefüllten Nebenhöhlen erwärmt. Die Eimnerhärchen im Nasen- und Bronchienraum filtern feine Verunreinigungen aus. Über dem Kehlkopf strömt die Luft durch die Luftröhre (Trachea), die aus einem etwa 12 cm langen biegsamen Rohr besteht, über die Luftröhrengabel (Bifurcatio tracheae) in die linken und rechten Hauptbronchien, welche sich rechts in drei und links in zwei so genannte Lappenbronchien verzweigen. Am Ende dieser fortlaufenden Verästelungen befinden sich die Bronchiolen, welche über die Alveolargänge in die 300 Millionen Lungenbläschen (Alveolen), die mit einem sich windenden Kapillarnetz überzogen sind, enden. Das rote Blutkörperchen wird mit starker Verformung durch den Blutdruck durch dieses etwa einen Mikrometer dicke Kapillarnetz durchgezwängt und nimmt durch Diffusion und Osmose den durch das Atmen sich in den Alveolen befindlichen Sauerstoff auf, packt ihn in das Hämoglobin und schwimmt mit dem Blutstrom weiter



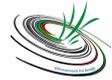
über die Lungenvene in den linken Herzvorhof. Von hier aus setzt es seine Reise durch die geöffnete Segelklappe (Mitralklappe, die aus zwei Segeln besteht, welche an die zweizipfelige Bischofsmütze Mitra erinnert, und linken Vorhof von der linken Kammer trennt) in die linke Herzkammer, von wo aus das mit Sauerstoff angereicherte Blut durch Kontraktion des Herzens über die Aortenklappe (die Aortenklappe trennt die Kammer von den Arterien) durch die Arterien in den gesamten Körper. So wird jede Zelle, jedes Gewebe und jedes Organ erreicht. Auf dem Rückweg über die Venen fließt das sauerstoffarme Blut in den rechten Herzvorhof, dann aus dem Vorhof über die Trikuspidalklappe in den rechten Ventrikel und bei Kontraktion des Herzens über die Pulmonalklappe durch die Lunge und von dort wieder in den linken Vorhof. Bei diesem immerwährenden Fließvorgang garantieren die Herzklappen die vorbestimmte Fließrichtung des lebenswichtigen Blutstromes. Dies gewährleistet, dass alle Körperzellen mit Sauerstoff und Nahrung versorgt werden.

Die Versorgung des Körpers mit dem benötigten Sauerstoff erfolgt nur über den Erythrozyten, dem roten Blutkörperchen. Dieser lebt 120 Tage. In dieser Zeit durchreist er mehrmals den ganzen Körper und war an jeder Stelle des Körpers. Es floss durch Venen und Arterien, zwängte sich durch die noch so kleinen Arteriolen und Venolen, um seiner Aufgabe nachzukommen.

Dann wird es von den anfangs erwähnten Ammenzellen wieder abgebaut. Beim Zerstören oder Abbau der roten Blutkörperchen entsteht der gelbbraune Gallenfarbstoff, das Bilirubin. Das Hämoglobin wird in Leber und Milz zu Bilirubin umgewandelt. Bilirubin muss, um über die Galle ausgeschieden zu werden, erst konjugiert werden. Im Körper existieren zwei Formen von Bilirubin, einmal ausscheidbares konjugiertes / direktes Bilirubin und indirektes / unkonjugiertes Bilirubin.

Unsere 206 Knochen, die etwa zu 60-70% aus anorganischen Mineralen (Calciumsalzen) der Knochenmatrix, 20-25% aus organischer Substanz (Kollagen, Proteinen) und etwa 10-15% aus Wasser bestehen, bilden ein Stütz- und Schutzsystem unseres Körpers. Zum Beispiel schützt der Schädel das Gehirn, die Rippen und der Brustkorb Lunge und Herz.

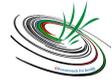
Wir unterscheiden die Knochen nach ihrem Gewebeaufbau. Im Bereich des Knochenzentrums als schwammartige Bälchenknochen, der Spongiosa, und dem Bereich der stabilen Knochensubstanz der Knochenrinde der Substantia compacta. Als straffe Bindegewebs-haut, die den Knochen umhüllt, dient das Periost. Weiter wird nach der Form der Knochen unterschieden. Unter die Röhrenknochen zählen u.a. Humerus - Femur - Fibula - Radius - Ulna - Tibia, sowie Metacarpalknochen. Diese Röhrenknochen bestehen aus der Diaphyse (Schaft) und zwei Epiphysen (den Enden). Zu den Zylinder - oder würfelförmigen Knochen zählen Hand - und Fußwurzelknochen. Platte Knochen sind z.B. Scapula - Sternum - Rippen. Schädel und Kieferknochen gehören zu den pneumatisierten Knochen.



Sesamknochen sind kleine, in die Sehnen eingelagerte Knochen, die für einen zusätzlichen Knochenabstand sorgen. Die Kniescheibe ist der größte Sesamknochen und verhindert, dass die Sehne bei Bewegung geschädigt wird. Der Hebel für die Sehne wird vergrößert, sodass der Muskel bei der Beugung des Gelenks entlastet wird. Der stetige Abbau und Aufbau des Knochens wird durch die Osteoblasten und Osteoklasten geregelt. Osteoblasten produzieren die organische Grundsubstanz des Knochens und die Osteoklasten sind für den Abbau des Knochens verantwortlich. Osteoblasten und Osteoklasten müssen im Gleichgewicht sein, so dass Knochenabbau- und Knochenaufbau gleichmäßig ablaufen. Im Knochengewebe werden Mineralsalze gespeichert und hier besonders das Calcium. Bei Bedarf kann das Calcium unter Zuhilfenahme der Nebenschilddrüsen wieder freigesetzt werden und dem Körper zur Verfügung gestellt. Die Knochenmatrix kann in gewissem Umfang schädliche Schwermetallionen aus dem Blut auffangen und speichern. Der kleinste Knochen, der Steigbügel im Ohr ist so groß wie ein Reiskorn.

Das Knochen-System ist mit über 600 harmonisch miteinander arbeitenden, in weiße schnellreagierende und rote ausdauernde Muskeln bekleidet, die gemeinsam etwa 40% unseres Gewichtes ausmachen. Einige der Knochen halten teilweise einen Druck oder Gewicht von 1.400 kg (etwa das Gewicht eines VW Passat) pro Quadratmeter aus. In den Markhöhlen der Knochen, der roten Knochenmark der kurzen und platten Knochen, befinden sich beim Erwachsenen die blutbildenden Zellen. Diese werden unter anderem durch ein Hormon der Niere (Erythropoetin) angeregt bei Bedarf rote Blutkörperchen (Erythrozyten) zu produzieren. Diesen hormonellen Kreislauf versuchten einige Leistungssportler mit synthetischem Erythropoetin zur Vermehrung der Erythrozyten und der daraus besseren Versorgung der Gewebe mit Sauerstoff, nachzuahmen. Deswegen steht Erythropoetin jetzt auch auf der internationalen Dopingliste. Früher ging man ins Hochgebirge zum Trainingslager. Durch den geringeren Sauerstoffanteil der Luft reagierte der Körper mit dem Ausschütten von EPO und produzierte in sehr kurzer Zeit viele rote Blutkörperchen. Kurz vor dem Wettkampf kam man aus dem Gebirge herunter und war wegen der besseren Sauerstoffversorgung im Körper leistungsfähiger. Patienten mit Niereninsuffizienz (Dialysepatienten) erhalten Erythropoetingaben, weil die Nieren es nicht mehr herstellen. Das perfekte Zusammenspiel zwischen Hormonen, Gehirn, Knochen, Muskeln, Bändern, Sehnen, Nerven und Blutgefäßen ermöglicht einen geschmeidig ineinandergreifenden fließenden ausdauernden Bewegungsablauf. Bei der Parkinsonschen Erkrankung kann man sehen, welche Auswirkungen es hat, wenn nur ein Teil des Systems, hier das Hormon Dopamin, fehlt.





Die Knochen, das statische und schützende System des Körpers

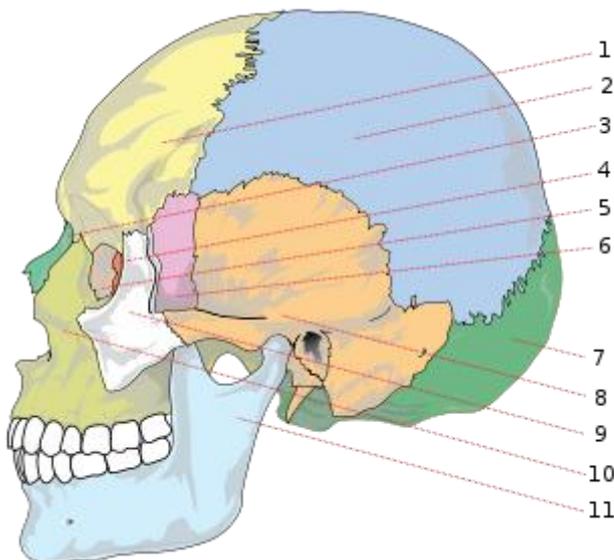
Der menschliche Körper besitzt etwa 206 Knochen. Säuglinge haben über 300 Knochen, von denen einige im Laufe der Zeit zusammenwachsen. Sie machen beim Erwachsenen nur etwa zwölf Prozent des gesamten Körpergewichts aus.

Der Hirnschädel (Neurocranium) bestehend aus:

(Os occipitale) - Hinterhauptbein
 (Os parietale) - Scheitelbein (Os frontale) - Stirnbein
 (Os temporale) - Schläfenbein
 (Os sphenoidale) - Keilbein

Der Gesichtsschädel (Viscerocranium) bestehend aus:

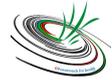
(Os zygomaticum) - Oberkiefer (Maxilla) - Unterkiefer (Mandibula) - Nasenbein (Os nasale) - Tränenbein (Os lacrimale) - Siebbein (Os ethmoidale) - Gaumenbein (Os palatinum) - Zungenbein (Os hyoideum) - Pflugscharbein (Vomer) - und den Gehörknöchelchen (Malleus, Incus, Stapes)



Schädel in Seitenansicht:

1. Stirnbein (Os frontale)
2. Scheitelbein (Os parietale)
3. Nasenbein (Os nasale)
4. Siebbein (Os ethmoidale)
5. Tränenbein (Os lacrimale)
6. Keilbein (Os sphenoidale) (rosa)
7. Hinterhauptsbein (Os occipitale)
8. Schläfenbein (Os temporale)
9. Jochbein (Os zygomaticum)
10. Oberkiefer (Maxilla)
11. Unterkiefer (Mandibula)

Graphik: Quelle Wikipedia



Der Rumpf bestehend aus:

der Wirbelsäule mit ca. 33 Wirbeln (der Columna vertebralis).

Mit sieben Halswirbel:

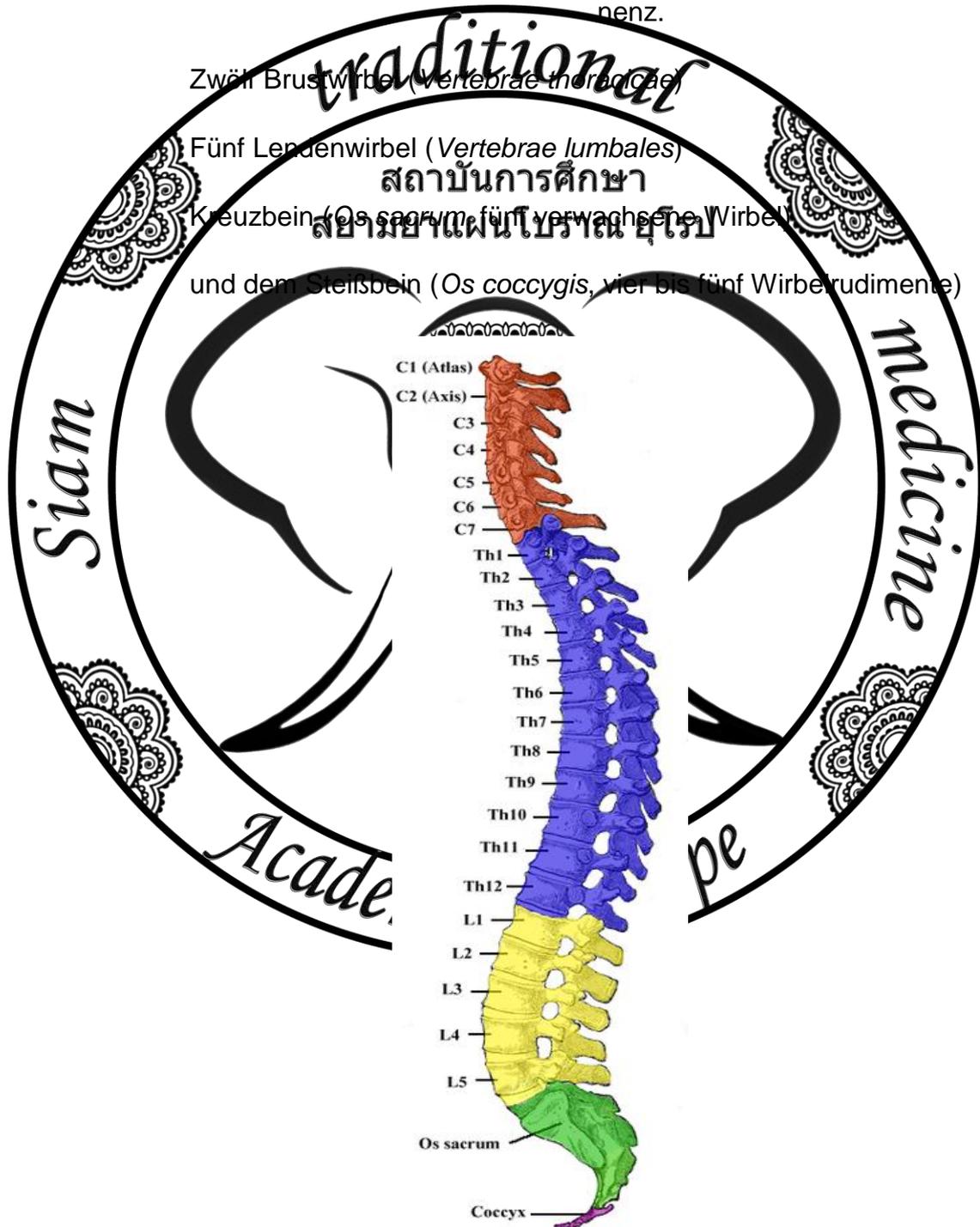
(*Vertebrae cervicales*), dem ersten Halswirbel, dem Atlas, dem zweiten Halswirbel, dem Axis und dem siebten Halswirbel der Vertebra Prominenz.

Zwölf Brustwirbel (*Vertebrae thoracicae*)

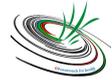
Fünf Lendenwirbel (*Vertebrae lumbales*)

Kreuzbein (*Os sacrum*, fünf verwachsene Wirbel)

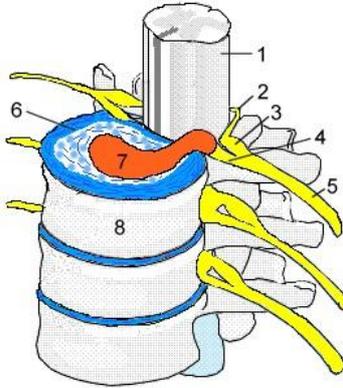
und dem Steißbein (*Os coccygis*, vier bis fünf Wirbelrudimente)



Bildquelle Wikipedia



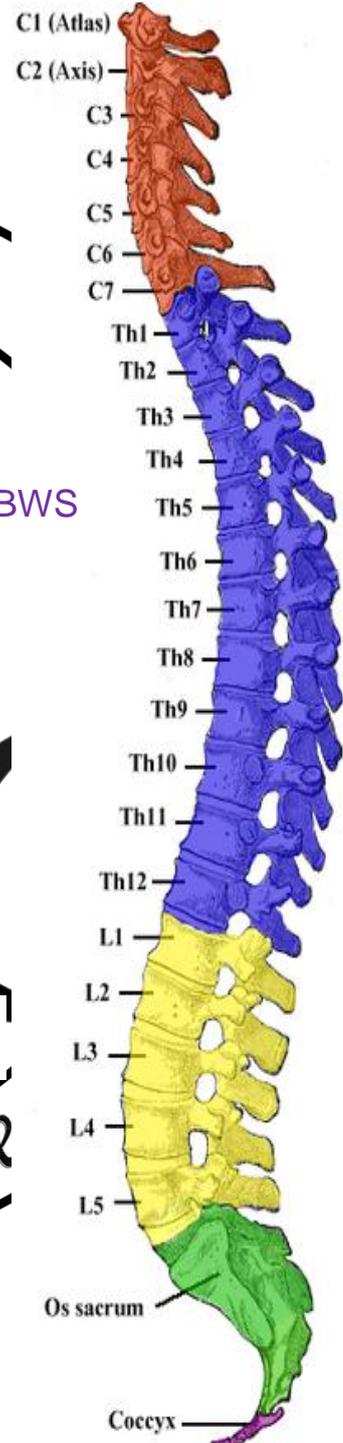
Die Wirbelsäule



traditional

สถาบันการศึกษา
สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

1. spinal cord - *Medulla spinalis* - Rückenmark
2. dorsal root - *Radix dorsalis* - Dorsalwurzel
3. dorsal root ganglion - *Ganglion spinale* - Spinalganglion
4. ventral root - *Radix ventralis* - Ventralwurzel
5. spinal nerve - *Nervus spinalis* - Spinalnerv
6. + 7. intervertebral disc - *Discus intervertebralis* - Bandscheibe
6. annulus fibrosus - *Anulus fibrosus* - Faserring
7. nucleus pulposus - *Nucleus pulposus* - Gallertkern
8. vertebral body - *Corpus vertebrae* - Wirbelkörper



LWS

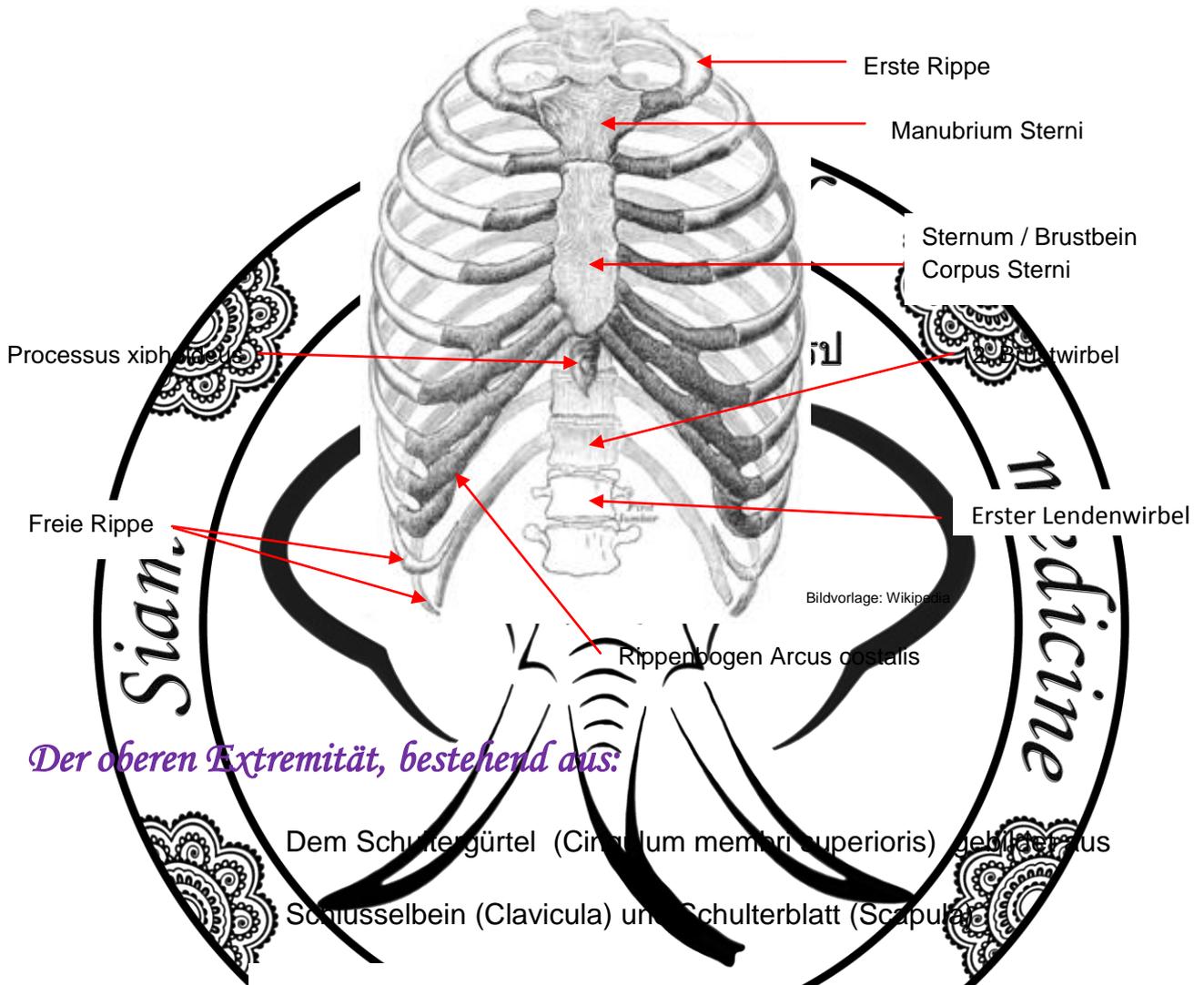
Academy © Europe

Quelle: Wikipedia



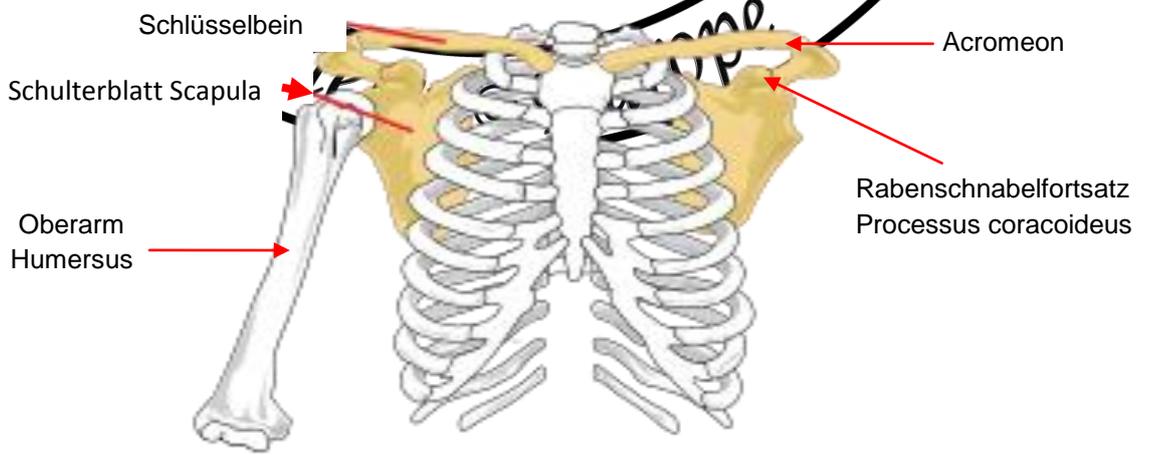
Die Rumpfwand bestehend aus:

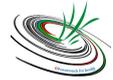
Zwölf Rippen (Costae) auf jeder Seite - und dem Brustbein (Sternum) in der Mitte



Der oberen Extremität, bestehend aus:

Dem Schultergürtel (Cingulum membri superioris) gebildet aus Schlüsselbein (Clavicula) und Schulterblatt (Scapula)





Dem Arm, bestehend aus: Oberarmknochen (*Humerus*), und Unterarmknochen (*Ossa antebrachii*) bestehend aus der Elle (*Ulna*) und Speiche (*Radius*)

Der Hand, bestehend aus siebenundzwanzig Knochen: dem Kahnbein (*Os scaphoideum*), Mondbein (*Os lunatum*), Erbsenbein (*Os pisiforme*), Dreiecksbein (*Os triquetrum*), großes Vieleckbein (*Os trapezium*), kleines Vieleckbein (*Os trapezoideum*), Kopfbein (*Os capitatum*) und dem Hakenbein (*Os hamatum*).

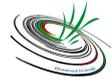
Röntgenaufnahme einer menschlichen Hand.

- A Kahnbein,
- B Mondbein,
- C Dreiecksbein,
- D Erbsenbein,
- E Großes Vieleckbein,
- F Kleines Vieleckbein,
- G Kopfbein,
- H Hakenbein

Quelle: Wikipedia

Merksatz:

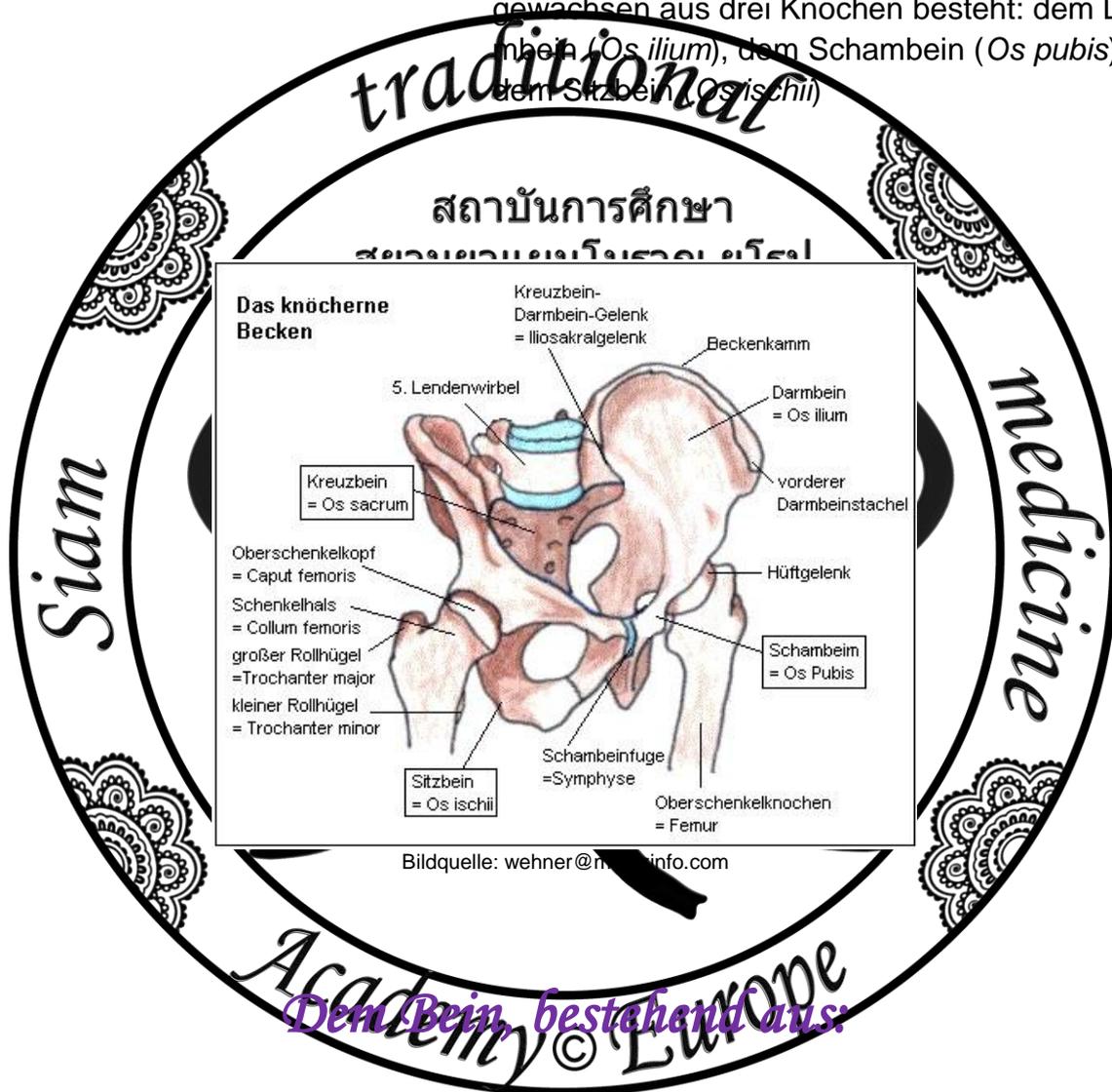
*Ein Kahn der fährt im Mondenschein im Dreieck um das Erbsenbein.
Vieleck groß, Vieleck klein am Kopf da muss ein Haken sein.*



Der unteren Extremität bestehend aus:

Der Hüfte (Coxa)

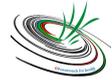
Dem Hüftbein (*Os coxae*), welches zusammen- gewachsen aus drei Knochen besteht: dem Darm- bein (*Os ilium*), dem Schambein (*Os pubis*), dem Sitzbein (*Os ischii*)



Den Bein, bestehend aus:

Den Beinknochen:

aus Oberschenkelknochen (*Femur*), Kniescheibe (*Patella*), Unterschenkelknochen (*Ossa cruris*), Schienbein (*Tibia*), und Wadenbein (*Fibula*)

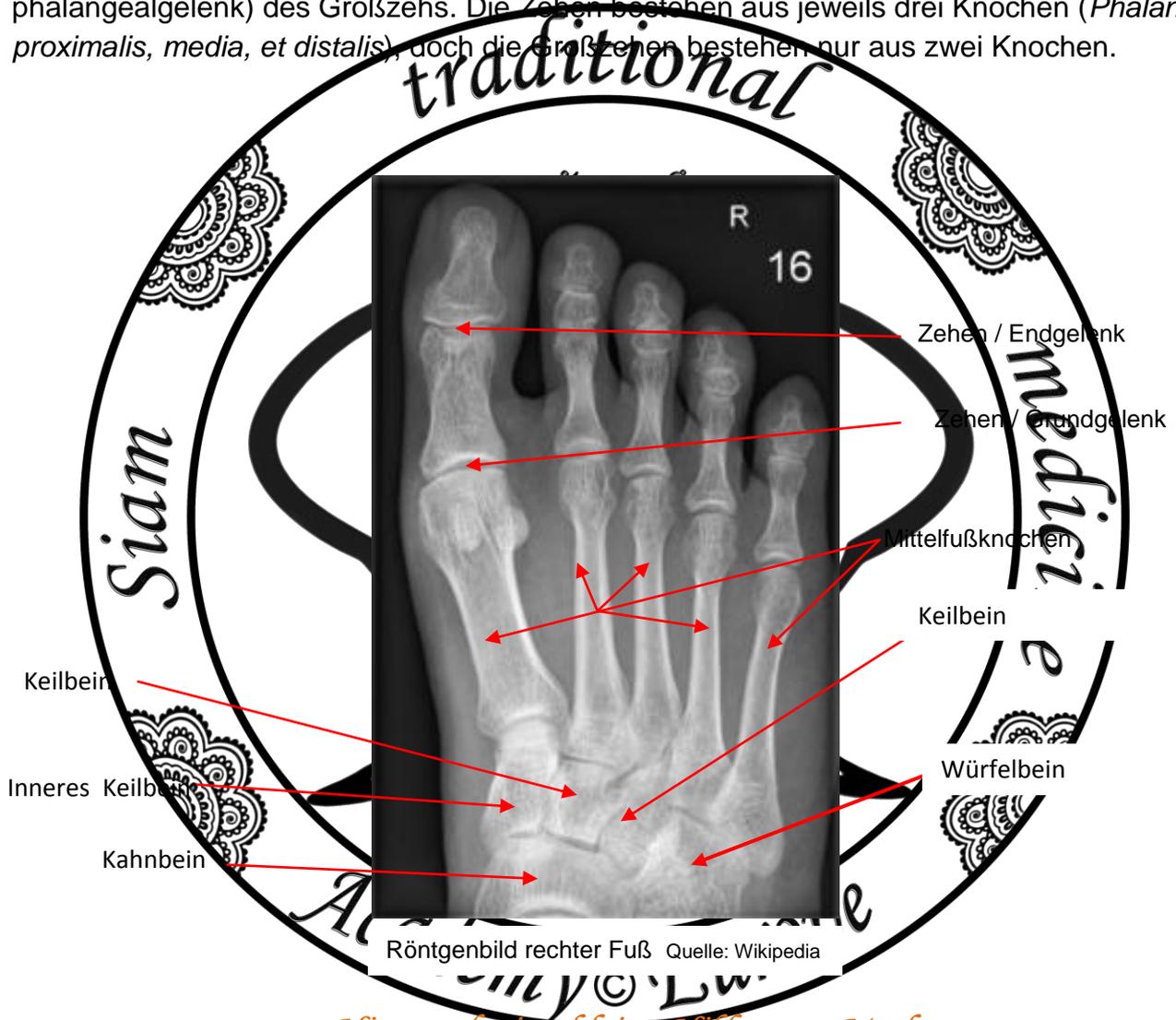


Dem Fuß, bestehend aus sechsundzwanzig Knochen,

Der Fußwurzel (Tarsus) aus sieben Knochen,

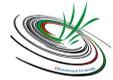
dem Sprungbein (Ta-

lus), Fersenbein (Calcaneus), Kahnbein (Os naviculare), Würfelbein (Os cuboideum), drei Keilbeinen (Os cuneiforme mediale, intermedium et laterale), fünf Mittelfußknochen (Ossa metatarsi, zwei Sesambeine (Ossa sesamoidea) im Mittelfuß-Zehen-Gelenk (Metatarso-phalangealgelenk) des Großzehs. Die Zehen bestehen aus jeweils drei Knochen (Phalanx proximalis, media, et distalis), doch die Großzehen bestehen nur aus zwei Knochen.

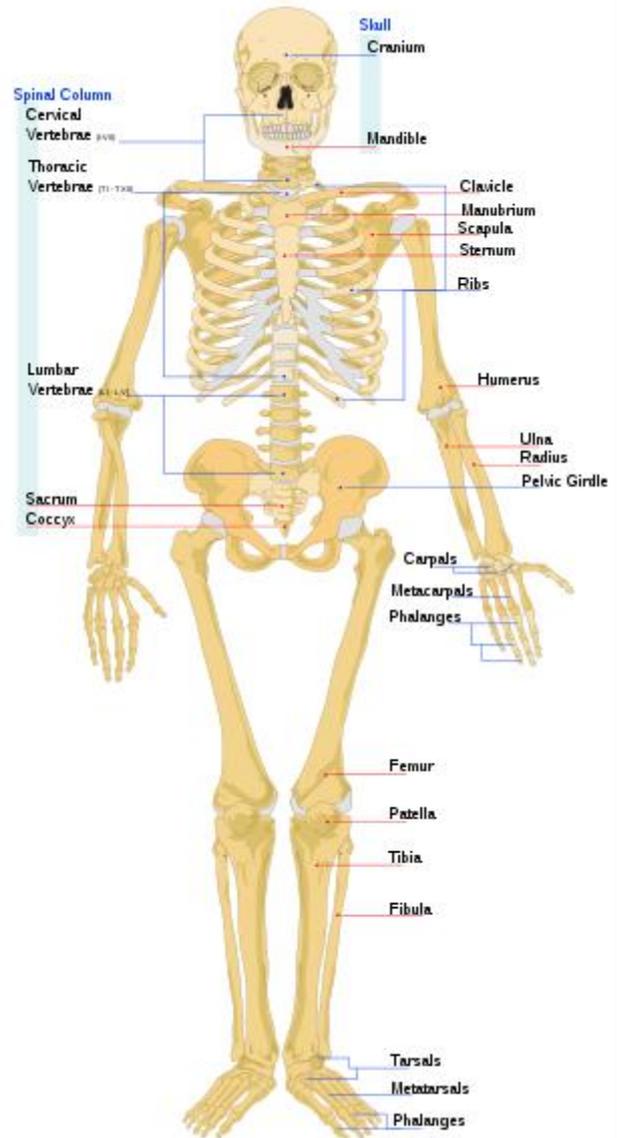
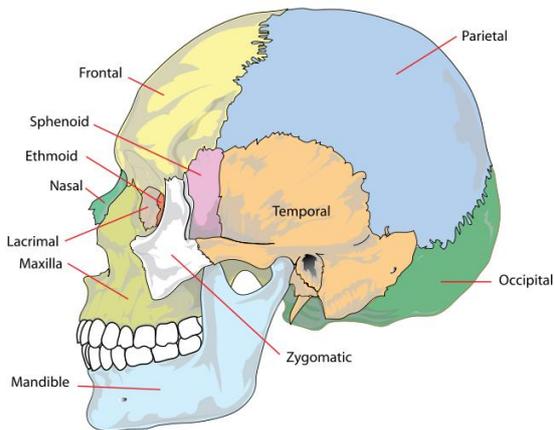


Hier noch eine kleine Hilfe zum Merken:

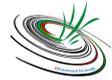
Merksatz: Das Sprungbein und das Fersenbein, die wollten in den Kahn hinein, und kriegten dreimal Keile vom Würfelbeine.



Skelett und Schädel des Menschen



Bildquellen. Wikipedia



Der menschliche Knochen

Er besitzt trotz seines leichten Gewichtes durch das im Bindegewebe eingelagerte Kalzium sehr große physikalische Eigenschaften. Er hat näherungsweise die Zugfestigkeit von Gusseisen und die doppelte Härte von Granit. Und kann eine Druckbelastung von etwa 1600 Kg /qcm aufnehmen. Die Bestandteile des Knochens sind Wasser (ca. 25 Prozent), organische Stoffe wie Protein und schließlich anorganische Mineralien: wie Kalzium, Phosphor, Magnesium sowie geringer Menge Eisen, Kalium, Natrium, Chlor und Fluor.

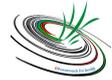
Jeder Knochen besteht aus vier Bestandteilen:

Aus der kompakten Knochenmasse, die die dicke äußere Knochenschicht bildet. Diese umgibt den inneren Kern aus Knochenbälkchen und ist in der Mitte eines Knochens besonders stark ausgeprägt. Das schützt vor Deformationen. Die Knochenhaut umhüllt die kompakte Knochenmasse als äußerste Hülle.

Die kleinen Knochenbälkchen im Inneren des Knochens bilden ein schwammartiges Füllmaterial. Diese Konstruktion macht den Knochen äußerst stabil und zugleich leicht. Diese gitterartige Konstruktion wird in der modernen Ingenieurskunst in der Stahl genutzt (Siehe Eifelturm usw).

In den Zwischenräumen der Bälkchen der großen Knochen ist das Knochenmark eingelagert. Hier werden alle Blutzellen geboren, das sind im Tag bis zu fünf Milliarden. Die roten Blutkörperchen (Erythrozyten) werden im fetthaltigen Gewebe des Knochenmarks gebildet. Weiter werden die für die Blutgerinnung wichtigen Blutplättchen (Thrombozyten), und für die Immunabwehr die verschiedenen weißen Blutkörperchen (Leukozyten) hier geboren.

Die harte Knochenrinde umgebende Knochenhaut enthält die Osteoblasten, aus denen sich neue Knochenzellen bilden. Diese tragen zum Wachstum und zur Regeneration der Knochen bei.



Das Skelettsystem wird aus verschiedenen Knochentypen (Formen) gebildet.

Röhrenknochen, haben einen hohlen Schaft in dem sich das Knochenmark befindet. Alle Röhrenknochen haben zwei Gelenkenden, die mit Knorpel überzogen sind. Die Finger und Zehen bilden eine Ausnahme. **Kurze, kompakte Knochen** sind von der Spongiosa, den Knochenbälkchen durchsetzt.

Flache Knochen wie Schädel oder Schulterblatt schützen innere Organe oder dienen als Ansatz größerer Muskelgruppen. Hier sind besonders viel rotes Knochenmark und Knochenbälkchen vorhanden.

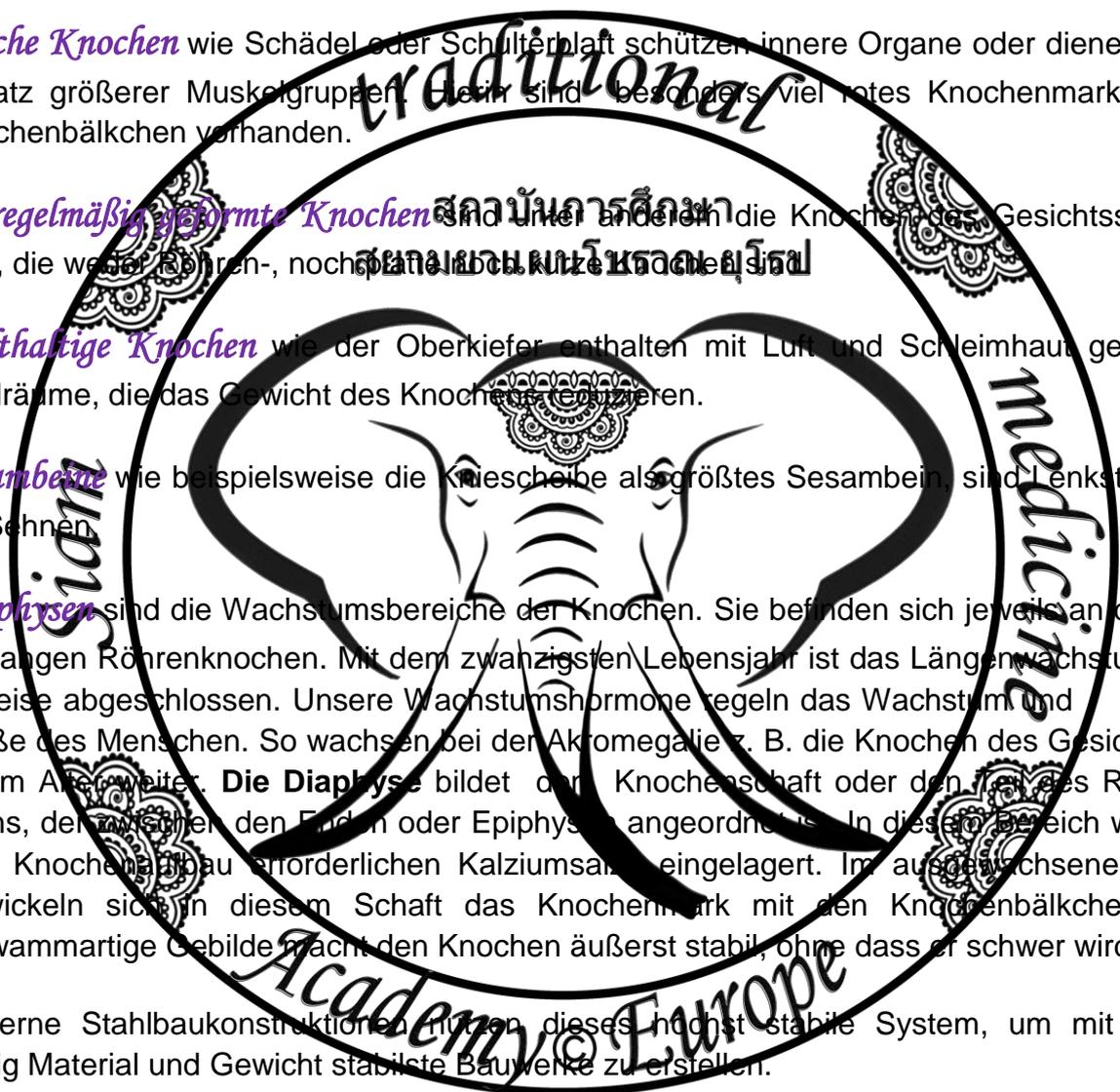
Unregelmäßig geformte Knochen sind unter anderem die Knochen des Gesichtsschädels, die weder Röhren-, noch flache Knochen sind.

Lufthaltige Knochen wie der Oberkiefer enthalten mit Luft und Schleimhaut gefüllte Hohlräume, die das Gewicht des Knochens reduzieren.

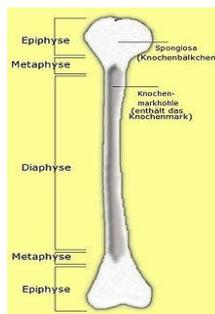
Sesambeine wie beispielsweise die Knie- und Handwurste sind als Sesambeine, sind Lenkstellen für Sehnen.

Epiphysen sind die Wachstumsbereiche der Knochen. Sie befinden sich jeweils an den Enden der langen Röhrenknochen. Mit dem zwanzigsten Lebensjahr ist das Längenwachstum normalerweise abgeschlossen. Unsere Wachstumshormone regeln das Wachstum und die Größe des Menschen. So wachsen bei der Akromegalie z. B. die Knochen des Gesichtsschädels im Alter weiter. **Die Diaphyse** bildet den Knochenschaft oder den Teil des Röhrenknochens, der zwischen den Enden oder Epiphysen angeordnet ist. In diesem Bereich werden die zum Knochenabbau erforderlichen Kalziumsalze eingelagert. Im ausgewachsenen Zustand entwickeln sich in diesem Schaft das Knochenmark mit den Knochenbälkchen. Dieses schwammartige Gebilde macht den Knochen äußerst stabil, ohne dass er schwer wird.

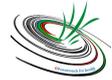
Moderne Stahlbaukonstruktionen nutzen dieses höchst stabile System, um mit möglichst wenig Material und Gewicht stabilste Bauwerke zu erstellen.



Röhrenknochen



Bildquelle Wikipedia



Bänder

Bänder (Ligament) bestehen aus derben, faserreichen und dehnbaren kollagenen Bindegewebssträngen. Sie dienen als verbindende Fixierung zwischen den Knochen (der Skeletteile) aber auch als Befestigung der inneren Organe. Die Gelenke werden durch die Bänder stabilisiert und schränken die Bewegung auf die notwendige Beweglichkeit ein. Verletzungen oder Überdehnungen der Bänder erzeugen nicht nur Schmerzen, sondern können weitere ernste Probleme u.a. am Gelenk hervorrufen.

Beispiel Kniegelenk:

Das Ligamentum cruciatum anterius, vorderes Kreuzband, verläuft diagonal von oben hinten außen nach unten innen vorn. Das Ligamentum cruciatum posterius, hinteres Kreuzband, verläuft von oben innen vorn nach unten außen hinten. So verhindert das Zusammenspiel der Bänder, dass der Unterschenkel wie eine Schubladnbewegung nach vorn oder nach hinten rutscht. Die Seitenstabilität wird durch Ligamentum collaterale tibiale dem Innenband und dem Ligamentum collaterale fibulare, dem Außenband gewährleistet.

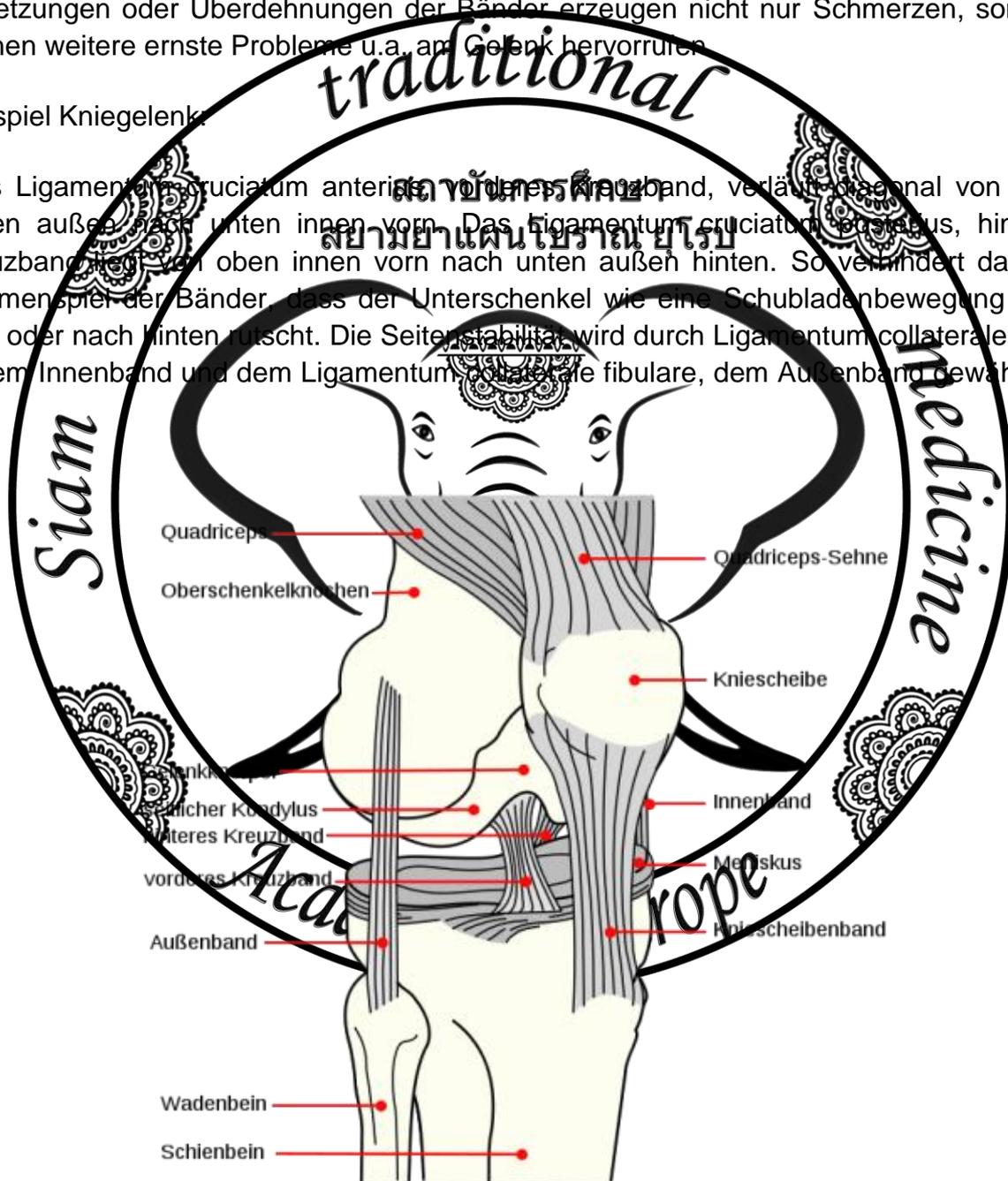
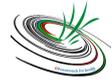


Bild: Quelle Wikipedis



Sehnen

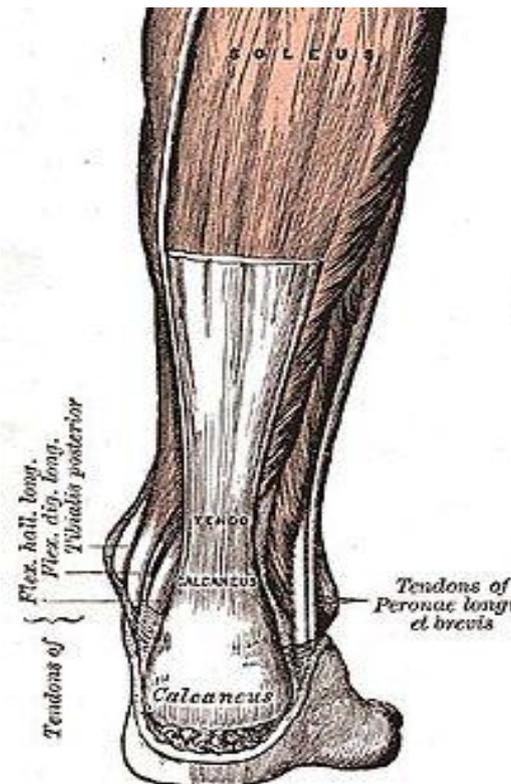
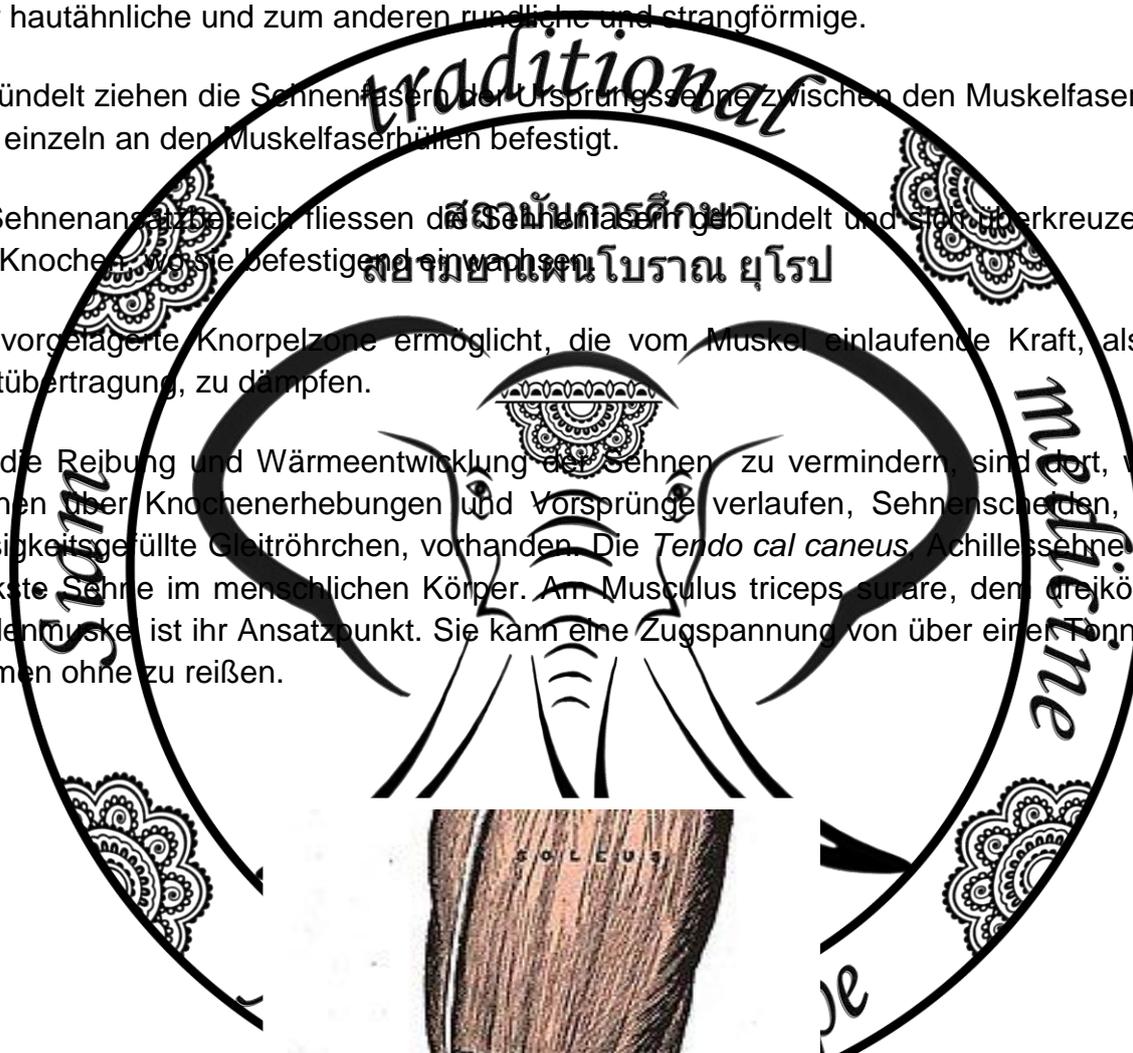
Die Aufgabe der Sehnen ist es, die Kraft der Muskulatur auf das Skelett zu übertragen. Sie sind das Verbindungsgewebe zwischen Muskelbauch und Knochen und bestehen überwiegend aus kollagenen Fasern, welche parallel verlaufend miteinander fest verkittet sind. Es werden zwei Arten von Sehnen unterschieden. Zum einen dünne, breite, flache, eher hautähnliche und zum anderen rundliche und strangförmige.

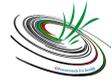
Gebündelt ziehen die Sehnenfasern der Ursprungssehne zwischen den Muskelfasern und sind einzeln an den Muskelfaserhüllen befestigt.

Im Sehnenansatzbereich fließen die Sehnenfasern gebündelt und sich überkreuzend an den Knochen, wo sie befestigt einwachsen.

Die vorgelagerte Knorpelzone ermöglicht, die vom Muskel einlaufende Kraft, also die Kraftübertragung, zu dämpfen.

Um die Reibung und Wärmeentwicklung der Sehnen zu vermindern sind dort, wo die Sehnen über Knochenerhebungen und Vorsprünge verlaufen, Sehnencheiden, kleine flüssigkeitsgefüllte Gleitröhrchen, vorhanden. Die *Tendo cal caneus*, Achillessehne ist die stärkste Sehne im menschlichen Körper. Am *Musculus triceps surae*, dem dreiköpfigen Wadenmuskel ist ihr Ansatzpunkt. Sie kann eine Zugspannung von über einer Tonne aufnehmen ohne zu reißen.

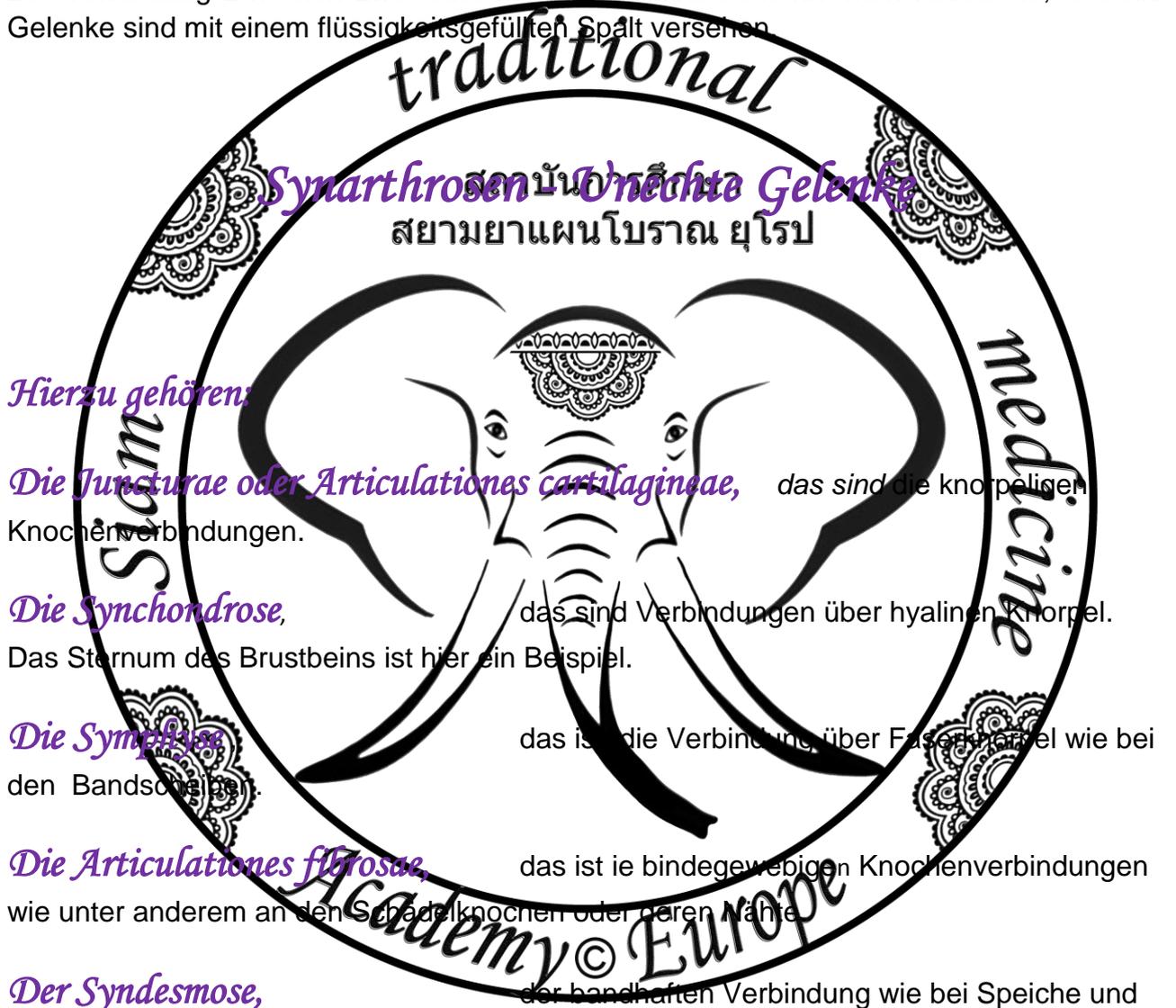




Gelenke

Wir unterscheiden die Gelenke in echte und unechte Gelenke.

Die Verbindung zwischen zwei oder mehreren Knochen nennt man *Articulatio*, Gelenk. Gelenke sind mit einem flüssigkeitsgefüllten Spalt versehen.



Hierzu gehören:

Die Juncturae oder *Articulationes cartilagineae*, das sind die knorpeligen Knochenverbindungen.

Die *Synchondrose*, das sind Verbindungen über hyalinen Knorpel. Das Sternum des Brustbeins ist hier ein Beispiel.

Die *Symphysen* das ist die Verbindung über Faserknorpel wie bei den Bandscheiben.

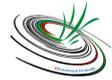
Die *Articulationes fibrosae*, das ist die bindegewebigen Knochenverbindungen wie unter anderem an den Schädelknochen oder deren Nähte.

Der *Syndesmose*, der bandhaften Verbindung wie bei Speiche und Elle.

Die *Gomphosis*, der Einkeilung, welche wir ausschließlich im Kieferbereich zur Einkeilung der Zähne benötigen.

Die *Syntosen*, die knöchernen Verschmelzungen am Steiß / Kreuzbein.





Diarthrosen – Echte Gelenke

Echte Gelenke enthalten an den Knochenenden einen Gelenkspalt. Auf den sich berührenden Teilen der Knochen befindet sich der Gelenkknorpel, welcher die Knochenenden überzieht. Das Gelenk ist von einer Kapsel, der Gelenkkapsel umhüllt.

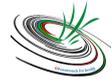
Die äußere Schicht – Membrana fibrosa - der Kapsel besteht aus stoffem Bindegewebe. Die innere Schicht, die Membrana synovialis besteht aus epithelähnlichem Bindegewebsverband. Die Gelenkkapsel bildet einen abgeschlossenen Hohlraum, der mit der Synovia, einer viskosen, sehr gleitfähigen Flüssigkeit gefüllt ist. Dies ermöglicht ein überwiegend reibungsfreies Bewegen. Das Gelenk wird durch Bänder (siehe Bänder) zusammen gehalten.



Es wird eine Unterteilung in folgende Gelenkstypen vorgenommen:

Gelenksformen:

- 1 Kugelgelenk; 2 Eigelenk; 3 Sattelgelenk; 4 Scharniergelenk; 5 Zapfengelenk



1. Articulatio sphaeroidea - das Kugelgelenk, Schultergelenk, Hüftgelenk, Fingergrundgelenke außer Daumen. Bewegungsgrad um die drei Raumachsen. Bewegung - Streckung, Ab- und Adduktion, Außen- und Innenrotation.

2. Articulatio ellipsoidea - das Ellipsoid / Eigelenk, Kopfgelenk zwischen Atlas und Schädel; proximales Handgelenk zwischen Speiche und Handwurzelknochen. Beuge-Streck-Bewegung und seitliche Bewegung. Zweiachsiges Gelenk.

3. Articulatio sellaris - das Sattelgelenk, Gelenk zwischen Handwurzelknochen und Mittelhandknochen unterhalb des Daumens, Flexion und Extension, Ab- und Adduktion, lässt sich um zwei Raumachsen bewegen, daher zweiachsig.

4. Ginglymus - das Scharniergelenk Ellenbogengelenk zwischen Humerus und Ulna; die Fingergelenke mit Ausnahme der Fingergrundgelenke lassen sich nur beugen (Flexion) und strecken (Extension), daher einachsig.

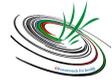
5. Articulatio trochoidea - das Roll-Roll- und Zapfengelenk Radioulna-gelenk (zwischen Speiche und Elle) und Atlantoaxialgelenk, nur einachsige Beweglichkeit.



Der Muskel ist ein kontraktiles Organ, welches durch Kontraktion und Erschlaffung alle Strukturen des Körpers bewegen kann. Dies benötigen wir zur Bewegung des Körpers und der inneren Organe. Ein Muskel lässt sich nach Anatomie, Histologie, Fasertyp, Kontraktionseigenschaft und Farbe unterscheiden.

Wir unterscheiden in glatte Muskulatur, quergestreifte Muskulatur, Herzmuskulatur, Skelettmuskulatur.

Die glatte Muskulatur, wie der Darmmuskel wird vom vegetativen Nervensystem gesteuert. Die gesamte glatte Muskulatur gehört zur viszeralen Muskulatur und kann nicht willkürlich bewegt werden. Die willkürlich steuerbaren Teile der Muskulatur sind die Skelettmuskeln. Sie gehören zu der somatischen Muskulatur. Der Herzmuskel bildet eine Sonderform. Er arbeitet ununterbrochen, kann nicht krampfen; er wird durch ein eigenes Reizleitungssystem gesteuert. Der Herzmuskel besitzt eine Querstreifung wie die Skelettmuskulatur wird aber als unwillkürlich über Sinusknoten und Reizleitungssystem gesteuert. In der Entwicklungsgeschichte des Embryos entstehen die gestreifte Muskulatur in den Myotomen, der Somiten der Leibeswand. Aus dem Mesoderm entsteht die glatte Eingeweidemusculatur.



Anatomische Unterscheidung

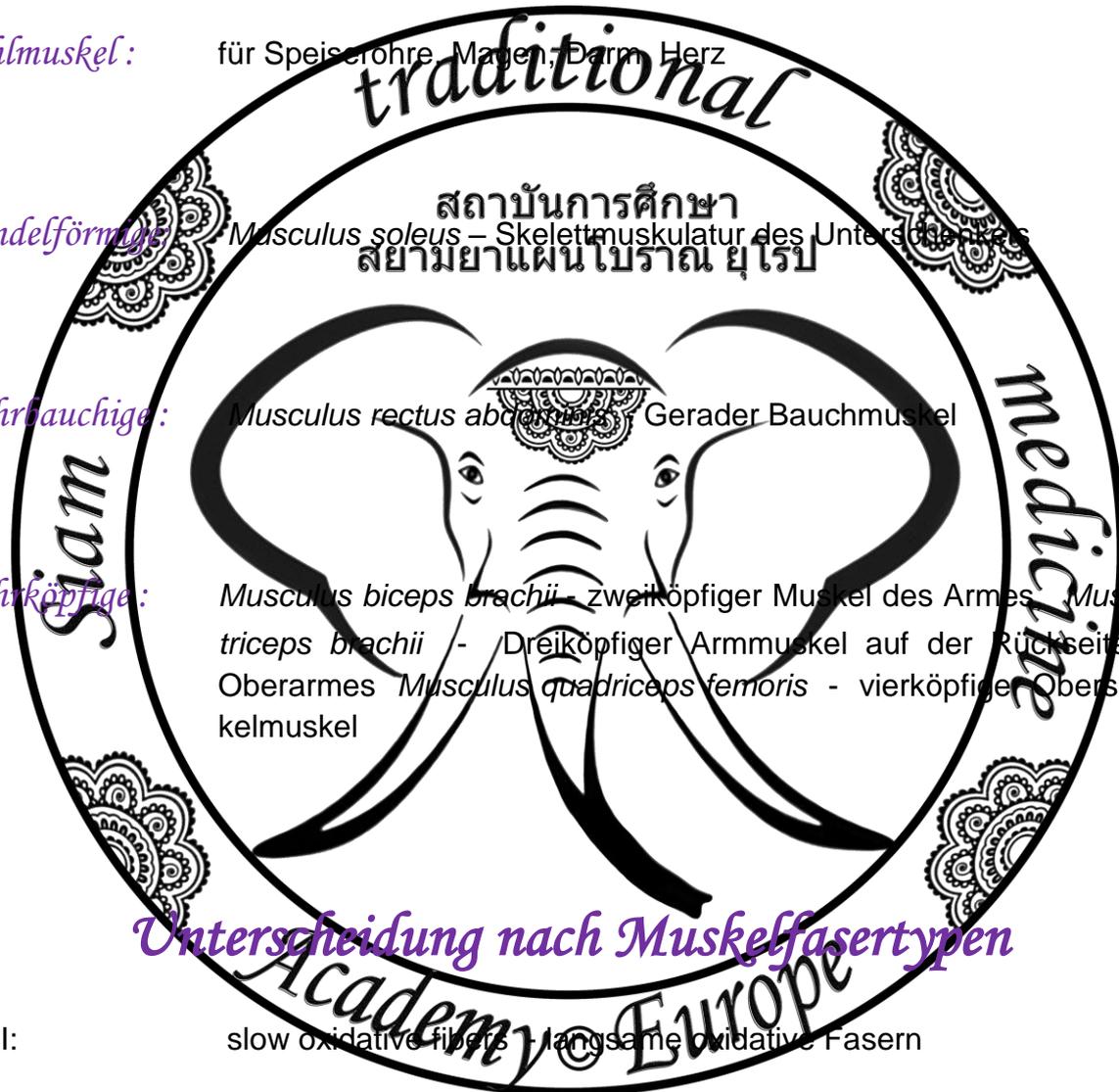
Ringmuskel: der Ziliarmuskel verformt die Linse des Auges, die Schließmuskeln beeinflussen After, Mund, Auge, Blasenausgang und Magenausgang

Hohlmuskel: für Speiseröhre, Magen, Darm, Herz

Spindelförmige: *Musculus soleus* – Skelettmuskulatur des Unterschenkels
สถาบันการศึกษา สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

Mehrbauchige: *Musculus rectus abdominis* – Gerader Bauchmuskel

Mehrköpfige: *Musculus biceps brachii* – zweiköpfiger Muskel des Armes, *Musculus triceps brachii* – Dreiköpfiger Armmuskel auf der Rückseite des Oberarmes, *Musculus quadriceps femoris* – vierköpfiger Oberschenkelmuskel

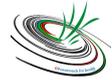


Unterscheidung nach Muskelfasertypen

Typ I: slow oxidative fibers / langsame oxidative Fasern

Typ II: A - Fasern - fast oxydative glycolytic fibers - schnelle , oxidative / glykolytische Fasern.

Typ II: X- Fasern - fast glycolytic fibers - schnelle glykolytische Fasern

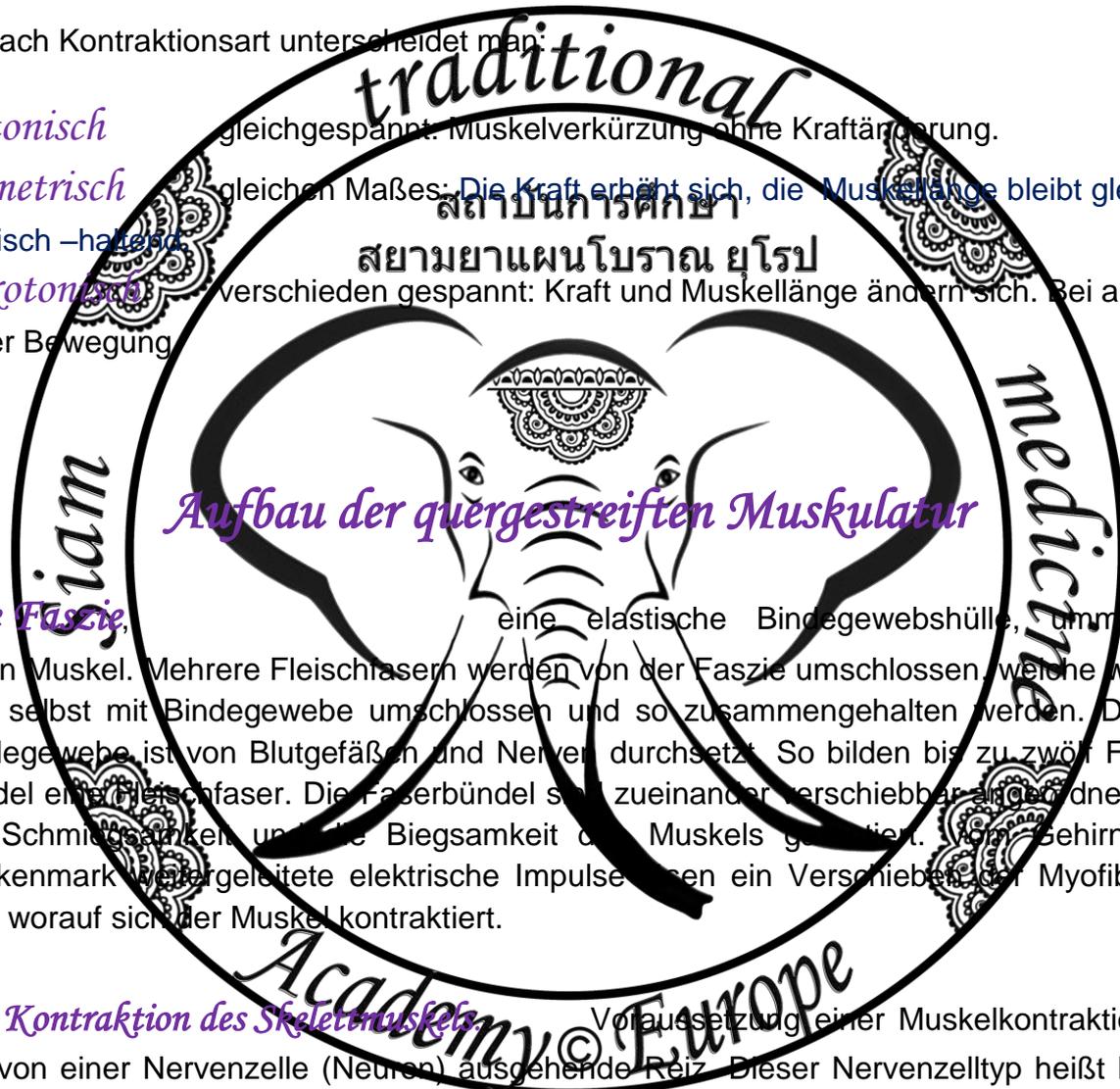


Unterscheidung nach Kontraktionseigenschaft

Die Muskelkontraktion, ist ein durch Nervenimpulse hervorgerufener Vorgang. Das aus Eiweißmolekülen bestehende Aktin und Myosin verschieben sich dabei ineinander. Wird der Nervenimpuls unterbrochen kommt es zum Erschlaffen des Muskels, der Muskelrelaxation.

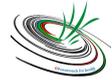
Je nach Kontraktionsart unterscheidet man:

- isotonisch* gleichgespannt: Muskelverkürzung ohne Kraftänderung.
- isometrisch* gleichen Maßes: Die Kraft erhöht sich, die Muskellänge bleibt gleich.
- Statisch –halten
- auxotonisch* verschieden gespannt: Kraft und Muskellänge ändern sich. Bei alltäglicher Bewegung



Die Faszie, eine elastische Bindegewebshülle, ummantelt jeden Muskel. Mehrere Fleischfasern werden von der Faszie umschlossen, welche wiederum selbst mit Bindegewebe umschlossen und so zusammengehalten werden. Dieses Bindegewebe ist von Blutgefäßen und Nerven durchsetzt. So bilden bis zu zwölf Faserbündel eine Fleischfaser. Die Faserbündel sind zueinander verschiebbar und ordnet was die Schmiegsamkeit und die Biegsamkeit des Muskels garantiert. Vom Gehirn und Rückenmark weitergeleitete elektrische Impulse lassen ein Verschieben der Myofibrillen aus, worauf sich der Muskel kontrahiert.

Die Kontraktion des Skelettmuskels. Voraussetzung einer Muskelkontraktion ist der von einer Nervenzelle (Neuron) ausgehende Reiz. Dieser Nervenzelltyp heißt Motoneuron. Dieses Motoneuron kommt meist aus dem Rückenmark und verteilt sich ähnlich wie die Gefäße. Ein Axon, der Ausläufer des Motoneuron, nähert sich der Muskelfaserwand und tritt mit der motorischen Endplatte über die Synapse, eine Umschaltstelle, mit der Zellmembran der Muskelfaser, dem Sarkolem, in Kontakt. Die motorische Endplatte hat jedoch keine Berührung mit dem Sarkolemm. In diesem Bereich befinden sich sympathische Vesikel, welche den Neurotransmitter Acetylcholin als chemischen Übergangsstoff enthalten. Im Falle einer Nervenerregung am Axonende dringen Kalziumionen aus Umgebung der motorischen Endplatte in das Axon, was eine Ausschüttung von



Acetylcholin in den synaptischen Spalt, dem Zwischenraum zwischen Sakrolemm und Motoneuron verursacht. Nun vereinigen sich am Sarkolemm die Acetylcholinmoleküle mit den Rezeptoren. Hierauf verändert sich die Durchlässigkeit des Sakrolemms für Natrium - und Kaliumionen, was die Weiterleitung der Erregung des Motoneurons auf die Myofibrillen der Skelettmuskulatur bewirkt. Wenn nun viele Myofillen gleichzeitig kontrahieren, verkürzt sich dadurch der gesamte Skelettmuskel. Die Muskelfaser ist so lange erregt wie Acetylcholin im synaptischen Spalt vorhanden ist. Wenn Acetylcholin durch Acetylcholinesterase, einem Enzym, gespalten ist, kommt der Muskel wieder in seinen Entspannungszustand.

Funktionale Einteilung:

Wir können die Funktion der Muskeln in zwei Gruppen einteilen. In die Zusammenwirkenden, den Agonisten, den Mitspielern und den Gegenspielenden, den Antagonisten. Synergisten arbeiten, da sie eine gleiche oder ähnliche Wirkung haben, in vielen Bewegungsabläufen.

Antagonisten:

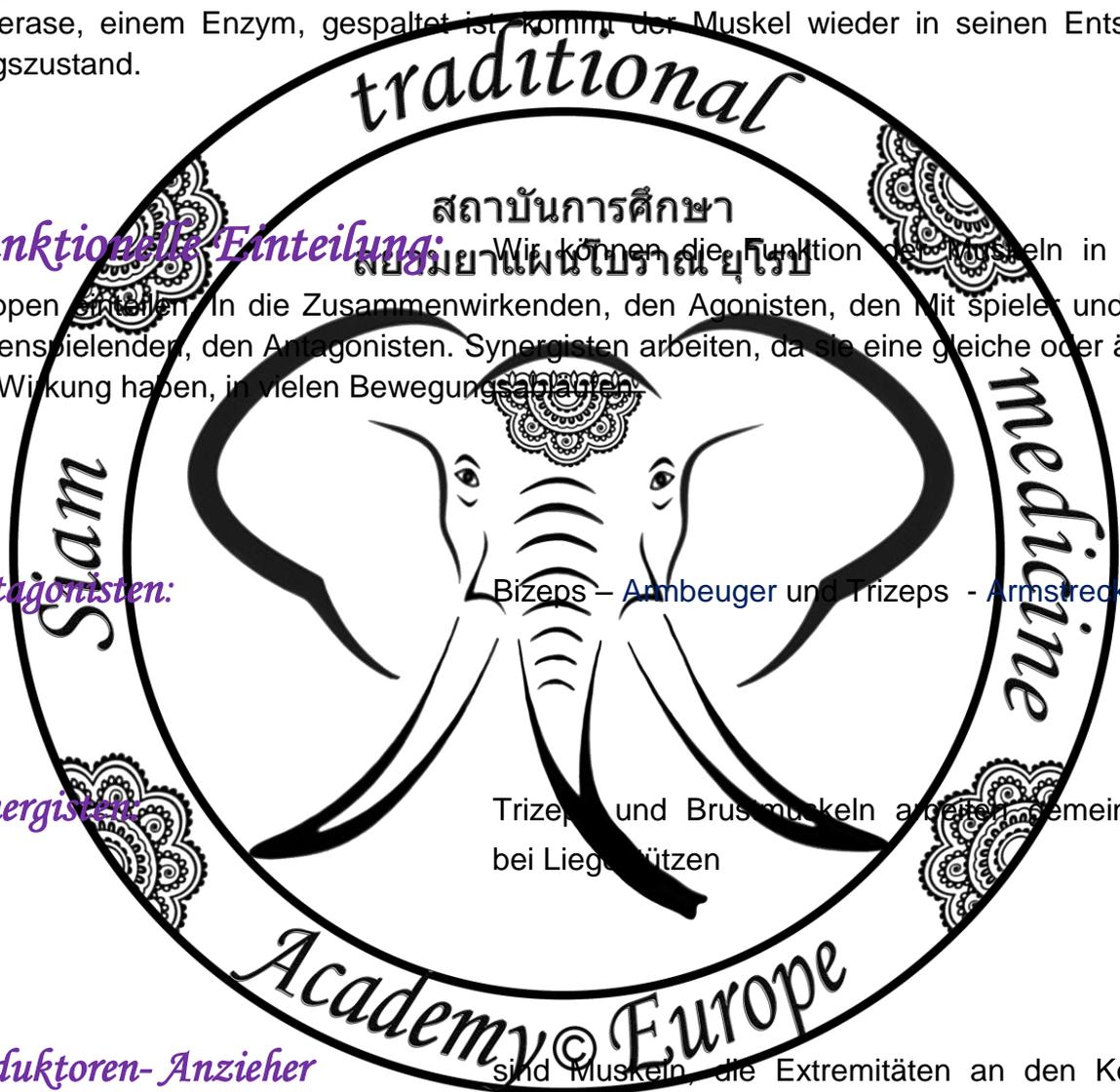
Biceps – Armbeuger und Trizeps - Armstreckler

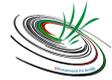
Synergisten:

Trizeps und Brustmuskeln arbeiten gemeinsam bei Liegebrüsten

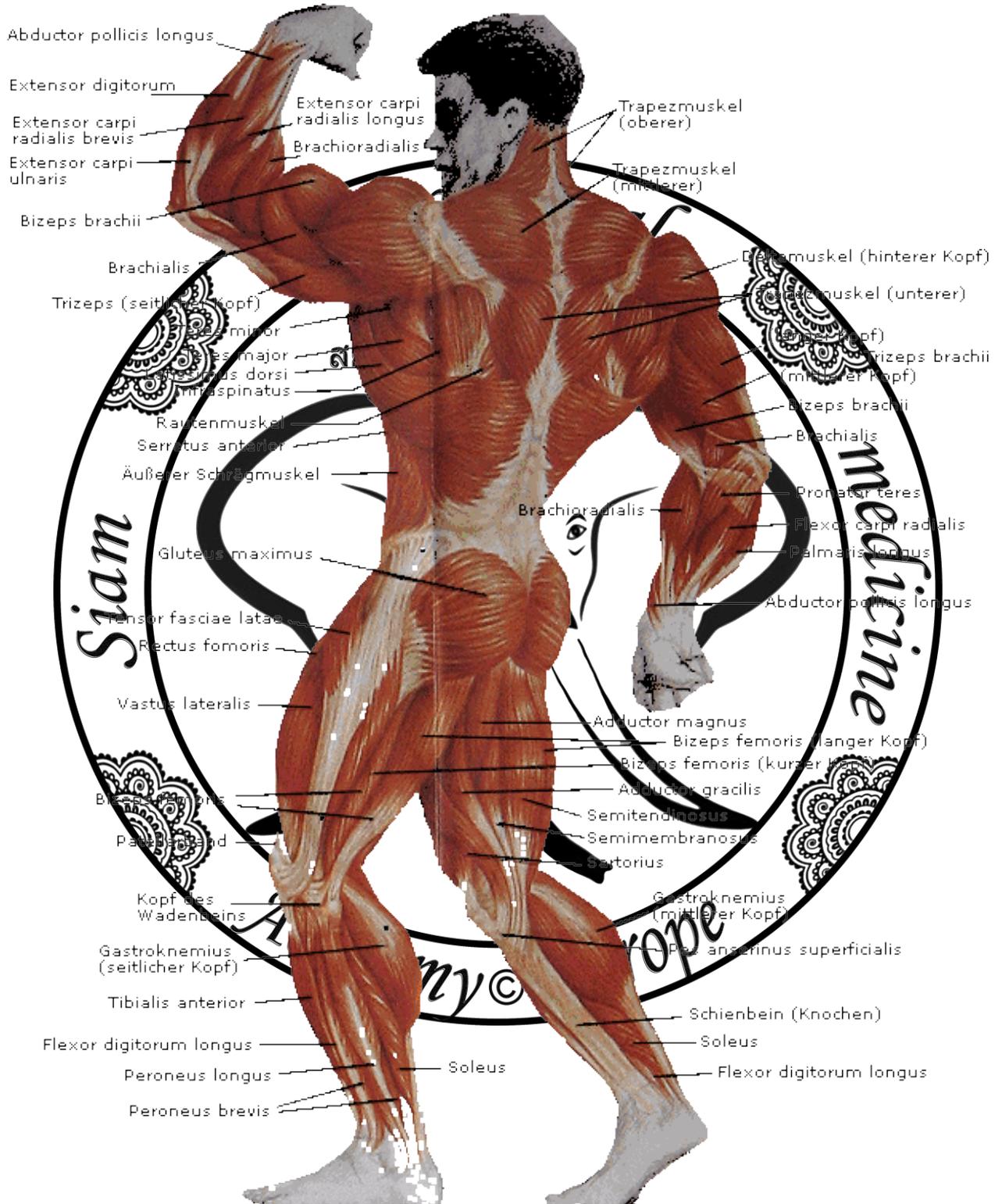
Adduktoren- Anzieher

sind Muskeln, die Extremitäten an den Körper heranziehen. Abduktoren – Abspreizer - sind deren Antagonisten und sorgen dafür, dass die Extremitäten vom Körper abgespreizt werden.





Übersicht der Muskulatur



Quelle: Joe Weider's Bodybuilding-System



Die Pathologie des Bewegungsapparates

Erkrankungen der Knochen

Die Fraktur

Bruch eines Knochens, selbst ein kleiner, feinsten Haarriss. Unterschieden wird in einen offenen komplizierten Bruch und den geschlossenen Bruch. Meist hervorgerufen durch ein Trauma oder bei Spontanfraktur bei vorhandener Osteoporose und Knochentumoren.

Symptome:

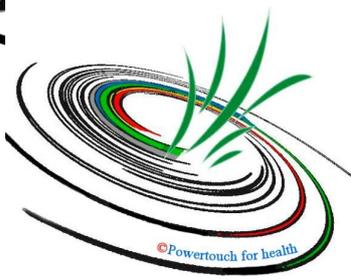
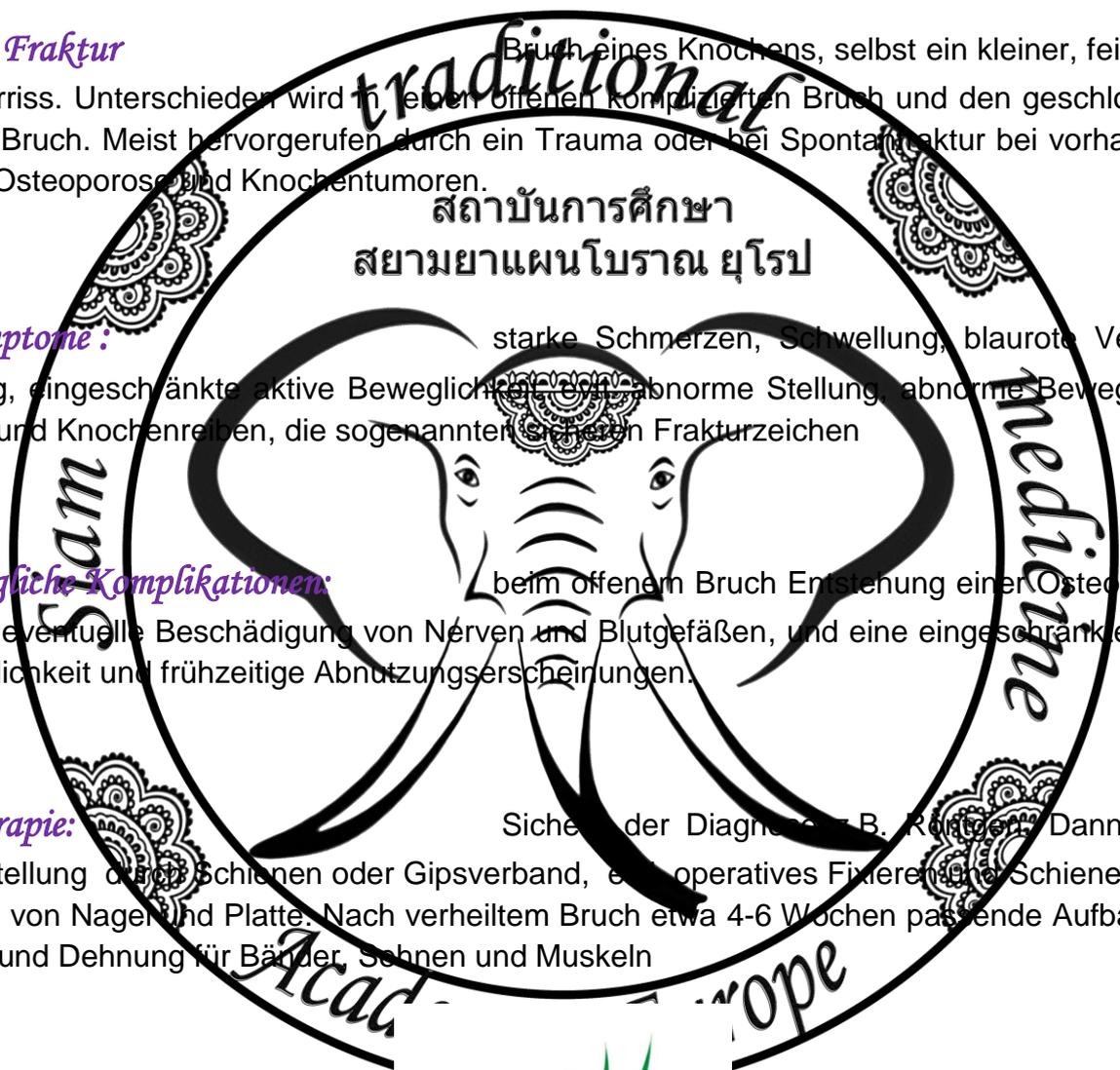
starke Schmerzen, Schwellung, blaurote Verfärbung, eingeschränkte aktive Beweglichkeit, evtl. abnorme Stellung, abnorme Beweglichkeit und Knochenreiben, die sogenannten Schären Frakturzeichen

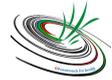
Mögliche Komplikationen:

beim offenem Bruch Entstehung einer Osteomyelitis, eventuelle Beschädigung von Nerven und Blutgefäßen, und eine eingeschränkte Beweglichkeit und frühzeitige Abnutzungserscheinungen.

Therapie:

Sicherer der Diagnose (z.B. Röntgen). Dann Ruhigstellung durch Schienen oder Gipsverband, evtl. operatives Fixieren der Schienen mit Hilfe von Nagen und Platte. Nach verheiltem Bruch etwa 4-6 Wochen passende Aufbauarbeit und Dehnung für Bänder, Sehnen und Muskeln





Entzündliche Knochenerkrankungen

Osteomyelitis

Die Knochen und Knochenmarkentzündung. Entstehung

nach offenem Bruch, nach Knochenoperationen, durch hämatogene Streuung von Erregern bei Furunkeln, Angina, Tonsillitis, Otitis u. ä..

Symptome :

Schmerz und Entzündungszeichen, Druckschmerz und Bewegungseinschränkung, hohes Fieber und evtl. Schüttelfrost bei Bakteriämie

Nachweis

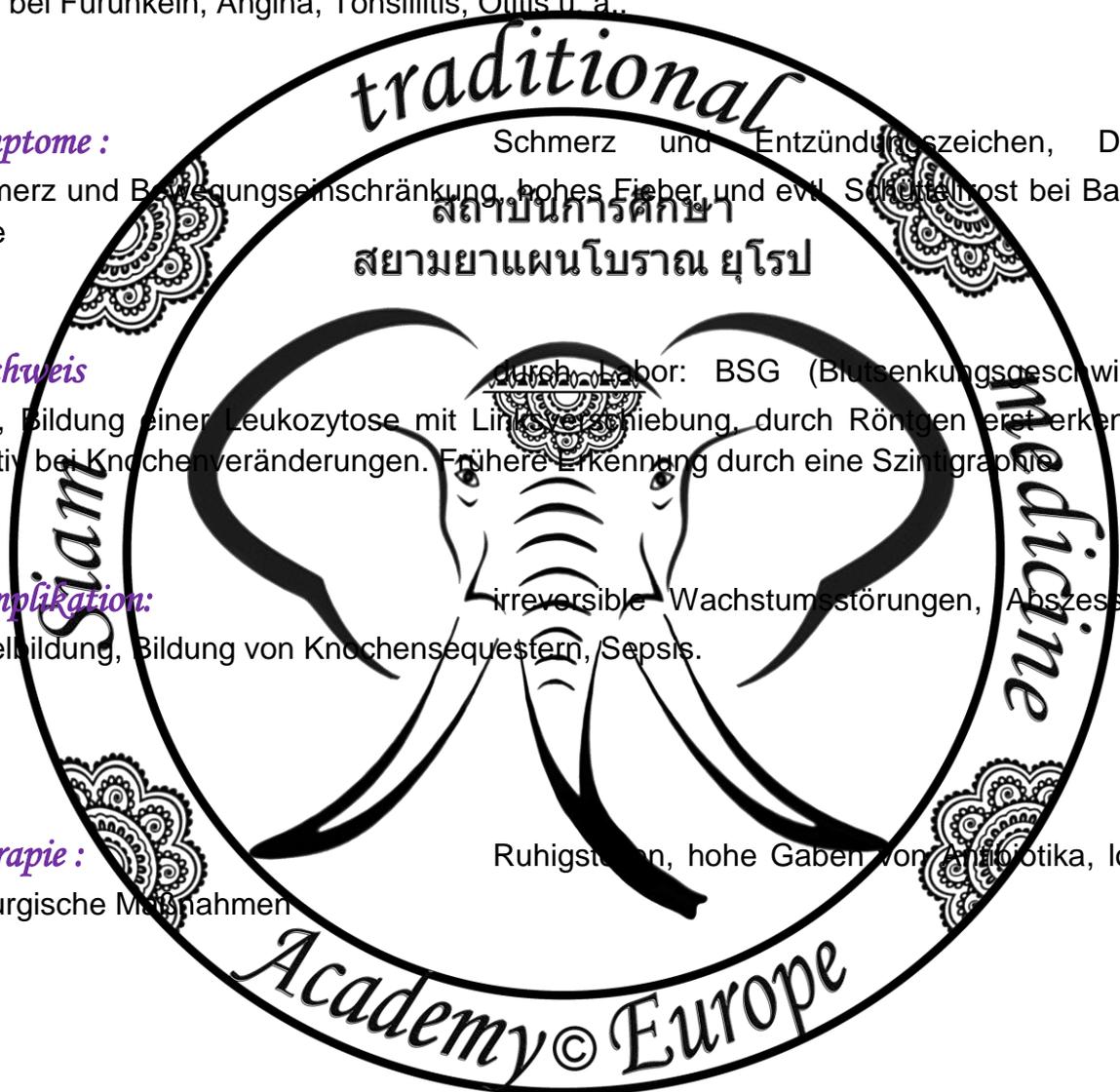
Durch Labor: BSG (Blutsenkungsgeschwindigkeit), Bildung einer Leukozytose mit Linksverschiebung, durch Röntgen erst erkennbar positiv bei Knochenveränderungen. Frühere Erkennung durch eine Szintigraphie

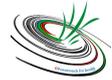
Komplikation:

irreversible Wachstumsstörungen, Abszess mit Fistelbildung, Bildung von Knochensequestern, Sepsis.

Therapie :

Ruhigstellung, hohe Gaben von Antibiotika, lokale chirurgische Maßnahmen





Knochenstoffwechselerkrankungen

Osteoporose: : Allgemeiner oder lokaler Knochengewebsschwund, quantitative Knochen Stoffwechselstörung. Osteoporose ist die häufigste Erkrankung der Knochen mit bis zu 6 % der Gesamtbevölkerung. Ursachen einer primären Osteoporose ist mit 80% ungeklärt. Nach der Menopause entwickeln etwa 25% der Frauen eine Osteoporose. Mangel oder Fehlernährung, Nebenschilddrüsenstörungen, Bewegungsmangel, hoher Zigaretten- und Alkoholkonsum sind Risikofaktoren und mögliche Auslöser.

20% der Osteoporose-Erkrankungen (sekundäre) resultieren aus endokrinen Störungen wie bei Morbus Basedow, Hyperthyreose, Nebenschilddrüseninsuffizienz. Es kommt es zum Verlust von Knochenmasse durch Verminderung und Schwund der Knochenbalckenstruktur. Infolge kommt es zu Frakturen und Deformationen. Der Prozess beginnt meist an den Wirbeln und schreitet voran über das Becken in die Extremitäten. Oft ist zuerst nur ein Wirbel betroffen. Bereits durch kleinste Veränderungen kommt es zu Zerstörungen der Wirbelsäulenstatik mit Fehlbelastung der Muskulatur.

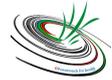
Symptome: chronische Rückenschmerzen, Muskelverspannungen, akute Schmerzen nach Spotanfrakturen, frühzeitige Ermüdung der Muskulatur, Schrumpfen oder kleiner werden, Keilwirbelbildung, Fischwirbelbildung,

Diagnose:

Inspektion	Brustkyphose
Palpation	Myogelose, Muskelverhärtung
Perkussion	diffuse Klopfschmerzhaftigkeit

Komplikationen: Oberschenkelhalsbruch, Wirbelbruch, Querschnittslähmung

Therapie: Physiotherapeutische Behandlung, Ernährung, Phytotherapie, Orthomolekulare Therapie usw. Therapievorschlage siehe Band II



Osteomalazie / Knochenerweichung / Rachitis

Qualitative Knochenstoff-

wechselstörung auf Grund von Vitamin D-Mangel, UV-Mangel, Ernährungsmangel, auch durch Malabsorptionsstörung und auch Leber und Nierenschädigung. Es kommt zur Verbiegung der Knochen, besonders der langen Röhrenknochen. Und zur Aufrechterhaltung des Blutkalciumspiegels kommt es zu einer entsprechenden Steigerung des Parathormonspiegels durch die Nebenschilddrüse.

Meist bei Kindern, früher oft bei englischen Kindern mit wenig UV Bestrahlung durch die Sonne, deswegen im Volksmund auch als englische Krankheit bekannt. Bei Erwachsenen ist die Rachitis sehr selten. Durch mangelndes Vitamin D im Körper wird Kalzium nicht in der erforderlichen Menge in die Knochengrundsubstanz eingebaut. Zum Transport von Kalzium in das Knochenmark wird Calciferol benötigt. Dieses wird zu 20-30% aus der Nahrung wie Eier, Butter, Pilze, und Fisch gewonnen. 80% wird durch die UV-Strahlung in der Haut als Vorstufe gebildet.

Symptome:

generalisierte Knochenschmerzen, Belastungsschmerz besonders im Rücken und in den Oberschenkeln, Muskelschwäche, Watschelang bis hin zur Gehunfähigkeit, Skelettverbiegungen und die bekannten X- oder O-Beine

Komplikationen:

Ermüdnungsbrüche

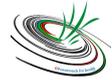
Therapie:

Beseitigung der Grundursache, durch Gabe von Vitamin D bessert sich das Befinden rasch

Knochtumore

Genese.

sind Geschwülste im Knochen mit unbekannter



Knochentumore

Man unterscheidet:

- gutartige - benigne Tumore und
- bösartige - maligne Tumore

Die primär von Knochengewebe ausgehenden Tumore sind das Osteosarkom und das Chondrosarkom.

Mamma-, Bronchial-, Schilddrüsen- und Prostatakazinom sind Geschwülste, die als Metastasen anderer Tumore entstanden sind.

Weiter unterscheidet man osteolytische Tumore, die Knochen zerstören und zu Spontanfrakturen führen, und osteoblastische Tumore, die zu Knochenverdichtungen führen.



Symptome:

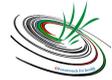
oft diffuse Anzeichen wie ziehende Dauerschmerzen, die in der Ruhe nicht zu beeinflussen sind, zunehmende Schwellung des Knochens oder Wirbels, druckschmerzhaft, im weiteren Verlauf eine Verschlechterung des Allgemeinzustandes.

Diagnose:

Bei Verdacht dem Patienten schnellstmöglich zum Facharzt überweisen. Eindeutig ist nur die Gewebesenntnahme und die histologische Untersuchung, sprich Biopsie. Medizinische Verfahren wie Röntgen, Angiographie, CT sind richtungsweisend.

Veränderung in den Laborwerten wie:

BSG-Erhöhung, Blutbildveränderungen, alkalische Phosphatase, ist erhöht bei knochenverdichtenden Prozessen und die saure Phosphatase, ist bei knochenabbauenden Prozessen erhöht.



Gelenkbeschwerden

Verstauchung / Distorsion, Traumatisch bedingte Gelenkbeschwerden

Durch Trauma hervorgerufene Überdehnungen mit Einriss oder Anriss der Haltebänder eines Gelenkes. Hieraus resultieren starke Schmerzen im betreffenden Gelenk mit Schwellung und Verfärbung durch Bluterguss. Komplikation wäre unter anderem falsches Zusammenwachsen der Bänder, mit daraus resultierender Fehlbelastung und einer Arthrose als Folge der Fehlbelastung.

Therapie: Ruhigstellen, evtl. mit Schiene, abschwellende Maßnahmen mit feuchtkalten Umschlägen und hochdosierten Schmerzmitteln, Kompressionsverbandes für 2-3 Wochen.

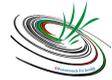
Verrenkung / Luxation: zwei Knochen, die ein Gelenk bilden, werden meist durch Trauma aus ihrer natürlichen Lage gebracht. Hieraus resultieren sehr oft ein Kapsel- oder Bänderriss und Verletzungen an Knochen, Knorpel, Gefäßen und Nerven.

Ursache: Überwiegend traumatische Ereignisse. Angeborene Verrenkung / Hüftgelenkluxation, pathologische Luxation durch chronische Gelenkentzündungen.

*Je flacher die Pfanne,
desto größer die Gefahr einer Luxation, wie beim Schultergelenk*

Symptome: Sehr heftige Schmerzen mit der Unfähigkeit, das Gelenk bewegen zu können. Die äußere Gestalt ist sichtbar verändert.

Therapie.: Reposition des Gelenks durch Arzt oder Fachkraft. Dann vorübergehende Ruhigstellung



Rheumatisches Fieber / Akuter Gelenkrheumatismus

Ist eine Zweiterkrankung nach einer Infektion mit β - hämolysierenden Streptokokken der Gruppe A mit Manifestation an den Gelenken. 1 - 3 Wochen nach dem Erstinfekt wie z.B. Scharlach, Tonsillitis, Sinusitis oder sonstiger Eintrittspforten der Streptokokken.

Ursache:

Infektion mit β - hämolysierenden Streptokokken der Gruppe A, und man diskutiert eine genetisch bedingte Anlagebereitschaft.

Pathogenese:

im Detail noch nicht geklärt. Grund der Wissenschaft ist, dass liegendebliebene AG-AK - Komplexe zu akuten Entzündungen im Körper führen können, und dies vornehmlich an Gelenken.

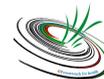
Symptome:

Allgemeine Entzündungssymptome an den großen Gelenken wie Polyarthrit. Das betroffene Gelenk ist geschwollen, gerötet, überwärmt und sehr schmerzhaft. Charakteristisch zeigt sich, dass die Gelenkerscheinungen flüchtig sind und wandern. Begleitet von hohem Fieber und Schüttelfrost. Es zeigen sich weiter unter anderem auch rheumatische Hauterscheinungen, wie nichtjuckende rheumatische Ringelflecke am Rumpf, Erythema anulare rheumaticum, oder druckschmerzhafte Knoten an den Unterschenkeln, das Erythema nodosum.

Besonderes Augenmerk ist auf die rheumatische Karditis zu legen, die sich in 50% der Fälle wie folgt zeigt:

- Endokarditis - Herzklappentzündung
- Myokarditis - Herzmuskelentzündung
- Perikarditis - Herzbeutelentzündung

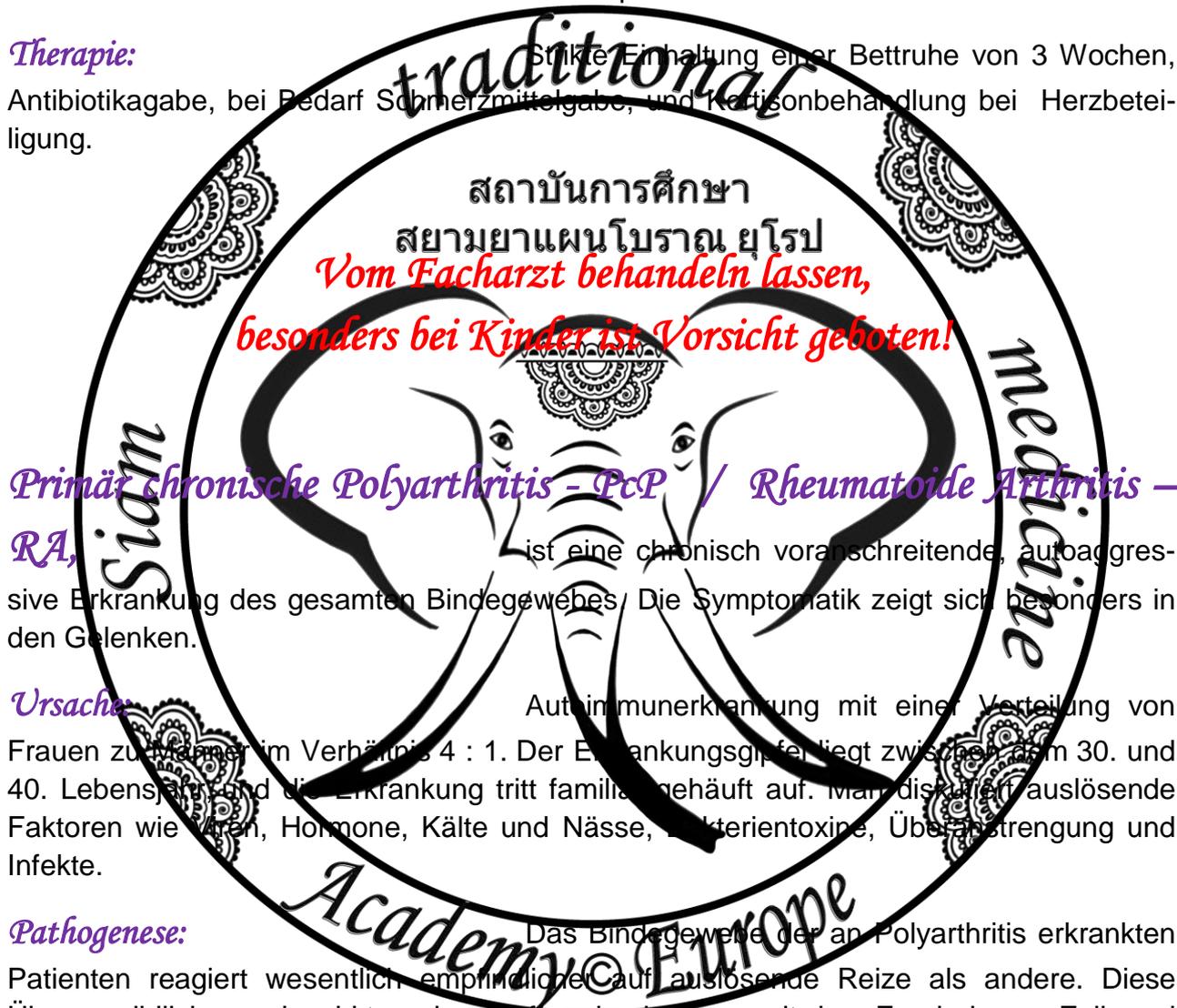
Weitere Komplikationen können die Bildung einer Chorea, also neurologische Störungen wie unkontrollierte und asymmetrische Bewegungen sein.



Laborbefunde: erhöhte Blutsenkungsgeschwindigkeit / BSG↑, Leukozytose. Aber die Rheumafaktoren sind nicht erhöht, da ja eine bakterielle Infektion vorliegt.

Komplikationen: irreversible Herzklappenveränderungen und lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen, chronische Rezidive der oben genannten Beschwerden und eine akute diffuse Glomerulonephritis

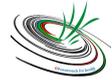
Therapie: strikte Einhaltung einer Bettruhe von 3 Wochen, Antibiotikagabe, bei Bedarf Schmerzmittelgabe, und Kortisonbehandlung bei Herzbeteiligung.



Primär chronische Polyarthritits - Pcp / Rheumatoide Arthritis – RA, ist eine chronisch voranschreitende, autoaggressive Erkrankung des gesamten Bindegewebes/ Die Symptomatik zeigt sich besonders in den Gelenken.

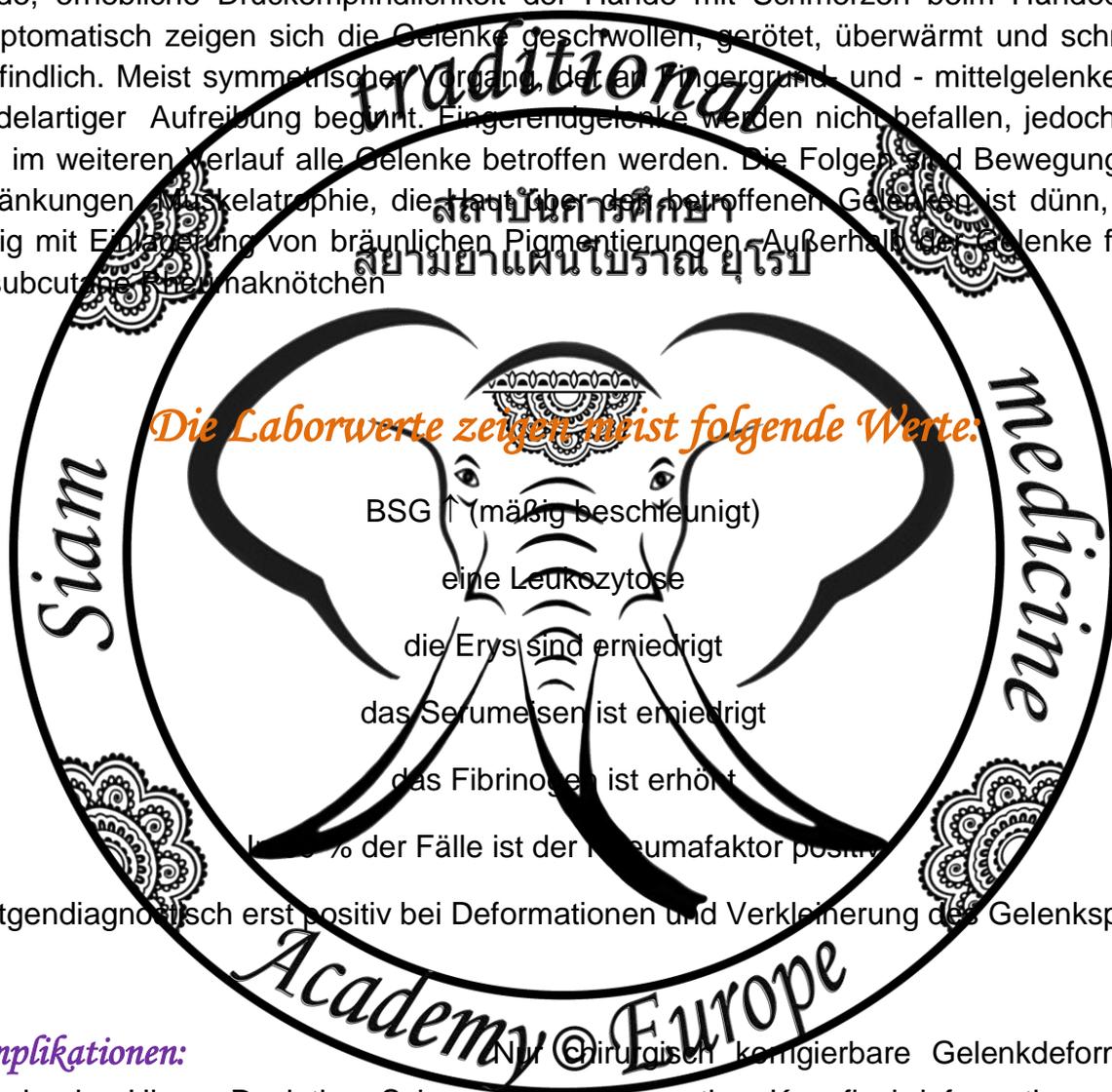
Ursache: Autoimmunerkrankung mit einer Verteilung von Frauen zu Männern im Verhältnis 4 : 1. Der Erkrankungsgriffel liegt zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr und die Erkrankung tritt familiär gehäuft auf. Man diskutiert auslösende Faktoren wie Trauma, Hormone, Kälte und Nässe, Bakterientoxine, Überanstrengung und Infekte.

Pathogenese: Das Bindegewebe der an Polyarthritits erkrankten Patienten reagiert wesentlich empfindlicher auf auslösende Reize als andere. Diese Übersensibilisierung bewirken eine Stoffwechselstörung mit dem Ergebnis von Zell- und Gewebsuntergang. Nun reagiert der Körper mit Antikörpern gegen das vorgeschädigte Bindegewebe, was die Entzündung jedoch noch weiter verstärkt. Im weiteren Verlauf bildet der Körper jetzt Antikörper gegen die körpereigenen Antikörper, was den Rheumafaktor ausmacht. Die Auflösung der Antikörper-Antikörper-Komplexe führen nun zu weiteren entzündlichen Reaktionen mit Knorpelzerstörung und wucherndem Granulationsgewebe. Letztendlich führt dies zu Gelenksdeformationen und Versteifungen.



Symptome:

Typisch ist ein schleichender Verlauf, der meist symmetrisch von den kleinen Gelenken auf immer größere übergreift. Der Verlauf kann schubweise über Monate und Jahre anhalten. Der Verlauf ist sehr unterschiedlich, manchmal ist es ein schneller Verlauf mit manchmal monate- oder jahrelangem Stillstand. Allgemeinsymptomatisch zeigt sich ein Leistungsrückgang, Appetitlosigkeit, Gewichtsabnahme, Schweißneigung, subfebrile Temperaturen, Parästhesien, Morgensteifigkeit der Hände, erhebliche Druckempfindlichkeit der Hände mit Schmerzen beim Händedruck. Symptomatisch zeigen sich die Gelenke geschwollen, gerötet, überwärmt und schmerzempfindlich. Meist symmetrischer Organe, der an Fingergrund- und -mittelgelenken mit spindelartiger Aufreibung beginnt. Fingerringgelenke werden nicht befallen, jedoch können im weiteren Verlauf alle Gelenke betroffen werden. Die Folgen sind Bewegungseinschränkungen, Muskeltrophie, die Haut über den betroffenen Gelenken ist dünn, glatt, häufig mit Einlagerung von bräunlichen Pigmentierungen. Außerhalb der Gelenke finden wir subcutane Rheumaknötchen



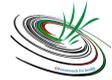
Röntgendiagnostisch erst positiv bei Deformationen und Verkleinerung des Gelenkspaltes

Komplikationen:

Nur chirurgisch korrigierbare Gelenkdeformationen wie eine Ulnare Deviation, Schwannenhalsdeformation, Knopflochdeformationen, knöchernen Gelenkversteifung – Ankylose. Durch die Fehlstellung hervorgerufene Schmerzen meist chronisch. Gefahr einer Iridozyklitis oder Befall anderer Organe.

Therapie:

Schädigende Reize vermeiden, physiotherapeutische Behandlungen, medikamentöse Therapie, vor allem in akuten Schüben.



Gicht / Arthritis urica

Erblich bedingte Störung des Purinstoffwechsels / des Nukleinsäurestoffwechsels mit Harnsäureerhöhung im Blut, sogenannte Hyperurikämie, die zu akuten und chronischen Gelenkerkrankungen führen kann. Primärer Auslöser ist meist üppiges Essen wie Fleisch, starker Alkohol- und Kaffeegenuss. Männer erkranken im Verhältnis zu Frauen mit 20:1. Sekundäre Gründe können eine verstärkte Hämolyse mit mehr anfallender Harnsäure oder eine Nierenfunktionsstörung mit verminderter Harnsäureausscheidung sein.

Pathogenese:

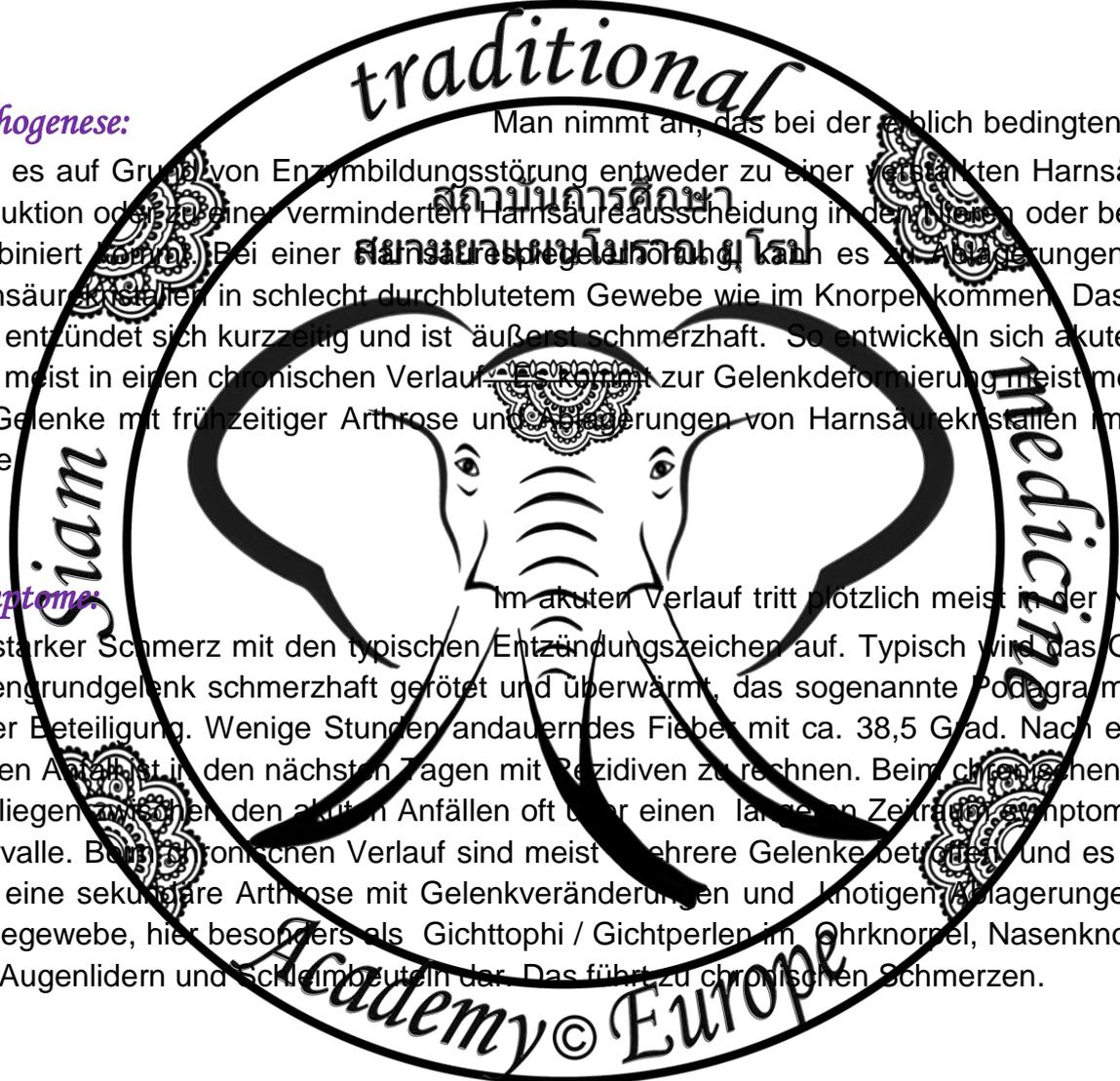
Man nimmt an, dass bei der erblich bedingten Störung es auf Grund von Enzymbildungsstörung entweder zu einer verstärkten Harnsäureproduktion oder zu einer verminderten Harnsäureausscheidung in den Nieren oder beides kombiniert kommt. Bei einer Harnsäurespiegelanomalie kann es zu Ablagerungen von Harnsäurekristallen in schlecht durchblutetem Gewebe wie im Knorpel kommen. Das Gelenk entzündet sich kurzzeitig und ist äußerst schmerzhaft. So entwickeln sich akute Anfälle meist in einen chronischen Verlauf. Es kommt zur Gelenkdeformierung meist mehrerer Gelenke mit frühzeitiger Arthrose und Ablagerungen von Harnsäurekristallen im Gewebe.

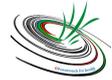
Symptome:

Im akuten Verlauf tritt plötzlich meist in der Nacht ein starker Schmerz mit den typischen Entzündungszeichen auf. Typisch wird das Großzehengrundgelenk schmerzhaft gerötet und überwärmt, das sogenannte Podagra mit 75 %iger Beteiligung. Wenige Stunden andauerndes Fieber mit ca. 38,5 Grad. Nach einem akuten Anfall ist in den nächsten Tagen mit Rezidiven zu rechnen. Beim chronischen Verlauf liegen zwischen den akuten Anfällen oft über einen längeren Zeitraum symptomfreie Intervalle. Beim chronischen Verlauf sind meist mehrere Gelenke betroffen und es stellt sich eine sekundäre Arthrose mit Gelenkveränderungen und Knotigen/Ablagerungen im Bindegewebe, hier besonders als Gichttophi / Gichtperlen im Ohrknorpel, Nasenknorpel, den Augenlidern und Schleimhäuten dar. Das führt zu chronischen Schmerzen.

Komplikationen:

Es entstehen irreversible Deformationen an den befallenen Gelenken, Ausbildung einer Gichtniere / Gichtnephropathie durch Ablagerung von Uratkristallen im Nierenmark und der damit einhergehenden Entzündung durch Nierensteinbildung. Im Röntgenbild sind Urate nicht nachzuweisen, da sie im Röntgenbild keinen Schatten erzeugen. Weiter können Vaskuläre Veränderungen wie Vaskulitis und einer Iritis, der Entzündung der Iris, entstehen.





Arthrosis deformans / Arthrose, Langsam fortschreitende Gelenkdegeneration, die über die natürliche Abnutzung hinausgeht.

Ursache:

Bei der **primären Arthrose** liegt eine erbliche Disposition vor, die durch Kälte, Nässe, Wetterwechsel und Überbeanspruchung begünstigt wird. Die **sekundäre Arthrose** entsteht meist durch mechanische Überbeanspruchung durch Fehlstellung, Sport, Beruf, oder Trauma. Desweiteren können Stoffwechselerkrankungen wie Gicht, Osteoporose, Adipositas, wiederholte Entzündungen und hormonelle Faktoren, hier besonders nach dem Klimakterium, das Gelenk zerstören.

Pathogenese

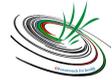
Knorpel wird so gut wie nicht durchblutet und wegen der dadurch entstehenden relativ schlechten Ernährungslage des Knorpels kommt es bei mechan. Überbeanspruchung dort am frühesten zu Abnutzungserscheinungen. Der Knorpel verliert seine Elastizität und innere Festigkeit. Das fort dazu, dass die Knorpeloberfläche rau und faserig wird und durch die erhöhten Reibungsmomente bis auf den spongiösen Knochen abgetragen wird. Durch die erhöhten mechanischen Reize reagiert das Gewebe mit Bindegewebsneubildung an den Stellen, an denen am ehesten Platz ist, also am Rand des Gelenkes. Diese Reize im und am Gelenk können zu Entzündungen mit Dauerschmerz führen, was zu Bewegungseinschränkung mit Muskelatrophie führt. Gehäuft kommen Arthrosen in der Hüfte als Coxarthrose, im Knie als Gonarthrose und in der Wirbelsäule als Spondylarthrose vor. Bei Frauen im Klimakterium bildet sich oft eine Fingerpolyarthrose aus.

Symptome

Meist diese Beschwerden mit beginnender Steifigkeit, Spannungsgefühl mit einhergehendem Aufschmerz bei Beginn der Bewegung und Schmerz bei und nach Belastung. Im späteren Verlauf dann Dauerschmerz mit einhergehender Bewegungseinschränkung und Fehlstellung des meist geschwollenen Gelenks. Im fortgeschrittenen Stadium entwickelt sich dann eine knöcherne Verdickung des Gelenks durch eine Gewebeneubildung mit ausstrahlenden Schmerzen in die Muskeln.

Komplikation:

Fehlstellungen der Gelenke eventuell mit einhergehender Versteifung, Muskelatrophie und starke Schmerzen.



Erkrankungen der Wirbelsäule

Morbus Bechterew / Spondylitis ankylosans , Diese entzündliche Erkrankung des Bindegewebes geht schleichend oder schubweise einher und manifestiert sich bevorzugt an der Wirbelsäule und den wirbelsäulennahen Gelenken und führt zur Versteifung der Wirbelsäule, die sogenannte Bambuswirbelsäule. Zu 90 % erkranken Männer im Alter zwischen dem 15. und 30. Lebensjahr daran. Da bei allen Erkrankten das HLA B27 erhöht ist, geht man von einer genetischen Disposition aus.

Pathogenese:

Typischerweise beginnt die Erkrankung an den Iliosacralgelenken. Im weiteren Verlauf kommt es zur chronischen Entzündung und Versteifung durch Verkalkung des Bandapparates und der Bandscheiben. Die damit einhergehende Bewegungseinschränkung führt dann zu Muskelatrophie. Im Laufe der Zeit von 2 - 20 Jahren entwickelt sich dann die typische Versteifung mit Vorbeugung der BWS / Brustkyphose, eine Thoraxstarre mit Aufhebung der Lordose im Lendenbereich. So prägt sich dann die „Bambusstabwirbelsäule“ aus.

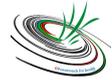
Symptome:

Diffus schleichender Beginn meist über einen Zeitraum zwischen 5 – 8 Jahren mit Abgeschlagenheit, Gewichtsabnahme, Nachtschweiß und nächtlichen tiefsitzenden Rückenschmerzen. Diese können sehr heftig und quälend sein und in die Oberschenkel ausstrahlen. Weiter sind eine morgendliche Steifigkeit der Wirbelsäule, Schmerzen bei Erschütterung oder Husten und Wässern und eine quälender Fersenschmerz zu beobachten. Oft bildet sich eine Iritis. Die BSG ist erhöht, aber der Rheumafaktor ist negativ. In der Röntgenübersichtsaufnahme sieht man zu Beginn eine Veränderungen der Iliosacralgelenke und später die typische bambusähnliche Auftreibung an den Wirbelgelenken.

Bandscheibenvorfall / Diskusprolaps,

Eine Verlagerung oder Hervortreten der Bandscheibe aus ihrer eigentlichen Position mit Kompression von umliegenden Nerven. Häufigste Ursache ist falsches Bücken und schweres Heben aber auch langes und besonders falsches Sitzen. Eine Bindegewebsschwäche und Durchblutungsstörung fördern die Bandscheibendegeneration / Chondrose.





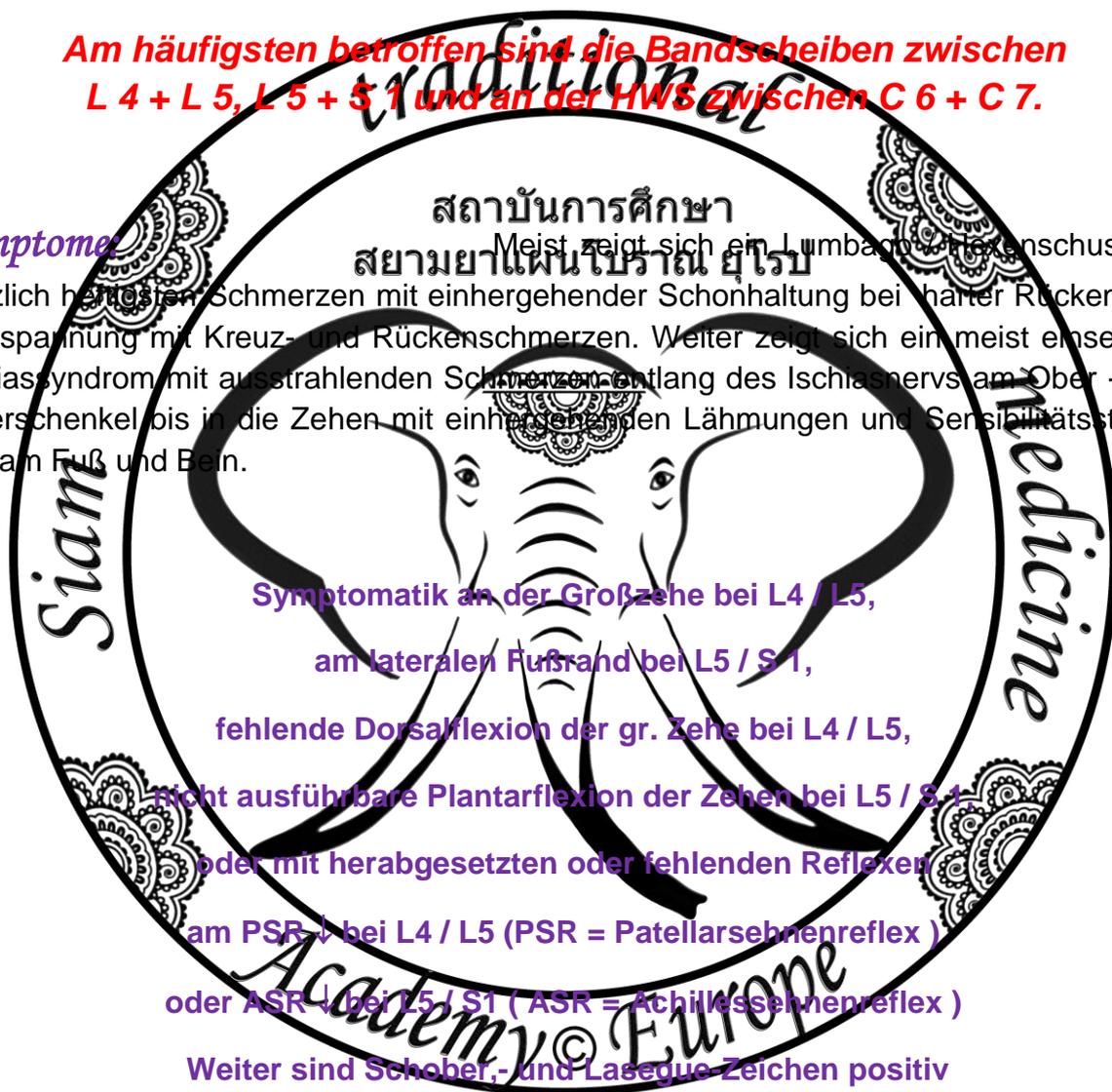
Pathogenese:

Wir unterscheiden zwischen dem Anulus fibrosus, der Verlagerung des Faserringes über die Wirbelkörpereränder hinaus und dem Nucleus pulposus, der Protrusion oder Prolaps, bei dem der Gallertkern durch einen Riss im Faserring hervorquillt. Meist sind die lateralen Spinalnerven und seltener der mediale Spinalkanal betroffen.

Am häufigsten betroffen sind die Bandscheiben zwischen L 4 + L 5, L 5 + S 1 und an der HWS zwischen C 6 + C 7.

Symptome:

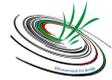
Meist zeigt sich ein Lumbago mit einem plötzlichen heftigen Schmerz mit einhergehender Schonhaltung bei harter Rückenmuskelspannung mit Kreuz- und Rückenschmerzen. Weiter zeigt sich ein meist einseitiges Ischiassyndrom mit ausstrahlenden Schmerzen entlang des Ischiassnervs am Ober-, und Unterschenkel bis in die Zehen mit einhergehenden Lähmungen und Sensibilitätsstörungen am Fuß und Bein.



Symptomatik an der Großzehe bei L4 / L5,
 am lateralen Fußrand bei L5 / S1,
 fehlende Dorsalflexion der gr. Zehe bei L4 / L5,
 nicht ausführbare Plantarflexion der Zehen bei L5 / S1
 oder mit herabgesetzten oder fehlenden Reflexen
 am PSR ↓ bei L4 / L5 (PSR = Patellarsehnenreflex)
 oder ASR ↓ bei L5 / S1 (ASR = Achillessehnenreflex)
 Weiter sind Schober,- und Lasague-Zeichen positiv
 und die Valleix-Punkte druckschmerzhaft.

Komplikation:

Bei Perforation des hinteren Längsbandes besteht die Gefahr einer Querschnittslähmung durch eine irreversible Druckschädigung der Spinalnerven mit Wurzeltod. Gefahr einer Blasenlähmung, Schließmuskellähmung und Potenzstörung.



Cave :

**Beim sogenannten Reithosensyndrom
den Patienten sofort in die Klinik überweisen,
da er keine Kontrolle über Urin und Stuhl hat.
Mögliche Blasenüberfüllung!!**

Ischiassyndrom:

geht mit ausstrahlenden Schmerzen in der Lendengegend und in das Bein einher und kann verschiedene Ursachen haben. Der Nervus ischiadicus wird durch einen Bandscheibenprolaps, einen raumfordernden Tumor oder durch Abknickung der Gebärmutter durch Uteralprolaps gedrückt. Weiter können Wirbelsäulenerkrankungen, meist degenerative Veränderungen und Erkrankungen der WS, Entzündungen des Ischiasnervs durch Infektionskrankheiten, durch Toxine (z.B. Arsen, Alkohol, Bakterientoxine) oder bei Polyneuropathie, Diabetes mellitus und nach Traumata oder Frakturen auslösende Faktoren sein.

Symptome

Klopfempfindliche Lenden mit Schmerzen, die in das betroffene Bein ausstrahlen und eventuell bis zum Fußaußenrand ziehen. Oft treten Parästhesien im betroffenen Bein mit Lähmungen auf, und die Beschwerden verschlimmern sich beim Husten, Niesen und Pressen. Der Patient entwickelt eine typische Schonhaltung. Bei der klinischen Untersuchung sind Lasuege- und Schober-Zeichen positiv.

Lumbago / Kreuzschuss:

Überfällt den Patienten meist plötzlich mit auftretenden starken Schmerzen in der Lendengegend und mit einer daraus resultierenden Bewegungseinschränkung. Ursachen hierfür sind Traumata, Tumore, Wirbelsäulenerkrankungen, ein Bandscheibenvorfall und Erkältungen im Lendenbereich. Bei plötzlichen Bewegungen reagieren die umgebenden Muskeln reflektorisch mit einem schmerzhaften Muskelhartspann.

Morbus Scheuermann / Adoleszentenkyphose:

Ist eine Form der aseptischen Knochennekrose die mit einer degenerativen Verformung der Wirbelkörper und Bandscheiben im meist jugendlichen Alter einhergeht. Es werden hormonelle, genetische und konstitutionelle Faktoren diskutiert. An der Wirbelkörper-Bandscheibengrenze kommt es zu Wachstumsstörungen. Sie ist die am häufigsten auftretende Wirbelsäulenerkrankung beim Jugendlichen. Sie beschränkt sich fast ausschließlich auf die BWS. Im Röntgenbefund zeigt sich eine eindeutige Veränderung der Wirbelsäule mit einer Keilwirbelbildung, mit Einbruchstellen der Wirbeldeckplatten, und einem unruhigen und ruinösen Verlauf, der meist im 18. Lebensjahr zum Stillstand kommt.



Symptome:

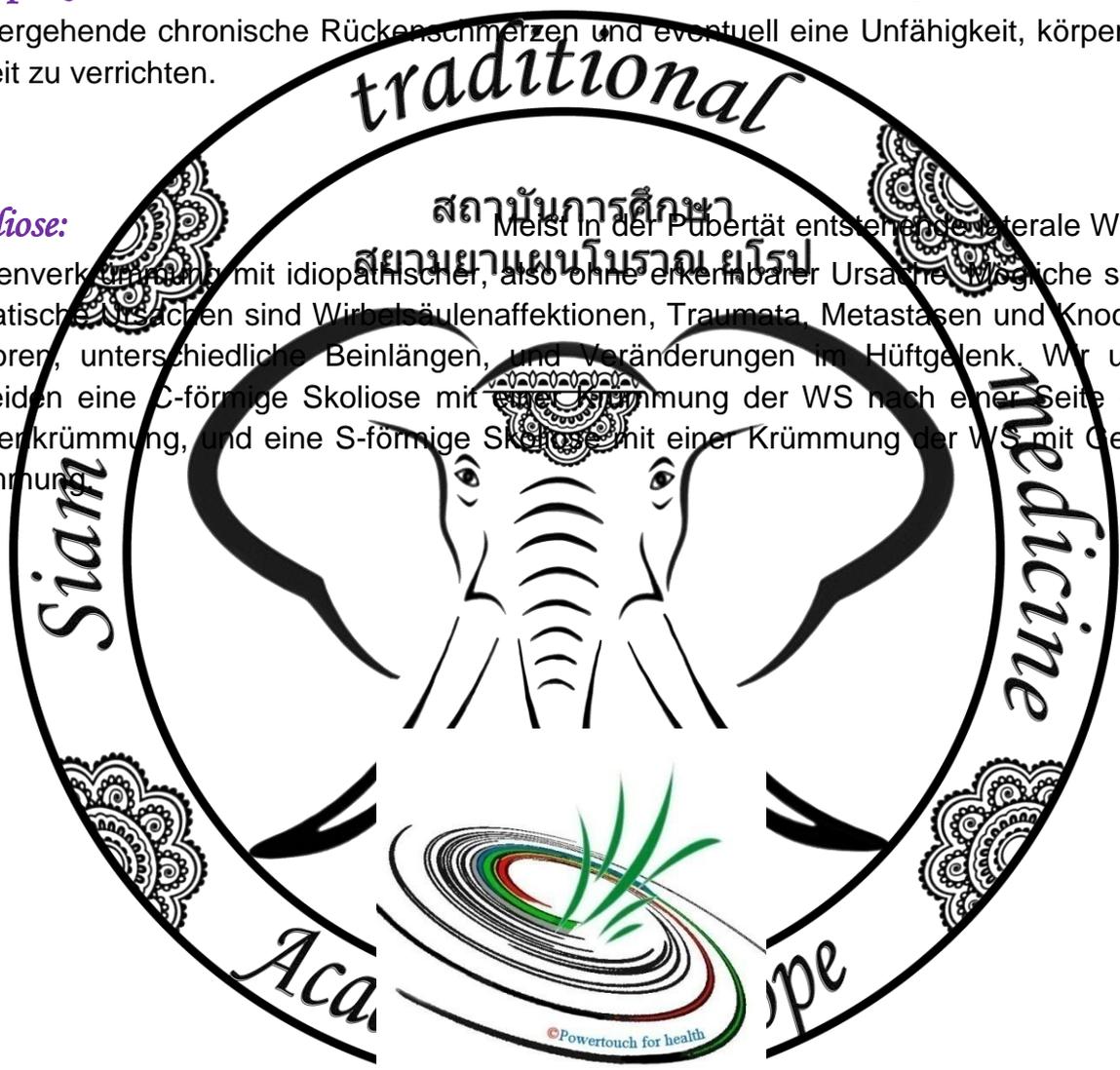
Rückenschmerzen, mit Muskelverspannungen / Myogelosen, im weiteren Verlauf Ausbildung einer Brustkyphose mit Rundrücken und einer verstärkten Lendenlordose, mit einer schnellen Ermüdbarkeit der WS.

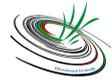
Komplikation:

Bandscheibenvorfälle im fortgeschrittenen Alter, einhergehende chronische Rückenschmerzen und eventuell eine Unfähigkeit, körperliche Arbeit zu verrichten.

Skoliose:

Meist in der Pubertät entstehende laterale Wirbelsäulenverkrümmung mit idiopathischer, also ohne erkennbarer Ursache. Mögliche symptomatische Ursachen sind Wirbelsäulenaaffektionen, Traumata, Metastasen und Knochentumoren, unterschiedliche Beinlängen, und Veränderungen im Hüftgelenk. Wir unterscheiden eine C-förmige Skoliose mit einer Krümmung der WS nach einer Seite ohne Gegenkrümmung, und eine S-förmige Skoliose mit einer Krümmung der WS mit Gegenkrümmung.



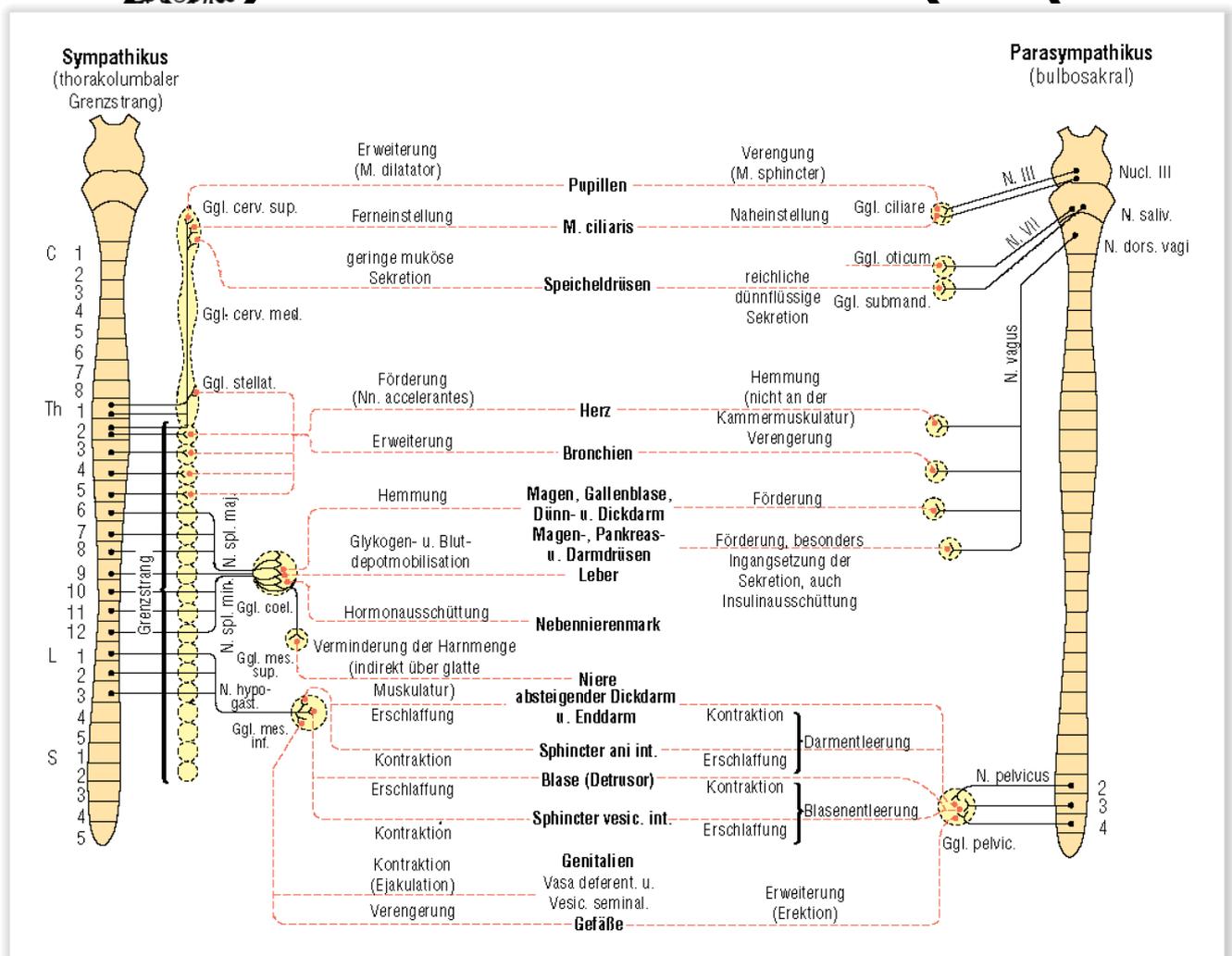


Power**touch** for **Health**

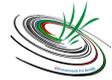
Auswirkung auf das Vegetetivum

Das Vegetative Nervensystem besteht aus Sympathikus und Parasympathikus
 Sympathikus und Parasympathikus sind einander konträr, also Gegenspieler.

Die Wirkung von Sympathikus und Parasympathikus
 สถาบันการศึกษา สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

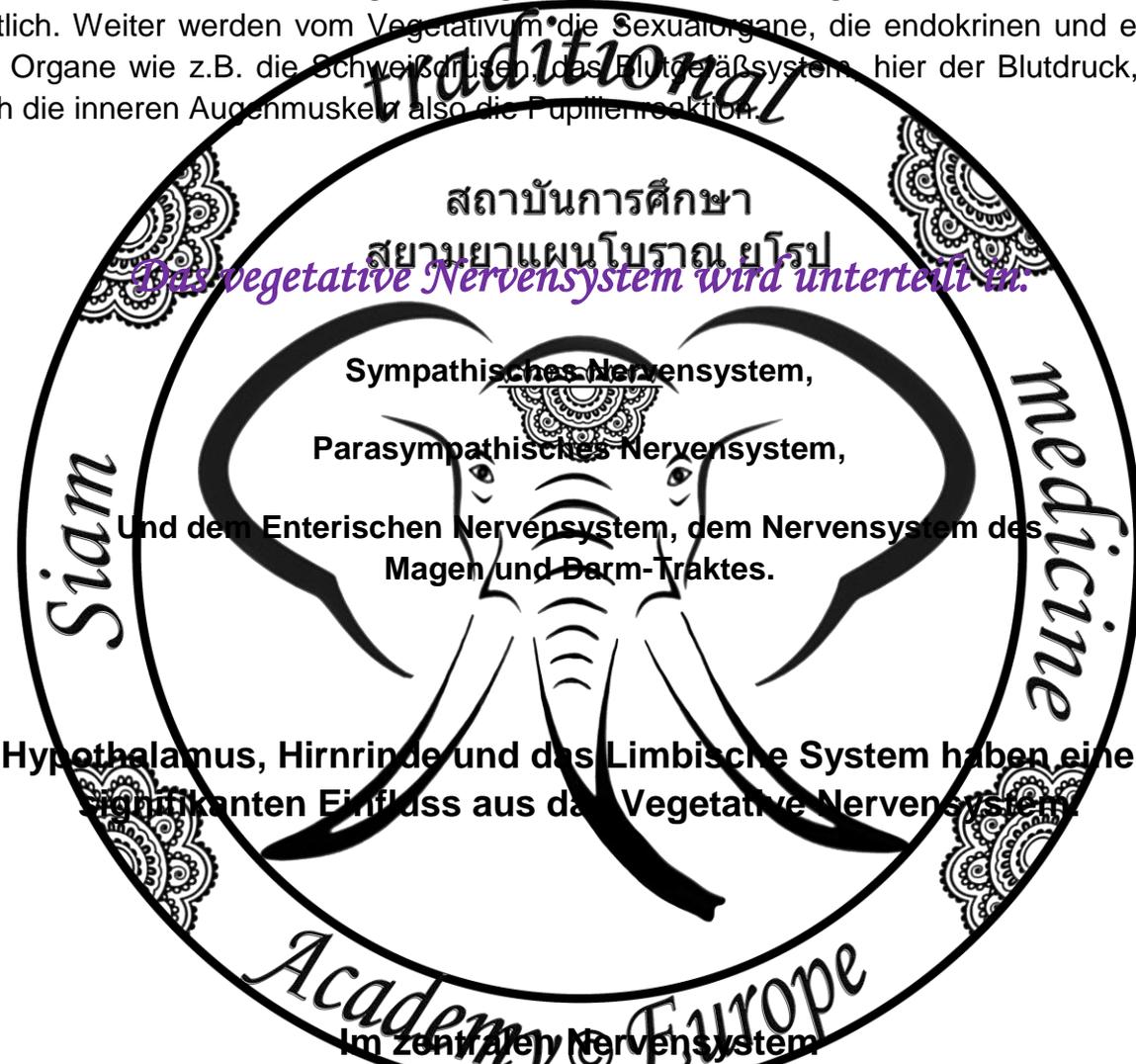


Quelle: Gesundheit.de / Roche Lexikon



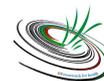
Das vegetative Nervensystem

oder das viszerale Nervensystem, auch autonomes Nervensystem und Vegetativum genannt, bildet zusammen mit dem somatischen Nervensystem das gesamte periphere und zentrale Nervensystem. Autonom bedeutet, dass über das viszerale Nervensystem biologisch ablaufende innerkörperliche Vorgänge automatisch angepasst und reguliert werden. Das vegetative Nervensystem ist für die Aufrechterhaltung der inneren Homöostase, den lebenswichtigen Funktionen oder den Vitalfunktionen wie Herzschlag, Atmung, Blutdruck, Verdauung und Stoffwechsel verantwortlich. Weiter werden vom Vegetativum die Sexualorgane, die endokrinen und exokrinen Organe wie z.B. die Schweißdrüsen, das Blutgefäßsystem, hier der Blutdruck, oder auch die inneren Augenmuskeln, also die Pupillenreaktion.

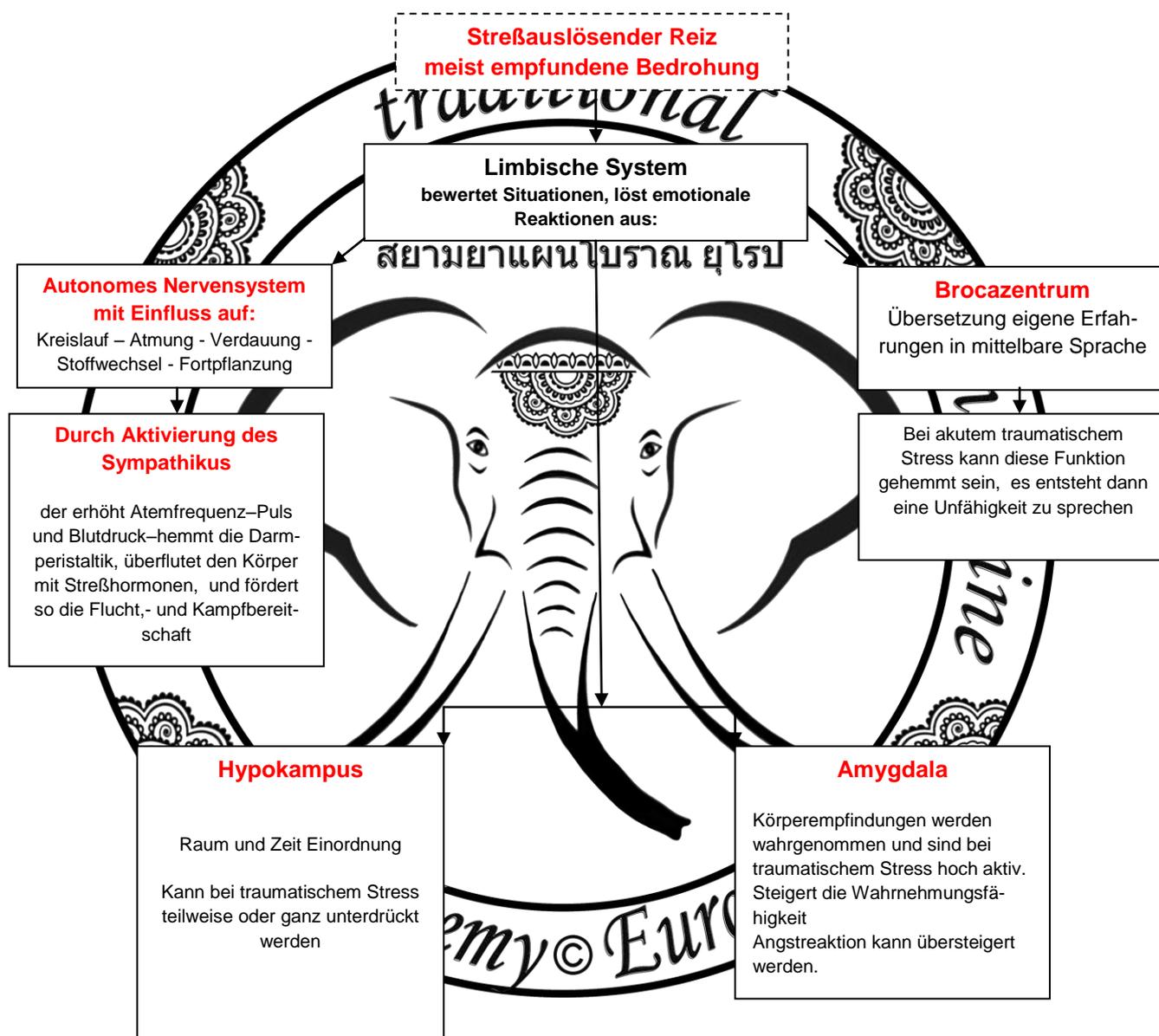


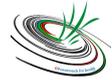
Im zentralen Nervensystem besonders im Bereich der Großhirnrinde und des limbischen Systems werden zwei Reaktionsketten in Gang gesetzt.

1. Die hormonelle Reaktionskette und 2. die nervale Reaktionskette

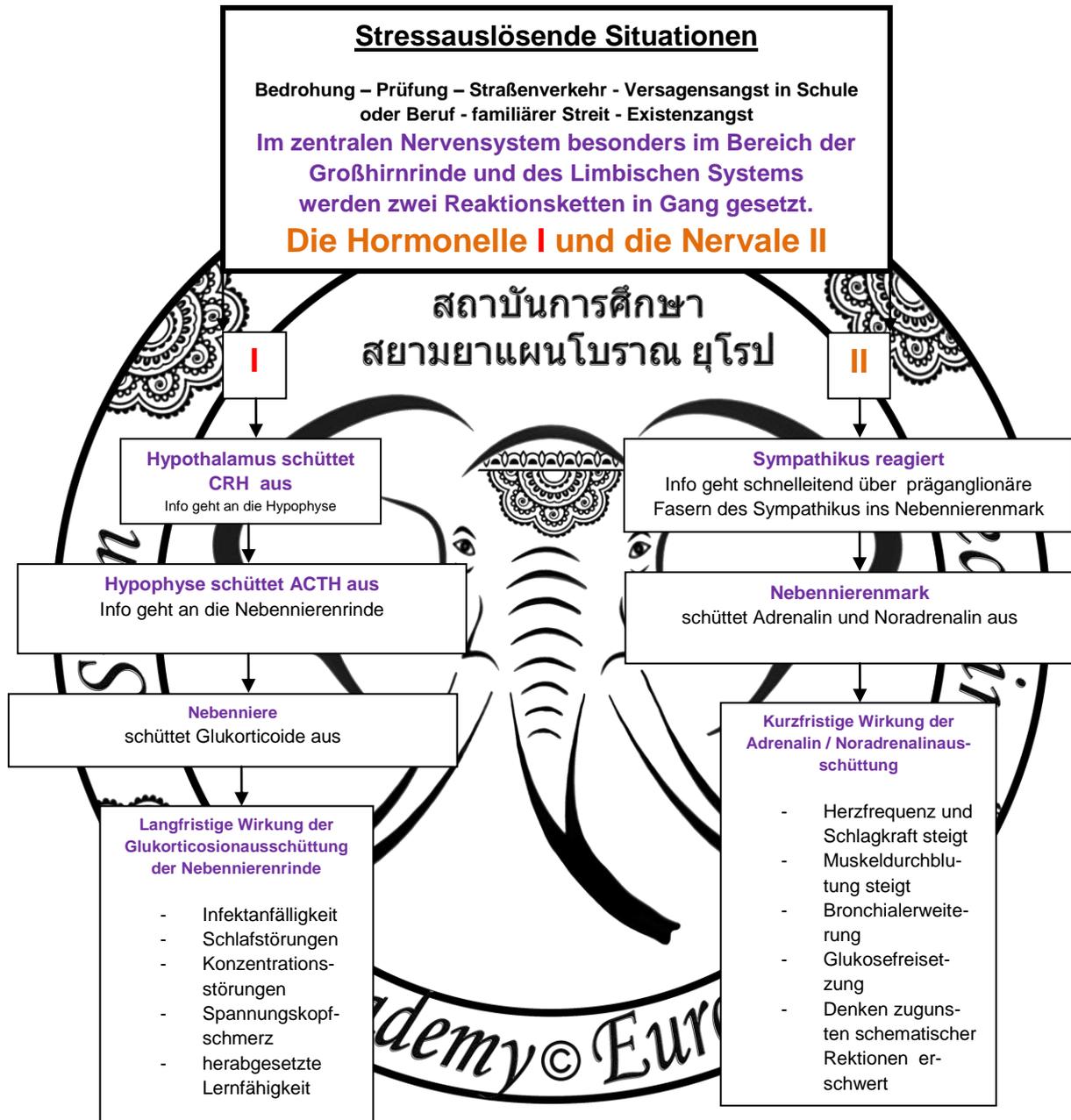


Stress und Vegetativum





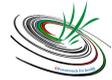
Wirkung der Hormone bei Stress



Stress kann sehr schädlich sein, besonders wenn es Kinder betrifft.

*Es ist einfacher starke Kinder aufzubauen
 als kaputte Erwachsene zu reparieren.*

Frederick Douglass



Die Steuerung des Körpers durch Hormone

Die Endokrinologie

Alle Organe des Körpers müssen wie ein Orchester harmonisch miteinander oder im Einklang zusammenspielen. Um das zu gewährleisten, besitzen wir wie beim Orchester einen Dirigenten, das heißt ein Steuer- und Regelungssystem.

Diese Regelung erfolgt 1. über das schnelle nervale System, den Nervenbahnen. Diese geben die benötigte Information nur an ausgewählte Zellen wie z.B. Muskelfasern weiter.

Und 2. über das langsame, etwas langsamere arbeitende hormonelle endokrine System, unter zu Hilfenahme von endokrinen Körpergeweben, welche mit Hilfe der Blutbahn die biochemischen Botenstoffe, den Hormonen, jede Zelle des Körpers erreichen.

Hormone sind Botenstoffe, die das Verhalten und die Empfindungen beeinflussen.

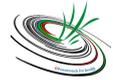
Sie beschleunigen oder bremsen verschiedenen Zellstoffwechselforgänge und regeln unter anderem Körperfunktionen wie Wachstum, Stoffwechsel, Wasseraushalt und Fortpflanzung, Ess-, Trink-, und Schlafgewohnheiten und sie helfen dem Körper mit verschiedenen Belastungen wie Infektionen oder Stress besser fertig zu werden.

Unser Unterbewusstsein, das limbische System, leitet Nervenimpulse an den Hypothalamus. Der Hypothalamus bildet aufgrund der Information aus dem limbischen System unterschiedliche Hormone, welche über die Hypophyse in die Blutbahn abgegeben werden.

Ein weiterer Weg der hormonellen Steuerung des Hypothalamus ist die Abgabe von Relaxingfaktoren. Diese stimulieren endokrine Drüsenzellen in der Hypophyse Hormone zu bilden. Auch die in der Hypophyse gebildeten Hormone werden dann ins Blut ausgeschüttet, worüber sie dann z. B. im Körper gelegene Hormondrüsen zur Bildung und Abgabe ihrer eigenen Hormone aktivieren. Der Gehalt von Hormonen im Blut wird dabei ständig vom Hypothalamus registriert, sodass zur Regulierung der Hormonmenge ein Regelkreis entsteht.

Die Hirnanhangdrüse „Hypophyse“, ein bohnenförmiges und ein halbes Gramm leichtes Gebilde, liegt anatomisch in einer knöchernen Grube des Keilbeinkörpers, dem sogenannten Türkensattel – der Sella turcica, und ist in Hypophysen vorder- und Hypophysen hinterlappen, welche verschiedene Hormone szenieren, aufgeteilt.

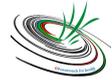
Der *Hypophysenvorderlappen*, die Adenohypophyse, wird durch Releasinghormone des Hypothalamus angeregt (oder durch die Inhibiting Hormone gehindert) in den eigenen endokrinen Zellen eine bestimmte größere Menge verschiedener Peptidhormone zu bil-



den. Diese werden dann über den großen Körperblutkreislauf zu den individuellen im Körper gelegenen Hormondrüsen gesendet. Die Zielzelle muss spezifische Hormonrezeptoren besitzen an die sich das spezielle Hormon anlagern kann. Das Hormon setzt nun in der Zelle eine Reihe komplizierter Stoffwechselfvorgänge in Gang, welche dann die gewünschte Wirkung erzielen lässt.

Einige Glandotrope (auf die untergeordneten Hormondrüsen) wirkende Hormone des Hypophysenvorderlappen :

TSH	Tyroidea-stimulierende Hormon Regt die Schilddrüse Hormonbildung an	Schilddrüse
ACTH	Adreno-cortico-tropes Hormon Stimuliert die Cortisolausschüttung in der Nebenniere	Nebennierenrinde
FSH	Follikelstimulierende Hormon Fördert die Östrogenbildung die Eiteilung, und die Spermienentwick- lung	Eierstöcke / Hoden (Fol- likel)
LH	Luteinisierendes Hormon Fördert die Eireifung-Eisprung- Gelbkörperbildung -Spermienreifung	Eierstöcke



*Einige auf die Zielzellen wirkende Hormone
des Hypophysenvorderlappen:*

STH	Somatotropes Hormon Human growth - Hormone Zellwachstum Körperwachstum akteotrope / luteotropes Hormon	Wachstumshormon
Prolaktin	Milchproduktion	Brustdrüse
MSH	Melanozyten-stimulierende Hormone beeinflusst die Haut- pigmentierung über die Melanozyten	Haut - Pigmentie- rung

Der Hypophysenhinterlappen – die Neurohypophyse – erhält, durch die sich im Hypothalamus befindlichen Nerven, die sich bis in den Hypophysenhinterlappen verzweigen, nervale Reize. Diese Reize führen zu einer Hormonausschüttung von Oxytocin und ADH, dem antidiuretischen Hormon, in den Blutkreislauf.

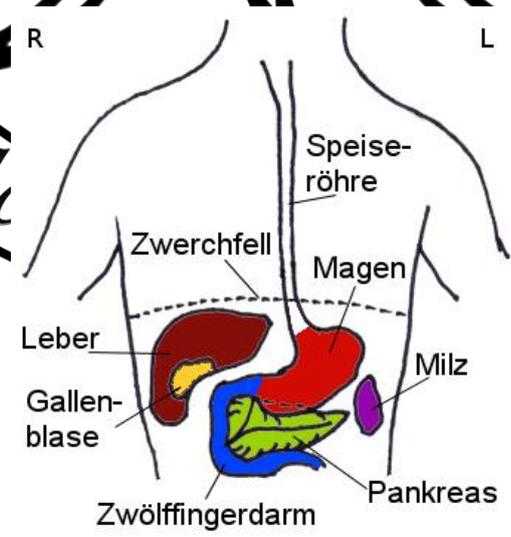
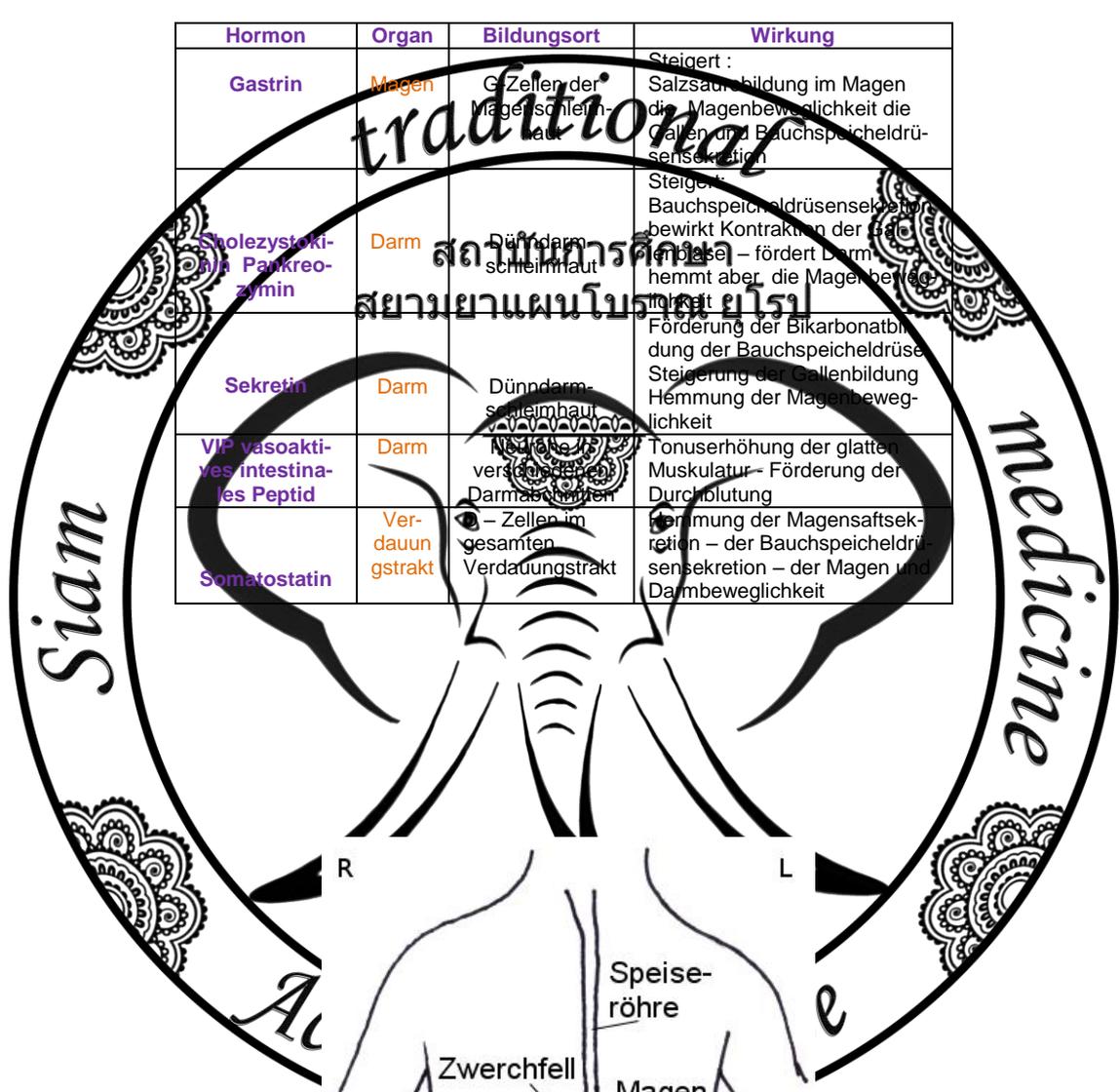
Die Hormone des Hypophysenhinterlappens

Oxytocin	Löst die Wehen aus Führt zum Milch- schuss nach der Geburt Bindungshormon	Uterus
ADH	antidiuretische Hormon (gegen den Hämflu- genantes – vasopressin - Hormon) Reguliert den osmoti- schen Druck und das Flüssigkeitsvolumen im Körper. Wasserrückre- sorption aus den Harn- kanälchen ins Blut- vermindert die Urinau- scheidung.	Nieren



Auszug einiger wichtiger Hormone für die Regelung der Verdauung

Hormon	Organ	Bildungsort	Wirkung
Gastrin	Magen	G-Zellen der Magenschleimhaut	Steigert : Salzsäurebildung im Magen die Magenbeweglichkeit die Gallen- und Bauchspeicheldrüsensekretion
Cholezystikinin Pankrozymin	Darm	Dünndarm Schleimhaut	Steigert : Bauchspeicheldrüsensekretion bewirkt Kontraktion der Gallenblase – fördert Darmbeweglichkeit hemmt aber die Magenbeweglichkeit
Sekretin	Darm	Dünndarm Schleimhaut	Förderung der Bikarbonatbildung der Bauchspeicheldrüse Steigerung der Gallenbildung Hemmung der Magenbeweglichkeit
VIP vasoaktives intestinales Peptid	Darm	Mittlere Verdauungs-Darmabschnitten	Tonuserhöhung der glatten Muskulatur - Förderung der Durchblutung
Somatostatin	Verdauungstrakt	Zellen im gesamten Verdauungstrakt	Hemmung der Magensaftsekretion – der Bauchspeicheldrüsensekretion – der Magen und Darmbeweglichkeit



Bildquelle Wikipedia



Grundlagen alternativmedizinischer Behandlungsmethoden

- Grundlagen der „ Fünf Elementen Lehre“

- Grundlagen der Meridianbehandlungen

traditional

- Grundlagen der Homöopathie

สถาบันการศึกษา

สยามชนาแผนโบราณ ยุโรป

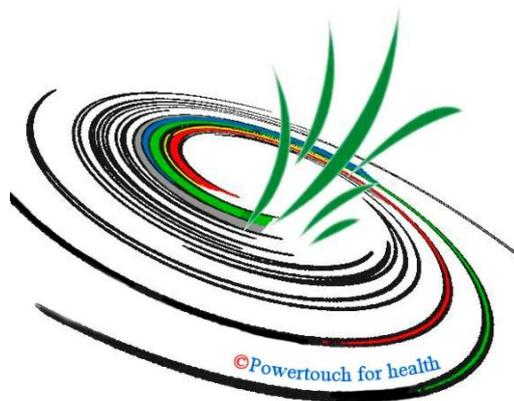
Grundlagen der Phytotherapie

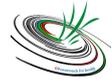
- Grundlagen energetischer Behandlungsmethoden

Tibeth Powertouch for Health

- Wasser und dein Körper

TTM – Traditionelle Thailändische Medizin





Die „ Fünf Elemente Lehre“ nach der TCM

Yin / Yang Kurzüberblick,

Nach Auffassung der chinesischen Philosophie besteht die Urenergie, das so genannte Qi (Chi), aus zwei polaren Gegensätzen, dem Yin und dem Yang. Ying und Yang sind unentwegt bestrebt das Gleichgewicht zu halten. Sie sind als polare Gegensätze und gleichzeitig als Anziehungspunkte beschrieben und den Lebensbereichen zugeordnet.

Yin-Zuordnung,

weiblich, passiv, innen, weich, umgebend, rechts, unten, vorne, Winter, Nacht, Dunkelheit, Wasser, Farbe Schwarz, die geraden Zahlen, Leere, Westen und Norden.

Yang-Zuordnung,

Stark, männlich, aktiv, außen, Fülle, Sonne, Wärme, Licht, beherrschend, hinten, oben, Osten, Süden und die ungeraden Zahlen. In der TCM ist diese Yin und Yang Unterteilung von großer Bedeutung, da eine Einteilung in Yin und Yang Krankheiten vorgenommen wird.

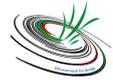
Unterfunktionskrankheiten

, niedriger Blutdruck, Schwäche, herabgesetzte Organaktivität, Kältegefühl, Schwäche oberflächliche Atmung, oberflächlicher schwacher Puls werden als **Yin-Krankheiten** diagnostiziert und behandelt.

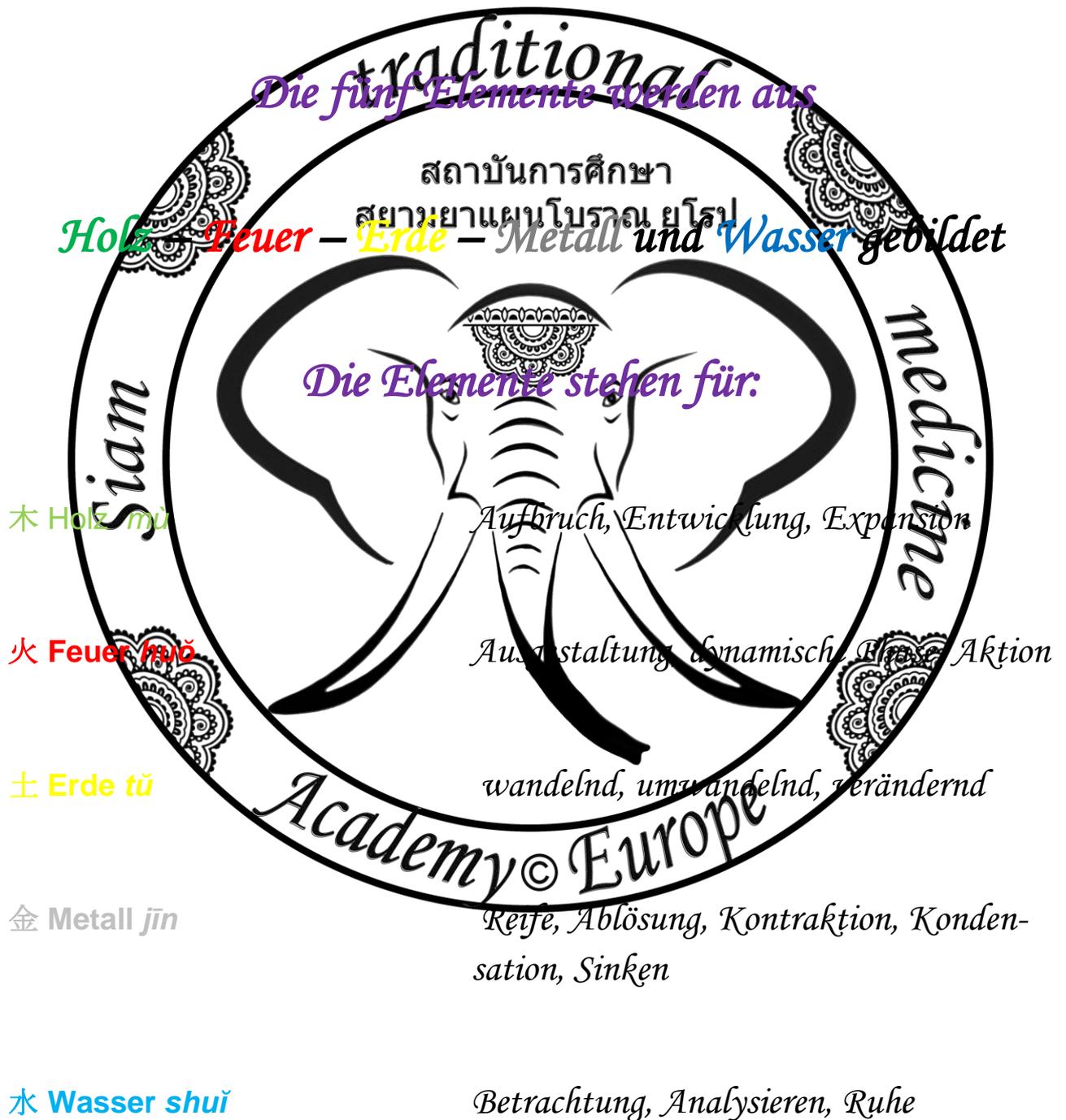
Überfunktionskrankheiten,

wie hoher Blutdruck, Entzündungen, gesteigerte Organaktivität, gesteigerte Durchblutung, Fieber, Unruhe werden als **Yang-Krankheiten** diagnostiziert und behandelt.

In der TCM wird versucht, mit einer Behandlung das Gleichgewicht der unbewussten Organsteuerung herzustellen.



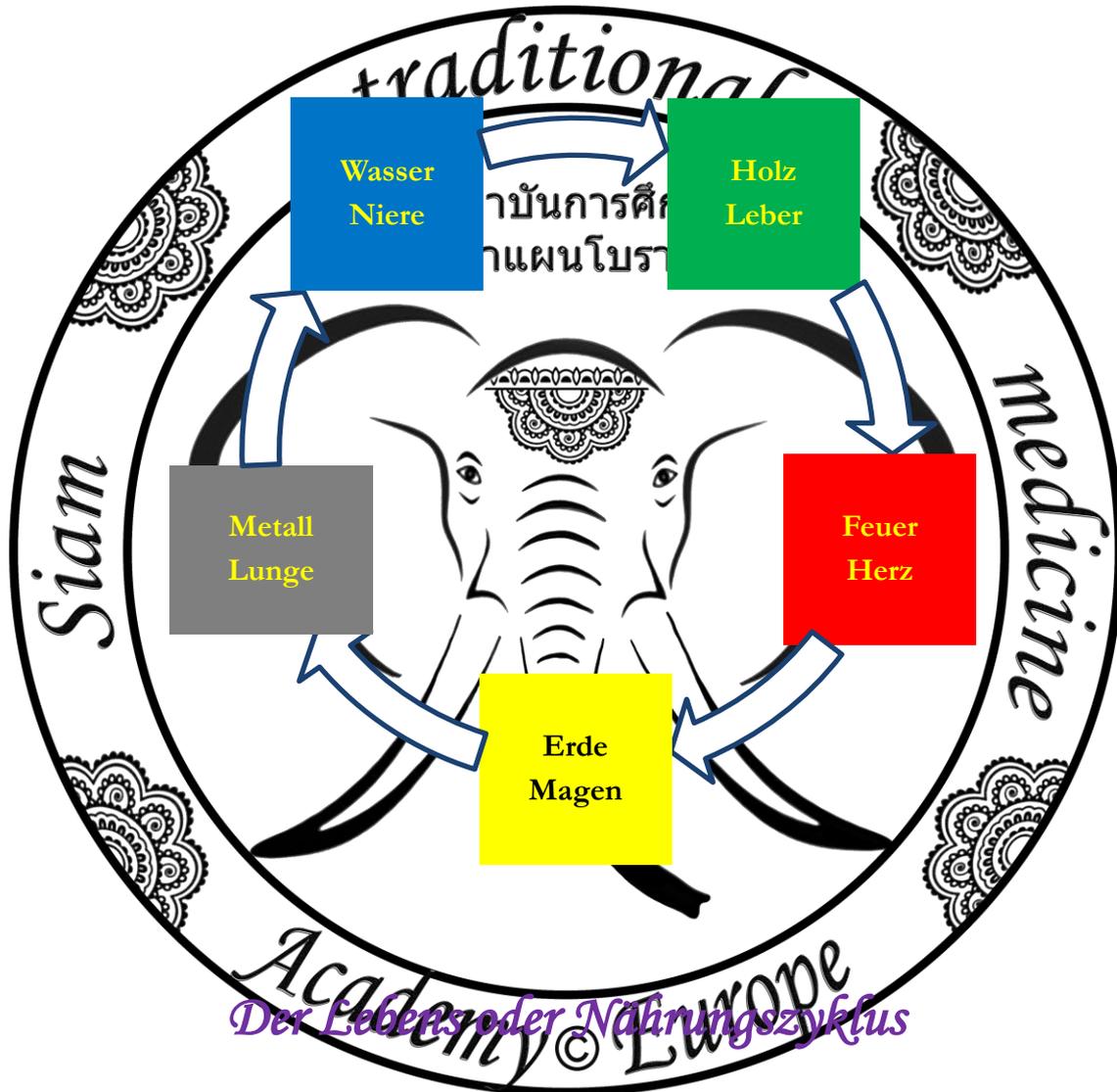
Die chinesische Medizin hat vor Tausenden von Jahren schon versucht, Vorgänge im menschlichen Körper mit Hilfe der Natur zu erklären. Hierzu nutzten sie die Wandlungsphasen 五行 *wǔxíng* dynamische Prozesse, also die Kreisläufe in der Natur, die im Bereich des Lebendigen ablaufen, wie, werden, Wandlung und vergehen.





Im Idealzustand unterstützen sich die Elemente

= physiologischer Zustand



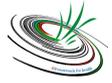
Wasser erzeugt Holz

Holz erzeugt Feuer

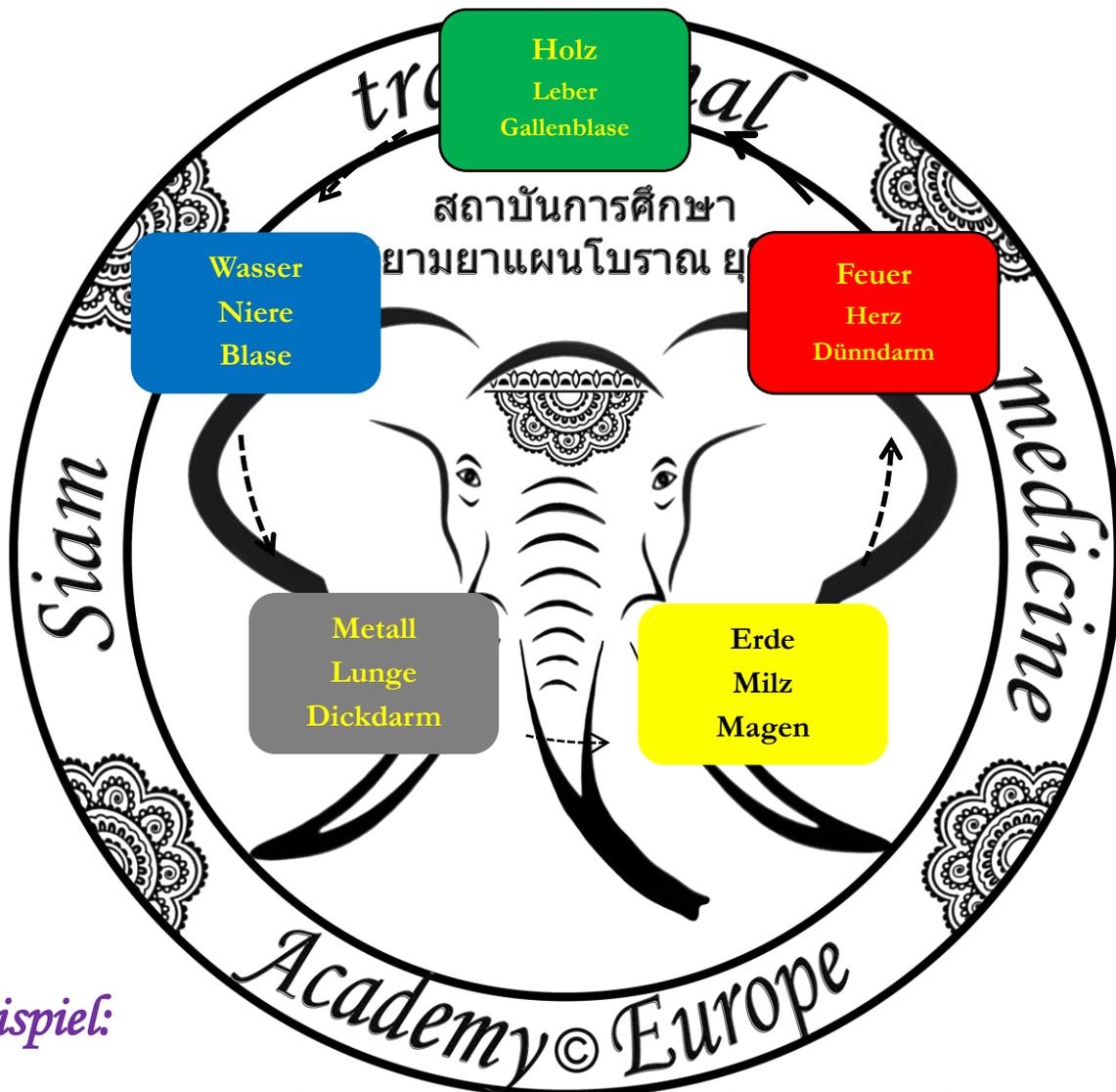
Feuer erzeugt Erde (Asche – Düngung)

Erde erzeugt Metall

Metall erzeugt Wasser



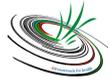
Der sedierende – hemmende Zyklus der Elemente



Beispiel:

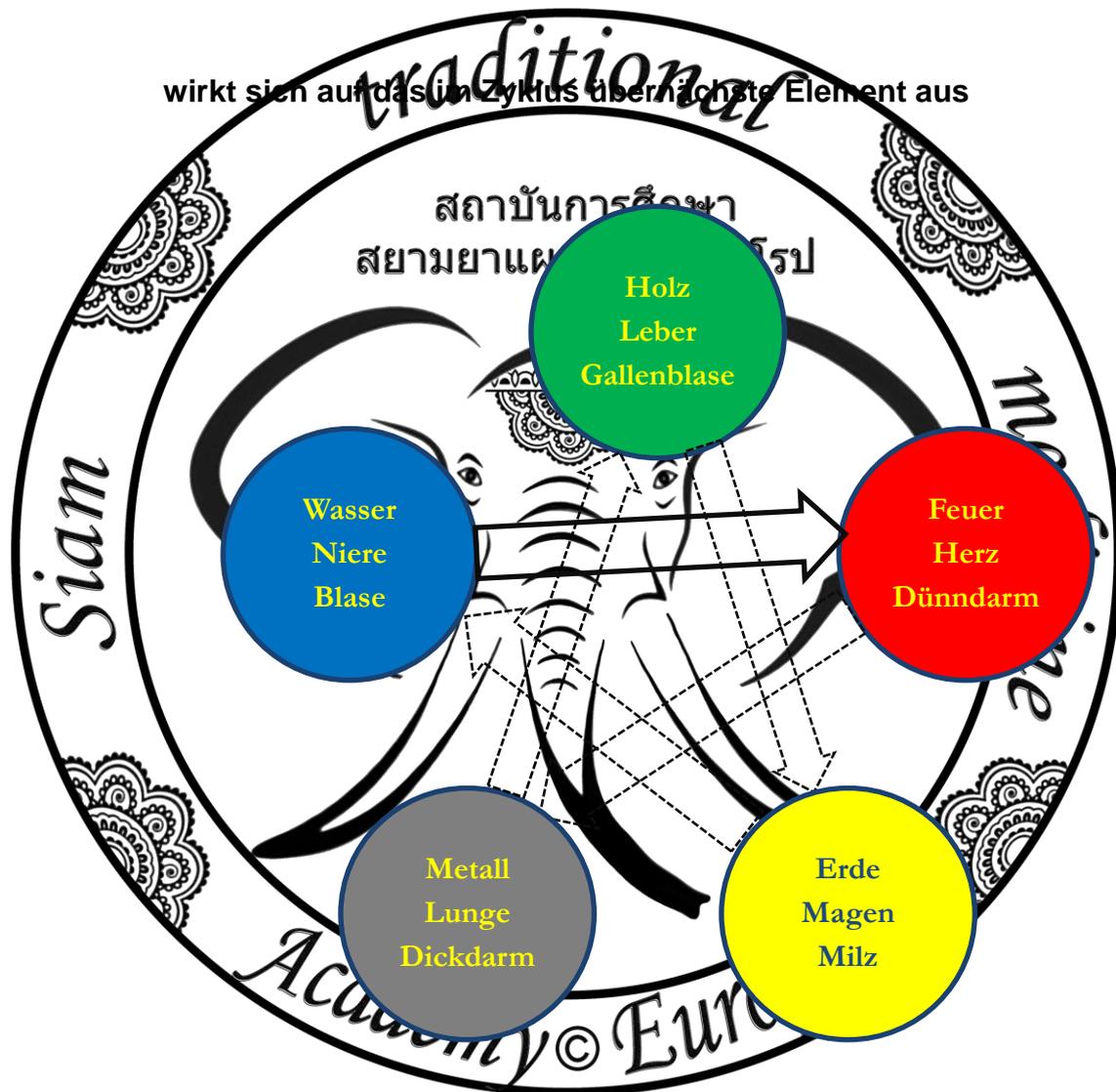
Feuer hemmt Holz / Herz hemmt Leber

Bei einer Rechtsherzinsuffizienz gibt es einen Rückstau in die Vena Hepatica, die Zentralvene in die Leberläppchen. Mit dem Ergebnis einer Cirrhose cardiaque.



Der oppositionelle Zyklus der Elemente

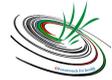
= Zerstörerischer Kreislauf



Beispiel:

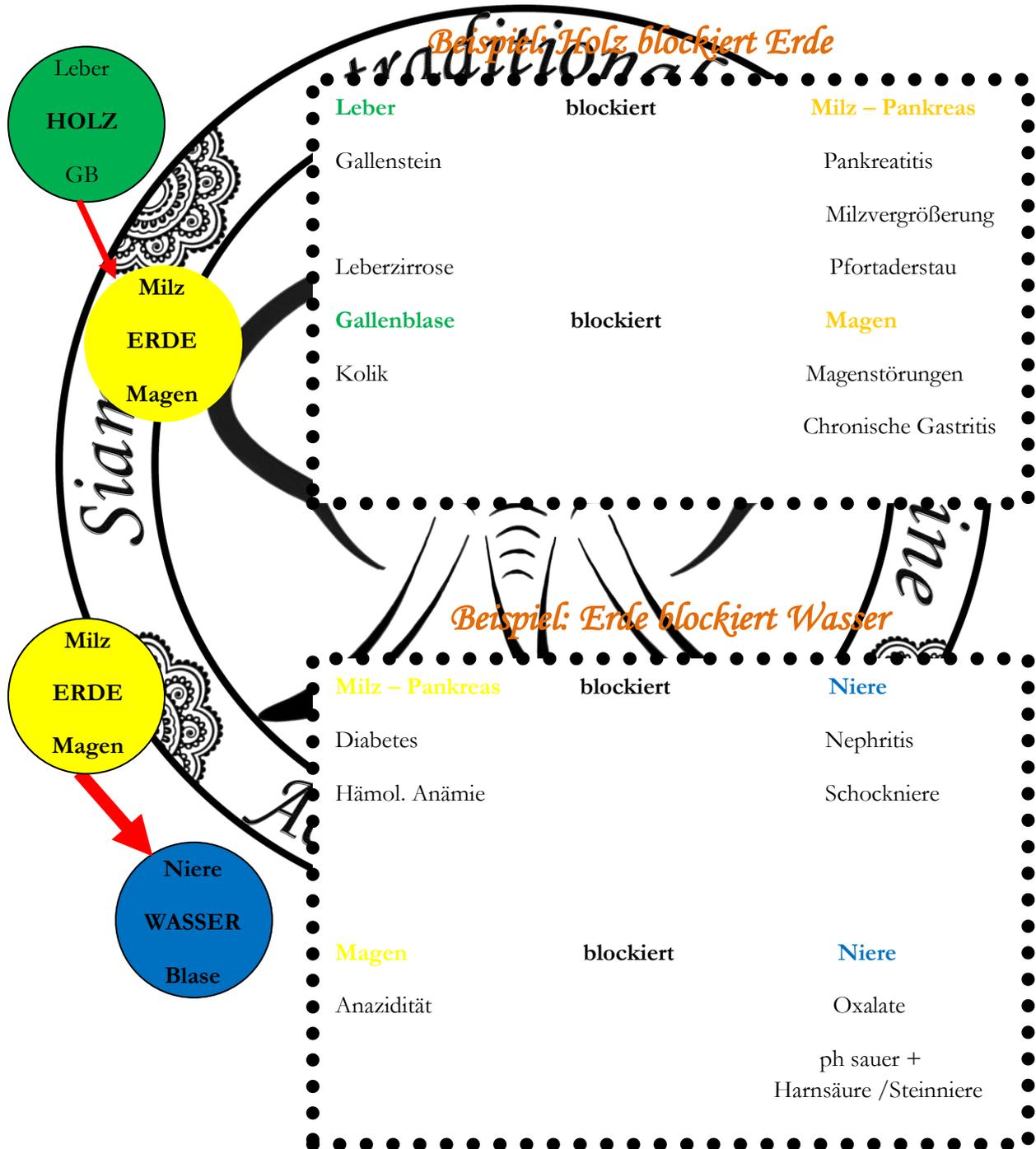
Wasser (Niere) - blockiert Feuer (Herz)

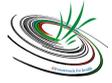
**Chronische Nephritis oder Insuffizienz mit Bluthochdruck
bewirkt Herzhypertonie – Dilation - Dekompensation**



Überblick über die Zuordnung der fünf Elemente zum menschlichen Körper.

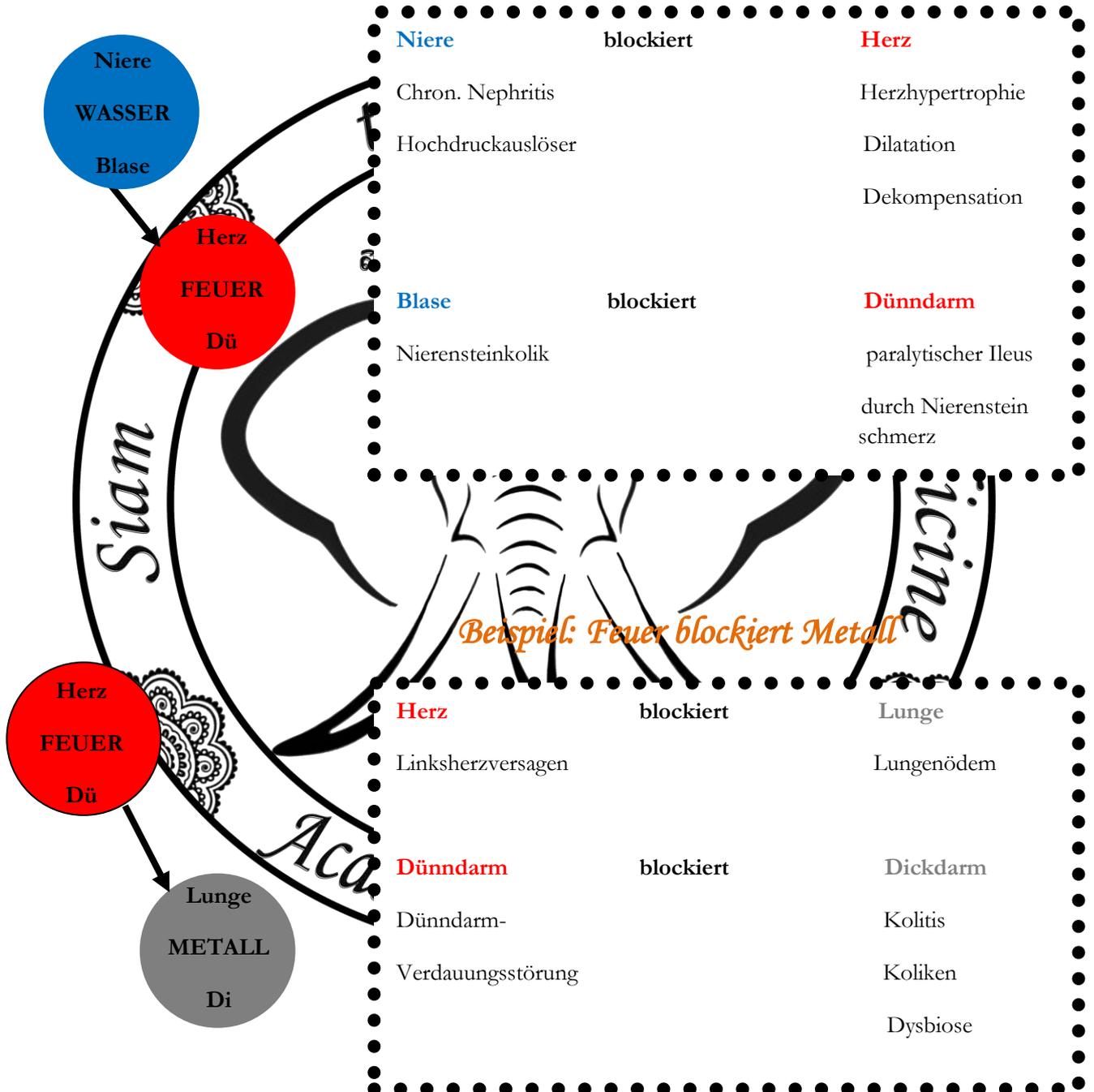
Unterdrückung = Kraftentzug der Elemente

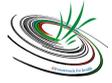




Unterdrückung = Kraftentzug der Elemente

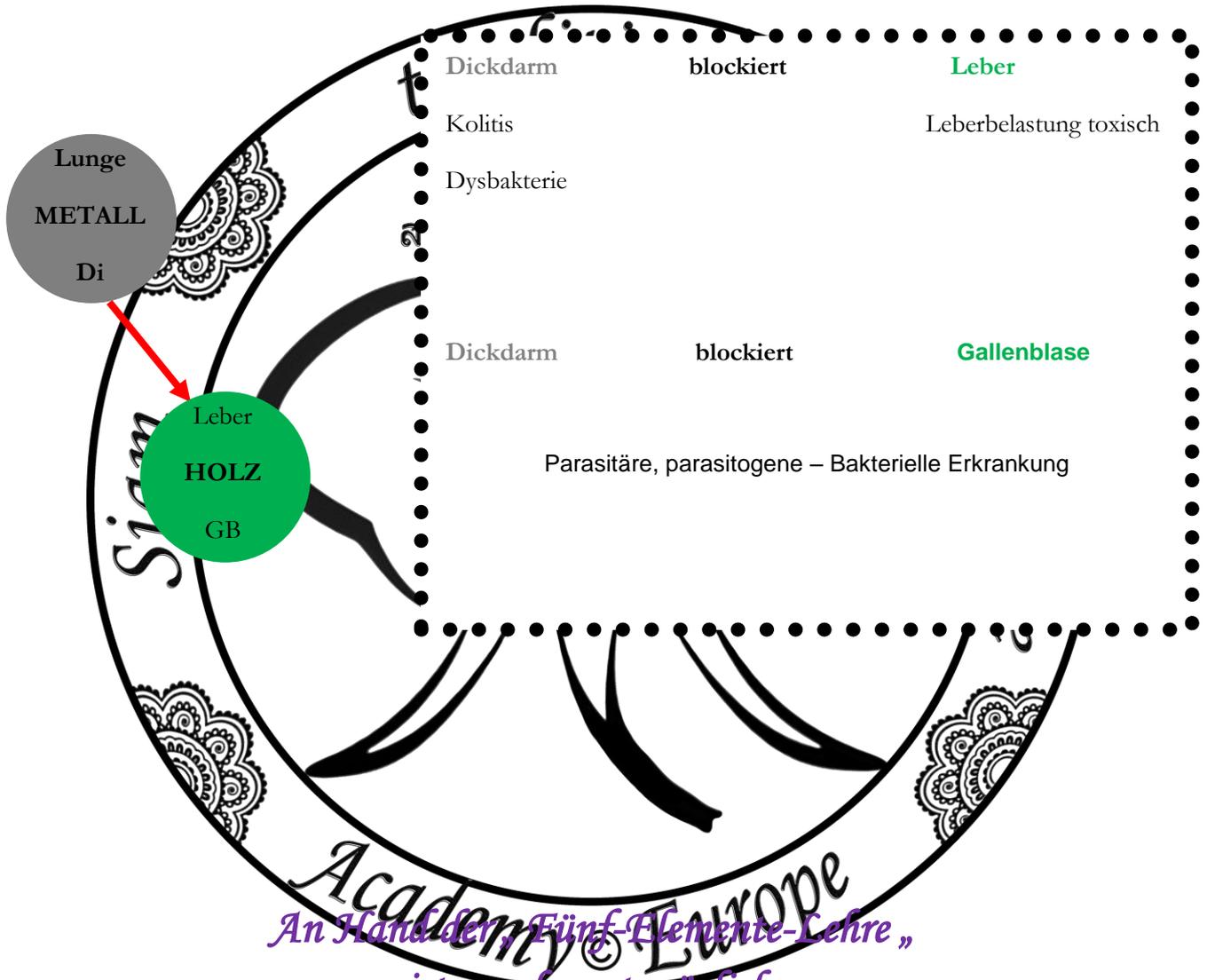
Beispiel: Wasser blockiert Feuer





Unterdrückung = Kraftentzug der Elemente

Beispiel: Metall blockiert Holz



*An Hand der „Fünf-Elemente-Lehre“
ist es sehr gut möglich,
einen organunterstützenden Behandlungsplan
zu erstellen.*



Das Element Feuer

Funktionskreis Feuer / Yin – Organe

Herz / Herzkammern / Herzvorhöfe / Reizleitungssystem / Myocard / Kreislauf / Arterien / Venen / Herzkranzgefäße.

Funktionskreis Feuer / Yang – Organe

Dünndarm / Duodenum / Jejunum / Ileum 3-fach Erwärmer / Keimdrüsen / Nebennieren / Schilddüse / Nebenschilddüse / Thyreus / Hypophyse / Epiphyse.

Zähne oben	:	8er Zähne
Zähne unten	:	8er Zähne
Nebenhöhlen	:	Sinus cavernosus
Tonsillen	:	Tonsilla linguais
Gelenke	:	Schulter / Arm / Ellenbogen / Hand / Fuß / Finger/ Zehen
Wirbelsäulensegmente	:	C8 – TH1/5/6/7/S1/2/3
Gewebe	:	Gefäße
Sinnesorgane	:	Zunge



Das Element Erde

Funktionskreise Erde / Yin – Organe

Pankreas / Eiweißfermente / Nukleasefermente / Kohlenhydratfermente / Fettver-
mente / Milz / Weiße und rote Pulpa / Organdegeneration / Bauchraum / Becken
/Thorax / Hals / Kopf

Funktionskreise Erde / Yang – Organe

Magen / Pylorus / Antrum pyloricum / Corpus ventriculi / Nervendegeneration /
Rückenmark / Gehirn / Zentrale Ganglien / Centrale NS / Medulla oblongata

Zähne oben	:	6er und 7er Zähne
Zähne unten	:	4er und 5er
Nebenhöhlen	:	Sinus maxillaris
Tonsillen	:	Larynx –ymphgebiet
Gelenke	:	Knie vorne, Kiefer, Hüfte
Wirbelsäulensegmente	:	Th 11 / 12, L 1
Gewebe	:	Bindegewebe
Sinnesorgane	:	Mund, Lippen,



Das Element Metall

Funktionskreise Erde/Yin – Organe

Lunge / Parenchym / Luftröhre / Bronchien / Bindegewebe / Bauchraum / kleines Becken / Thorax / Hals / Rachen / Kopf / Mund

Funktionskreise Erde/Yang – Organe

Dickdarm / Blinddarm / Haut / Bauchraum / Untere Extremitäten - Obere Extremitäten / Brust / Kopf

Zähne oben	:	4er und 5er Zähne
Zähne unten	:	6er und 7er
Nebenhöhlen	:	Sinus sphenoidale
Tonsillen	:	Lymphknotenbereich - Tonsilla palatina
Gelenke	:	Schulter/Arme/Ellenbogen/Hand/ Fuß/ Großzehen
Wirbelsäulensegmente	:	C5/6/T1/2/3/4/L4/5
Gewebe	:	Haut, Haare, Schleimhäute
Sinnesorgane	:	Nase, Schleimhaut



Das Element Wasser

Funktionskreise Wasser/Yin – Organe

Niere / Nierenbecken / Pyelorenales Grenzgebiet / Nierenmark / Lymphe / Tonsillen / Kiefer / Nasen / Nebenhöhlen

Funktionskreise Wasser/Yang – Organe

Blase / Harnblase / Blasengrund / Blasen Hals / Sphinkter / Männl. Genetale / weibl. Genetale / Allergie / Gefäßdegeneration

Zähne oben	:	2er und 1er Zähne
Zähne unten	:	2er und 1er Zähne
Nebenhöhlen	:	Sinus frontalis
Tonsillen	:	Tonsilla pharyngea
Gelenke	:	Fuß, Knie hinten, Kreuzbein, Steißbein,
Wirbelsäulensegmente	:	L2 / 3/ S4/5
Gewebe	:	Knochen
Sinnesorgane	:	Ohren



Das Element Holz

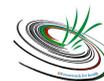
Funktionskreise Holz/Yin – Organe

Leber / Zentralvenen / Leberläppchen / Perivaskuläres System / Fettige Degeneration / Bauchraum / Herzmuskulatur / Organe des Kopfes / Arterien

Funktionskreise Holz/Yang – Organe

Gallenblase / Gelenke / Oberschenkel / Kniegelenke / Fußgelenke / Schulter / Arm Gelenke / Handgelenke / Atlas / Axis / Kiefergelenke / Beckengürtel

Zähne oben	:	3er Zähne
Zähne unten	:	3er Zähne
Nebenhöhlen	:	Sinus sphenoidales
Tonsillen	:	Tonsilla palatina
Gelenke	:	Hüfte/Fuß/Knie/hinten
Wirbelsäulensegmente	:	Th8/9/10
Gewebe	:	Muskeln/Sehnen/Nägel
Sinnesorgane	:	Augen



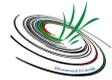
Die Meridiane der TCM



Meridiane sind gemäß der traditionellen, chinesische Medizin Kanäle, in denen die Lebensenergie, das sogenannte (Qi) fließt. So bestehen im menschlichen Körper zwölf Hauptmeridiane welche wiederum jeweils einem Organ oder einem Organsystem zugeordnet sind. Nur wenn in diesen Meridianen die Energie frei fließen kann, ist der Mensch in Harmonie und gesund. Nun liegen auf den Meridianen Punkte, die sogenannten Akupunkturpunkte. Im 1. Jahrhundert v. Chr. wurde bereits im Huang-ti nei-ching („Des Gelben Kaisers innerer Klassiker“) über diese Energiebahnen berichtet.

So unterscheidet man 12 Hauptmeridiane (Jing Mai), die 8 außerordentliche Gefäße (Qi jing mai), 12 Leitbahnen (Jing jin) und den 16 Verbindungskanalen Luo Mai. Weiter werden 12 Sondermeridiane (Jing bie) und den Wasserbahnen (Jing gui) eingeteilt.

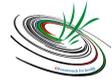
So befinden sich die klassischen Akupunkturpunkte auf den Shi Si Jing, den 14 Kanälen, welche aus den zwölf Jing Mai, den Hauptmeridianen gemeinsam mit dem Konzeptionsgefäß, dem Ren Mai und dem Du Mai, dem Lenkergefäß bestehen. Alle anderen Meridiane kreuzen die 14 Kanäle an bestimmten Akupunkturpunkten. Die Meridiane haben eine bestimmte Fließrichtung. So verlaufen die Yin-Meridiane von den Zehen zum Stamm und vom Stamm zu den Fingern, die Yang-Meridiane von den Fingern zum Gesicht und vom Gesicht zu den Zehen.



Gegenüberstellung der Meridiane

Wǔxíng	Zàngfǔ	Abk.	Uhrzeit	Jīngluò (Meridian)	Tàijí	Emotion	Sinnesorgan	Gewebe
Metall (金)	Lunge	Lu	03-05	Tai Yin	Yīn	Trauer	Nase	Haut
Metall (金)	Dickdarm	Di	05-07	Yang Ming	Yáng	Trauer	Nase	Haut
Erde (土)	Magen	Ma	07-09	Yang Ming	Yáng	Sorge	Lippen	Bindegewebe
Erde (土)	Milz	Mi	09-11	Tai Yin	Yīn	Sorge	Lippen	Bindegewebe
Feuer (火)	Herz	He	11-13	Shao Yin	Yīn	Freude	Zunge	Blut
Feuer (火)	Dünndarm	Dü	13-15	Tai Yang	Yáng	Freude	Zunge	Blut
Wasser (水)	Blase	Bl	15-17	Tai Yang	Yáng	Angst	Ohr	Knochen
Wasser (水)	Niere	Ni	17-19	Shao Yin	Yīn	Angst	Ohr	Knochen
Feuer (火)	Perikard	Pe	19-21	Jue Yin	Yīn	Freude	Zunge	Blut
Feuer (火)	3facher Erwärmer	BE	21-23	Shao Yang	Yáng	Freude	Zunge	Blut
Holz (木)	Gallenblase	Gb	23-01	Shao Yang	Yáng	Wut	Auge	Muskel
Holz (木)	Leber	Le	01-03	Jue Yin	Yīn	Wut	Auge	Muskel

*Die Hauptmeridiane sind jeweils paarig,
also auf der rechten und linken Körperseite vorhanden*

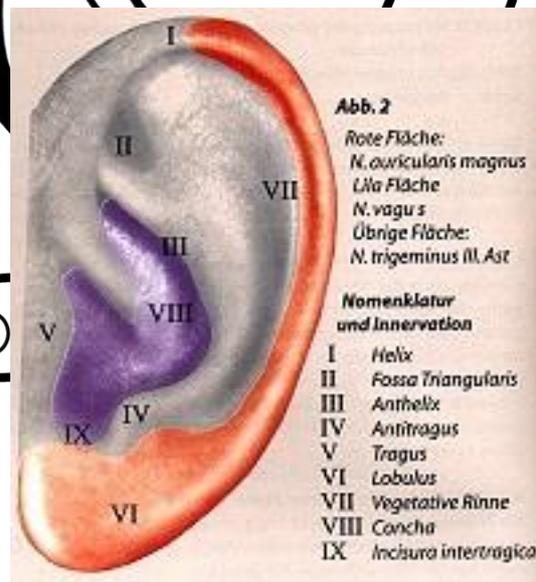
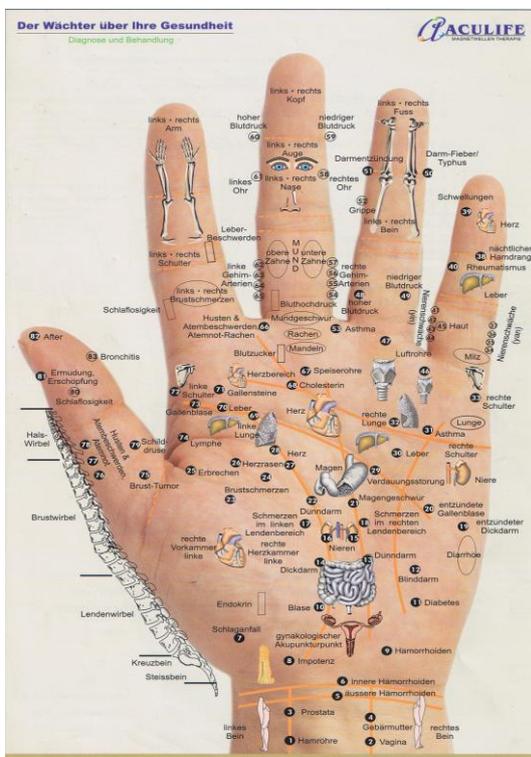
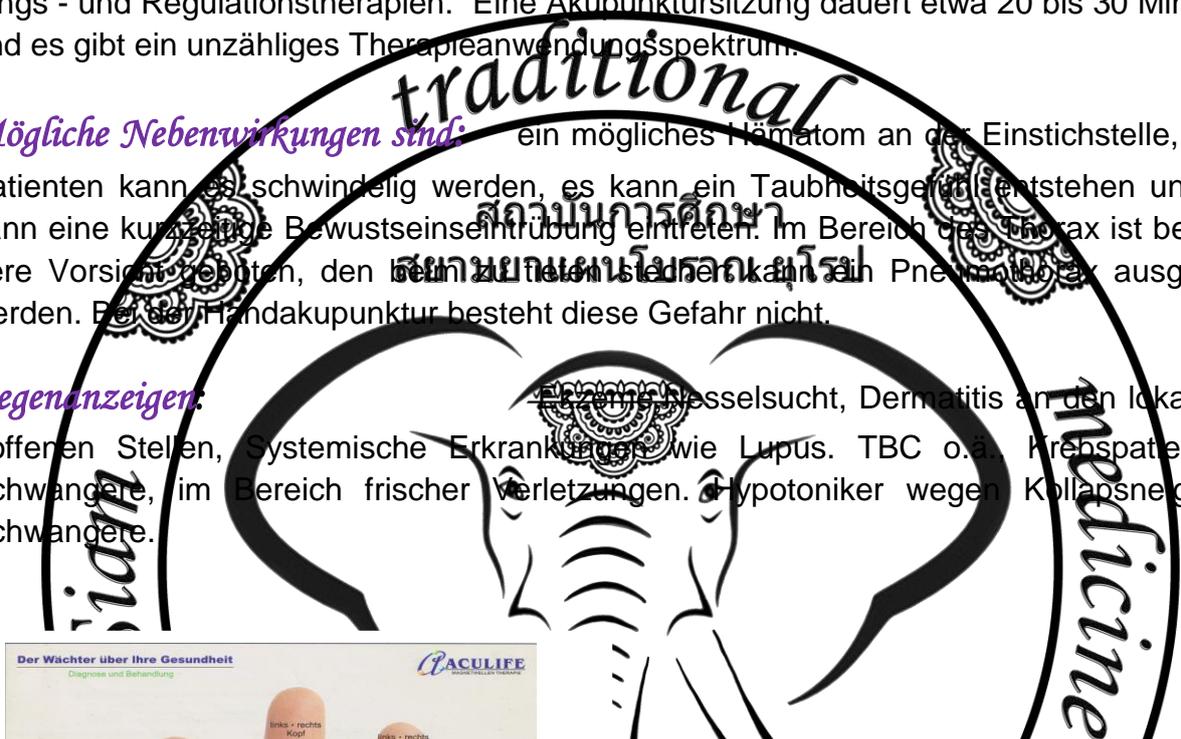


Die Meridianbehandlungen mit Akupunktur

Die Akupunktur ist ein Behandlungskonzept, das sich die Meridianverläufe zu Nutzen macht. Es bedeutet: aus dem Lateinischen *acus*, die Nadel und *punctio*, das Stechen. Also den Punkt (Akupunkturpunkt) stechen. Es werden ca. 400 Akupunkturpunkte der Meridiane in der Akupunktur genutzt. Nach der TCM gehört die Akupunktur zu den Umsteuerungs- und Regulationstherapien. Eine Akupunktursitzung dauert etwa 20 bis 30 Minuten und es gibt ein unzähliges Therapieanwendungsspektrum.

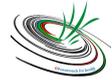
Mögliche Nebenwirkungen sind: ein mögliches Hämatom an der Einstichstelle, dem Patienten kann es schwindelig werden, es kann ein Taubheitsgefühl entstehen und es kann eine kurzzeitige Bewusstseinsminderung eintreten. Im Bereich des Thorax ist besondere Vorsicht geboten, denn beim Zuhilfenahme von Nadeln kann ein Pneumothorax ausgelöst werden. Bei der Handakupunktur besteht diese Gefahr nicht.

Gegenanzeigen: Ekzeme, Nesselsucht, Dermatitis an den lokal betroffenen Stellen, Systemische Erkrankungen wie Lupus, TBC o.a. Krebspatienten, Schwangere, im Bereich frischer Verletzungen. Hypotoniker wegen Kollapsneigung, Schwangere.



Bildquelle: Paracelsus Magazin

Sonderformen der Akupunktur sind die Hand.- und Ohrakupunktur



Die Meridianbehandlungen mit Moxibustion

Bei der Moxatherapie werden wie bei der Akupunktur die Akupunkturpunkte stimuliert. Zusätzlich können mit der Moxatherapie die Reflexzonen am Körper behandelt werden.

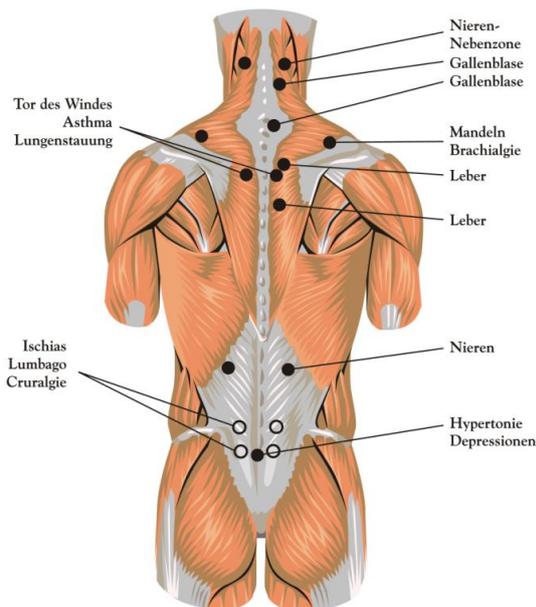
Man nutzt anstelle von Akupunkturnadeln Wärme. Die Haut braucht nicht durchstoßen zu werden. Zigarrenförmig zusammengewickelter Beifußkraut wird angezündet. Durch das Verglühen des Krautes entsteht eine angenehme Wärme. Die Wärmezufuhr wird durch die Nähe der Moxazigarre zur Haut geleitet. Alternativ kann man auf Akupunkturnadeln loses Beifußkraut aufbringen und anzünden. Die entstehende Wärme unterstützt dann die Akupunktur.

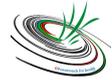
Loses Moxakraut auf einer Ingwerscheibe verbrannt verteilt die Hitze gleichmäßig und zusätzlich werden über die Haut die Bestandteile des Ingwers aufgenommen.

Angewendet werden Moxazigarren, Moxazigaretten und loses Moxakraut.

Indikation und Kontraindikation wie bei der Akupunkturbehandlung

Reflexzonen für die Moxibustion





Die Schröpfbehandlung

Die Schröpfbehandlung ist ein Naturheilverfahren unter Zuhilfenahme von Schröpfköpfen. Diese werden auf die Haut aufgesetzt es wird ein Unterdruck erzeugt, wodurch Blut und Flüssigkeit ins Gewebe gesogen wird.



Die Schröpftherapie zählt zu den bedeutendsten biologisch entgiftenden und regulativen Heilverfahren. Die Selbstheilungskräfte des Organismus werden durch die in Bewegung gebrachten humorale Gewebsflüssigkeiten aktiviert und gestärkt. Schröpfen wurde erstmals vor 5000 Jahren in China und vor 3000 Jahren in Mesopotamien beschrieben. Die Schröpftherapie ist aus allen antiken Hochkulturen bekannt. Hippokrates und Galen waren starke Befürworter des Schröpfens, und auch Hildegard von Bingen beschrieb dieses Heilverfahren. Die Wirkung des Schröpfens ist die gleiche geblieben, nur die Schröpfköpfe und die Technik haben sich in den vielen Jahren geändert.

Das Schröpfen besteht aus zwei Komponenten.

1. Der Unstimmungstherapie: Die Extravasate wirken als Reize (aus Blutgefäß ausgetretene Flüssigkeit) Segmenttherapie. Der Ort des Schröpfens ist entscheidend.

2. Der Segmenttherapie. Die Segmenttherapie erfolgt über die Headleichen Zonen, über die kutiviszerale Reflexwege (Organ-Rückenmark-Haut-Verbindung).

Die Hautoberfläche ist entsprechend der Spinalwurzeln in Segmente unterteilt. Jedes Organ ist in einer Zone repräsentiert (z.B. Herz C3-Th4). Erkrankte Organe senden Reize zu den entsprechenden kutiviszeralen Zonen mit Schmerz, Verspannung und Quillung reagieren können. Die meisten und wichtigsten Schröpfzonen befinden sich am Rücken. Bei der Schröpfzonenuntersuchung werden Haut, Unterhautfettgewebe und Muskulatur betrachtet und betastet. Wir unterscheiden beim Tastbefund heiße und kalte Zonen, sowie aufgequollene Haut- und Unterhautareale, hypo- und hypertone Haut, Bindegewebe und Muskelsegmente, gestaute Venen und gestaute lymphatische Zonen.

Schröpftechnik:

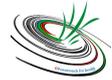
Die Anwendung erfolgt zwei mal pro Woche vorwiegend in Bauchlage. Der Schröpfkopf wird mittels Unterdruck auf die Haut aufgesetzt.

Die Wirkung

ist aktivierend, Organstärkend und anregend, Energieanreichernd - Stimuliert das unspezifische Immunsystem .

Indikation :

Schulter- und Nackenschmerzen - Rückenschmerzen, Kopfschmerzen - bei kalten und blassen Gelosen (=schmerzhaftes Verhärtung im Bindegewebe) Neuralgische, - rheumatische, arthritische Schmerzen.



Das blutige Schröpfen

Technik: Die Anwendung erfolgt ein bis zweimal in der Woche, vorwiegend sitzend. Die zu behandelnden Areale werden eingeritzt und es werden für 5–10 Minuten Schröpfköpfe aufgesetzt.

Wirkung: Veränderung des Tonus in den Gefäßwänden - Verbesserung der Mikrozirkulation, Perfusion und Stoffwechselfvorgänge.

Indikation: heiße oder rote Gelenke, Rheumatische Schmerzen und Gelenkentzündungen, Kopfschmerzen, Ischiasbeschwerden

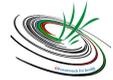
Die Anwendung erfolgt ein bis zweimal in der Woche liegend oder sitzend. Der Patient wird mit Öl eingerieben und anschließend wird ein Schröpfkopf auf die Haut aufgesetzt, der langsam nach unten und wieder nach oben bewegt wird.

Wirkung: Tiefenwirksame sehr entspannende Massage. Sonst gleich der Wirkung der Trockenschropfung. Es entstehen Extravasate und Mikrohämatome. Indikation: Lumbalgien, Ischialgien, Verspannungsschmerzen, Kopfschmerzen.

Anwendungsgebiete: Rheuma, Migräne, Bandscheibenprobleme, Hexenschuss, Karpaltunnelsyndrom, Knieprobleme, Bluthochdruck, Ischias, Bronchitis, Asthma, Kopfschmerzen, Hypotonie, Müdigkeit, Depressionen, Schwächezuständen, Verdauungsprobleme, Herz-Kreislaufferkkrankungen, Organprobleme, Erkältung und Grippe, Fieber, Mandelprobleme, Nierenschwäche, Wetterfühligkeit.

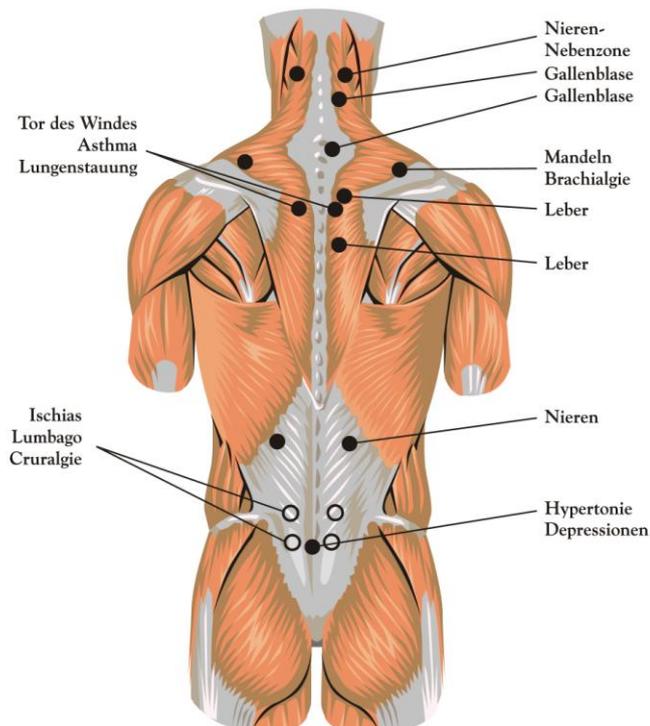
Kontraindikationen: Wie bei Akupunktur

Nebenwirkungen: Wie Akupunktur, zusätzlich starke Hämatome, und Hautreizungen



Schröpfzonen

Übersicht über die wichtigsten Schröpfstellen am Rücken



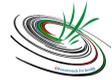
Bildquelle: AS...



Schröpfgläser mit Gummiball



Traditionelle Schröpfgläser, gut geeignet zum blutigen Schröpfen



Die „Meridiane“ oder Energielinien der Thailändischen Medizin

Die zehn Energielinien / sip sen

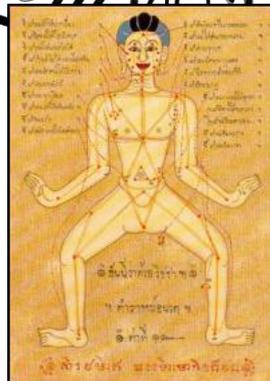
"Sen" bedeutet Linie und "Sib" bedeutet zehn.

Alle zehn Linien entspringen unterhalb der Bauchdecke jeweils in einem Punkt um dem Nabel herum.

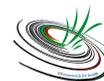
Ursprünglich gibt es auch der vedischen Medizin etwa 72.000 Energiebahnen im Körper. In der Praxis verwendet die Thailändische Medizin 10 Energiebahnen oder Energielinien, die **Sip Sen**. Jede dieser 10 Energielinien verläuft zu verschiedenen Tiefen und verbindet Organe und Körperzonen miteinander. Bei gestörtem Durchfluß der Energie können Organe, Organsysteme oder Körperzonen wegen mangelnder Energie erkranken oder dysfunktionieren.

Die auf den Linien zu findenden durchflussgestörten druckdolenten Punkte können mit Akupunktur, Akupressur, Schröpfbehandlung, Moxabehandlung, Massage usw. behandelt werden. Sind die Energieblockaden gelöst oder beseitigt, können die Selbstheilungskräfte des Körpers eine Verbesserung der Beschwerden oder sogar ein Ausheilen der Beschwerden bewirken.

Stellen Sie sich vor, in einer Gartenanlage sind 500 Glühbirnen angeklebmt und in der Dunkelheit das ganze Areal erhellen. Nun reduzieren Sie den Strom auf die Hälfte oder ein Viertel. Die 500 Glühbirnen werden wohl nicht mehr hell leuchten, eher werden sie sich herdimmen. Erhöhen Sie den Strom dann wieder auf 100% glühen die 500 Glühbirnen strahlend hell. So ähnlich geschieht das auch im Körper. Nur das die Glühbirnen Organe oder Areale sind und die Stromleitungen unsere Energielinien die **Sen**.



Bildquelle: Art of Thai Massage



Sen Sumana

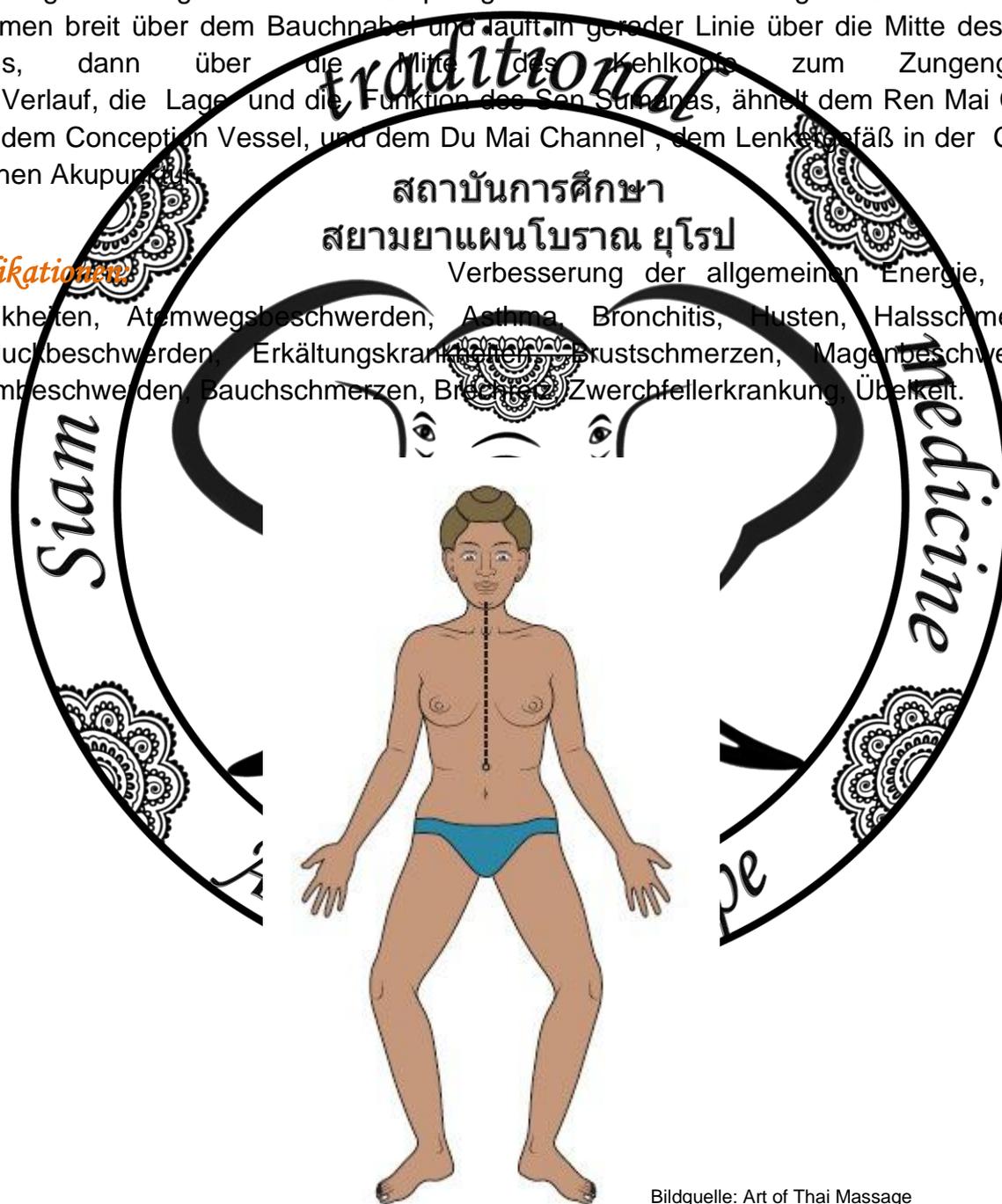
Sen Sumana bedeutet Ursprung an der Zunge.

Einige Theorien

erklären, dass er an der Zunge beginnt und andere wiederum, dass er oberhalb des Nabels beginnt. Ich gehe von dem Ursprung am Nabel aus. So beginnt Sen Suma zwei Daumen breit über dem Bauchnabel und läuft in gerader Linie über die Mitte des Sternums, dann über die Mitte des Kehlkopfs zum Zungengrund. Der Verlauf, die Lage und die Funktion des Sen Sumanas, ähnelt dem Ren Mai Channel, dem Conception Vessel, und dem Du Mai Channel, dem Lenkgefäß in der Chinesischen Akupunktur.

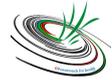
Indikationen:

Verbesserung der allgemeinen Energie, Herzkrankheiten, Atemwegsbeschwerden, Asthma, Bronchitis, Husten, Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Erkältungskrankheiten, Brustschmerzen, Magenbeschwerden, Darmbeschwerden, Bauchschmerzen, Brechreiz, Zwerchfellerkrankung, Übelkeit.



Bildquelle: Art of Thai Massage

Sen Sumana



Sen Ittha & Sen Pingkhala

Sen Ittha bedeutet wörtlich "Mond links",
Sen Pingkhala "die Sonne rechts fortschreitet."

Sen Ittha

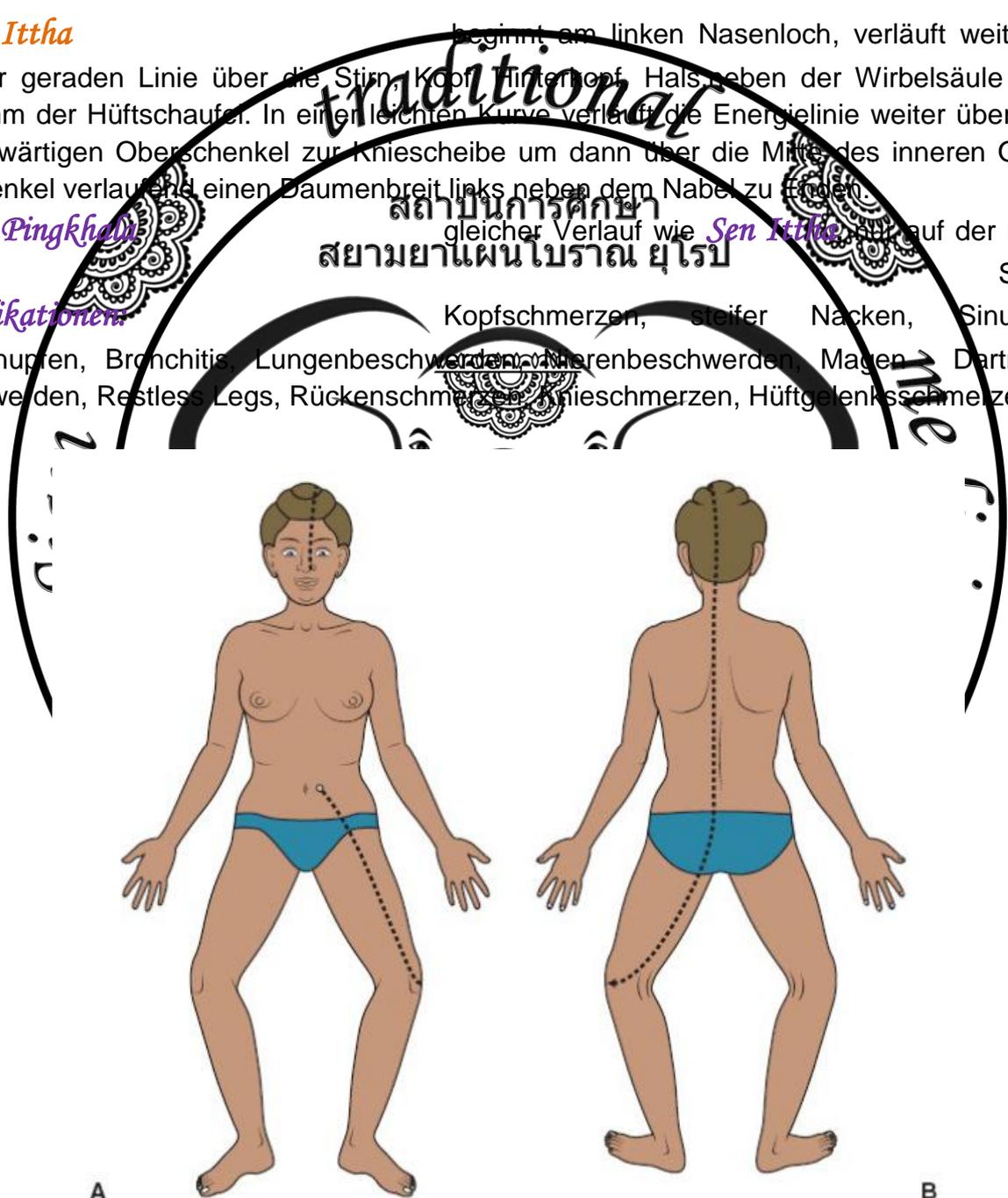
beginnt am linken Nasenloch, verläuft weiter in einer geraden Linie über die Stirn, Kopf, Hinterkopf, Hals, neben der Wirbelsäule zum Kamm der Hüftschaukel. In einer leichten Kurve verläuft die Energielinie weiter über den rückwärtigen Oberschenkel zur Kniescheibe um dann über die Mitte des inneren Oberschenkel verlaufend einen Daumenbreit links neben dem Nabel zu Enden.

Sen Pingkhala

gleicher Verlauf wie *Sen Ittha*, nur auf der rechten Seite.

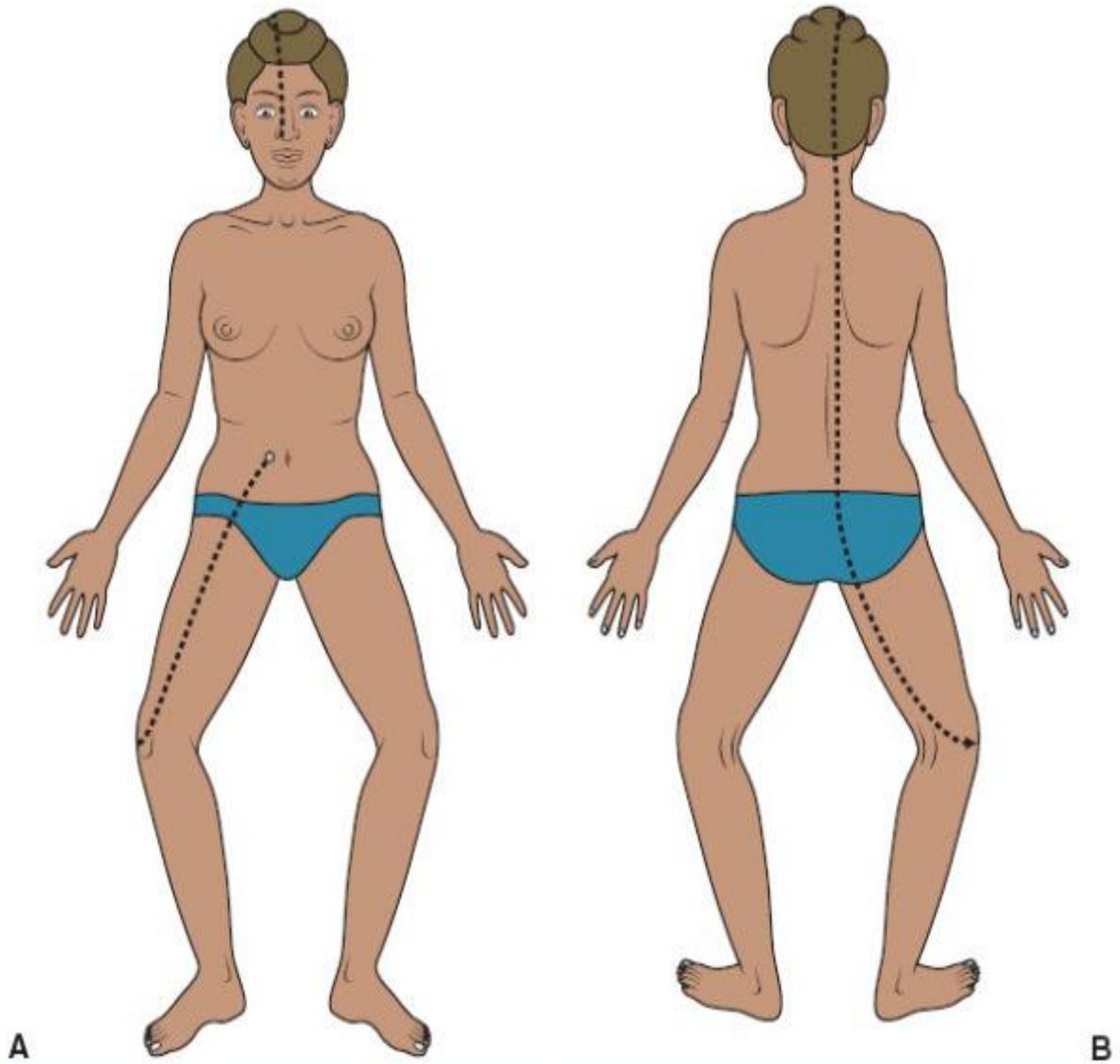
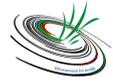
Indikationen:

Kopfschmerzen, steifer Nacken, Sinusitis, Schnupfen, Bronchitis, Lungenbeschwerden, Nierenbeschwerden, Magen-Darmbeschwerden, Restless Legs, Rückenschmerzen, Kniebeschmerzen, Hüftgelenkschmerzen



Sen Ittha

Bildquelle: Art of Thai Massage



Sen Pingkhala

Bildquelle: Art of Thai Massage



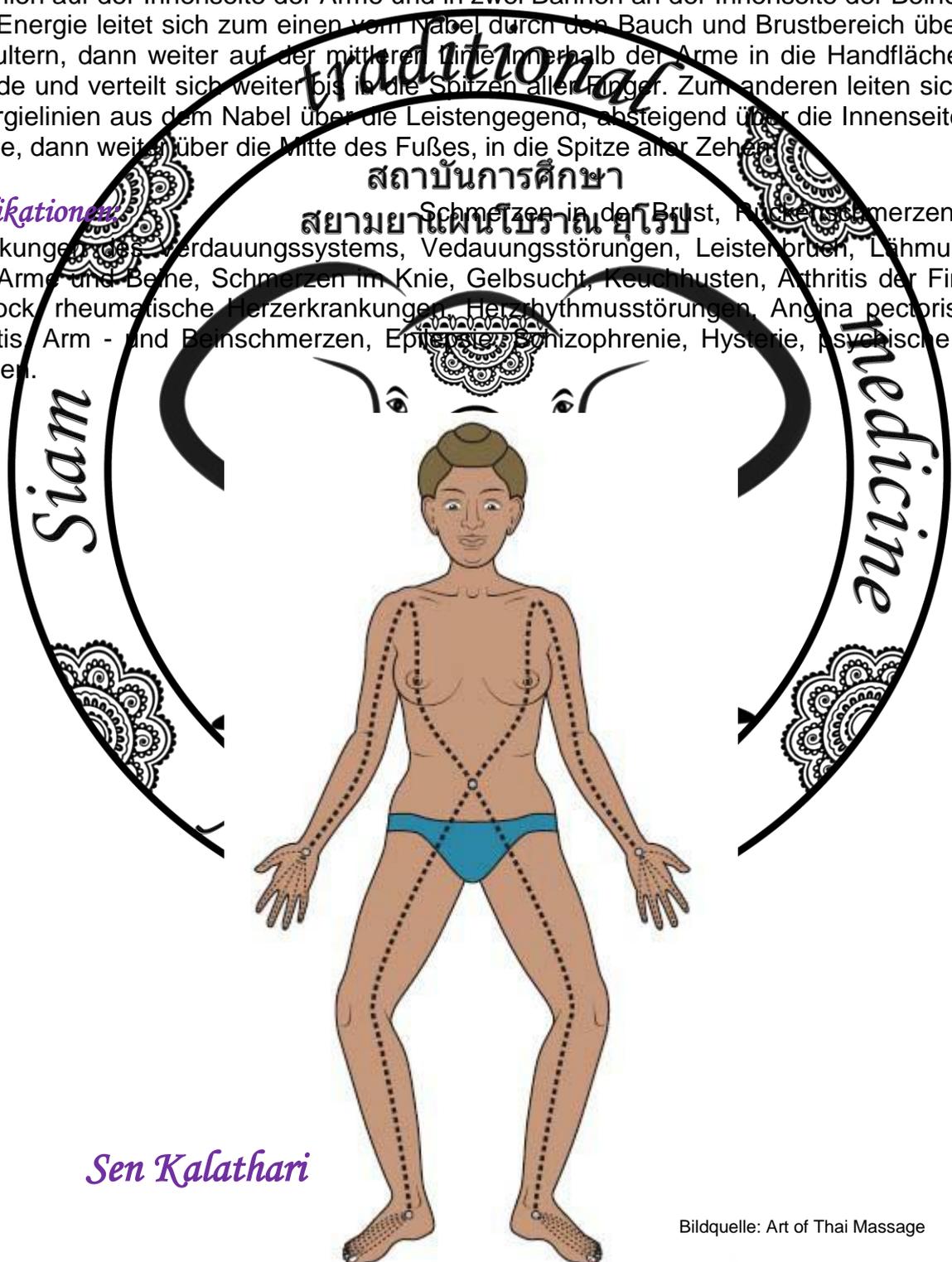
Sen Kalathari "die zwanzig Finger und Zehen."

Sen Kalathari,

beginnt auf dem Nabel und teilt sich in zwei Energielinien auf der Innenseite der Arme und in zwei Bahnen an der Innenseite der Beine auf. Die Energie leitet sich zum einen vom Nabel durch den Bauch und Brustbereich über die Schultern, dann weiter auf der mittleren Linie innerhalb der Arme in die Handfläche der Hände und verteilt sich weiter bis in die Spitzen aller Finger. Zum anderen leiten sich die Energielinien aus dem Nabel über die Leistenregion, absteigend über die Innenseite der Beine, dann weiter über die Mitte des Fußes, in die Spitze aller Zehen.

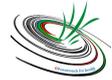
Indikationen:

Schmerzen in der Brust, Rücken Schmerzen, Erkrankungen des Verdauungssystems, Verdauungsstörungen, Leistenbruch, Lähmungen der Arme und Beine, Schmerzen im Knie, Gelbsucht, Keuchhusten, Arthritis der Finger, Schock, rheumatische Herzerkrankungen, Herzrhythmusstörungen, Angina pectoris, Sinusitis, Arm- und Beinschmerzen, Epilepsie, Schizophrenie, Hysterie, psychische Störungen.



Sen Kalathari

Bildquelle: Art of Thai Massage



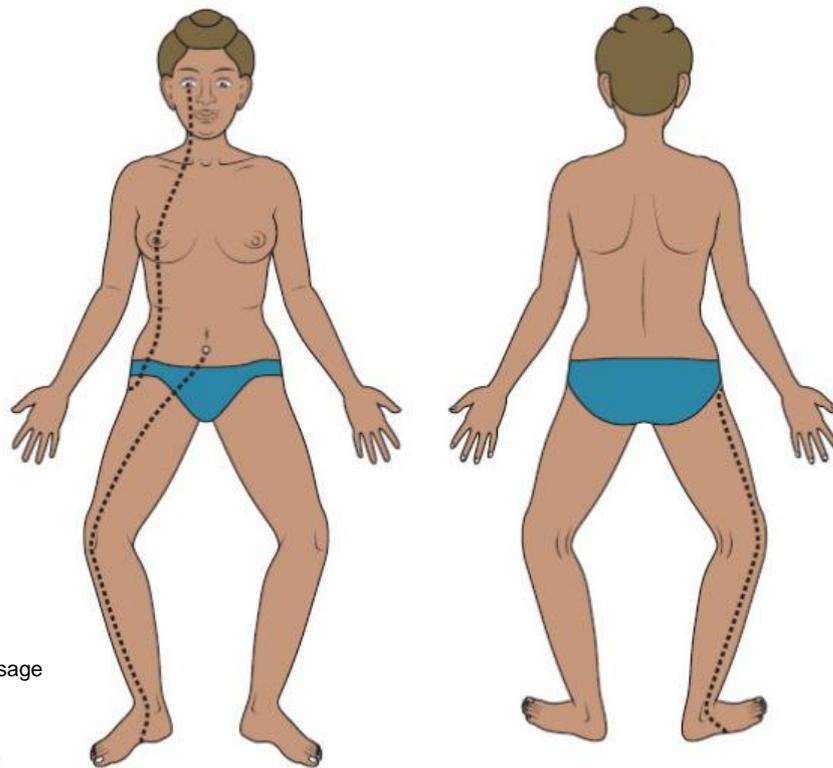
Sen Thawari und Sen Sahatsarangsi

Sen Thawari bedeutet wörtlich "Ursprung am rechten Auge."

Sen Sahatsarangsi "Ursprung am linken Auge,"

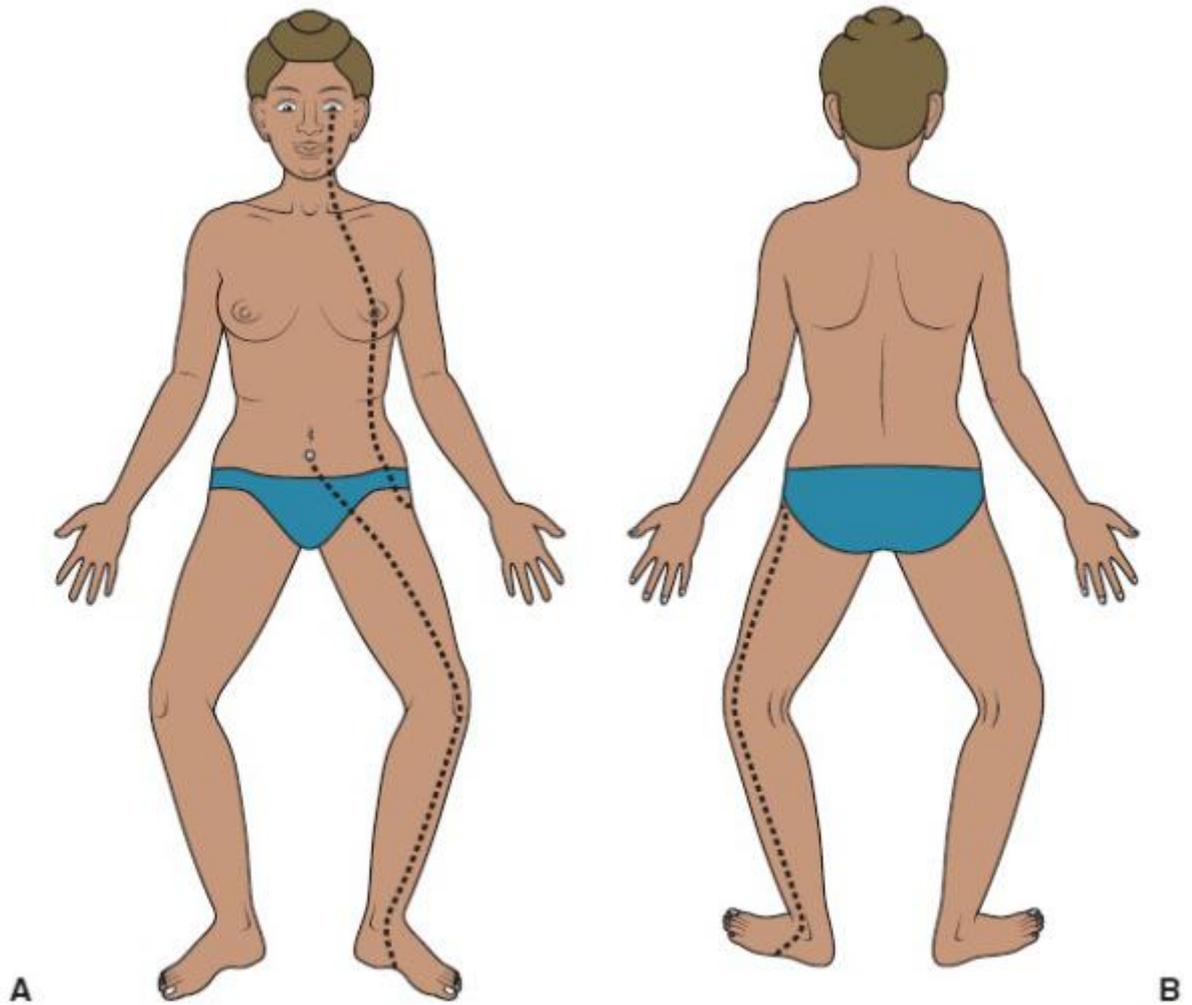
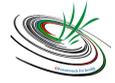
Sen Thawari, die Energielinie beginnt am rechten Auge und verläuft weiter über den rechten Mundwinkel und Hals leicht bogenförmig zur rechten Brustwarze. Von hieraus verläuft die Linie weiter leicht bogenförmig über die Mitte des rechten Brustkorbes zum Darmbeinstachel der Hüftschaukel und weiter zum Trochanter Major. Von hier aus verläuft der Sen Thawari auf der Außenseite des Ober- und Unterschenkels in Richtung äußeres Fußgelenk, umkreist dieses und verläuft weiter zur Fußsohlenmitte. Nun über zu Innenseite der mittleren Fußsohle um wiederum weiter an der Innenseite des Unterschenkels und am Oberschenkel auf die Mitte verlaufend, weiter in einem leichten Bogen zum Punkt drei Daumen breit rechts neben dem Nabel.

Indikationen, Augenbeschwerden, Halsbeschwerden, Brustschmerzen, muskuläre Probleme, Gelenksprobleme, Gesichtslähmung, gastrointestinale Beschwerden, Parästhesien in den Beinen, Kopfschmerzen, Fieber, Hepatitis, Leberprobleme, Kniebeschwerden, Kniearthrose, Fußgelenkbeschwerden, urogenitale Störungen, Bronchitis, Lungenerkrankungen.



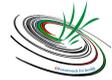
Sen Thawari

Bildquelle: Art of Thai Massage



Bildquelle: Art of Thai Massage

Sen Sahatsrangsi



Sen Lawusang bedeutet "Ursprung am linken Ohr"

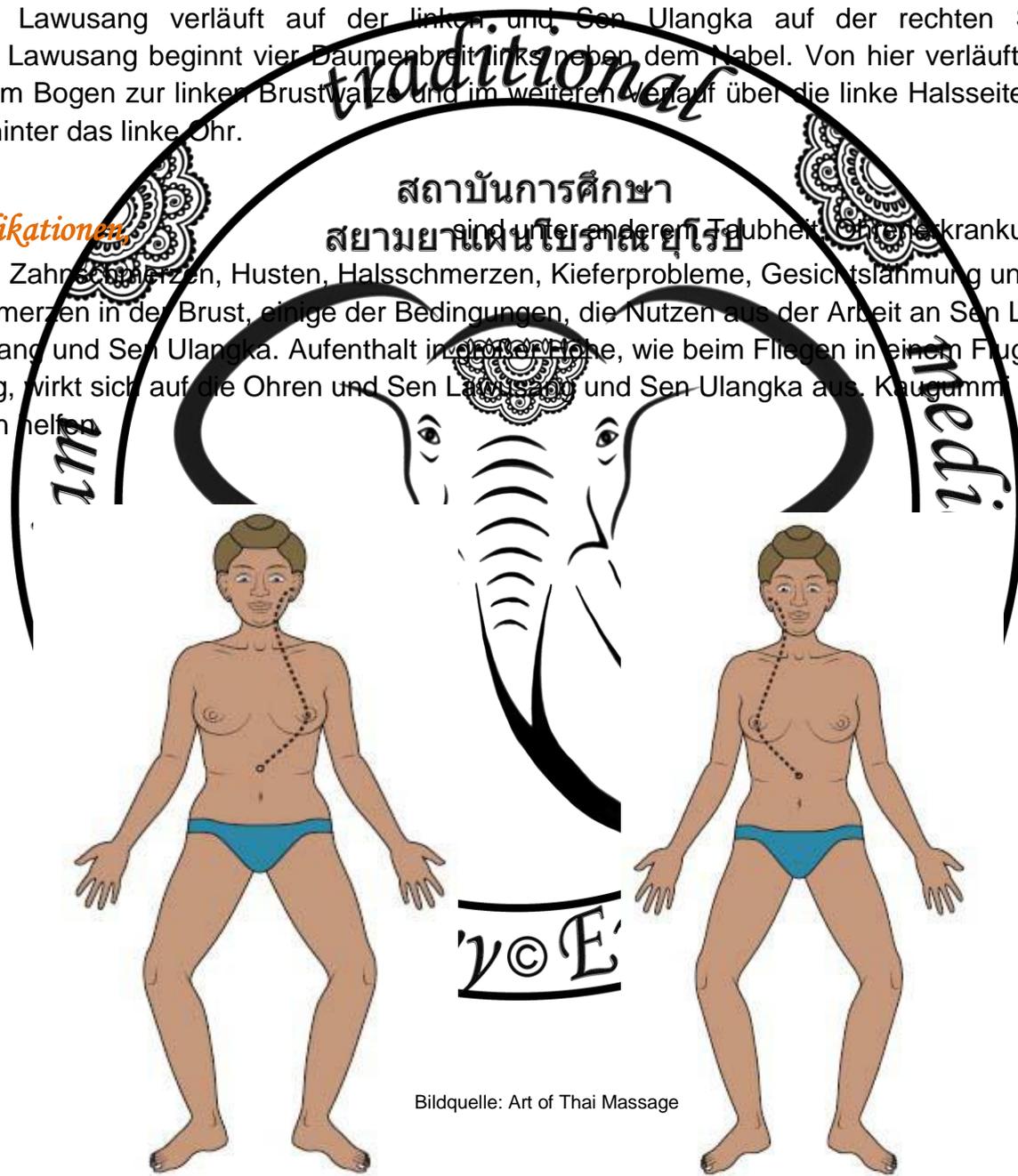
Sen Ulangka "Ursprung am rechten Ohr."

Beide Energielinien haben den gleichen Verlauf nur jeweils auf der gegenüberliegenden Körperseite.

Sen Lawusang verläuft auf der linken, und Sen Ulangka auf der rechten Seite. Sen Lawusang beginnt vier Daumenbreit links neben dem Nabel. Von hier verläuft er in einem Bogen zur linken Brustwarze und im weiteren Verlauf über die linke Halsseite weiter hinter das linke Ohr.

Indikationen:

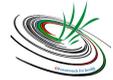
sind unter anderem Taubheit, Ohrenkrankungen, Zahnschmerzen, Husten, Halsschmerzen, Kieferprobleme, Gesichtslähmung und Schmerzen in der Brust, einige der Bedingungen, die Nutzen aus der Arbeit an Sen Lawusang und Sen Ulangka. Aufenthalt in großer Höhe, wie beim Fliegen in einem Flugzeug, wirkt sich auf die Ohren und Sen Lawusang und Sen Ulangka aus. Kaugummi kann dann helfen.



Bildquelle: Art of Thai Massage

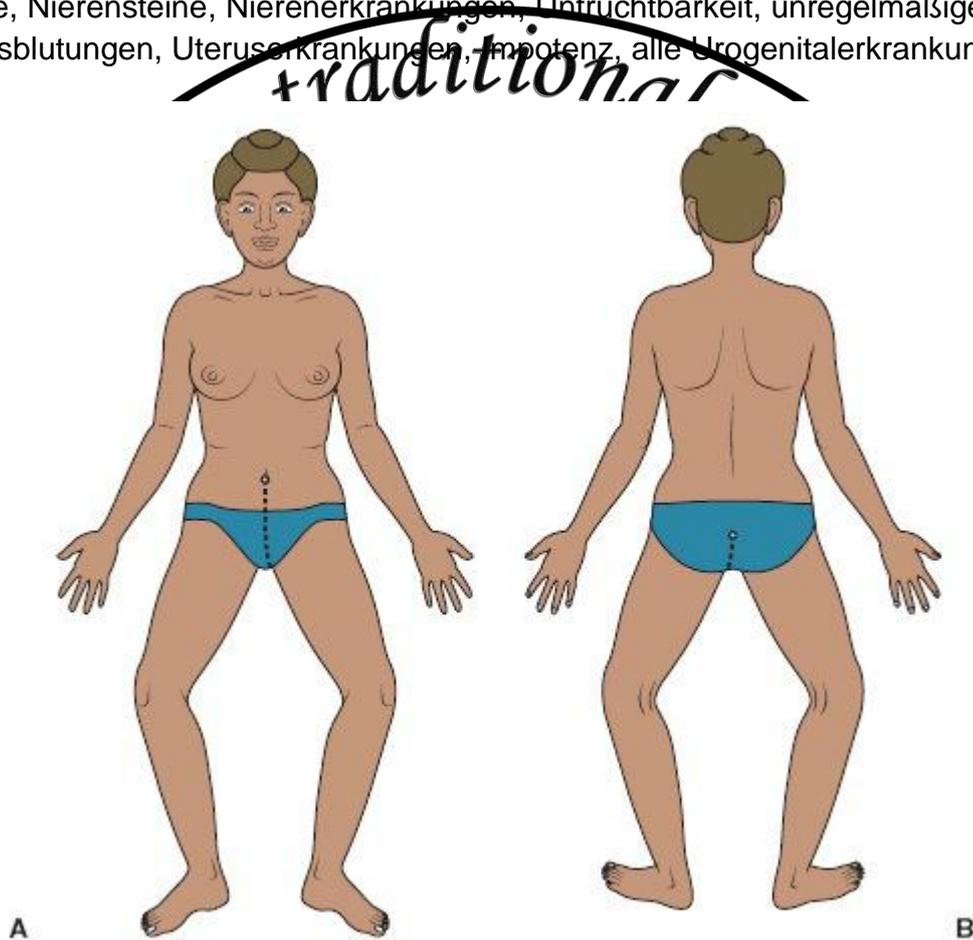
Sen Lawusang

Sen Ulangka



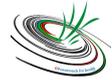
Sen Nanthakrawat, beginnt am Nabel und verläuft über *Sen Sikhini* zur Harnröhre und über *Sen Sukhumung* bis zum After. Hierbei bedeuten *Sen Sikhini* "Harnwegserkrankungen" und *Sen Sukhumung* "Ursprung in den Anus."

Indikationen: Häufiges Wasserlassen, Harnverhaltung, Prostataprobleme, Nierensteine, Nierenerkrankungen, Unfruchtbarkeit, unregelmäßige Menstruation, Uterusblutungen, Uteruserkrankungen, Impotenz, alle Urogenitalerkrankungen.



Bildquelle: Art of Thai Massage

Sen Nanthakrawat

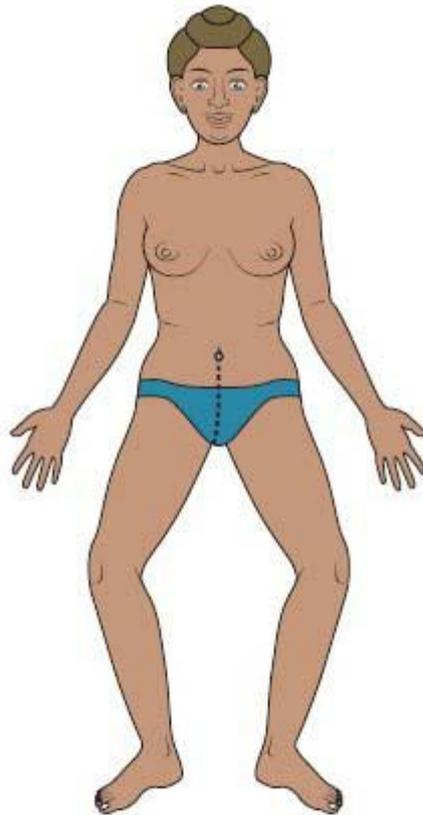


Sen Khitchana / Sikhini bedeutet "Harnwegserkrankungen."

Sen Khitchana / Sikhini, beginnt am Nabel, läuft bei Frauen auf die Vagina und bei Männern über Sen Pitakun in den Penis. Sen Sikhini ist mit der Harnröhre verbunden, seine Öffnung ist die Harnröhre. Sen Sukhumung bedeutet "Ursprung im Anus" und ist mit dem Anus verbunden, seine Öffnung ist der Anus. Die Energielinien von Sen Khitchana und Sen Nanthakrawat überlappen sich.

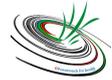
Indikationen:

Häufiges Wasserlassen, Harnverhaltung, Prostataprobleme, Nierensteine, Nierenerkrankungen, Schmerzenbarkeit, unregelmäßige Menstruation, Uterushypertrophie, Uteruserkrankungen, Impotenz, alle Urogenitalerkrankungen.

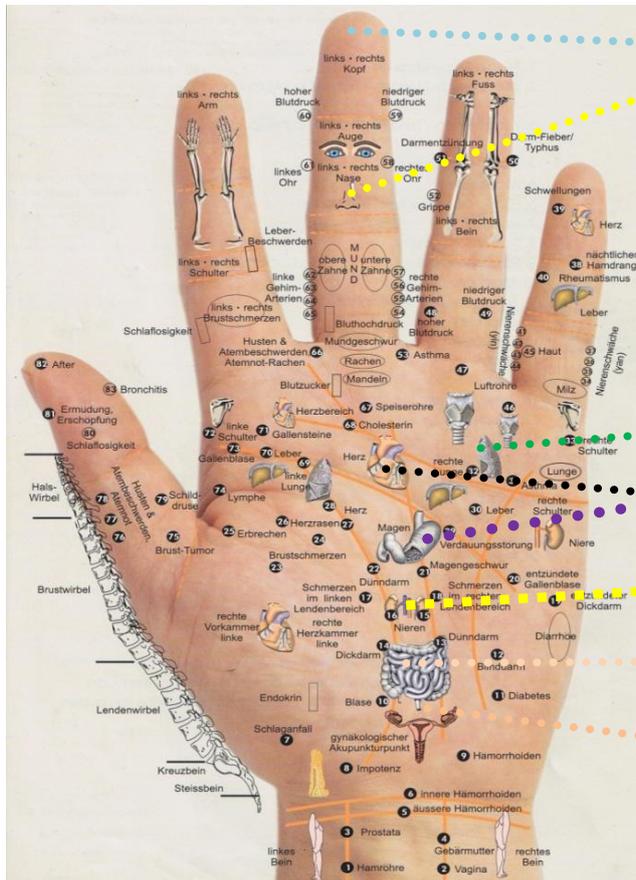


Bildquelle: Art of Thai Massage

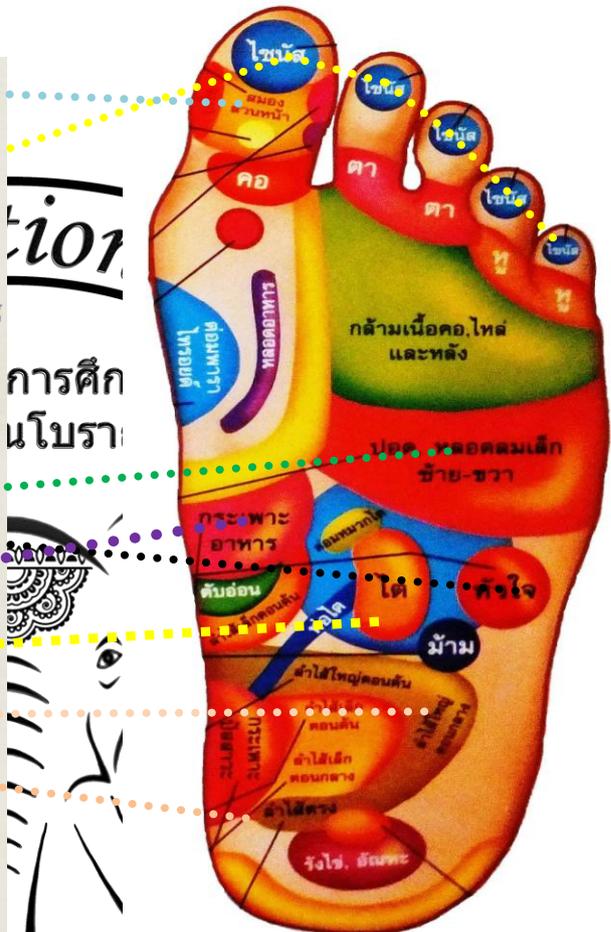
Sen Khitchana



Die Reflexzonenmassage



Bildquelle: Buch Koreanische & Asiatische Handakupunktur – Otmar Metzner



Bildquelle Phenkhae Thai Traditional Medical School

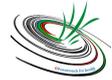
An Hand, Fuß, Ohren und Körper finden wir den Organen zugehörige Reflexzonen.

Bei Erkrankung eines Organes finden wir an diesen Reflexzonen meist Druckdolente, also schmerzhaft Punkte.

Drücken dieser Punkte (Akupressur), kreisförmiges Massieren der Reflexzonen oder Ausstreichen der Meridiane ist eine oft schmerzhaft, aber wirkungsvolle Therapiemethode.

Bei Patienten, die Akupunktur und eine Moxatherapie nicht mögen, sind diese gute Behandlungsalternativen.

Indikationen und Kontraindikationen wie bei Akupunktur.



Die Wirbelsäulentherapie nach Dorn

Die Dorntherapie:

Die Dorntherapie ist als sanfte Chiropraktik oder auch als „Dorn-Methode“ bekannt. Sie ist eine von dem Allgäuer Landwirt und Sägewerks-Betreiber Dieter Dorn entwickelte komplementärmedizinische, manuelle Methode, die auch Elemente der Meridianlehre der traditionellen chinesischen Medizin einbezieht. Laut Dorn entstehen durch Bewegungsmangel und einseitige Bewegungen den daraus resultierenden Fehlbelastungen Fehlstellungen der Wirbelsäule und des Beckens. Dies sei Ursache der meisten Rückenprobleme, aber auch zahlreicher anderer Beschwerden. Durch Differenzen der Beinlängen entsteht nach Dorn ein Beckenschiefstand. Grundlage für diese Differenzen sind Fehlstellung in einem oder mehreren Beckengelenken. Mit der Dorntherapie wird versucht die Beinlängendifferenz zu beseitigen und dispositionierte Wirbel sanft einzurichten. Nach dem Einrichten der Wirbel sind eventuelle Engungen oder Druckbelastungen der am Wirbel austretenden Nervenpaare, welche die auf dem Körpersegment liegenden Organe und Gewebestrukturen versorgen entlastet. Ein Beispiel ist der „Fengmen“ (chinesisch für das Windes), der Einflussbereich des dritten Brustwirbels. Dieses Segment versorgt unter anderem die Atmungsorgane. So können Atemwegprobleme wie Asthma ihren Ursprung im dritten Brustwirbel haben. Oftmals ist nach der Einrichtung des Wirbels eine Verbesserung der Beschwerden zu sehen.

Die Dornbehandlung beinhaltet:

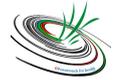
Anamnese, Abklärung der Beschwerden und körperliche Untersuchung. Behandlung von Hüft-, Knie- und Sprunggelenken. Anschließend die Behandlung der Lendenwirbelsäule.

Die Behandlung der Wirbelsäule nach Dorn:

Der Patient steht mit einem Bein auf einer erhöhten Unterlage und pendelt oder schwingt mit dem anderen Bein. Beim Zurückschwingen des Beines drücken wir den Dornfortsatz in Richtung des schwingenden Beines. Die durch die schwingende Bewegung entstehende Drehbewegung in der Wirbelsäule wird durch den Entgegen der drehenden Richtung drückenden Daumen auf den Wirbel der Wirbel gehalten und der darüber und darunter liegende Wirbel dreht sich leicht. So halten wir einen Wirbel der Lendenwirbelsäule nach dem anderen. Wenn alle Lendenwirbel bearbeitet wurden, wechselt man das Bein und somit die Richtung der Behandlung.

Bei der Behandlung der Brustwirbelsäule wird die gleiche Technik angewendet. Der Patient sitzt auf einem Hocker und schwingt erst mit einem Arm. Nach der Behandlung aller Brustwirbel wird die Behandlung mit der anderen Seite fortgesetzt.

Die Halswirbelsäule wird nach dem gleichen Schema behandelt. Der Patient sitzt nach vorne gebeugt und wir halten seinen Kopf in unserer Hand. Wir drehen nun sanft den Kopf des Patienten und drücken die Wirbelfortsätze entgegen der Kopftrotierung.

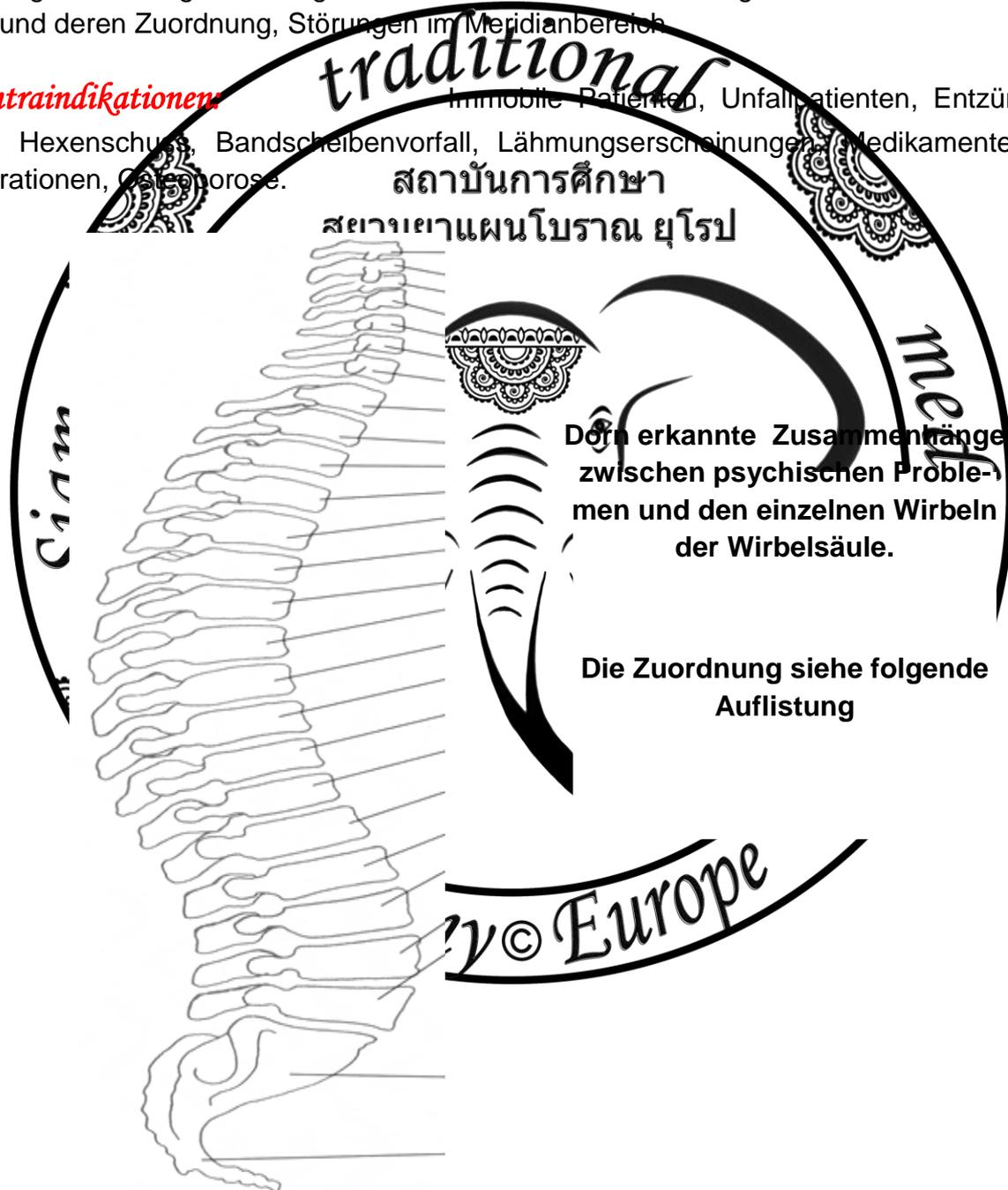


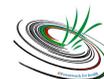
Indikationen der Dorntherapie:

Funktionsstörungen und Blockaden des Rückens, der Gelenke besonders bei Rückenschmerzen. Schmerzen und Bewegungseinschränkungen der Gelenke. Profilaxe, alle orthopädischen Erkrankungen, Gelenkschmerzen, Beinlängendifferenz, Beckenschiefstand, Erkrankungen innerer Organe aufgrund Wirbelsäulenproblem, Rücken und Wirbelsäulenproblem, organische und psychische Beschwerden. Dorn hat hier eine Zuordnung der Wirbelsegmente zu psychischen Störungen. Störungen im Segmentbereich der Wirbeln Störungen der Reflexzonenbereiche und deren Zuordnung, Störungen im Meridianbereich

Kontraindikationen

Immobilie Patienten, Unfallpatienten, Entzündungen, Hexenschuss, Bandscheibenvorfall, Lähmungserscheinungen, Medikamente und Operationen, Gelenkporose.



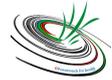


Die Dorntherapie

Wirbel und Psyche nach Dorn

C 1	Fehlende Übersicht, will alles mit dem Kopf erfassen
C 2	fehlende Weitsicht, will / kann nicht hinsehen, ist überfordert mit dem Sehen
C 3	will / kann nicht zuhören, hat keinen festen Standpunkt, ist schwankend, verliert den Halt, hat Schuldgefühle
C 4	Redehemmungen, kann nicht gut Reden, kann sich nicht durch - beißen hat einen „Kloß“ im Hals
C 5	wie C 7
C 6	Lässt sich demütigen, fühlt sich unterdrückt, leidet still vor sich hin, wehrt sich nicht
C 7	wie C 6
TH 1	Überlastet sich gerne, die Schultern tragen viel, muss alles selber machen, hat kein Vertrauen zu anderen
TH 2	kann nicht liebevoll sein, verschließt sein Herz, ist hartherzig und freudlos
TH 3	stellt keine Ansprüche für sich, stellt sich zurück, will / kann nicht durchatmen, hat keine eigene Meinung
TH 4	innere Wut, lässt nichts heraus, ist zielstrebig, ist verbittert und hart zu sich selbst
TH 5	Sorge um andere, Probleme mit dem „inneren“ Kind, vernachlässigt seine eigenen vitalen Interessen ist traurig und weint viel





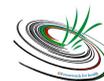
TH 6	schluckt“ viel herunter, lässt nichts heraus, inneres Aufbäumen, verliert sich in Süchte wie Essen und Trinken
TH 7	Energie Chakra : macht sich Sorgen, ist starr, lässt den Fluss des Lebens nicht zu
TH 8	Unterdrückt die eigene Aggressivität, macht Vorwürfe, wird allergisch
TH 9	Partnerschaftsprobleme, Probleme mit den Eltern, den Kindern, den Kollegen, Nachbarn, den Mitmenschen und Eheprobleme สถาบันครอบครัว สยามยาแผนโบราณ ยุโรป
TH 10	wie TH 9
TH 11	Kontakprobleme, Unsicherheit, sieht immer seine eigenen Schwächen, ist ängstlich und hat Beziehungsängste
TH 12	Jeder Neuanfang fällt schwer, ist ängstlich, hat Loslassprobleme von Vergangenheit / Eltern / Menschen / Tiere / Wohnort / Besitz
L 1	Verkrampft sich schnell und hat Panikgefühle
L 2	Sexualprobleme, Trägheit im verarbeiten, fehlende Geborgenheit, Schuldgefühle
LW 3	wie L2
L 4	wie wird die Last des Lebens getragen?
L 5	

Sacrum = Basis Chakra :

hat wenig Verbindung zu „Mut“ –

Steißbein

Basis Chakra : wie Sacrum



Neuraltherapie / Schmerztherapie



Die „International Association for the Study of Pain“
definiert Schmerz folgendermaßen:

"Schmerz ist eine unangenehme sensorische und gefühlsmäßige Erfahrung, die mit bereits eingetretenen oder drohenden Verletzungen einhergeht oder als solche empfunden wird." Schmerz ist demnach das, was der Patient als solches empfindet. Schmerz ist eine selbständige und subjektive Empfindung. Bei Reizung von Körpergewebe mit drohender Schädigung tritt Schmerz auf. Schmerzen zeigen meist eine Organschädigung an. Es gibt ein körpereigenes Warnsystem, welches den Schmerzreiz erkennt und zur zentralen Verarbeitung ins Gehirn weiterleitet!

Schmerzleitung

Der Nozirezeptorschmerz, (lateinisch: nocere, schaden; capere, nehmen) ist ein Schmerz durch direkte Reizung der Schmerzrezeptoren (Nozirezeptoren). Nozirezeptoren sind sensorische Nervenendigungen (langsam leitender afferenter Nervenbahnen). Sie reagieren auf schädigende Reize, mechanische Reize (Schlag, Druck), chemische Reize (Säuren) und thermische Reize (Kälte, Hitze).

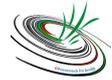
Die Polymodale Nozirezeptoren

reagieren auf verschiedene Reize.

Unimodale Nozirezeptoren

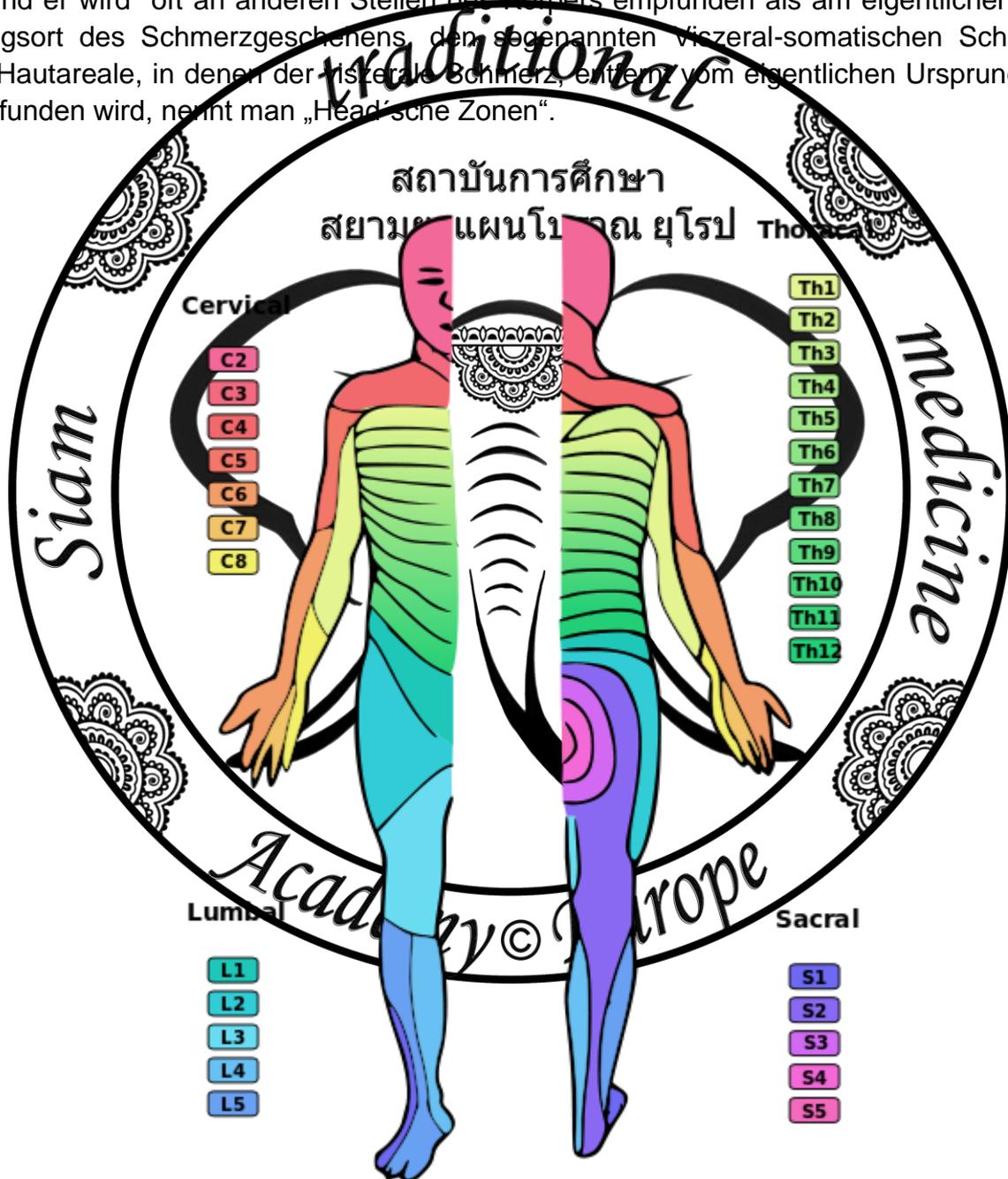
reagieren nur auf eine Reizart, den Nozi-

rezeptoren der Haut = Oberflächenschmerz.

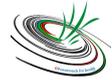


Der Viszeral-somatische Schmerz, ist die Schmerzempfindung an Knochen, Gelenken, Skelettmuskulatur inneren Organen, des Brustkorbs und Bauchraums.

Der Viszeral-somatischer Schmerz, ist der Schmerz der Brust und Bauchorgane und er wird oft an anderen Stellen des Körpers empfunden als am eigentlichen Ursprungsort des Schmerzgeschehens, den sogenannten viszeral-somatischen Schmerz. Die Hautareale, in denen der viszerale Schmerz, entfernt vom eigentlichen Ursprungsort, empfunden wird, nennt man „Hautische Zonen“.



Bildquelle Wikipedia

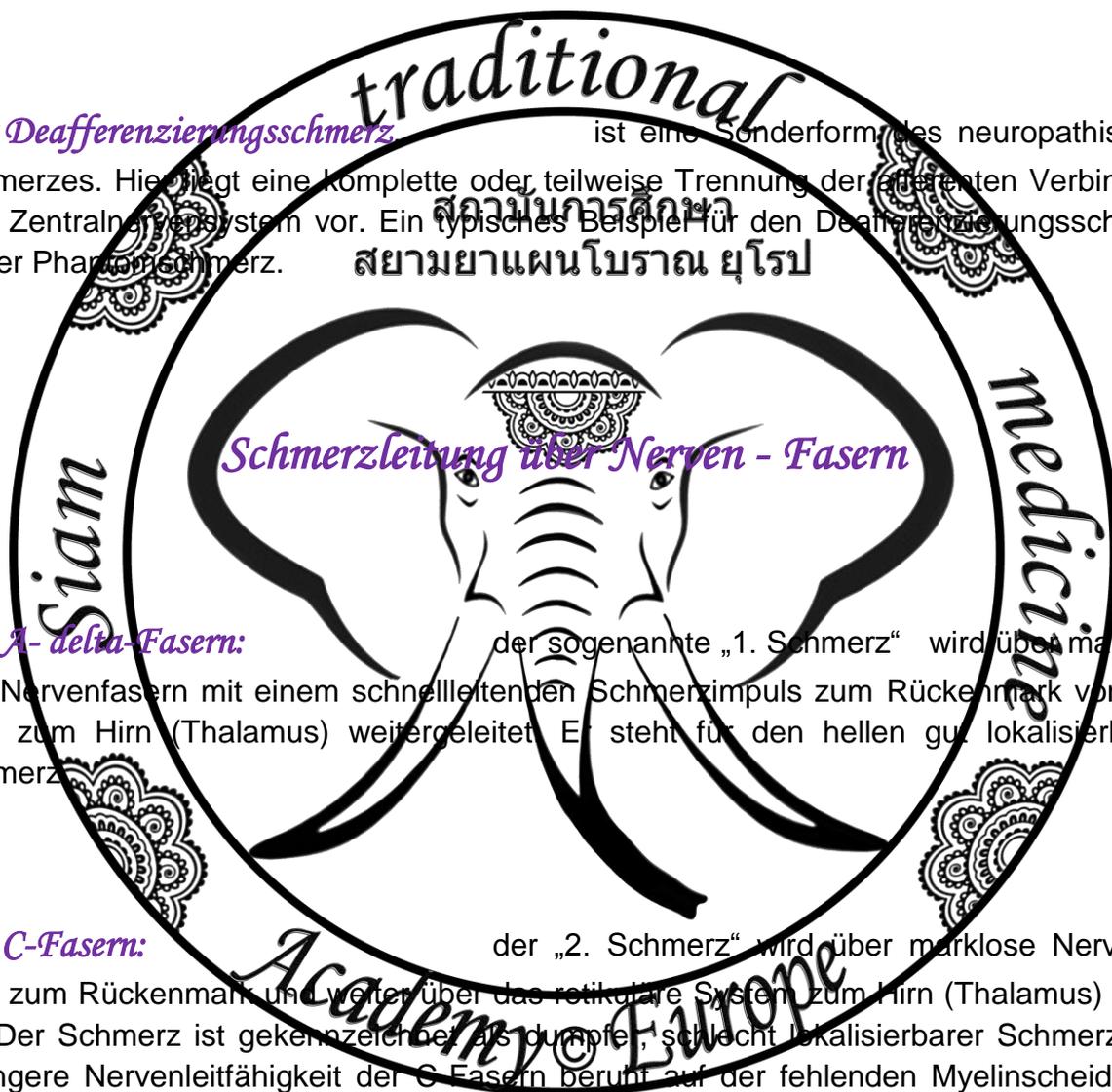


Der Neuropathisch-neurogene Schmerz,

wird in der Regel als brennend oder einschießend beschrieben. Die Ursachen sind eine Schädigung des Zentralnervensystems oder der peripheren Nerven. Beim Neuropathisch-neurogenen Schmerz liegt eine mechanische Reizung (zum Beispiel durch einen Bandscheibenvorfall mit Kompression der Spinalnervenwurzel) oder toxische (zum Beispiel durch Giftstoffe) Schädigung der nervalen Strukturen vor

Der Deafferenzierungsschmerz

ist eine Sonderform des neuropathischen Schmerzes. Hier liegt eine komplette oder teilweise Trennung der afferenten Verbindung zum Zentralnervensystem vor. Ein typisches Beispiel für den Deafferenzierungsschmerz ist der Phantomschmerz.

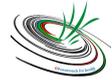


Die A- delta-Fasern:

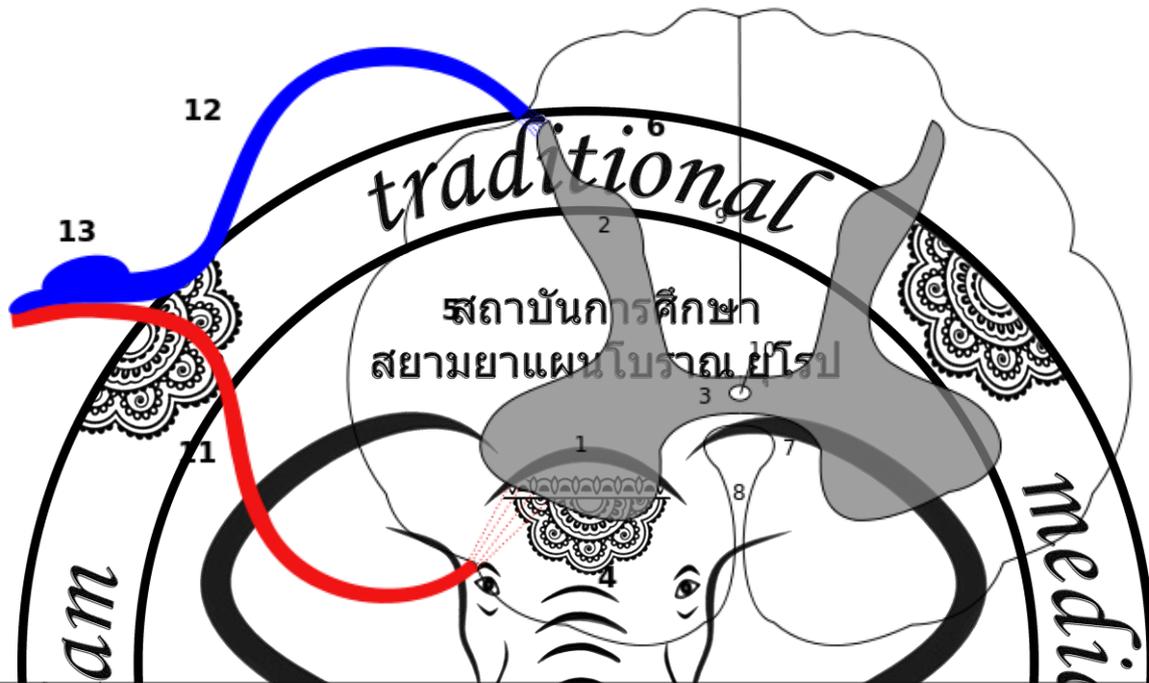
der sogenannte „1. Schmerz“ wird über markhaltige Nervenfasern mit einem schnellleitenden Schmerzimpuls zum Rückenmark von hieraus zum Hirn (Thalamus) weitergeleitet. Er steht für den hellen gut lokalisierbaren Schmerz

Die C-Fasern:

der „2. Schmerz“ wird über marklose Nervenfasern zum Rückenmark und weiter über das retikuläre System zum Hirn (Thalamus) geleitet. Der Schmerz ist gekennzeichnet als dumpfe, schlecht lokalisierbarer Schmerz. Die geringere Nervenleitfähigkeit der C-Fasern beruht auf der fehlenden Myelinscheide der Nerven



Schmerzweiterleitung über das Rückenmark



Strukturen der grauen Substanz	Strukturen der weißen Substanz	andere Strukturen
1. Vorderhorn (Cornu anterius)	4. Vorderstrang (Funiculus anterior)	10. Canalis centralis
2. Hinterhorn (Cornu posterius)	5. Seitenstrang (Funiculus lateralis)	11. Radix anterior (Vorderwurzel)
3. Commissura grisea	6. Hinterstrang (Funiculus posterior)	12. Radix posterior (Hinterwurzel)
	7. Commissura alba anterior	13. Ganglion sensorium nervi spinalis
	8. Fissura mediana anterior	
	9. Sulcus medianus posterior	

Bildquelle Wikipedia





Die schmerzleitenden Nervenfasertypen

A δ - / A β - Fasern

v = 40 - 80 m/s

- myelinisiert
- keine Temperaturschwelle

- großer Durchmesser

- nicht nozizeptiv

- leichte Berührung

A $\delta_{I/II}$ -Fasern

v = 2,5 - 36 m/s

- leicht myelinisiert

Temperaturschwelle:

- mittlerer Durchmesser

Typ I > 52°C

- nozizeptiv (thermisch, chemisch, mechanisch)

Typ II > 43°C

C-Fasern

v = 0,5 - 1,7 m/s

- nicht myelinisiert

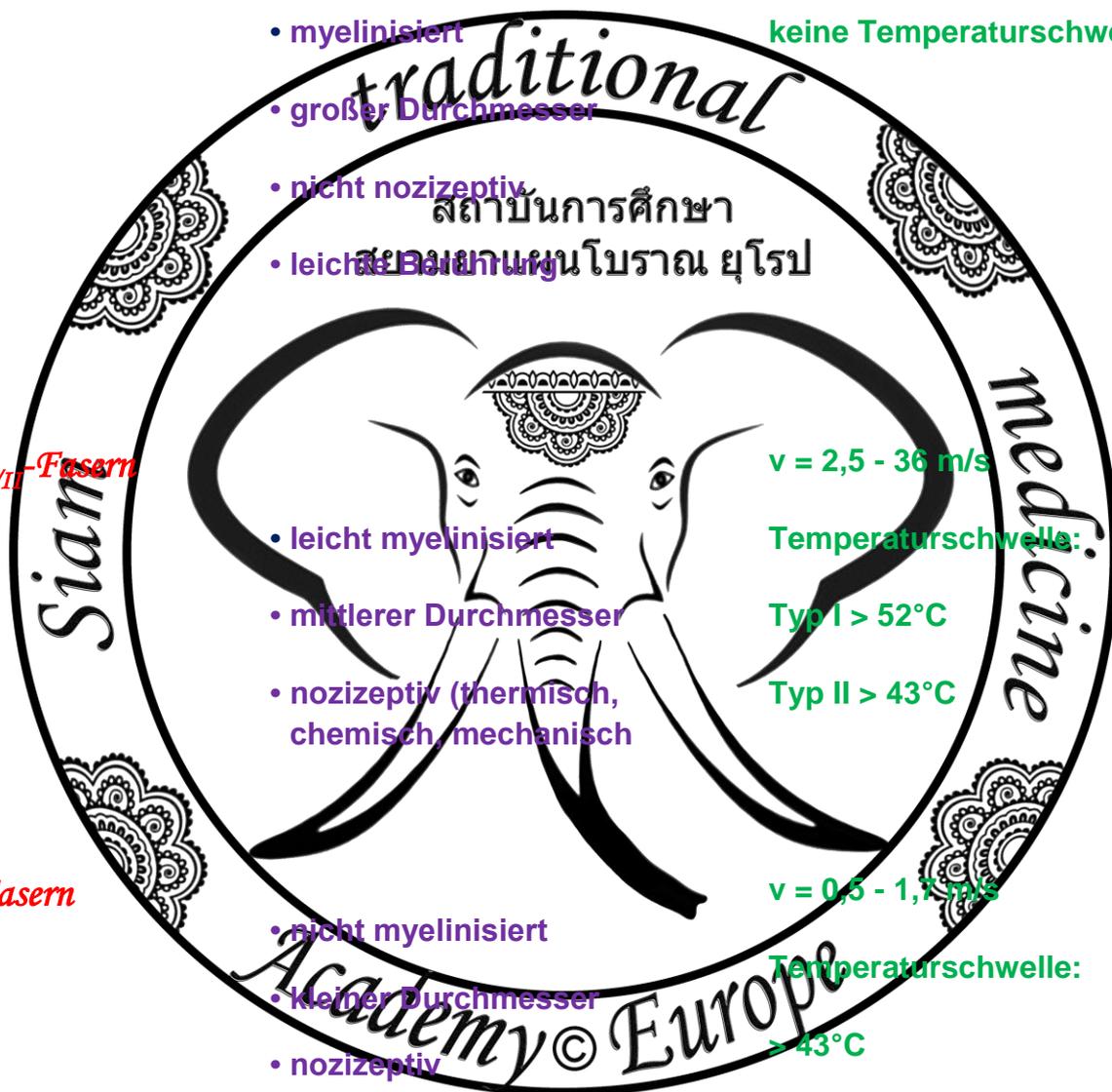
Temperaturschwelle:

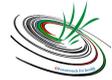
- kleiner Durchmesser

> 43°C

- nozizeptiv

- polymodal





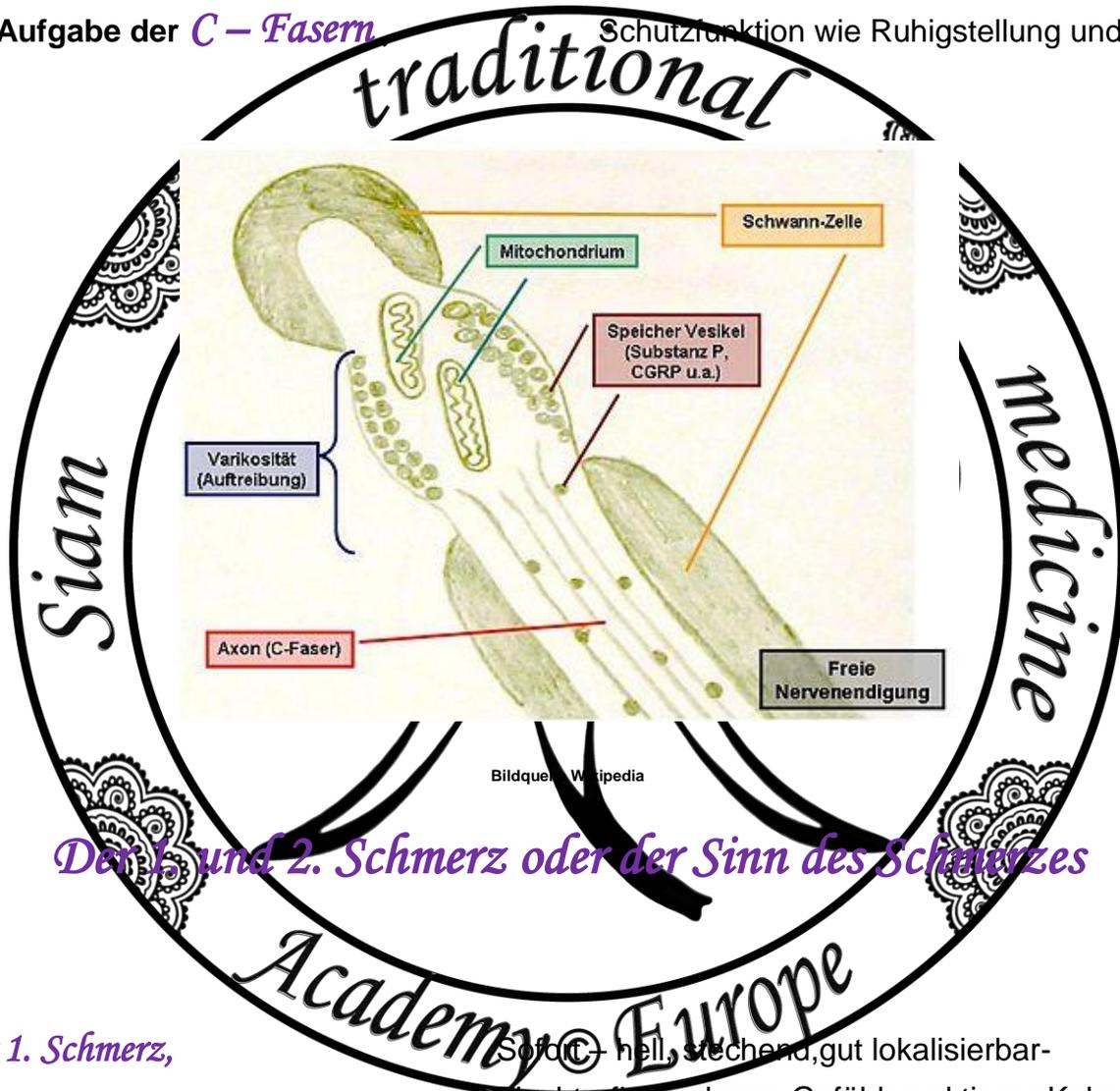
Funktion und Aufgabe der Aδ und der C – Fasern

Die Aufgabe der *A Deltafasern*,

Kognitive Funktion wie Reaktion / Flucht

Die Aufgabe der *C – Fasern*
lung

Schutzfunktion wie Ruhigstellung und Hei-



Der 1. und 2. Schmerz oder der Sinn des Schmerzes

Der 1. Schmerz,

Sofort - hell, stechend, gut lokalisierbar

Fluchreflexe - kaum Gefühlsreaktionen Kognitive

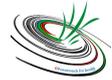
Funktion – Flucht

Der 2. Schmerz,

0,5-1s später – dumpf, brennend – unklar lokali-

sierbar – Schonhaltung – Unlustgefühle – Vegetative Reaktionen

Schutzfunktion - Heilung



Einfluss der Psyche auf den Schmerz

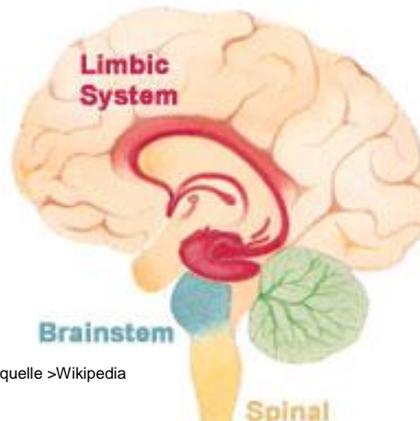
Verstärkung des Schmerzes: durch Angst, Depression, Inaktivität und Einsamkeit

Abschwächende Schmerzfactoren: positive Einstellung, Sicherheit, intensive Ablenkung, körpereigene Abwehr. Das Rückenmark und Gehirn setzen Endorphine frei, und bekämpft so die Schmerzweiterleitung, und die Schmerzempfindung. Schmerzrezeptoren nehmen den Schmerzreiz auf und leiten ihn als elektrischen Impuls über afferente (zuführende) nervenleitenden Leitungsbahnen zum Hinterhorn des Rückenmarks. Die Schmerzweiterleitung und Reizweiterleitung im Rückenmark wird durch biochemische Stoffe, den Neurotransmittern, übernommen. Diese leiten die Schmerzinformation von einer Nervenzelle zur nächsten Nervenzelle.

Neurotransmitter sind exzitatorische (erregende) Aminosäuren (zum Beispiel Aspartat oder Glutamat) oder Polypeptide, zur Schmerzweiterleitung (zum Beispiel Calcitonin)

Schmerzweiterleitung: chemische und elektrische Schmerzimpulse gelangen über das Rückenmark in das seitliche Kerngebiet des Thalamus (Mittelhirn). Vom Thalamus aus werden sie zum sensomotorischen Cortex der Großhirnrinde (gyrus postcentralis) weitergeleitet. Auf der Großhirnrinde findet die bewusste Schmerzempfindung und Schmerzverarbeitung statt. Die Lokalisation und die Stärke des empfundenen Schmerzes werden hier gespeichert und in einer Form von „Schmerzgedächtnis“ als Lernprozess gespeichert.

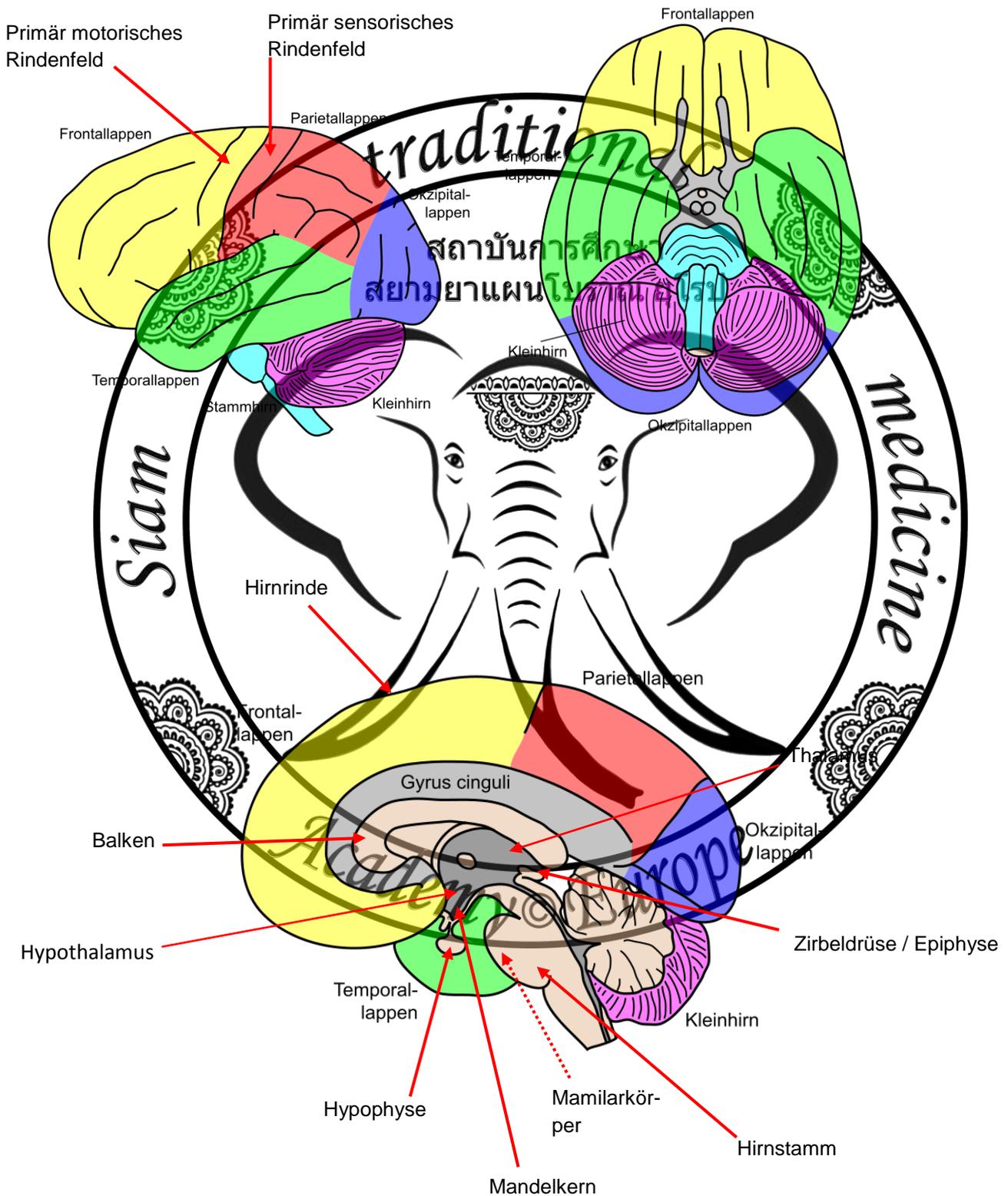
Das limbische System ist auch für die Ausschüttung von Endorphinen, also körpereigenen Opioiden verantwortlich.

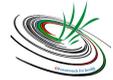


Bildquelle >Wikipedia

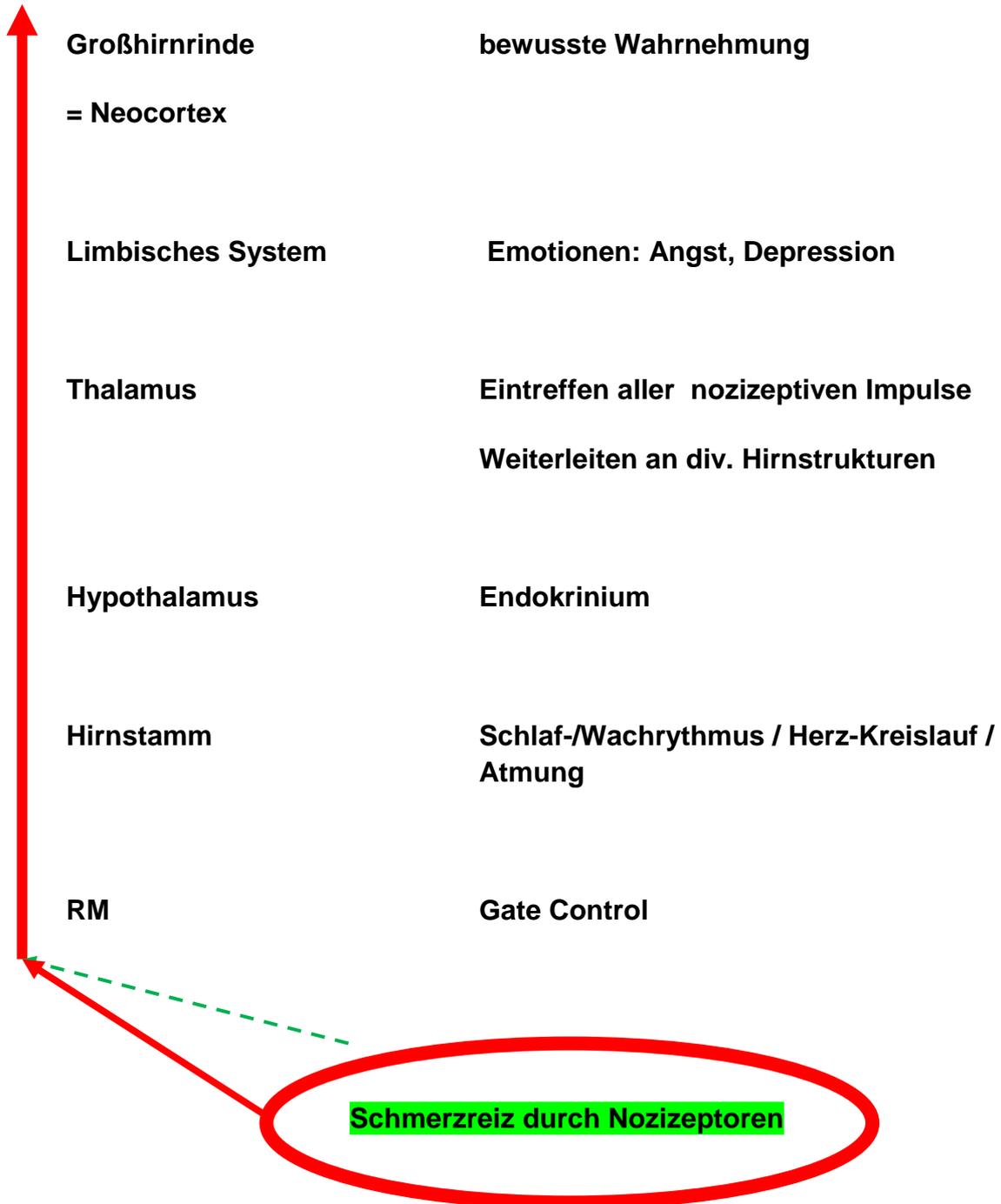


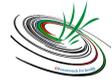
Das Menschliche Gehirn – Schmerzverarbeitung / Schmerzgedächtnis.





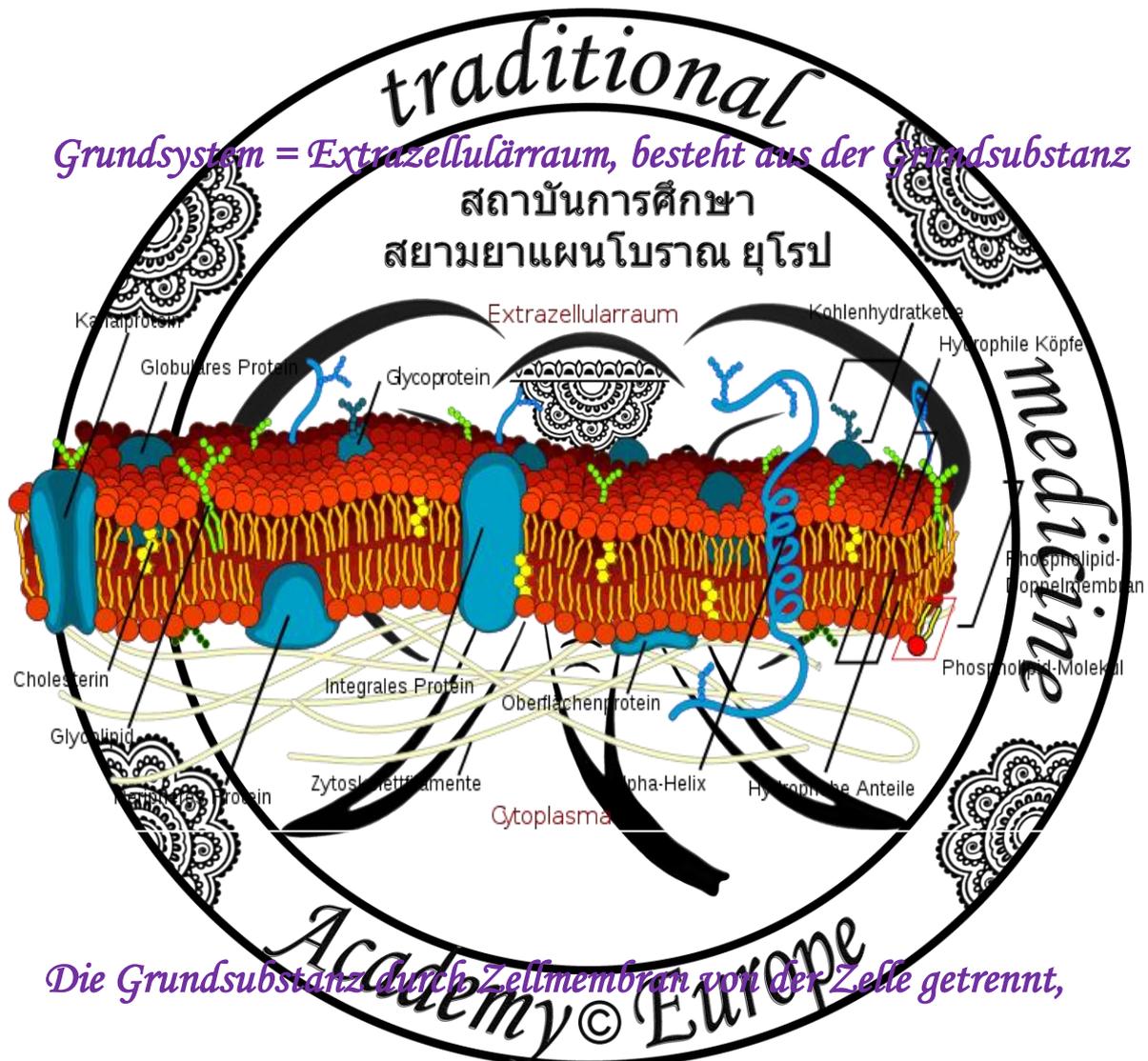
System der Schmerzleitung





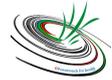
Definition der Neuraltherapie (NT) nach Huneke

Die Behandlung von Schmerzen oder Funktionsstörungen über das vegetative Nervensystem durch Injektion eines Lokalanästhetikums (Procain). Definition der Neuraltherapie (NT) nach Huneke Die anatomischen Gebiete auf die sich die NT auswirkt, sind das Grundsystem sowie das vegetative Nervensystem

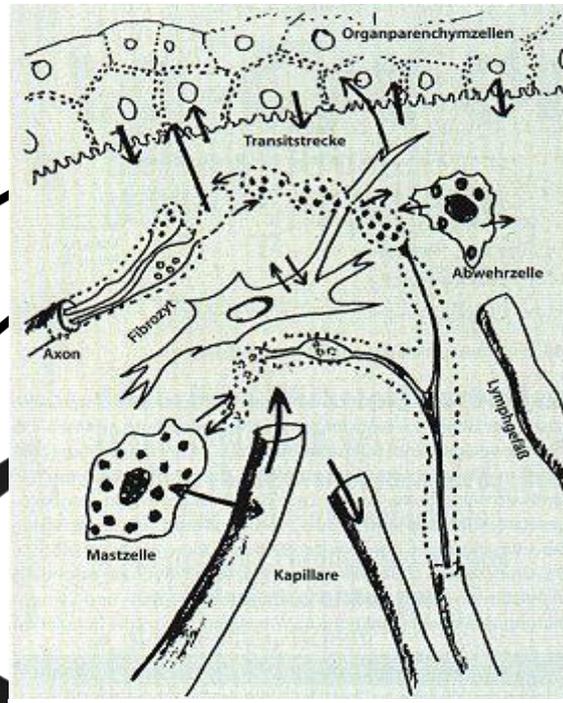


ist ein Netzwerk aus Zucker-proteinkomplexen und Wasser, Strukturproteinen (Kollagen, Elastin), zellulären, humoralen und nervösen Komponenten.

Im Grundsystem enden die terminalen vegetativen Nervenfasern frei, es umgibt Gefäße und ist den Orgazellen vorgeschaltet



Das Bearbeiten dieses Grundsystems ist ein Ziel der Powertouch Behandlung



Grundsubstanz / „Pischinger Raum“

Quelle Paracelsus Magazin

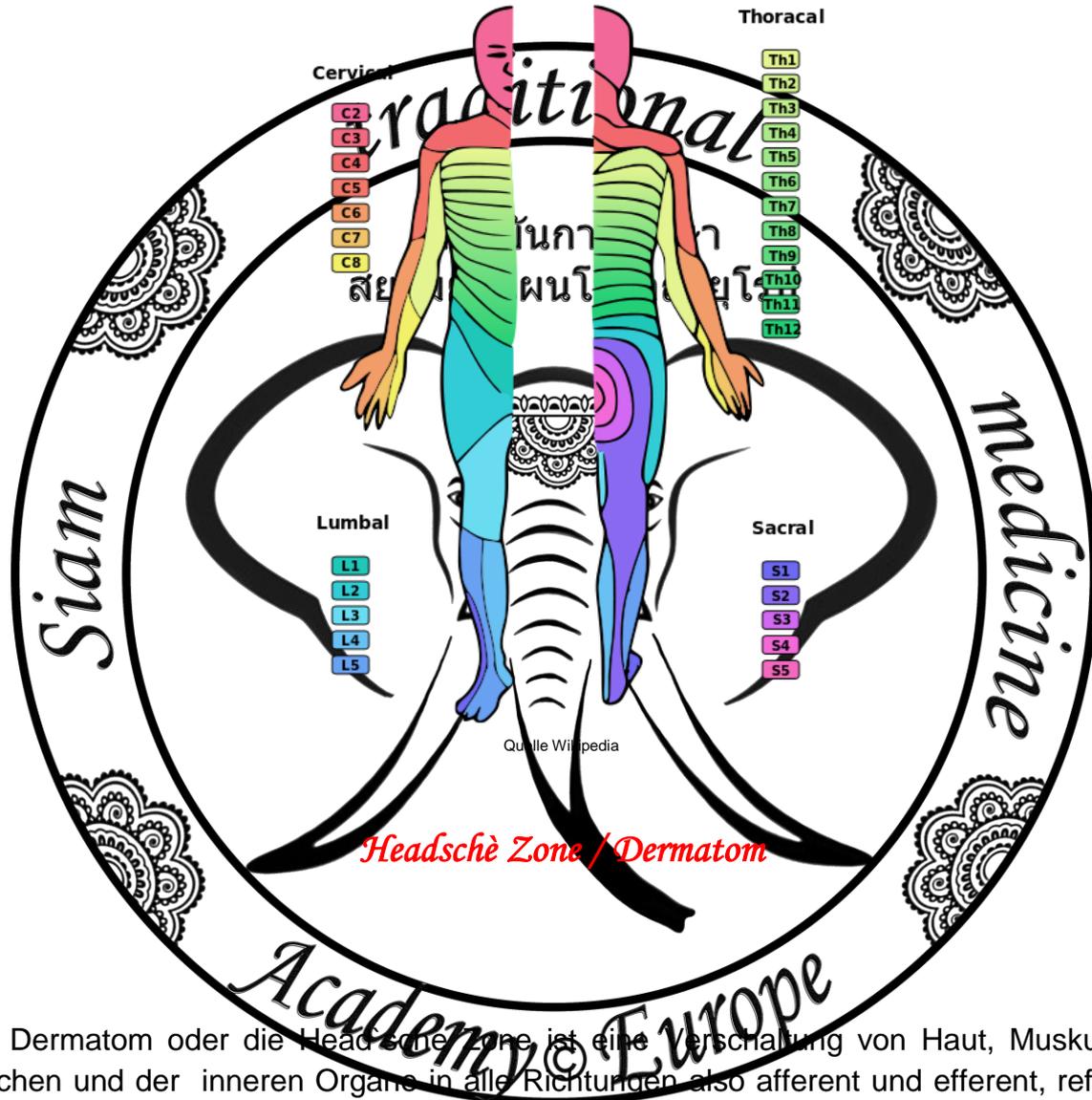
Der Stofftransport in und aus den Kapillaren und Organzellen geht über das Grundsystem, das wie ein Molekularsieb wirkt und je nach Zusammensetzung, Porengröße und elektrischer Ladung Substanzen in beide Richtungen passieren lässt. Eine hohe Durchlässigkeit ist für den Stoffaustausch wichtig.

Die Funktion des Grundsystems

1. Stofftransport und Ernährung der Zellen: (durch diesen Raum müssen Nährstoffe und Sauerstoff, um in die Zelle zu gelangen. Gleichzeitig müssen Gift- und Abbaustoffe durch diesen Raum.
2. Abwehr (Immunsystem), Anpassung
3. Informationsleitung / Speicherung (Nerven, Hormone, Wasser)



Dermatom / Headschë - Zone



Das Dermatom oder die Headschë Zone ist eine Verschaltung von Haut, Muskulatur, Knochen und der inneren Organe in alle Richtungen also afferent und efferent, reflektorisch untereinander als sogenannter Grenzstrang, über eine Scheibe oder Segment des RM und steht in Verbindung zum vegetativen Nervensystem. Wir regulieren also bei der Neuraltherapie unter anderem über das Vegetativum.



Bezug von Dermatome zu Organ / Organ zu Dermatome

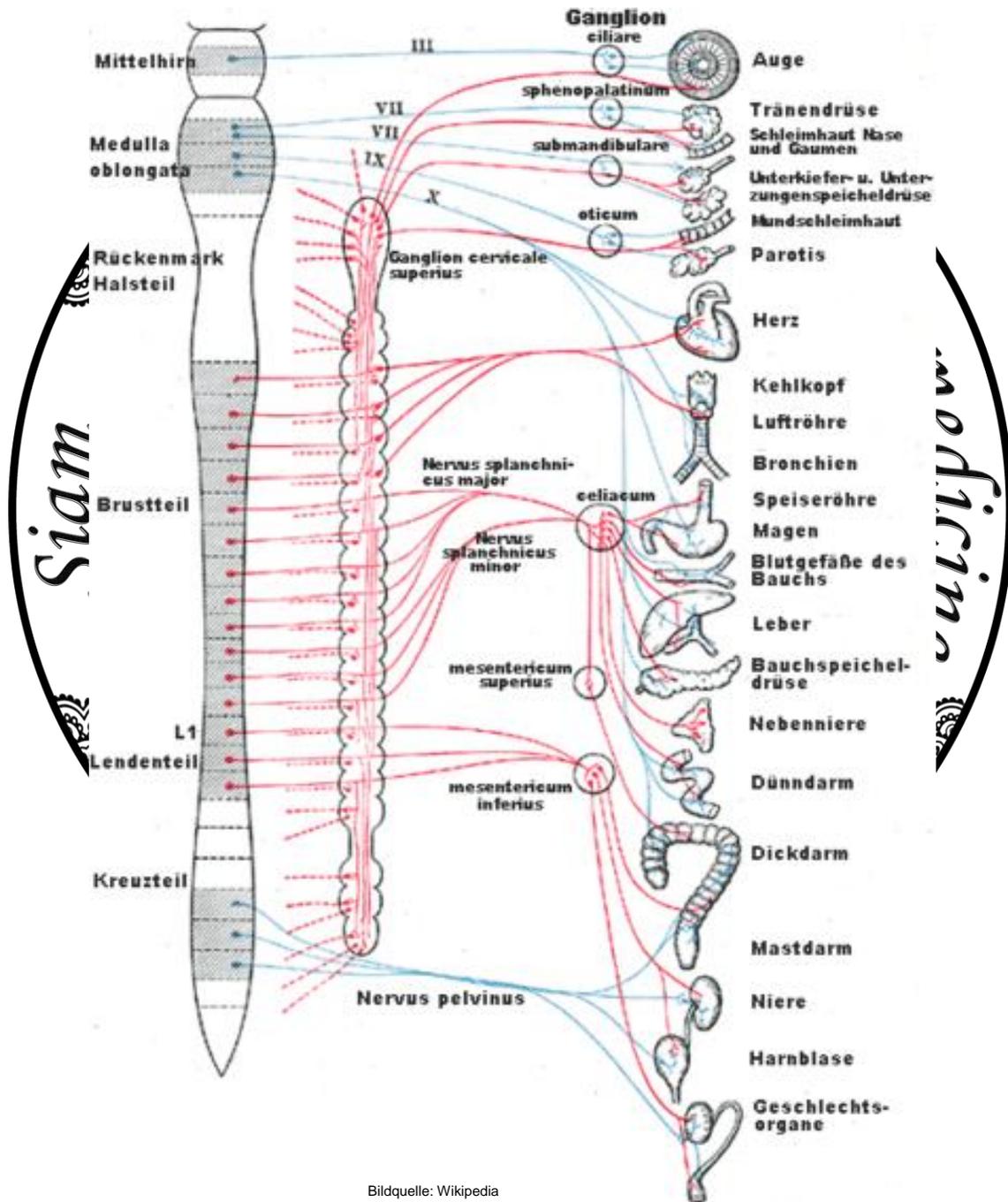
Organe	Dermatom	Körperseite
Herz	C 3-4, Th 1-5	vorwiegend rechts, auch linker Arm
Aorta thoracica	C 3-4, Th 1-7	beidseits
Pleura	Th 2-12	der jeweiligen Körperhälfte
Lungen	C 3-4	ipsilateral
Speiseröhre	Th 1-8	beidseits
Magen	Th (5) 6-9	links
Leber und Gallenwege	Th (5) 6-9 (10)	rechts
Bauchspeicheldrüse	Th 6-9	vorw. links
Duodenum	Th 6-10	rechts
Jejunum	Th 8-11	links
Ileum	Th 9-11	beidseits
Blinddarm, proximales Colon	Th 9-10, L 1	rechts
distales Colon	Th 9 - L 4	links
Rectum	Th 9 - L 4	links
Niere und Harnleiter	Th 9 - L 1 (2)	ipsilateral
Adrenen	Th 12 - L 4	ipsilateral
Peritoneum	Th 5-12	beidseits
Milz	Th 6-10	links



Das Vegetative Nervensystem

Das vegetative Nervensystem besteht aus Sympathikus und Parasympathikus

Sympathikus und Parasympathikus sind einander konträr, also Gegenspieler



Bildquelle: Wikipedia



Die organotropen Wirkungen des Sympathikus

Auf das Herz:

positiv - chronotrop / dromotrop / inotrop / bathmotrop / lusitrop

Auf die Blutgefäße:

Blutgefäße vasokonstriktiv (anisierend)

Auf die Harnblase/Harnblase:

Kontraktion des Musculus sphincter urethrae

Auf die Bronchien/Bronchien:

dilatierend, verminderte flüssige Schleimsekretion

Auf den Gastrointestinaltrakt:

verminderte Drüsensekretion verminderte Peristaltik

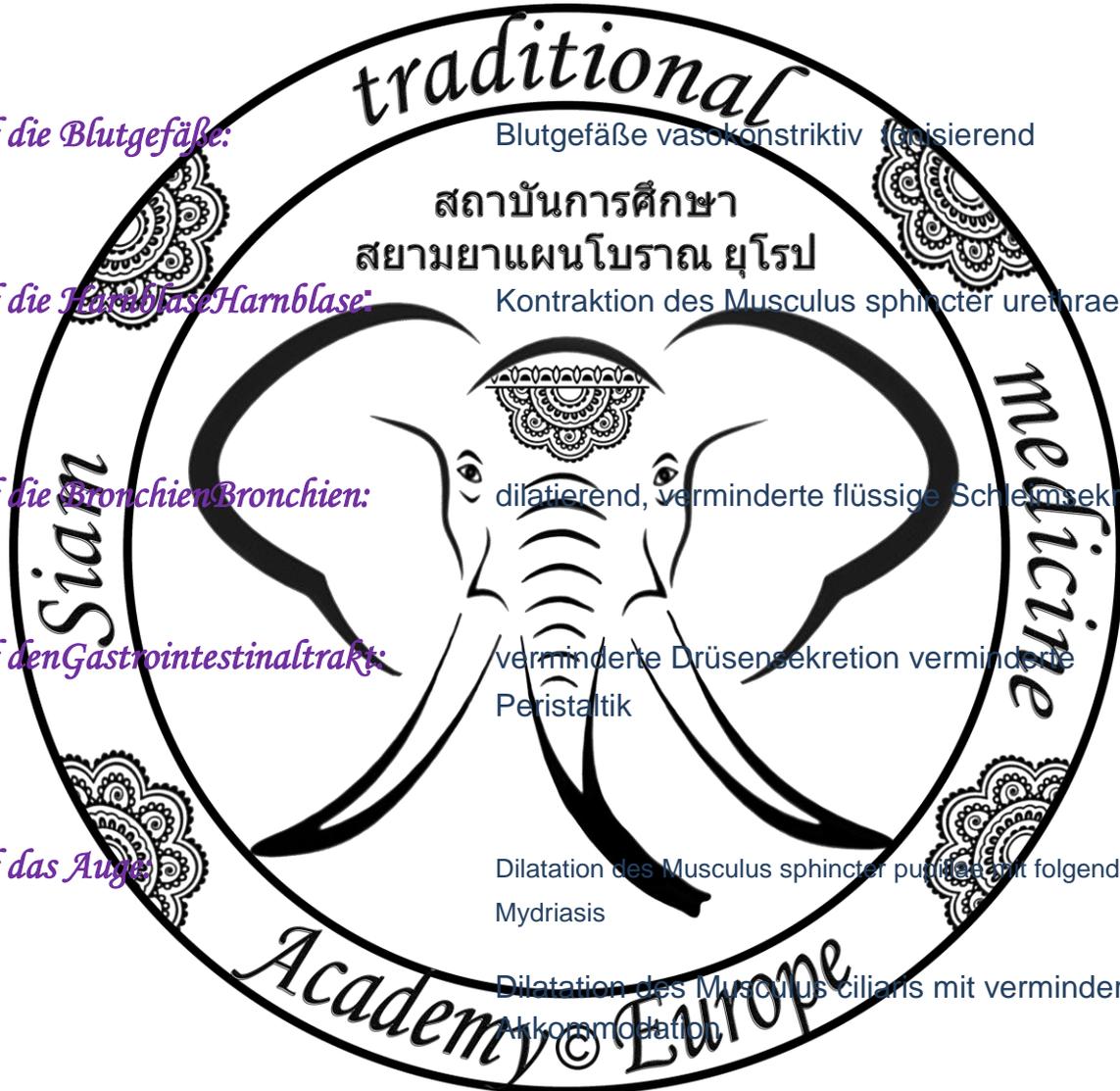
Auf das Auge:

Dilatation des Musculus sphincter pupillae mit folgender Mydriasis

Dilatation des Musculus ciliaris mit verminderter Akkommodation

Auf die Schweißdrüsen:

vermehrte Schweißsekretion





Organotrope Wirkungen des Parasympathikus

Herz

negativ chronotrop / negativ dromotrop

Blutgefäße

direkte Wirkung fraglich, im Genitalbereich vasodilatatorisch indirekte Vasodilatation durch Hemmung des tonisierenden Sympathikus

Bronchien

konstriktorisch vermehrte Schleimsekretion

Gastrointestinaltrakt

vermehrte Drüsensekretion verstärkte Peristaltik

Harnblase

Kontraktion des Musculus detrusor vesicae Erschlaffung des Sphinkter

Uterus

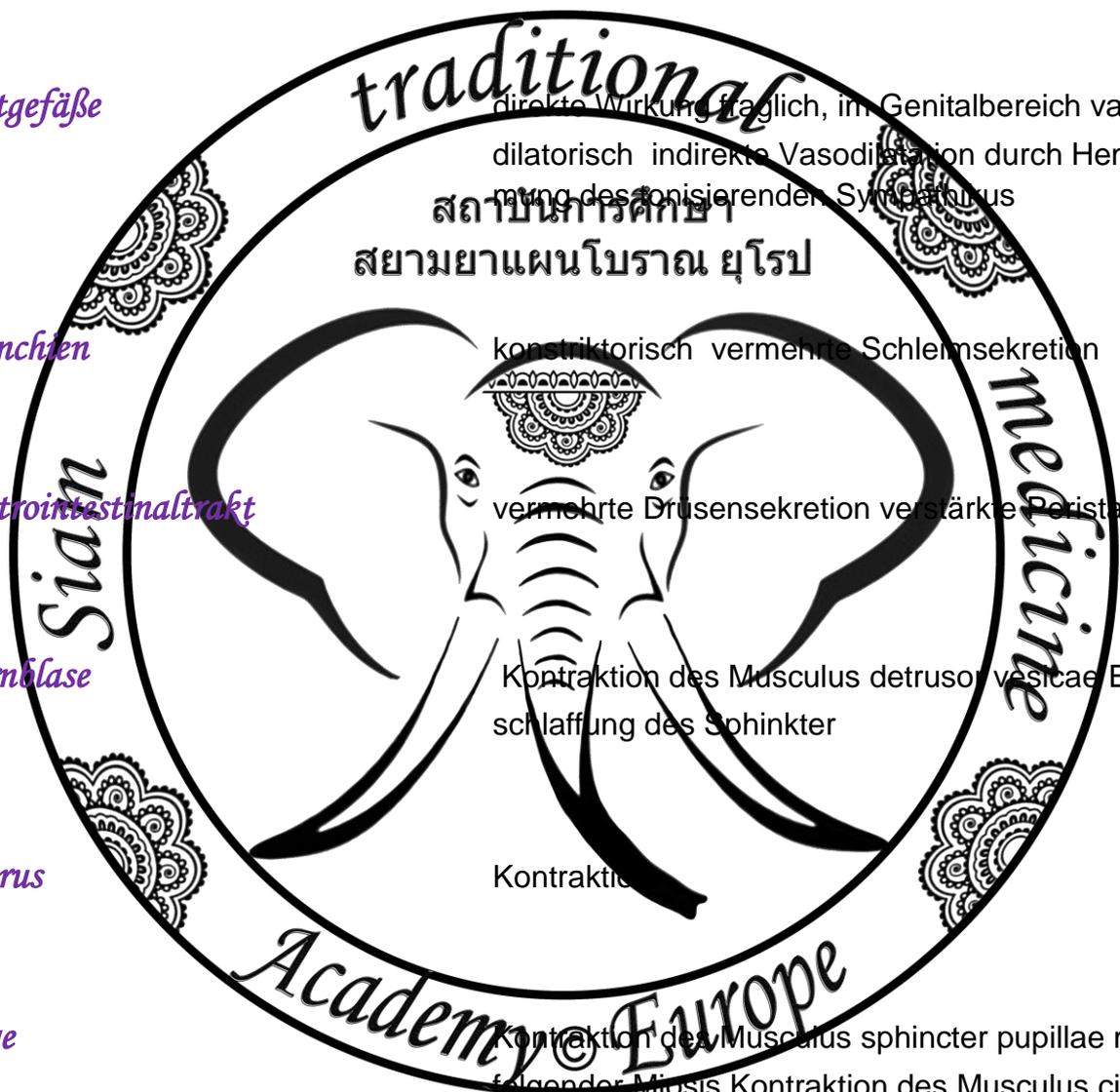
Kontraktion

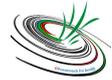
Auge

Kontraktion des Musculus sphincter pupillae mit folgender Miosis Kontraktion des Musculus ciliaris mit verstärkter Akkommodation

Speicheldrüsen

vermehrte Speichelproduktion



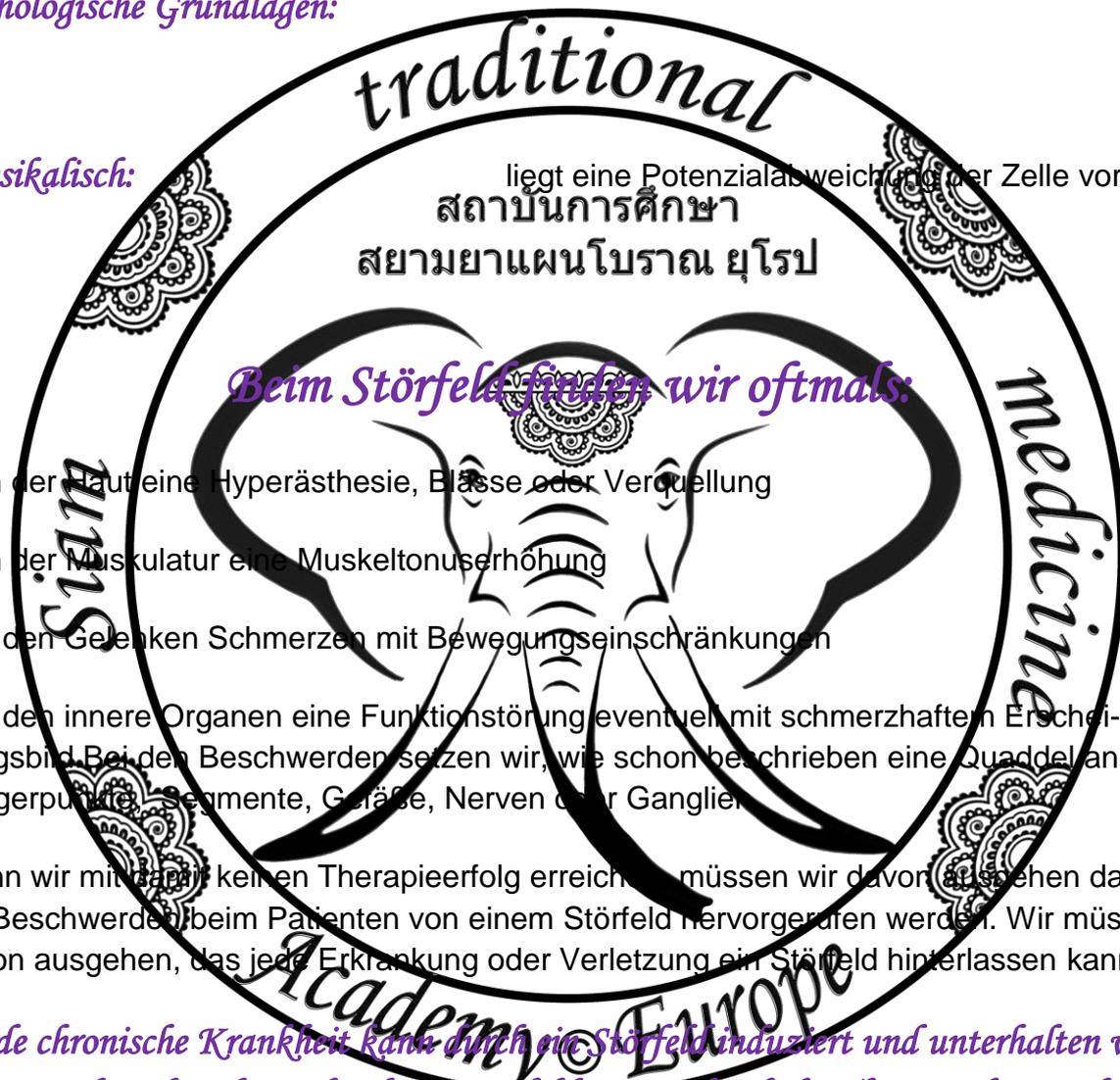


Das Störfeld

Ein Störfeld ist eine Reizquelle im Gewebe, welche die humoralen / zellulären / neuralen Regelkreise belasten. Von Störfeldern gehen minimale Dauerreize aus, die für den Patienten meist stumm sind, das heißt von denen der Patient nichts merkt.

Pathologische Grundlagen:

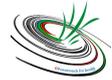
Physikalisch:



Wenn wir mit dem keinen Therapieerfolg erreichen, müssen wir davon ausgehen dass die Beschwerden beim Patienten von einem Störfeld hervorgerufen werden. Wir müssen davon ausgehen, das jede Erkrankung oder Verletzung ein Störfeld hinterlassen kann.

Jede chronische Krankheit kann durch ein Störfeld induziert und unterhalten werden.! Jede Erkrankung durch ein Störfeld ist nur durch die Therapie des Störfeldes heilbar, wie z.B. mit Neuraltherapie, Chirurgie, Medikamente o.ä.

*Die Störfeldidentifikation ist z.B. durch das Sekundenphänomen möglich und ist reproduzierbar.
Ca. 70% der Störfelder befinden sich im Zahnbereich
30% sind in Narben, kl. Becken und übrigen Organen zu finden.*



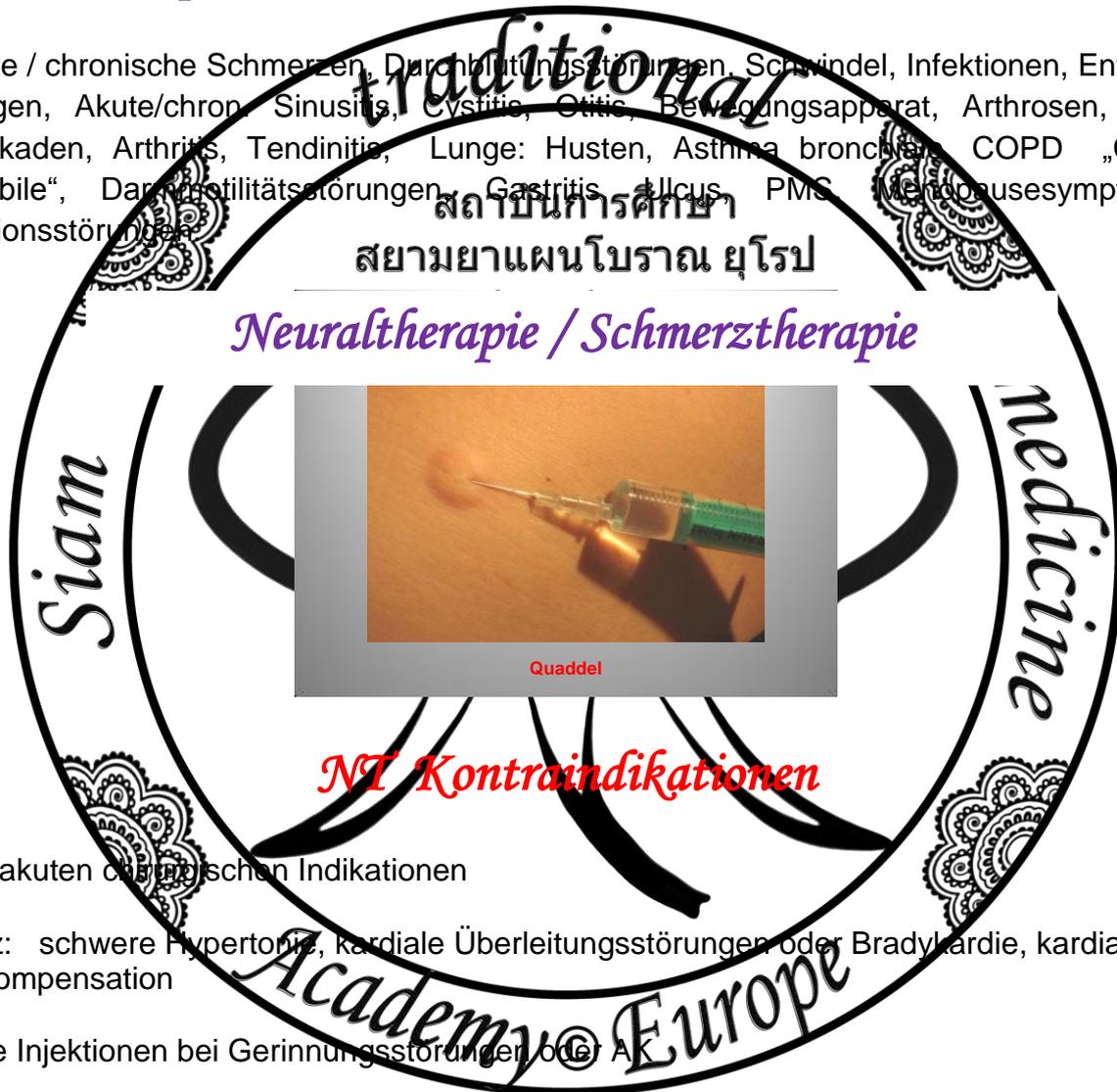
Die Störfeldtherapie:

Behandelt werden die „DAVOS PUNKTE“ also dort, wo es weh tut.

Das können Triggerpunkte, Segmentzonen, Ganglien, Störfelder und Narben sein.

Die Neuraltherapie ist indiziert unter anderem bei:

Akute / chronische Schmerzen, Durchblutungsstörungen, Schwindel, Infektionen, Entzündungen, Akute/chron. Sinusitis, Cystitis, Otitis, Bewegungsapparat, Arthrosen, ISG-Blockaden, Arthritis, Tendinitis, Lunge: Husten, Asthma bronchiale, COPD „Colon irritabile“, Darmmotilitätsstörungen, Gastritis, Ulcus, PMS, Menopausesyndrome, Miktionsstörungen



Alle akuten chronischen Indikationen

Herz: schwere Hypertonie, kardiale Überleitungsstörungen oder Bradykardie, kardiale Dekompensation

Tiefe Injektionen bei Gerinnungsstörungen oder AK

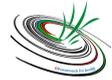
Mangelkrankheiten: z.B. fehlende Vitamine, Mineralien, Hormone

Bestimmte Infektionskrankheiten: schwere bakt. Infekte, Borreliose, Zoonosen, Parasitosen

Selten: Myasthenia gravis im Schub, Allergie gegen LA

Irreversible pathomorphologische Veränderungen wie Leberzirrhose, z.T. Erbkrankheiten

...



Die Homöosiniatrie, eine Injektakupunktur, die Punkte sind auch zur Akupressur geeignet

Die Behandlung mit der Homöosiniatrie ist ein wichtiger Bestandteil bei akuten und chronischen Schmerzzuständen.

Begründer der Therapie und Namensgeber ist der französische Arzt Dr. Weill.

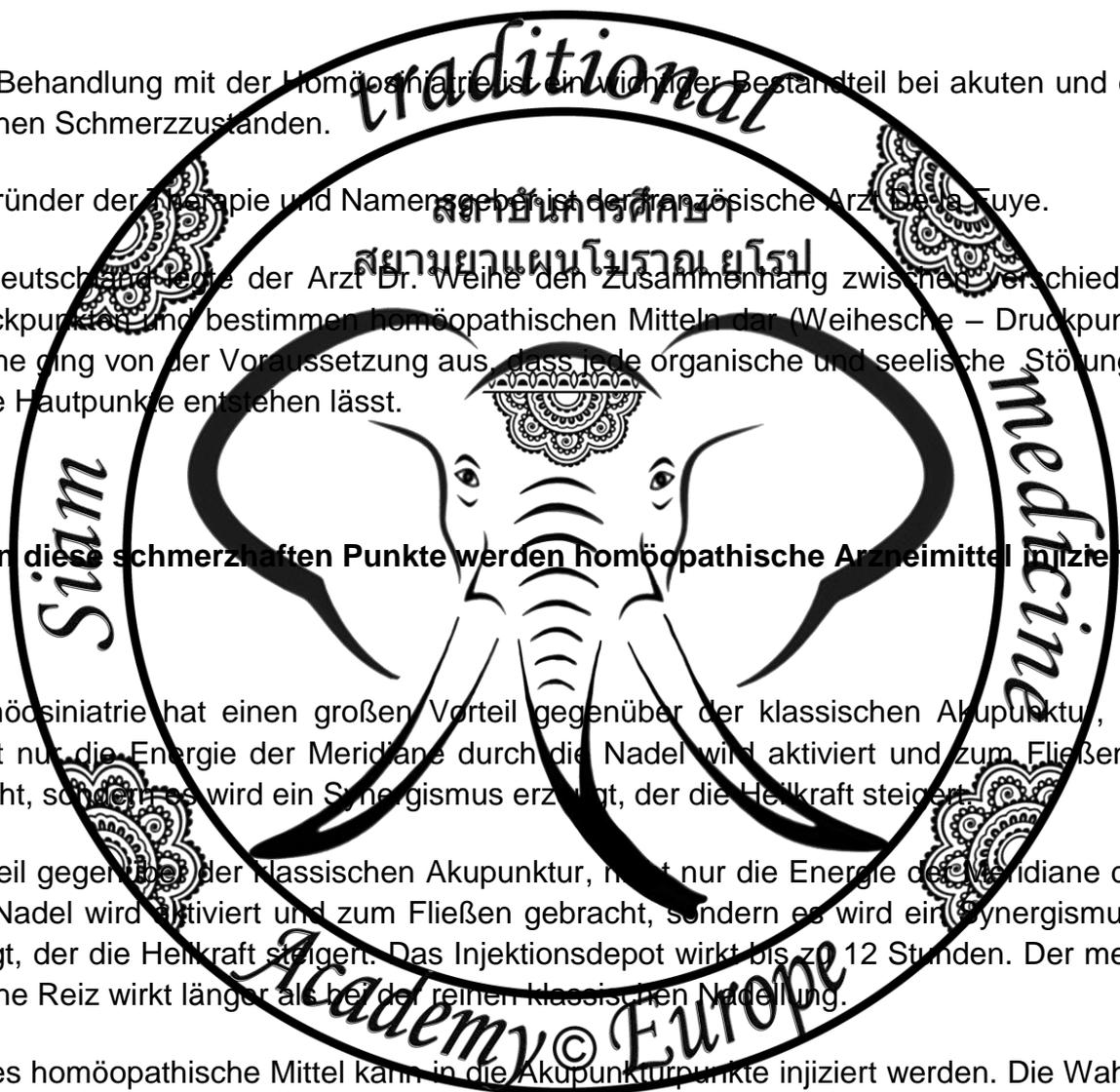
In Deutschland lehrte der Arzt Dr. Weihe den Zusammenhang zwischen verschiedenen Druckpunkten und bestimmten homöopathischen Mitteln dar (Weihe'sche – Druckpunkte). Weihe ging von der Voraussetzung aus, dass jede organische und seelische Störung dolente Hautpunkte entstehen lässt.

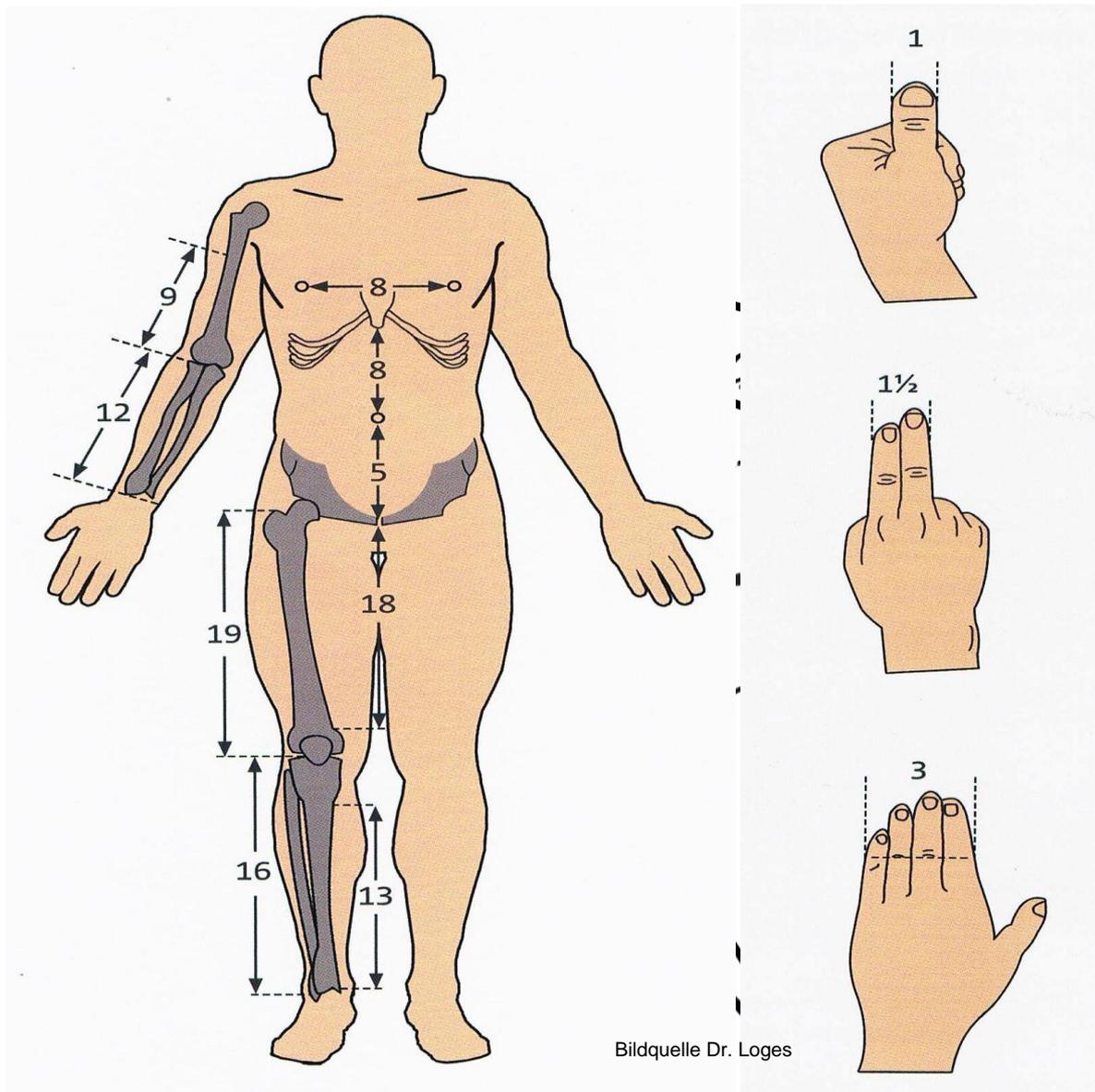
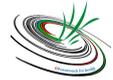
In diese schmerzhaften Punkte werden homöopathische Arzneimittel injiziert.

Homöosiniatrie hat einen großen Vorteil gegenüber der klassischen Akupunktur, denn nicht nur die Energie der Meridiane durch die Nadel wird aktiviert und zum Fließen gebracht, sondern es wird ein Synergismus erzeugt, der die Heilkraft steigert.

Vorteil gegenüber der klassischen Akupunktur, nicht nur die Energie der Meridiane durch die Nadel wird aktiviert und zum Fließen gebracht, sondern es wird ein Synergismus erzeugt, der die Heilkraft steigert. Das Injektionsdepot wirkt bis zu 12 Stunden. Der mechanische Reiz wirkt länger als bei der reinen klassischen Nadelung.

Jedes homöopathische Mittel kann in die Akupunkturpunkte injiziert werden. Die Wahl der Mittel richtet sich nach den Beschwerden.





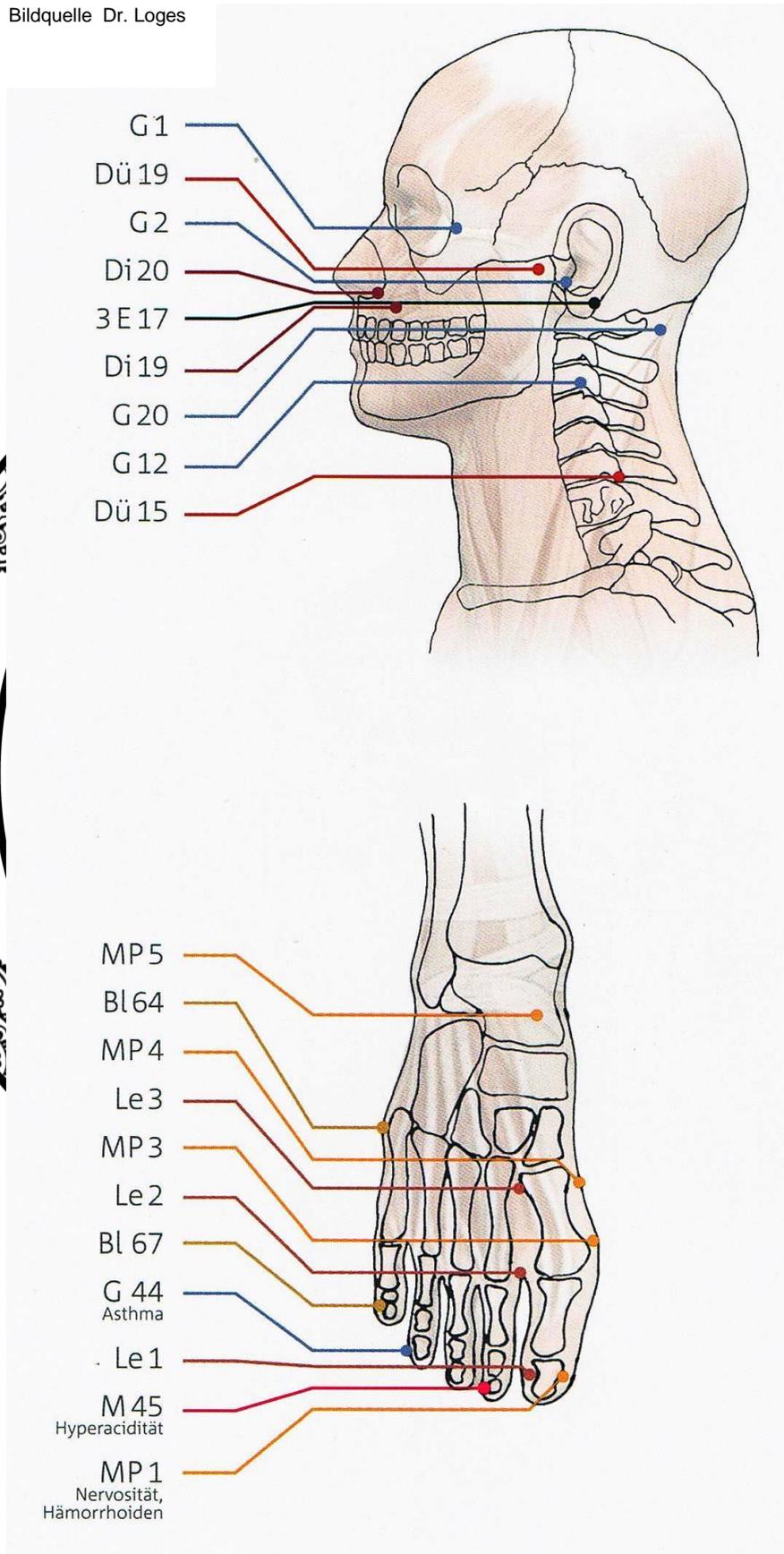
Das Cun ist eine traditionelle chinesische Maßeinheit und steht für 1/10 eines chinesischen Fuß. In der Traditionellen Chinesischen Medizin ist das Cun eine relative Maßeinheit, die benutzt wird, um die Einstichpunkte für das Setzen von Nadeln in der Akupunktur zu lokalisieren.

Ein Cun fällt für jeden Menschen individuell unterschiedlich aus.

- Die Breite des Daumens beim Endgliedgelenk definiert einen Cun des Patienten.
- Die Breite von Zeige- und Mittelfinger zusammen entsprechen ca. 1,5 Cun
- Die Breite über die vier zusammengelegten Finger 3 Cun.

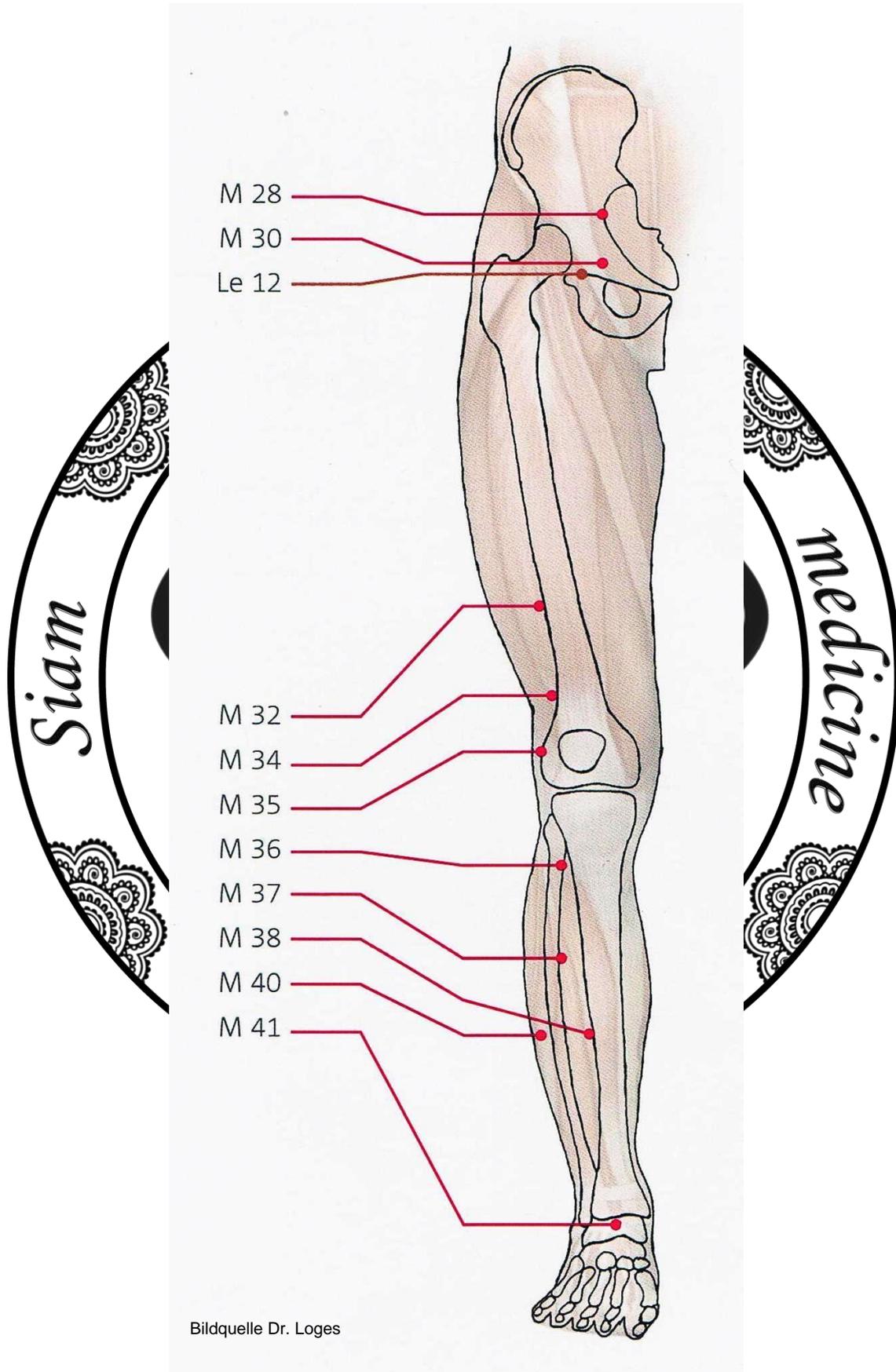
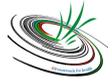


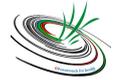
Bildquelle Dr. Loges



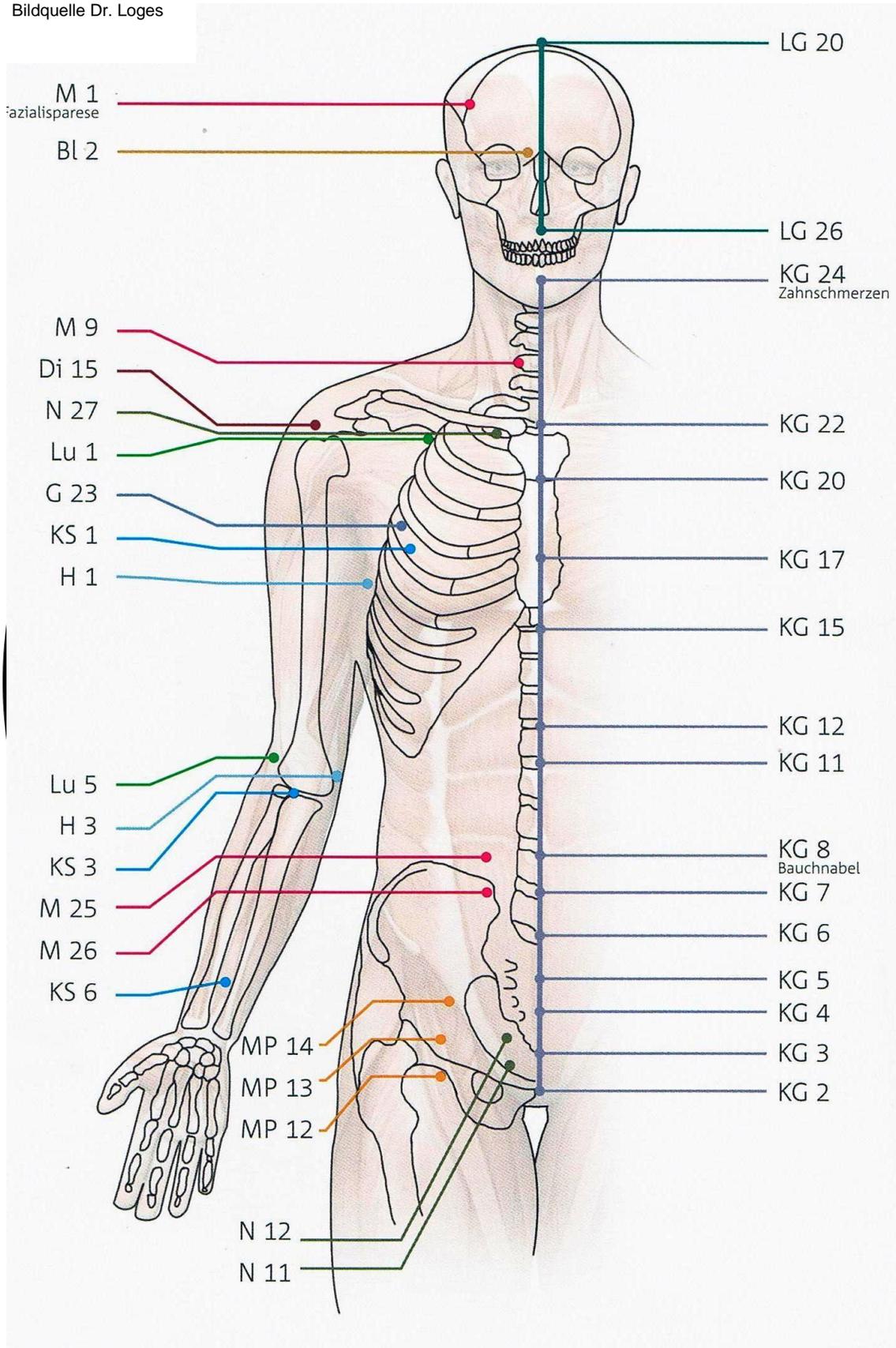
Siam

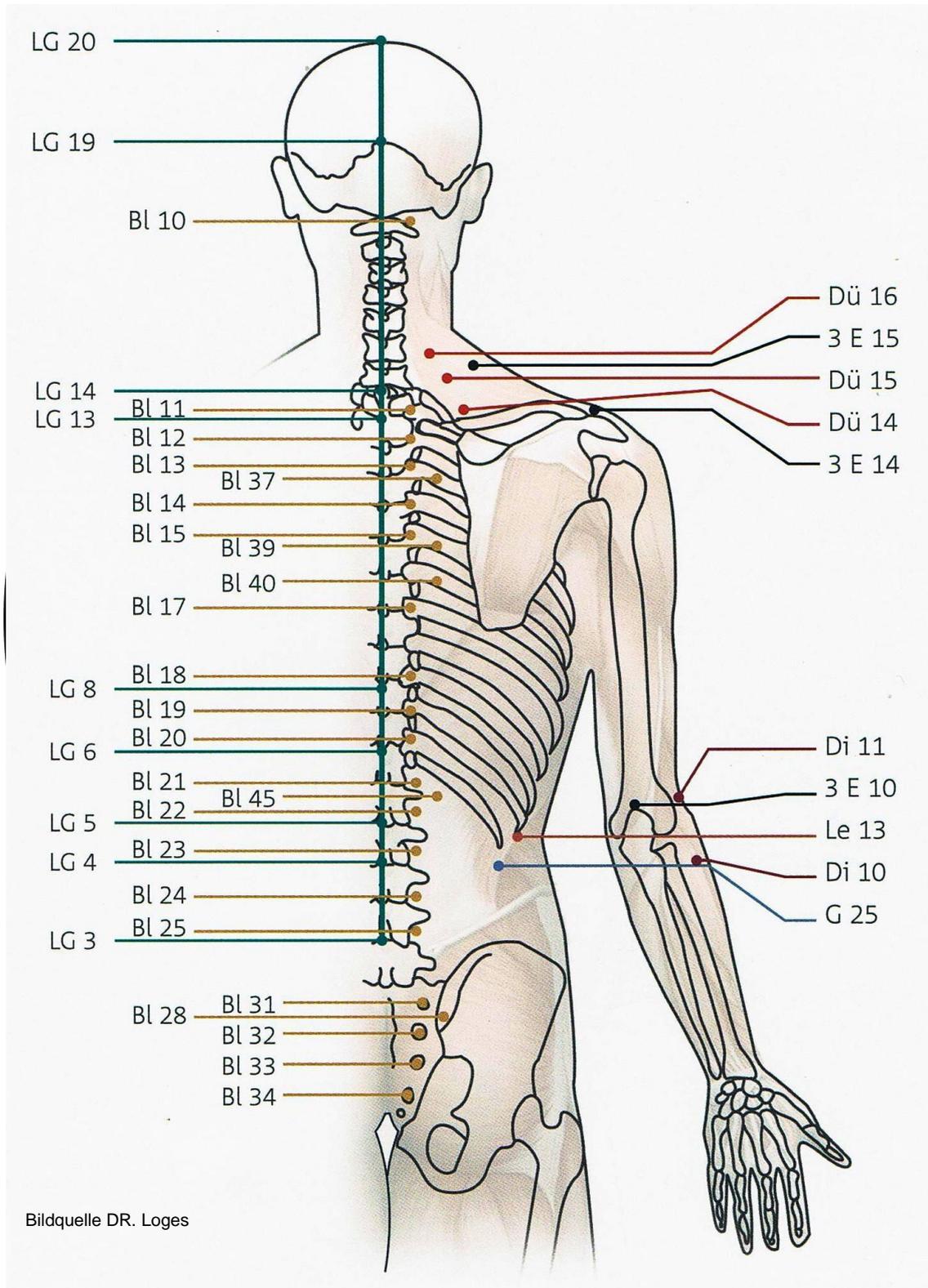
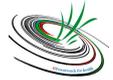
medicine

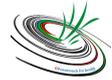




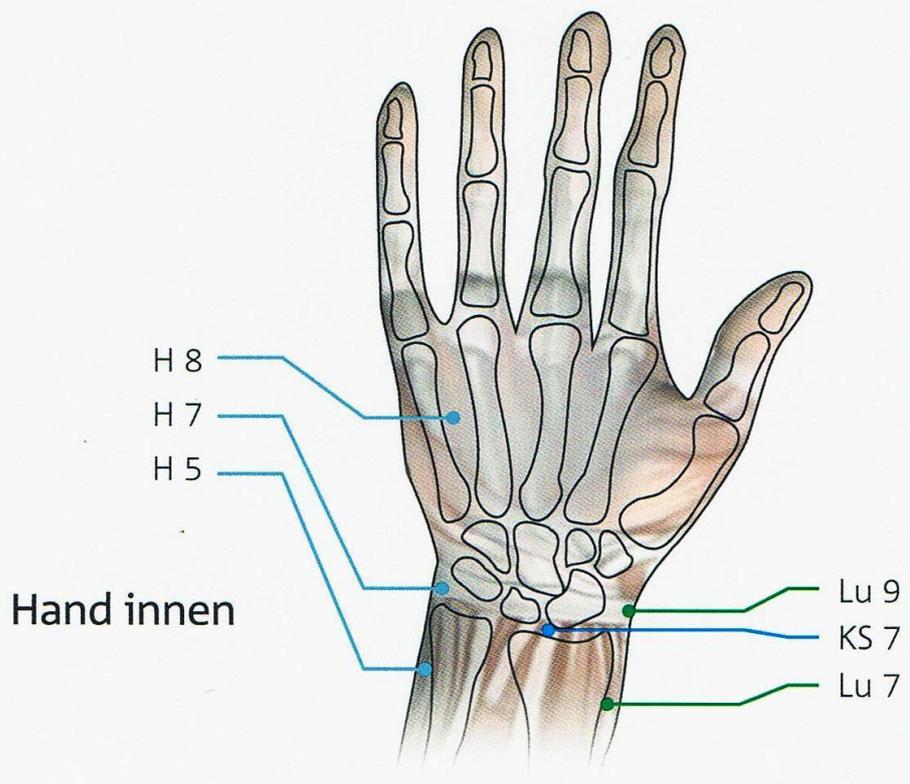
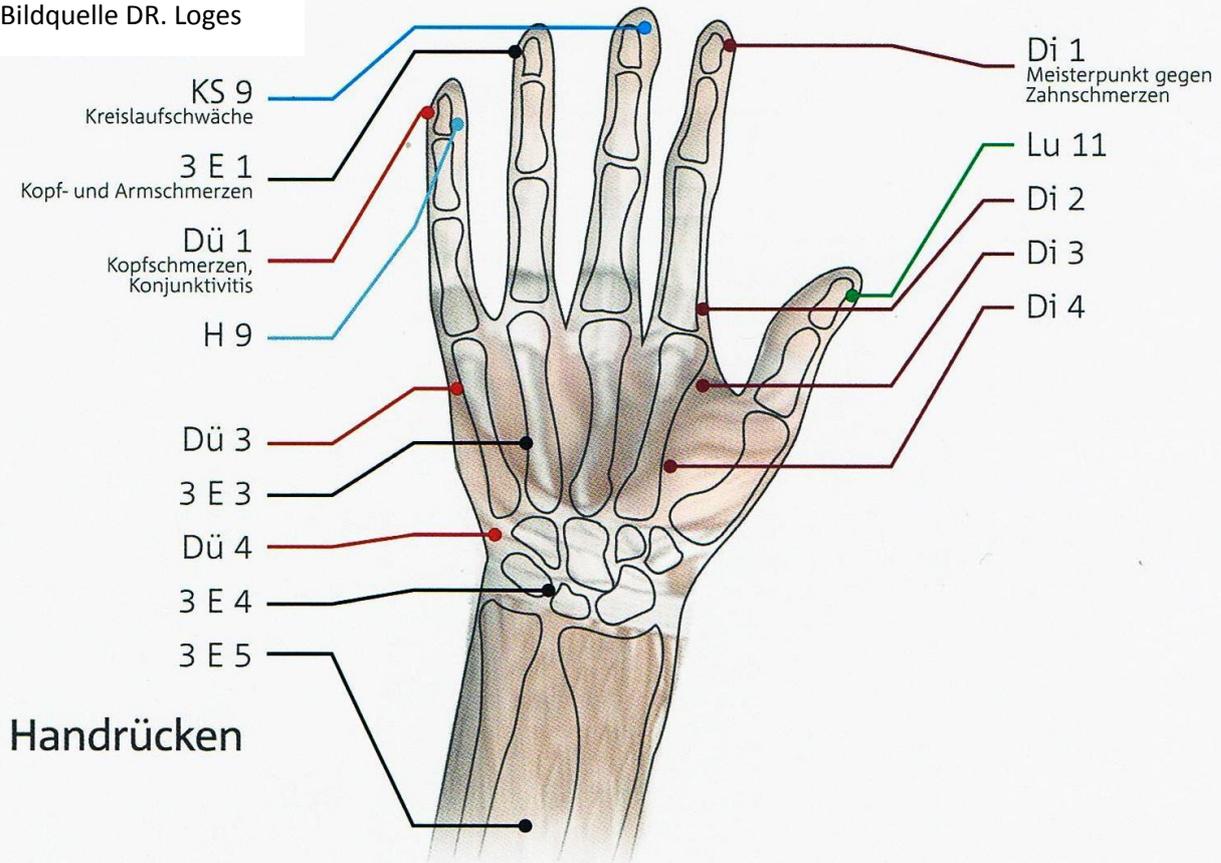
Bildquelle Dr. Loges

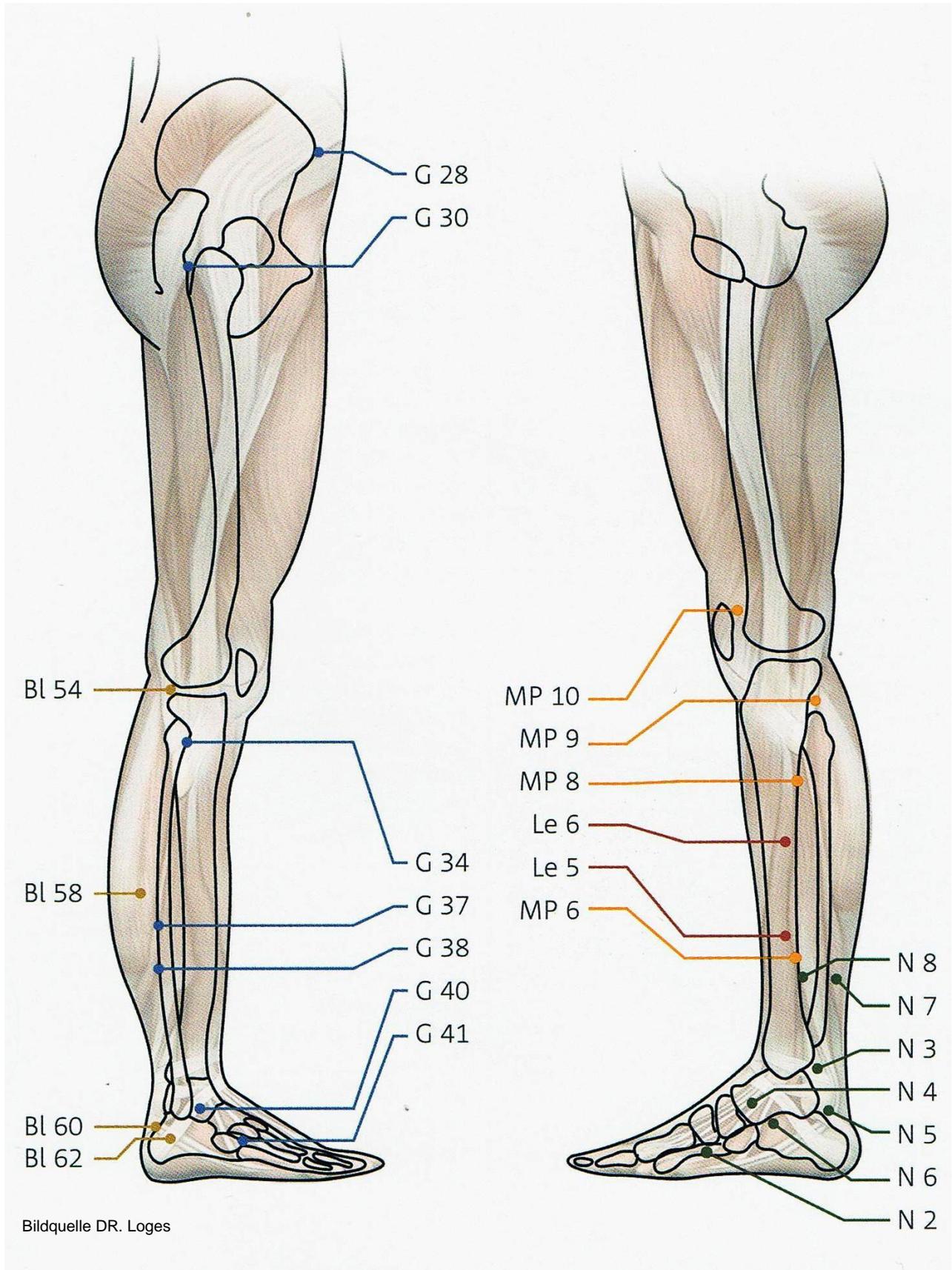
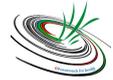






Bildquelle DR. Loges



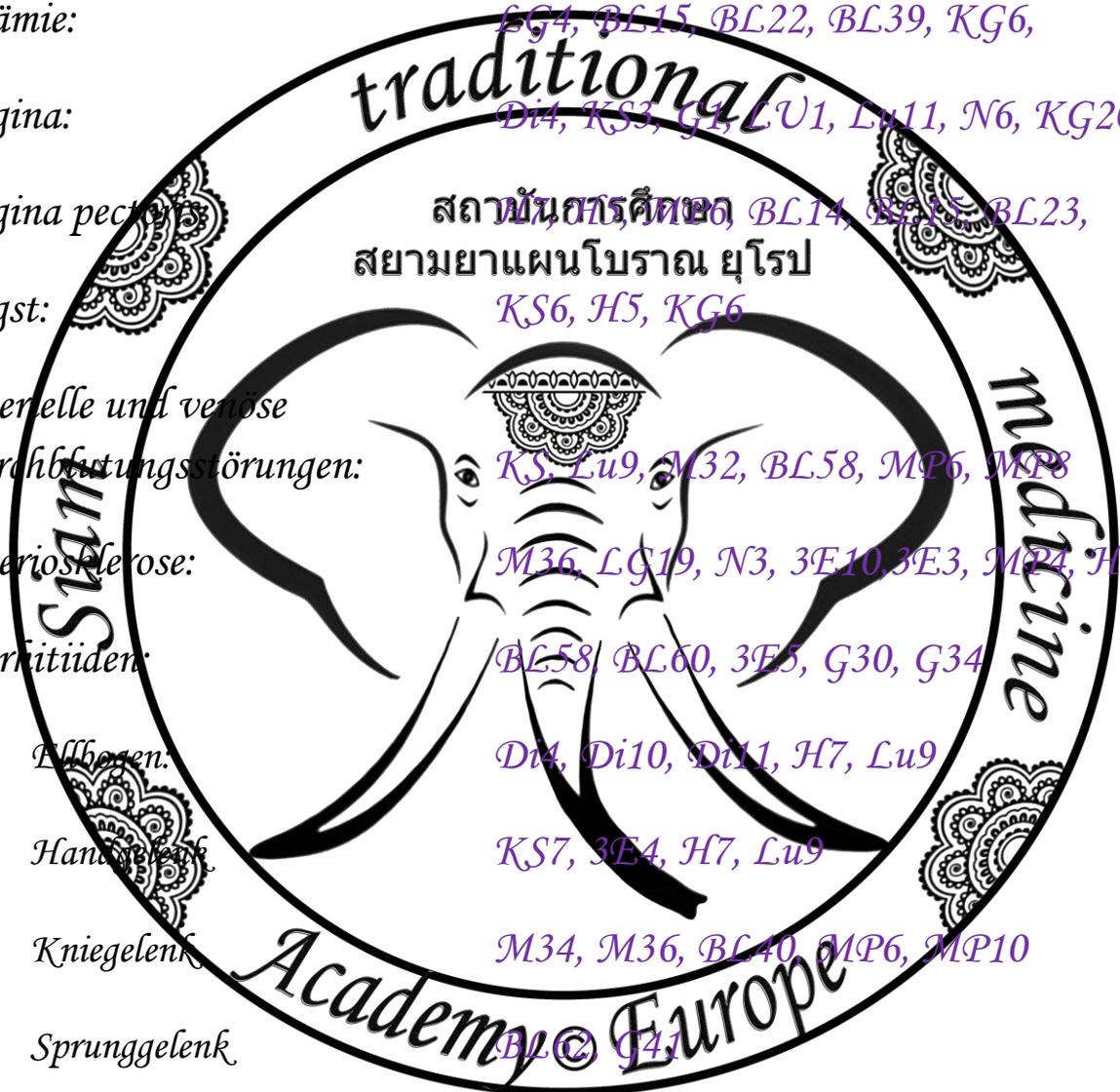


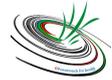
Bildquelle DR. Loges



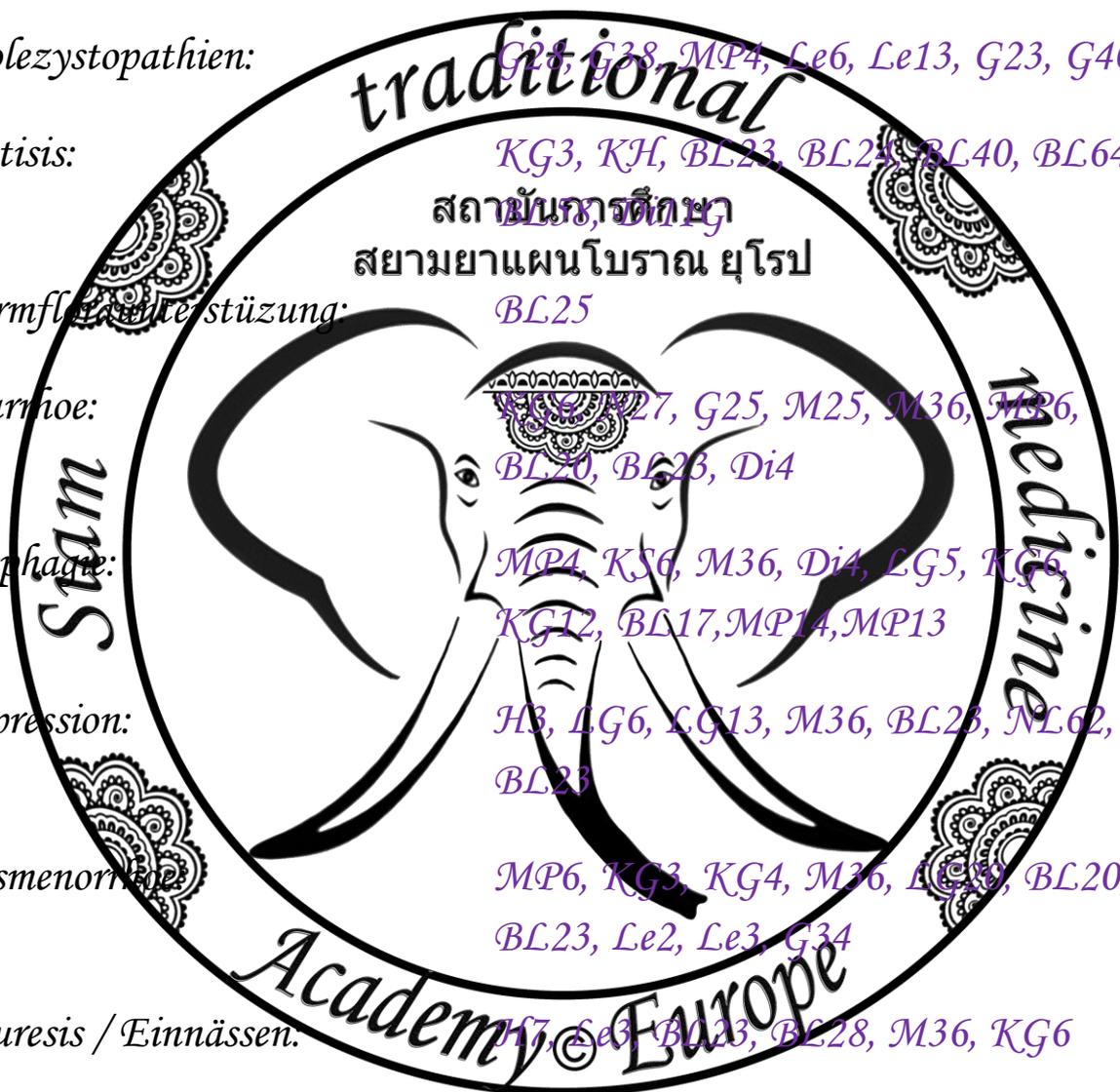
Indikationspunkte für Homöosiniatrie oder Akupressur

Akne:	BL12
Anämie:	EG4, BL15, BL22, BL39, KG6,
Angina:	Di4, KS3, G1, LU1, Lu11, N6, KG20
Angina pectoris:	Di4, H7, H8, BL14, BL23, BL23,
Angst:	KS6, H5, KG6
Arterielle und venöse Durchblutungsstörungen:	KS, Lu9, M32, BL58, MP6, MP8
Arteriosklerose:	M36, LG19, N3, 3E10, 3E3, MP4, H7
Arthritiden:	BL58, BL60, 3E5, G30, G34
Ellbogen:	Di4, Di10, Di11, H7, Lu9
Handgelenk:	KS7, 3E4, H7, Lu9
Kniegelenk:	M34, M36, BL40, MP6, MP10
Sprunggelenk:	BL2, G41
Schultergelenk:	M37, M38, M41, Di15, 3E14
Asthma:	KG17, Lu7, Lu9, N6, BL13, M9
Augenerkrankungen:	Le3, Di4, H20



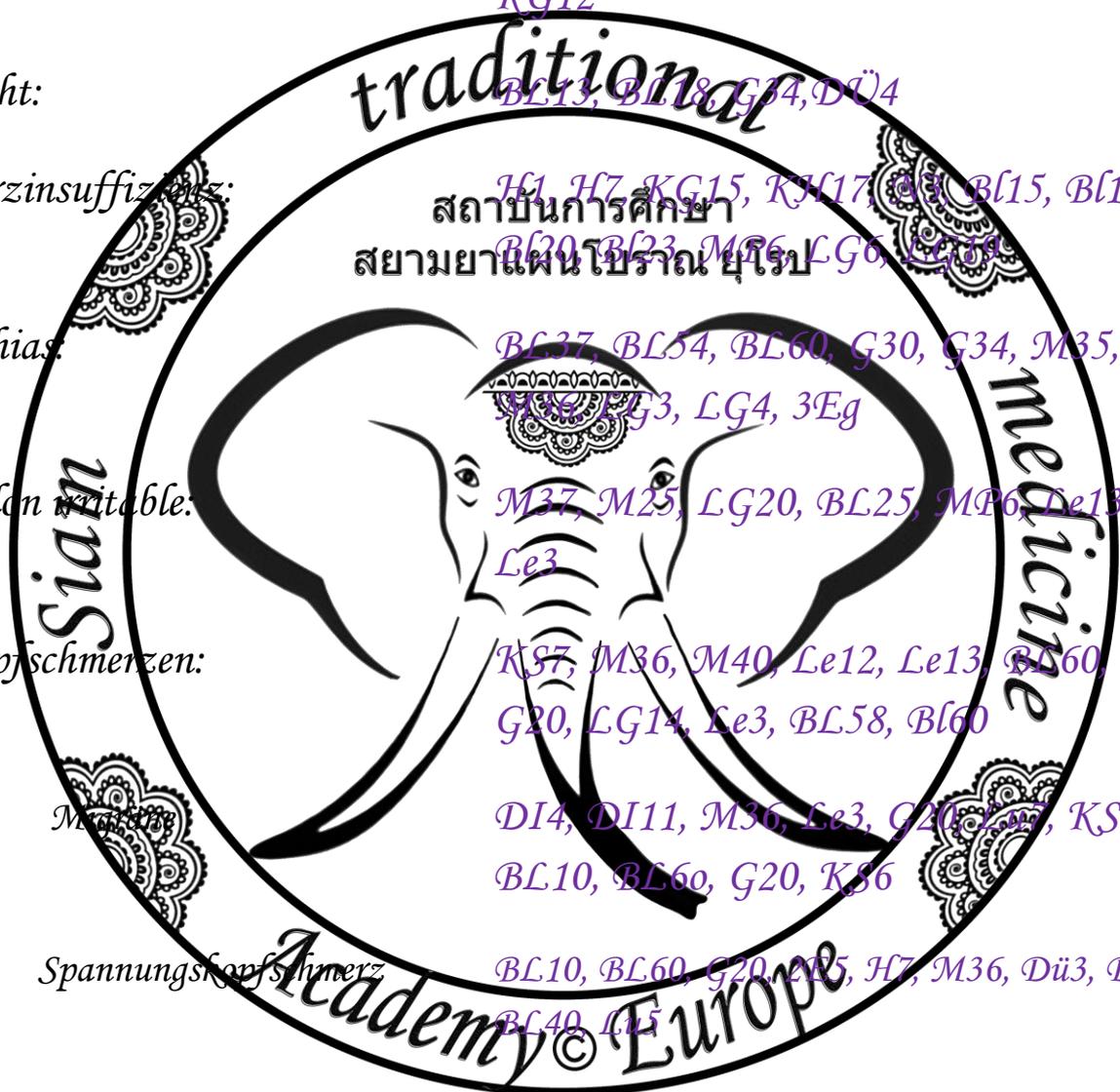


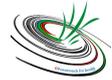
Bronchitis:	Di4, Di11, Lu7, Lup, BL12, BL13, G20, M40
Cerebrale Durchblutungsstörung:	Le3, Le5, Le13, 3E3, KS6, MP4, MP6, M36, BL18, N4
Cholezystopathien:	G28, G38, MP4, Le6, Le13, G23, G40
Cystitis:	KG3, KH, BL23, BL24, BL40, BL64, Di11
Darmfloraunterstützung:	BL25
Diarrhöe:	KS6, MP27, G25, M25, M36, M36, BL20, BL23, Di4
Disphagie:	MP4, KS6, M36, Di4, LG5, KG6, KG12, BL17, MP14, MP13
Depression:	H3, LG6, LG13, M36, BL23, NL62, BL23
Dysmenorrhoe:	MP6, KG3, KG4, M36, LG13, BL20, BL23, Le2, Le3, G34
Enuresis / Einnässen:	H7, Le3, BL23, BL28, M36, KG6
Erbrechen:	BL17, KG12, LG20, KS6, M36
Erkältungskrankheiten:	BL12, H3, KS3, Di4, Di10, Lu7
Erschöpfung:	H3, H5, H7, Le13, KG6, Kg11, LG13





Eiterungen / Entzündungen:	Le3,
Eimmunstimulation:	Di4, Di11, MP10, LG14, Lu7,
Gastritis:	M25, M36, MP4, Di2, Di4, BL21, Le3, KG12
Gicht:	BL13, BL18, G34, DÜ4
Herzinsuffizienz:	H1, H7, KG15, KM17, BL15, BL17, BL20, BL23, MP6, LG6, LG19
Ischias:	BL37, BL54, BL60, G30, G34, M35, M36, G3, LG4, 3Eg
Kolon irritabile:	M37, M25, LG20, BL25, MP6, Le13, Le3
Kopfschmerzen:	KS7, M36, M40, Le12, Le13, BL60, G20, LG14, Le3, BL58, BL60
Migräne:	DI4, DI11, M36, Le3, G20, KS6, BL10, BL60, G20, KS6
Spannungskopfschmerz:	BL10, BL60, G20, H7, M36, Dü3, Di4, BL40, Lu5
Hypertonie / Schwankend:	KS1, KS7, KS6, MP6, M36, H7, H8, BL23, MP9, MP6, Le2, Le3, Dü, 14, Dü16
Hypertonie:	H7, N12, LG26





HWS-Syndrom: *LG13, Dü15, 3E5, Le2, Le3, G34, BL60*

Lebererkrankung: *Le6, Le13, G25, G28, G27, Le13, Le2, BL18*

LWS-Syndrom: *BL23, BL28, BL31, BL40, BL60, LG4, N3, G34*

Magenbeschwerden: *KG12,*

Neuralgie: *สถาบันการศึกษา สยามยาแผนโบราณยุโรป Di4, Le5, LG3, LG13, BL60, BL62*

Neurathesie: *H7, MP6, BL23, H3, H5, KG6, M36, LG13, LG6*

Nierenerkrankungen: *BL23, BL31, BL34, G25, N3, M7, MP4, KG6, KG7, BL22, BL25, BL58, KS1m, M28, Di4, N5*

Obstipation: *Di4, Di11, Di20,, Dü3, N4, M36, Le3, Le13, KS8, KG6, MP9, BL27, M25, M26*

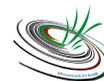
Otitis media: *3E17, 3E5, G2, G12, G20*

Pankreaserkrankungen: *LG5, MP3, M8*

Potenzstörung: *N3, N4, Dü4, BL23, M30, MP5, MP6*

Prämenstruelles Syndrom: *Le2, Le3, G34, G40*

Prostataerkrankungen: *KS6, KS7, KG3, LG3, LG4, Di4, MP6, BL23, M30, Le3*



Reizblase: KG3, KG5, BL58, BL64, N3, N4, BL23, BL28

Reizmagen: M25, M36, BL20, KS6, KG6

Rhinitis allergica: G20, Di4, Di11, MP9, Mp10

Singultus Schluckauf: BL17, KG12, KG17,

Sinusitis: Di4, Di20, BL2, BL12, BL13, M40

Tinnitus: G2, G20, 3E17, Dü19, LG14, KG22,

Tremor / Zittern: N3, 19, Lu7, BL54, KG6

Ulcus trodeni: KG14, M36, BL17, BL21,



Die Punkte können mit Akupunkturnadeln, Moxibustion, Schröpfen, Akupressur, oder ähnlichem stimuliert werden.





Die Bachblütentherapie

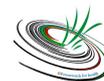
Die sanfte Medizin, besonders gut für die Kleinsten



Die Bachblütenauszüge können eine positive Veränderung von Denkmustern und des Gesamtorganismus erzielen.

Entwickelt wurde diese Therapie von Dr. Edward Bach um die Jahrhundertwende. Er suchte nach billigen Arzneimitteln, die sich auch die arme Bevölkerung leisten konnte. Er testete in Selbstversuchen Blütenauszüge und stellte fest, dass die Pflanzenauszüge Gefühle, Gemütszustände und Denkweisen beeinflussen können und somit dem Organismus helfen, krankmachende Denkmuster positiv zu verändern. Es gibt 38 Blüten, die Bach in sein Repetitorium aufnahm.





Anwendung der Bachblüten

1. Agrimony

dt. Odermenning - lat. *Agrimonia eupatoria*

Negativer Gemütszustand:

Sorgen und Probleme werden hinter einer Maske von Fröhlichkeit versteckt.

Positives Entwicklungspotential:

Konfrontationsfähigkeit mit den Mitmenschen und den eigenen Problemen.

2. Aspen

dt. Espe oder Zitterpappel - lat. *Populus tremula*

Negativer Gemütszustand:

Übermäßige vage Ängste, Vorahnungen.

Positives Entwicklungspotential:

Urvertrauen, Vertrauen in die Natur, Zuversicht, Sinngebung.

3. Beech

dt. Rotbuche - lat. *Fagus sylvatica*

Negativer Gemütszustand:

Intoleranz, Vorurteile, kein Verständnis für die Fehler anderer, Rechtschere.

Positives Entwicklungspotential:

Verständnis, Toleranz, Offenheit, Einfühlungsvermögen.

4. Centaury

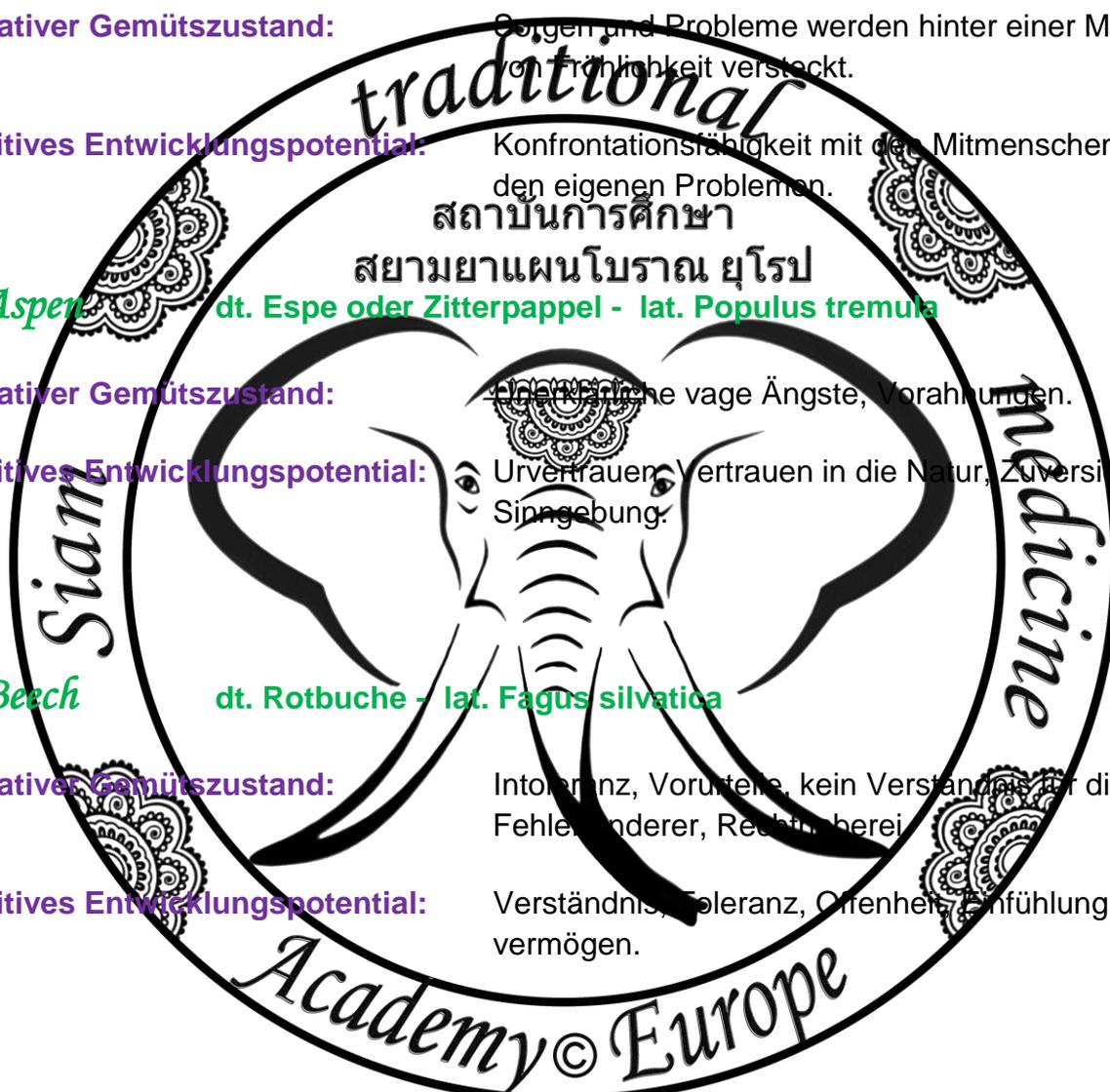
dt. Tausendgüldenkrout - lat. *Centaureum umbellatum*

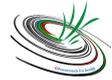
Negativer Gemütszustand:

Willensschwache Menschen, die nie Nein sagen können und sich ausnutzen lassen.

Positives Entwicklungspotential:

Urteilsfähigkeit, man weiß, wann man Ja sagen kann, bzw. weiß, wann man ausgenutzt wird.





5. Cerato

dt. Bleiwurz - lat. *Ceratostigma willmottiana*

Negativer Gemütszustand:

Fehlendes Vertrauen in die innere Stimme, in die eigene Meinung.

Positives Entwicklungspotential:

Vertrauen in die eigene Intuition.

6. Cherry Plum

dt. Kirschlorbeer - lat. *Prunus cerasifera*

Negativer Gemütszustand:

Ängstlich vor sich beherrschten Temperamentsausbrüchen und seelischen Kurzschlussreaktionen, drohender Nervenzusammenbruch, Angst die Kontrolle zu verlieren.

Positives Entwicklungspotential:

Geduld, kontrollierter Spannungsaufbau.

7. Chestnut Bud

dt. Knospe der Roßkastanie - lat. *Aesculus hippocastanum*

Negativer Gemütszustand:

Es werden immer wieder die gleichen Fehler gemacht, weil Erfahrungen nicht richtig verarbeitet werden.

Positives Entwicklungspotential:

Man lernt aus seinen Fehlern und sammelt Erfahrung.

8. Chicory

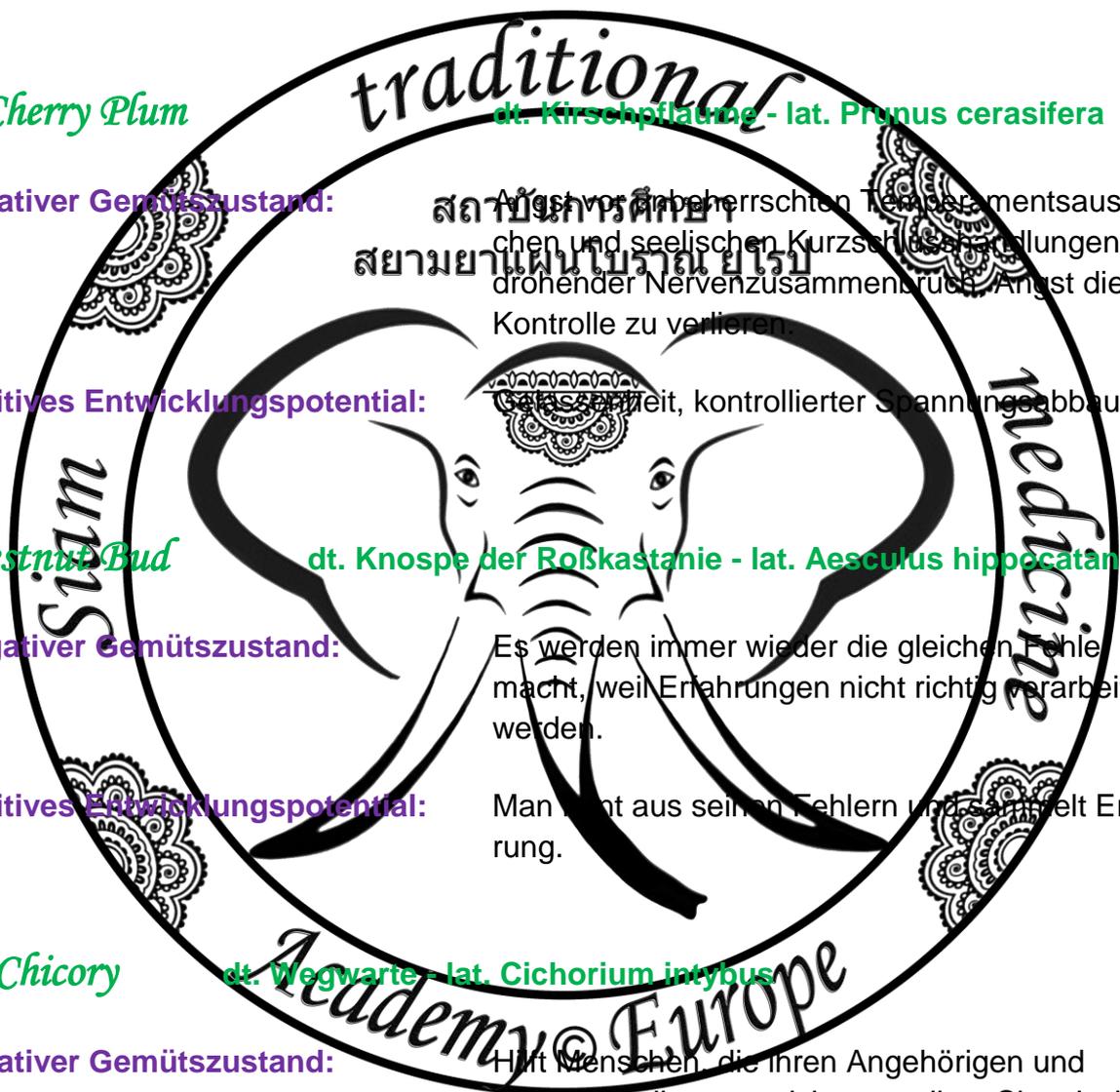
dt. Wegwarte - lat. *Cichorium intybus*

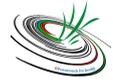
Negativer Gemütszustand:

Hilft Menschen, die ihren Angehörigen und Freunden alles organisieren wollen. Sie mischen sich überall ein und drängen ihre Hilfe auf und sind enttäuscht, wenn sie die zu erwartende Dankbarkeit nicht bekommen. Besitzergreifende, festhaltende Verlustängste.

Positives Entwicklungspotential:

Man kann Liebe und Hingabe schenken, ohne Gegenleistungen zu erwarten.





9. Clematis

dt. Weisse Waldrebe (Geißenkraut) / lat. Clematis vitalba

Negativer Gemütszustand:

Für Tagträumer, die mehr in ihrer Phantasiewelt leben als in der Realität. Zerstreutheit und Geistesabwesenheit.

Positives Entwicklungspotential:

Realismus mit rationellem Einschätzen der Situation. Konzentration. Man ist mit Herz und Seele bei seiner Aufgabe.

10. Crab Apple

สถาบันการศึกษา
สยามยาแผนโบราณ ยุโรป
dt. Holzapfel - / lat. Malus pumila

Negativer Gemütszustand:

Bei Abscheu vor Schmutz, Insekten und Bakterien, ebenso für pedantische Krämerseelen, die keine Unordnung vertragen.

Positives Entwicklungspotential:

Die Blütenessenz reinigt Körper, Geist und Seele.

11. Elm

dt. Ulme - lat. Ulmus scabra

Negativer Gemütszustand:

Verweigerung an den Herausforderungen des Lebens. Überperfektionismus.

Positives Entwicklungspotential:

Das psychologische Riechsalz, das weiterhilft, wenn man glaubt, seiner Aufgabe nicht mehr gewachsen zu sein.

12. Gentian

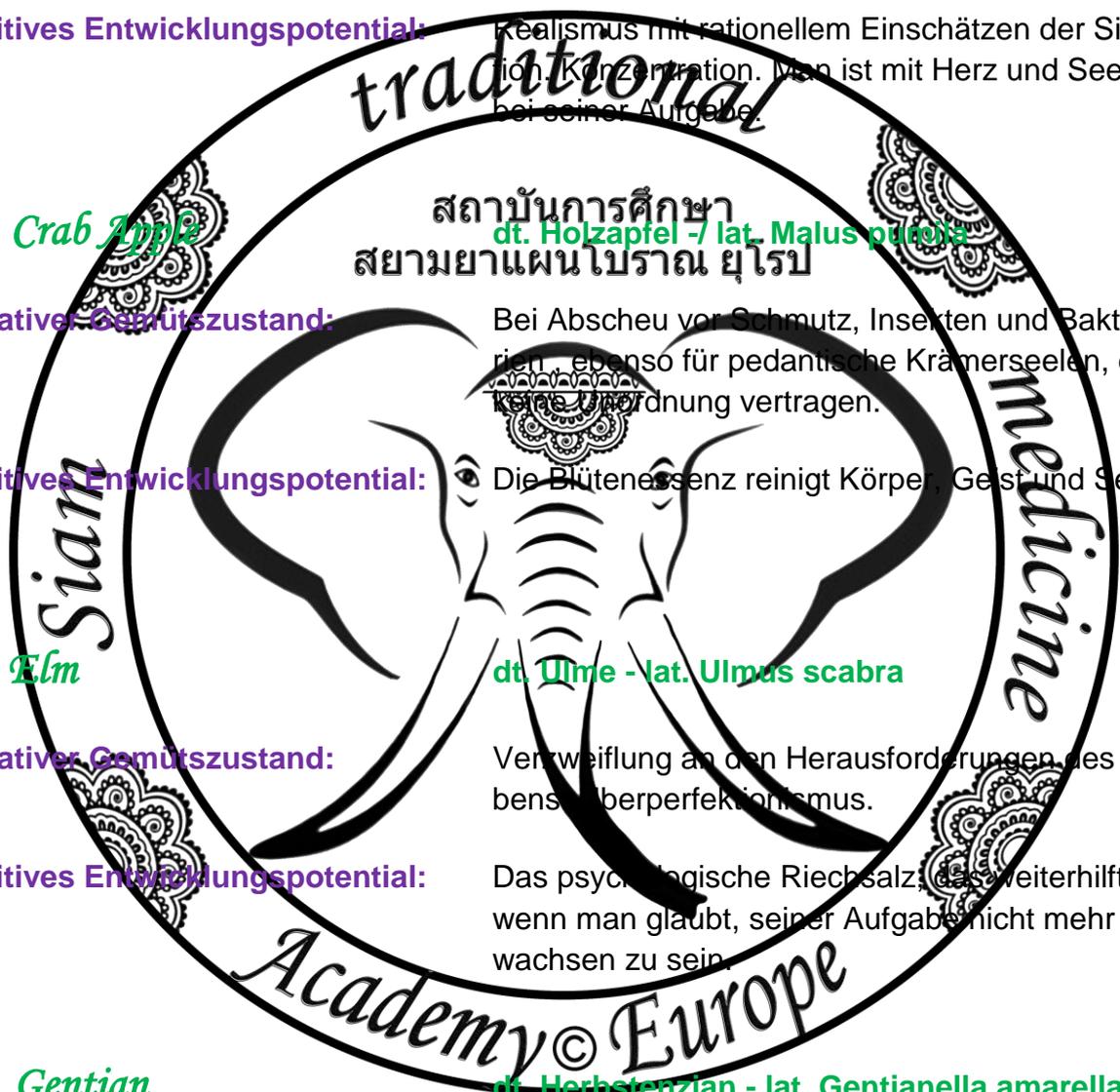
dt. Herbstenzian - lat. Gentianella amarella

Negativer Gemütszustand:

Pessimismus, Entmutigung, Zweifel, Depression.

Positives Entwicklungspotential:

Vertrauen und Optimismus.





13. Gorse

dt. Stechginster - lat. Ulex europaeus)

Negativer Gemütszustand:

Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung, alles ist sinnlos und es hat ja doch keinen Zweck. Resignation.

Positives Entwicklungspotential:

Mut und Zuversicht, positive Erwartungshaltung.

14. Heather

dt. Heidekraut - lat. Calluna vulgaris

Negativer Gemütszustand:

สถาบันการศึกษา
สยามยามแดนโบราณ ยุโรป
"Das bedürftige Kleinkind", das sich und seine Probleme in den Mittelpunkt stellt.

Positives Entwicklungspotential:

Verständnis und Einfühlungsvermögen.

15. Holly

dt. Stechpalme - lat. Ilex aquifolium

Negativer Gemütszustand:

Alle negativen Gefühle die nicht Ausdruck echter wahrer Liebe sind (Neid, Eifersucht, Schadenfreude, Hass).

Positives Entwicklungspotential:

Echte wahrer Liebe. Umwandlung der negativen Gedanken ins positive. Innere und äußere Harmonie.

16. Honeysuckle

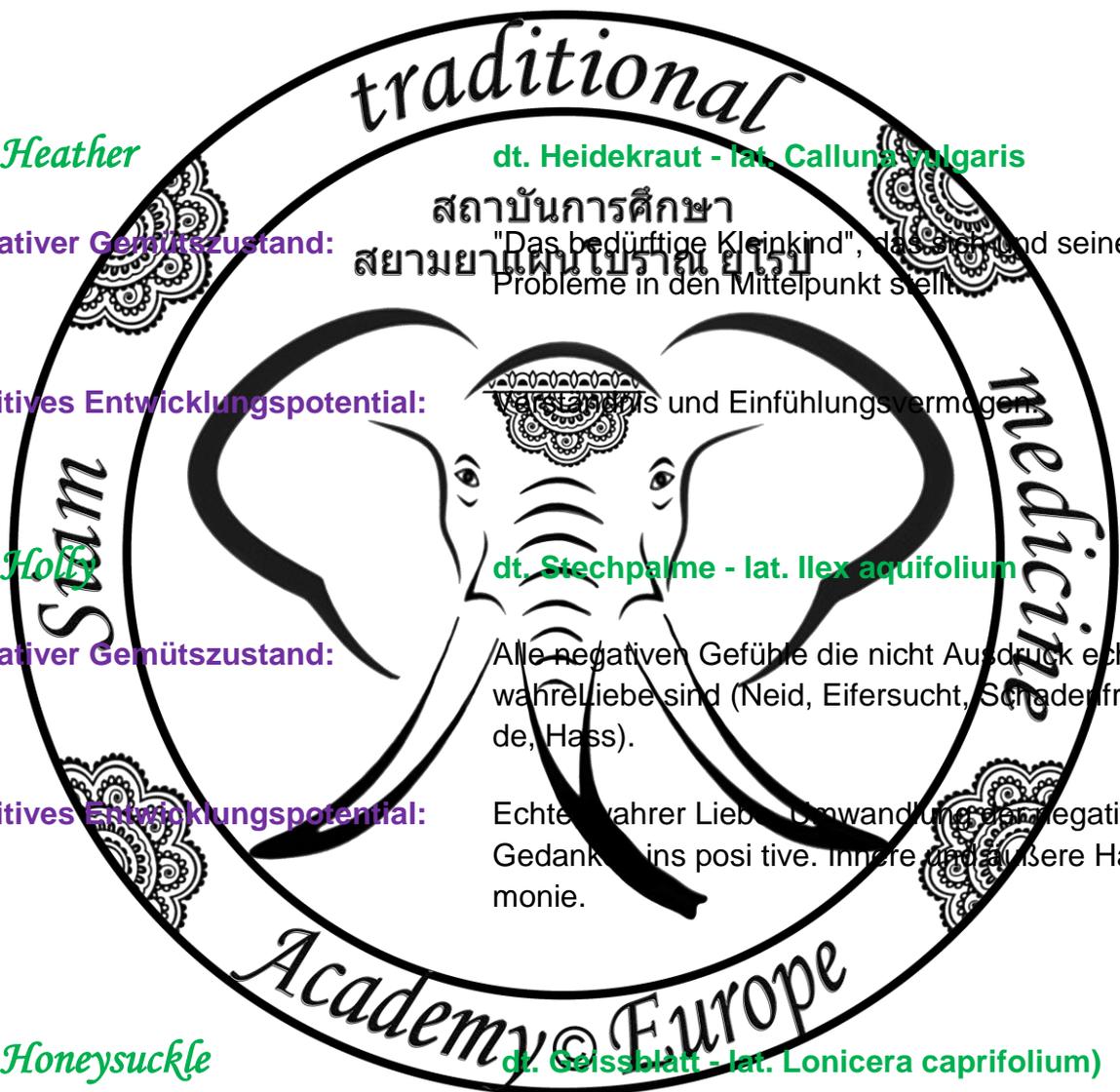
dt. Geißblatt - lat. Lonicera caprifolium)

Negativer Gemütszustand:

Für Menschen, die in der Vergangenheit leben, da früher "alles besser war". Heimweh.

Positives Entwicklungspotential:

Wertschätzung der Erinnerung und realistisches Leben im Hier und Jetzt.





17. Hornbeam

dt. Weissbuche - lat. *Carpinus betulus*)

Negativer Gemütszustand:

Bei geistiger Erschöpfung. Man leidet unter dauernder "Montagmorgen-Stimmung".

Positives Entwicklungspotential:

Erholung. Man bekommt einen klaren Kopf. Vitalität und wacher Geist.

18. Impatiens

dt. drüsentragendes Springkraut - lat. *Impatiens*

Negativer Gemütszustand:

Ungeduld mit sich und seinen langsameren Mitmenschen.

Positives Entwicklungspotential:

Geduld, Verständnis für andere und Vertrauen zu anderen

19. Larch

dt. Lärche - lat. *Larix decidua*

Negativer Gemütszustand:

Mangelndes Selbstvertrauen.

Positives Entwicklungspotential:

Selbstvertrauen und realistische Einschätzung der eigenen Grenzen

20. Mimulus

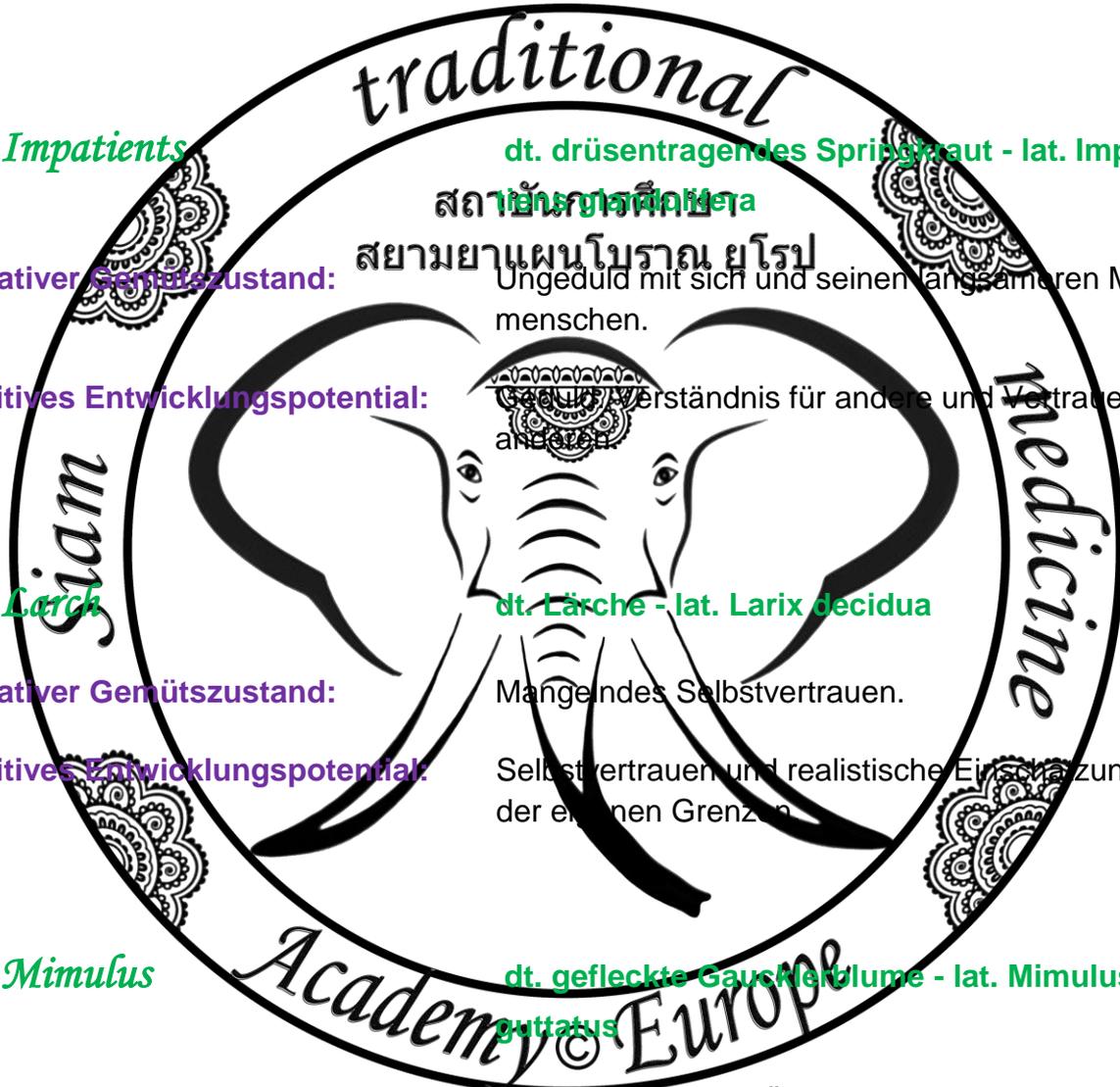
dt. gefleckte Gauchlerblume - lat. *Mimulus guttatus*

Negativer Gemütszustand:

Konkrete greifbare Ängste, die man benennen kann (Angst vor Krankheit, Armut, Unglück, Menschenansammlungen).

Positives Entwicklungspotential:

Vertrauen, Tapferkeit und Mut in schwierigen Lebenslagen.





21. Mustard

dt. wilder Senf - lat. *Sinapis arvensis*

Negativer Gemütszustand:

Traurigkeit, tiefe Schwermut, Melancholie.

Positives Entwicklungspotential:

Lebensfreude und Frohsinn auch an dunklen Tagen.

22. Oak

dt. Eiche - lat. *Quercus robur*

Negativer Gemütszustand:

Für den niedergeschlagenen Kämpfer, der getreulich seine Pflicht erfüllt und nicht aufgibt. Daueranspannung, Überanstrengung und Erschöpfung.

Positives Entwicklungspotential:

Ausdauer und Belastungsfähigkeit.

23. Olive

dt. Olive - lat. *Olea europaea*

Negativer Gemütszustand:

Extreme Erschöpfung von Körper, Geist und Seele.

Positives Entwicklungspotential:

Regeneration und Erholung. Tanken von neuer Energie.

24. Pine

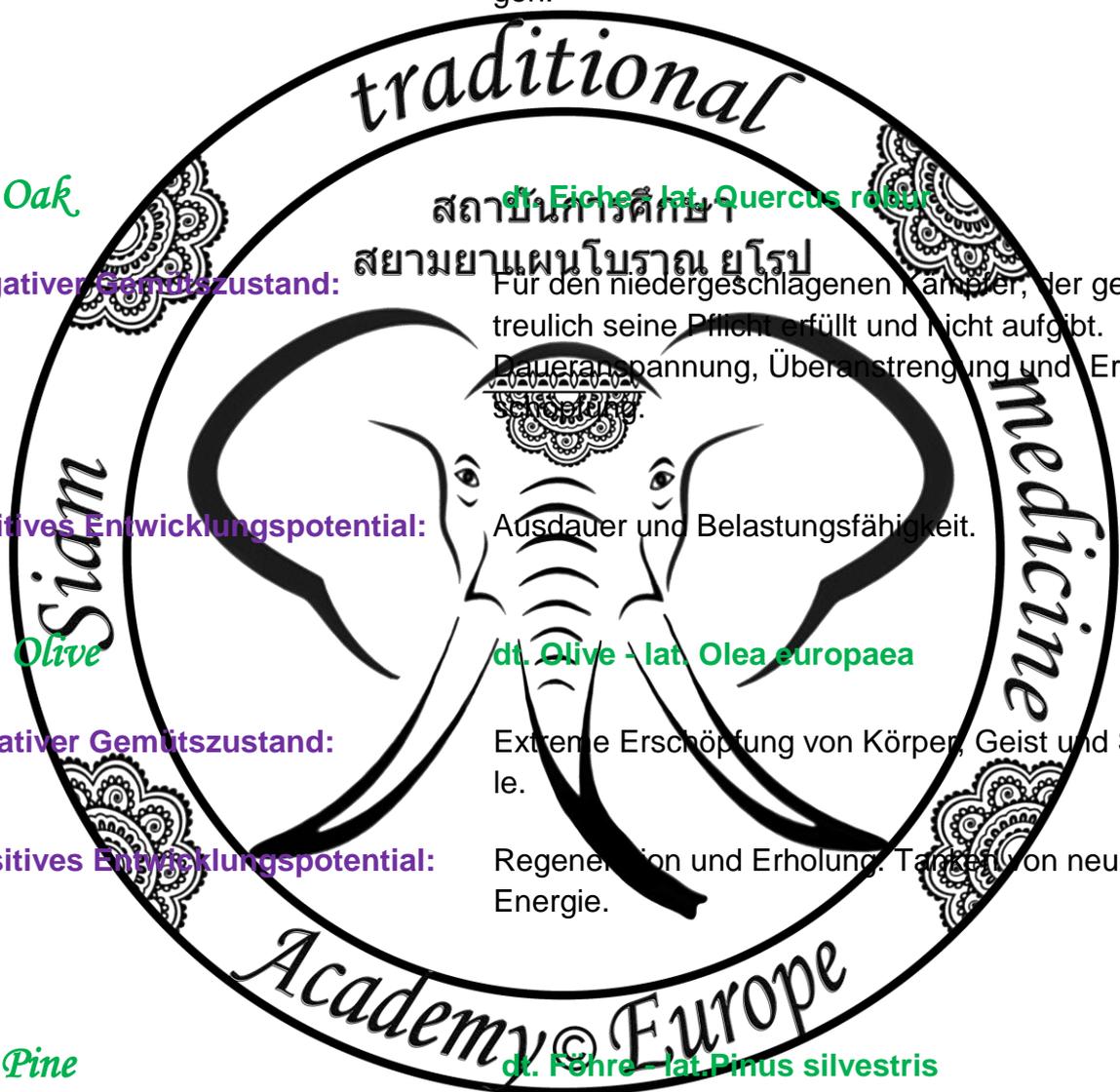
dt. Föhre - lat. *Pinus silvestris*

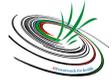
Negativer Gemütszustand:

Selbstvorwürfe und Schuldgefühle, da man die von sich geforderten Höchstleistungen nicht erfüllen kann.

Positives Entwicklungspotential:

Erkennen und akzeptieren der eigenen Grenzen und Fehler, Selbstliebe und Annehmen der eigenen Schwächen.





25. Red Chestnat

dt. rote Kastanie - lat. Aesculus carnea

Negativer Gemütszustand:

Übertriebene Sorge um Angehörige und Freunde.
Selbstaufopferung für andere.

Positives Entwicklungspotential:

Vertrauen in die Selbstverantwortung anderer.

26. Rock Rose

dt. gelbes Sonnenröschen - lat. Helianthemum

Negativer Gemütszustand:

สถาบันการศึกษานานาชาติ (International Education Institute)
สยามยานแพนโบราณ ยุโรป (Siam Ancient Pan Vehicle Europe)
Extreme Gefühle, innere Panik, Todesangst.

Positives Entwicklungspotential:

Lebensmut und Gottvertrauen, Tapferkeit und Selbstlosigkeit.

27. Rock Water

dt. Wasser aus heilkräftigen Quellen - lat. aqua e fonte salubri

Negativer Gemütszustand:

Perfektionismus und starre Vorsätze, Überkorrektheit

Positives Entwicklungspotential:

Offenheit und Verständnis für neue Meinungen.
Toleranz und Loslassen überkommener Prinzipien.

28. Sclerantus

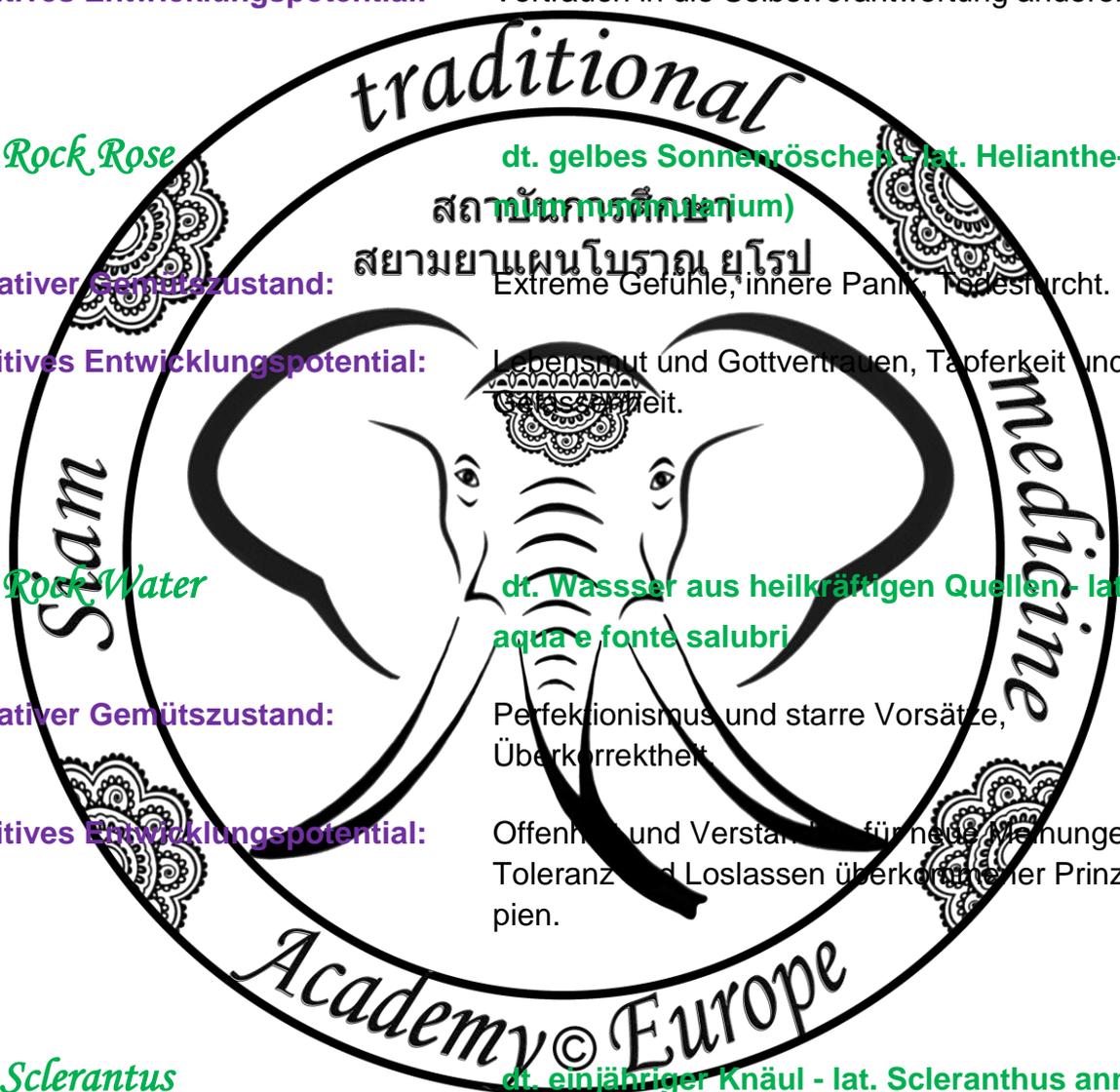
dt. einjähriger Knäul - lat. Scleranthus annuus

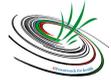
Negativer Gemütszustand:

Unschlüssigkeit. Wechselnde Stimmungen und Meinungen.

Positives Entwicklungspotential:

Sicherheit und Entschlossenheit, inneres Gleichgewicht.





29. Star of Bethlehem

dt. doldiger Milchstern - lat. Ornithogalum umbellatum

Negativer Gemütszustand:

Körperliche, geistige oder seelische Schockerlebnisse blockieren das Handeln.

Positives Entwicklungspotential:

Der "Seelenröster", zur Verarbeitung der Schockerlebnisse

30. Sweet Chestnut

dt. Edelkastanie - lat. Castanea sativa

Negativer Gemütszustand:

สถาบันการศึกษา
สยามยาแผลชโอรณชยุธร
Innere Verzweiflung, Ausweglosigkeit, starker Leidensdruck.

Positives Entwicklungspotential:

Man fasst neuen Mut für entscheidende Entwicklungsschritte.

31. Vervain

dt. Eisenkraut - lat. Verbena officinalis

Negativer Gemütszustand:

Fanatismus, festgefahrene Prinzipien.

Positives Entwicklungspotential:

Toleranz und Integration neuer Argumente und Meinungen.

32. Vine

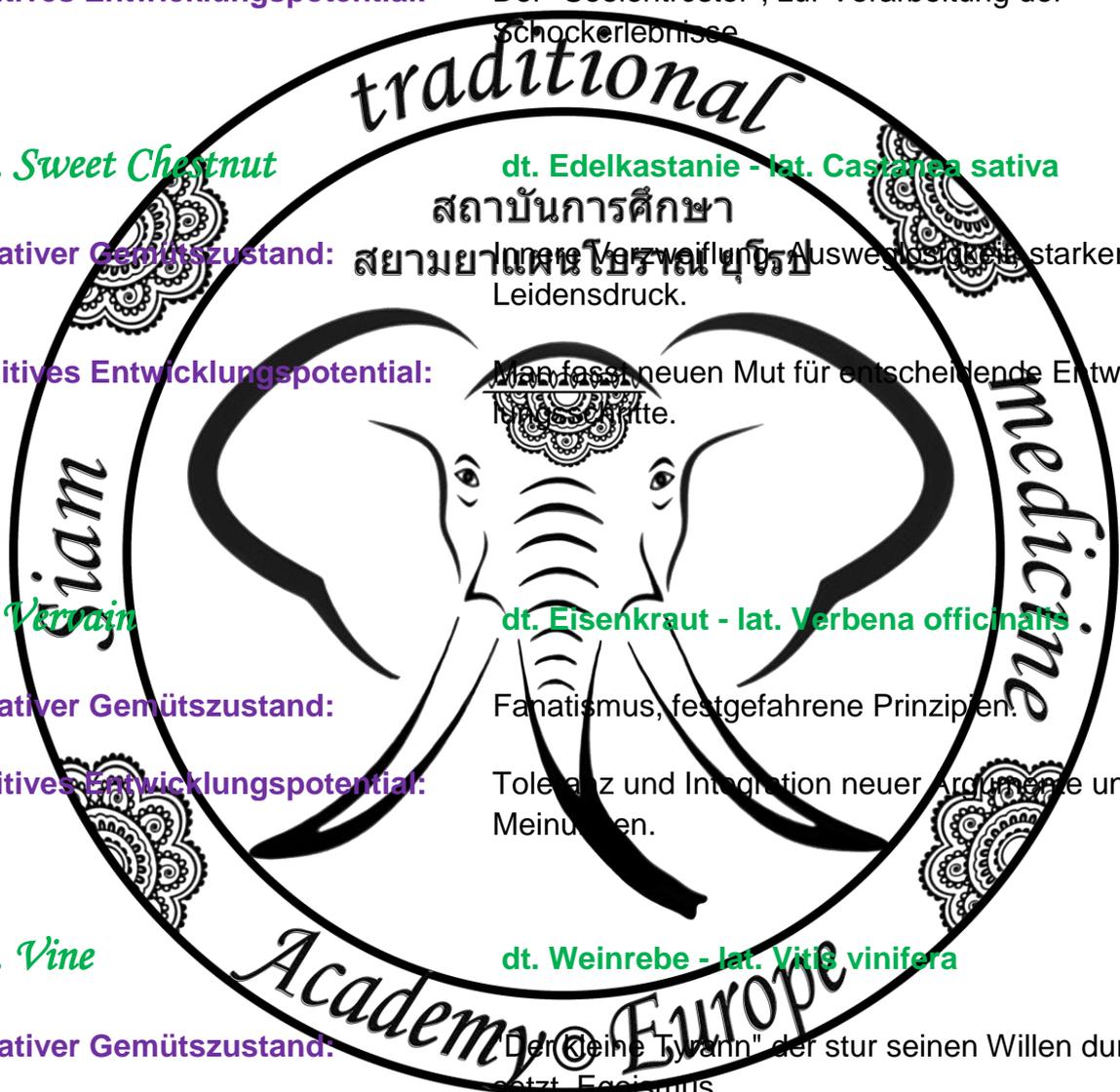
dt. Weinrebe - lat. Vitis vinifera

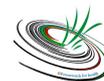
Negativer Gemütszustand:

Der kleine Tyrann, der stur seinen Willen durchsetzt, Egoismus.

Positives Entwicklungspotential:

Konstruktive und ergänzende Zusammenarbeit mit seinen Mitmenschen.





33. Walnut

dt. Walnuss - lat. Juglans regia

Negativer Gemütszustand:

Verunsicherung, Beeinflussbarkeit und Wankelmüt.

Positives Entwicklungspotential:

"Die Blüte, die den Durchbruch schafft", wenn sich eine grundlegende Veränderung der Lebenssituation anbahnt. Man geht seinen Weg und bleibt sich treu.

34. Water Hyacinth

dt. Wasserpflanzfeder - lat. Ectocarpus palustris

Negativer Gemütszustand:

สถาบันสงฆ์
สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

Stolz und Überheblichkeit.

Positives Entwicklungspotential:

Realistische und kritische Selbsteinschätzung.

35. White Chestnut

dt. Rosskastanie - lat. Aesculus hippocastanum

Negativer Gemütszustand:

Man kann nicht abschalten, führt innere Dialoge und Selbstgespräche. Gedanken kreisen unaufhörlich im Kopf.

Positives Entwicklungspotential:

Innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

36. Wild Oat

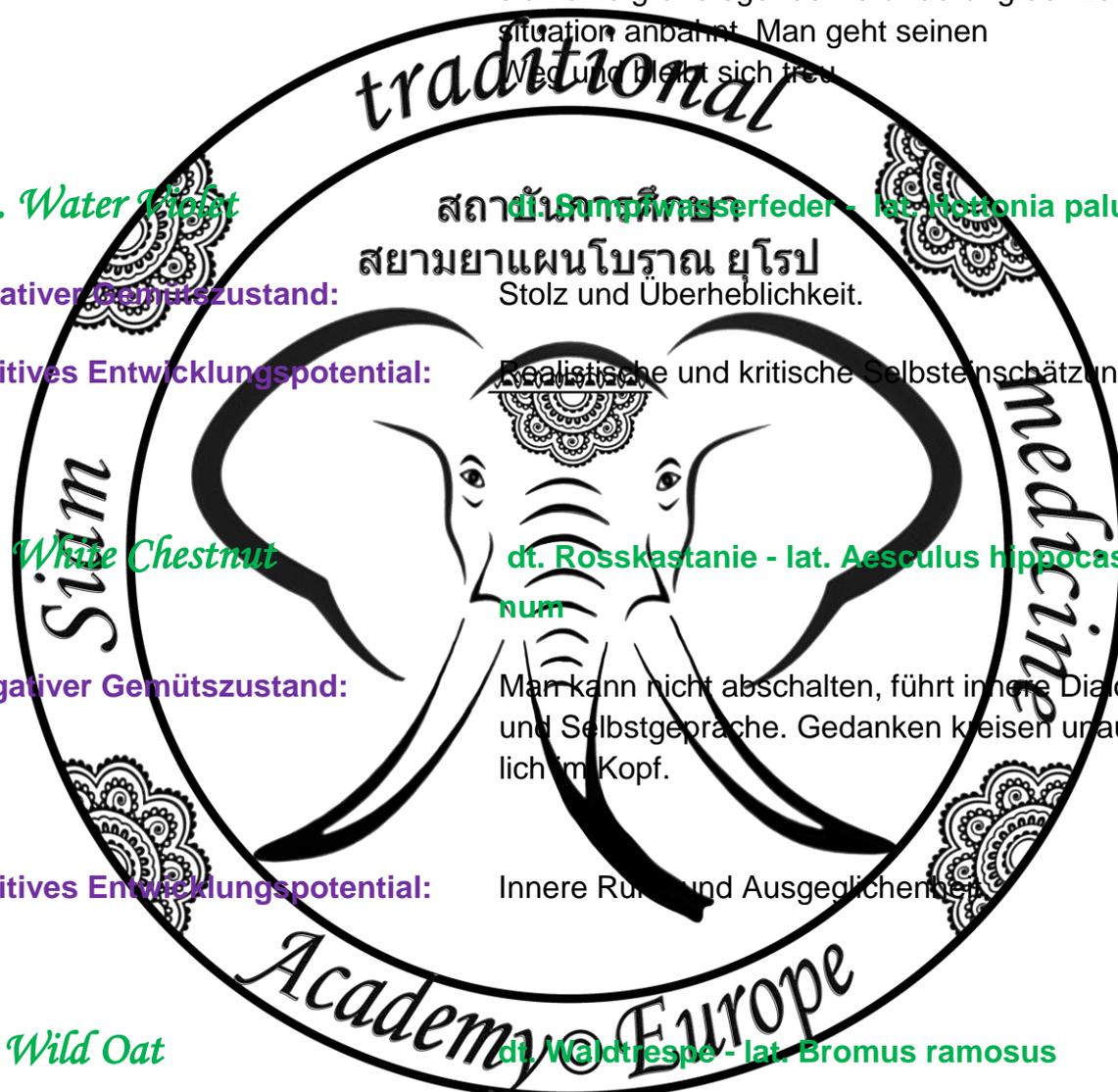
dt. Waldtresse - lat. Bromus ramosus

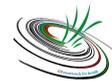
Negativer Gemütszustand:

Unklare Zielvorstellung, Unzufriedenheit, weil man seine Lebensaufgabe nicht findet.

Positives Entwicklungspotential:

Erkennen und Nutzen seines Potentials, klare Zielvorstellung, Selbstverwirklichung.





37. Wild Rose

dt. Heckenrose - lat. Rosa canina

Negativer Gemütszustand:

Verlust der Lebensfreude, Resignation, Apathie, Gleichgültigkeit, Teilnahmslosigkeit.

Positives Entwicklungspotential:

Interesse, Lebensfreude, inneres Glücksgefühl, Motivation.

38. Willow

dt. gelbe Weide - lat. Salix vitellina

Negativer Gemütszustand:

สถาบันการศึกษา
สยามยาแผนโบราณยุโรป
Verbitterung, Machtragend. "Das Opfer des Schicksals"

Positives Entwicklungspotential:

Meistern des Schicksals in Selbstverantwortung. Optimismus, positive Lebens Einstellung

39. Rescue Remedy / Notfalltropfen

zusammensetzung aus:

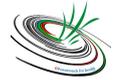
Nr. 6 Cherry Plum - Nr. 9 Clematis - Nr. 18 Impatiens - Nr. 26 Rock Rose - Nr. 29 Star of Bethlehem

Anwendung

Notfalltropfen sollten tropfenweise unter die Zunge, oder in etwas Flüssigkeit trinken, bzw. direkt als Tropfen oder Salbe auf das betroffene Areal äußerlich aufgetragen werden.

Anwendungsbeispiele:

Bei Erscheinungen wie Schock, Angst, Schrecken, Entsetzen, Panik und leichteren Schmerzen, nach einem Unfall, bei Verbrennungen, Prellungen, Quetschungen, kleineren Verletzungen, Insektenstiche, Ohnmachten und Bewusstseinschwund, See- und Reisekrankheit, Reisefieber, Schwindelzustände, bei großen Sorgen, schwerem Leid, Lampenfieber, Prüfungsangst. bei geistiger Überanstrengung, starken Emotionen, bei übergroßer Freude, bei unerwartet schlechten Nachrichten, Verzweiflungszustände, Nervosität, vor einem Zahnarztbesuch, kindliche Erregungszustände, Hyperaktivität.

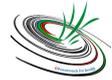


Biomineralien nach Dr. Schüssler

Dr. Schüssler

arbeitete als Pathologe und stellte bei seiner Forschung fest, dass bei verschiedenen Erkrankungen bestimmte Mineralien im Körper der Patienten fehlten. Er kam zu der Erkenntnis, dass viele Krankheiten durch ein Ungleichgewicht des Mineralhaushalts verursacht sind. Das heißt, wenn in den Zellen wichtige Mineralstoffe fehlen, können die Zellbestandteile ihre Funktion nicht richtig ausführen. Das bedingt verschiedene Krankheiten.

Schüssler versuchte die Aufnahmefähigkeit der Zellen für diese Mineralien zu verbessern und führte den Patienten Mineralsalze in homöopathisierter Form zu. Durch die homöopathische Verdünnung gelangen diese Substanzen nach der oralen Aufnahme leicht über den Blutweg in die Zellen und können die Zellmembran leicht durchdringen. So wird die Zellmembran für die notwendigen Mineralien durchlässiger, sodass der Mangel durch die Aufnahme aus der Nahrung besser ausgeglichen werden kann.



Aber Vorsicht,

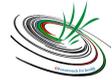
man kann seinen Mineralstoffbedarf nicht durch die Einnahme von potenzierten Biomineralien decken! Die Zellen werden dazu stimuliert die aus der Nahrung aufgenommenen Mineralien besser aufnehmen zu können. Schüßler benutzte zur Behandlung 12 im Körper vorkommende und lebenswichtige Salze (Biomineralien). Später wurden weitere Salze hinzugefügt. Mann nennt die Salze auch wegen ihrer Aufgabe im menschlichen Körper Funktionsmittel

Die 12 Biomineralischen Funktionsmittel und deren Wirkungsrichtung

Nr.	Mineral	Wirkung
Nr. 1	Calcium Chloratum	wirkt auf Bindegewebe, Haut und Gelenke
Nr. 2	Calcium Phosphoricum	wirkt auf Knochen und Zähne
Nr. 3	Ferrum Phosphoricum	wirkt auf Immunsystem
Nr. 4	Kalium Chloratum	wirkt auf Schleimhäute
Nr. 5	Kalium Phosphoricum	wirkt auf Nerven
Nr. 6	Kalium Sulfuricum	wirkt auf Stoffwechsel
Nr. 7	Magnesium Phosphoricum	wirkt auf Muskeln
Nr. 8	Natrium Chloratum	wirkt auf Flüssigkeitshaushalt
Nr. 9	Natrium Phosphoricum	wirkt auf Stoffwechsel
Nr. 10	Natrium Sulfuricum	wirkt auf Entschlackung
Nr. 11	Silicea	wirkt auf Bindegewebe, Haut, Haare
Nr. 12	Calcium Sulfuricum	wirkt auf Gelenke, Entzündung, Eiter

Schüßlers Schüler verwendeten nach seinem Tod weitere fünfzehn Mineralsalze (Biomineralien). Diese Salze sind als Ergänzungssalze gekannt.





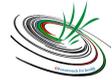
Die Ergänzungsmittel und deren Wirkungsrichtung

Nr. 13 Kalium arsenicosum	wirkt auf	Haut und Lebenskraft
Nr. 14 Kalium bromatum	wirkt auf	Nervensystem und Haut
Nr. 15 Kalium jodatum	wirkt auf	Schilddrüse
Nr. 16 Lithium chloratum	wirkt auf	Rheum. Erkrankungen- Nerven
Nr. 17 Manganum sulfuricum	wirkt auf	Eisenhaushalt
Nr. 18 Calcium sulfuratum	wirkt auf	Lebenskraft und Körpergewicht
Nr. 19 Cuprum arsenicosum	wirkt auf	Verdauungssystem und Nieren
Nr. 20 Kalium Aurum sulfuricum	wirkt auf	Verdauung und Nervensystem
Nr. 21 Zincum chloratum	wirkt auf	Stoffwechsel, Gebärmutter und Nerven
Nr. 22 Calcium carbonicum	wirkt auf	Lebenskraft und für Anti-Aging
Nr. 23 Natrium bicarbonicum	wirkt auf	Entschlackung und Übersäuerung
Nr. 24 Arsenum jodatum	wirkt auf	Haut und Allergien
Nr. 25 Aurum Chloratum Natronatum	wirkt auf	Tagesrhythmus, Weibl. Fortpflanzungsorgane
Nr. 26 Selenium	wirkt auf	Leber und Blutgefäße
Nr. 27 Kalium bichromicum	wirkt auf	Blut und Zuckerstoffwechsel

Meist werden die Schüßlersalze als Tabletten oder Pastillen die aus Milchzucker (Lactose) bestehen in der Potenz - D3 - D6 - D12 angeboten. Wobei die D6 am häufigsten angeboten und verwendet wird.

Für Allergiker gibt es die Schüßlersalze milchzuckerfrei in Form von Globuli oder Tropfen. Fünf Globuli oder fünf Tropfen gleichen der Dosis einer Tablette.

Die Normaldosis beträgt 1-2 Tabletten bis zu sechs mal täglich. Akut nimmt man alle fünf Minuten ein bis drei Tabletten. Die Biomineralien werden unter der Zunge zergehen gelassen. Bei der Einnahme mehrerer Biomineralien nimmt man diese im Wechsel, da einige Salze sich gegenseitig aufheben.



Die Homöopathie

Samuel Hahnemann war nicht nur Arzt. Er war auch Chemiker und Apotheker, der gerne eigene Wege ging.

Hahnemann wollte eine sanfte und zugleich wirksame Therapie, die Erwachsenen wie Kindern helfen sollte. Er testete die Arzneien an sich selbst, aber auch an seinen elf Kindern. Bei seinem ersten Versuch mit Chinarinde stellte er fest, dass sie die gleichen Beschwerden auslöste wie Malaria.

Später fand er heraus, dass die Symptome weniger heftig ausfielen, wenn er die Ursubstanz verdünnte und verschüttelte. **สถาบันการศึกษา**

Die Idee eines Simile-Prinzips lässt sich nicht allein auf Hahnemann zurückführen. Ansatzweise findet sie sich bereits im Corpus Hippocraticum und den Schriften des Theophrast von Hohenheim Paracelsus. **สยามยาแผนโบราณ ยุโรป**

Je öfter er die Verdünnung und Verschüttelung wiederholte, umso durchschlagender war die heilende Wirkung.

Das Wort selbst Homöopathie stammt aus dem Griechischen: von homoios - ähnlich und pathos - Leiden.

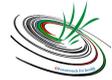
Hahnemann verfasste 1796 sein erstes Grundlagenwerk „Über die Auffindung der Heilkräfte“. 1810 folgte sein Hauptwerk: das „Organon der rationellen Heilkunde“.

Hahnemann betrieb seine Praxis bis zu seinem Tod mit 88 Jahren.

„Similia similibus curentur“ – „Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt“ – das war der Leitsatz Hahnemanns

Als Beispiel sei die Küchenzwiebel genannt. Die Küchenzwiebel, die eine laufende Nase und tränende Augen verursacht, kann genau diese Beschwerden bei einem Kranken heilen. Die Symptome, die eine homöopathische Arznei bei einem gesunden Menschen auslöst, sollten nach Hahnemann denen des Kranken so ähnlich wie möglich sein. Denn so wird die bestmögliche und schnellste Wirkung erzielt.

Bei der homöopathischen Arzneimittelprüfung werden die Arzneimittel und Substanzen an gesunden Menschen getestet. Die Symptome, die sie bei diesen Probanden auslösen,



werden dokumentiert und nach einem bestimmten Schema geordnet. So entsteht das sogenannte „Arzneimittelbild“. Je genauer dieses dem Beschwerdebild des kranken Patienten gleicht, umso besser wirkt das Arzneimittel.

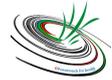
Hahnemann entdeckte, je häufiger eine Arznei potenziert wird, umso stärker ist ihre Wirkung. Die Potenzierung: Ein Ausgangsstoff wird bei einer D-Potenz (Dezimal) im Verhältnis 1:10 verdünnt. Das heißt: Ein Teil Urtinktur, zum Beispiel von der Pflanze Arnica, wird mit neun Teilen Alkohol/Wasser gemischt, anschließend und auch nach jeder weiteren Verdünnungsstufe wird die so gewonnene Ausgangsform des homöopathischen Mittels durch Klopfen auf ein Lederkissen Zehnmal verschüttelt. So entsteht die sogenannte D1-Potenz.

Verdünnt und verschüttelt man nun einen Teil der D1 erneut mit neun Teilen des Wassers (Alkohol-Gemischs), entsteht die D2-Potenz.

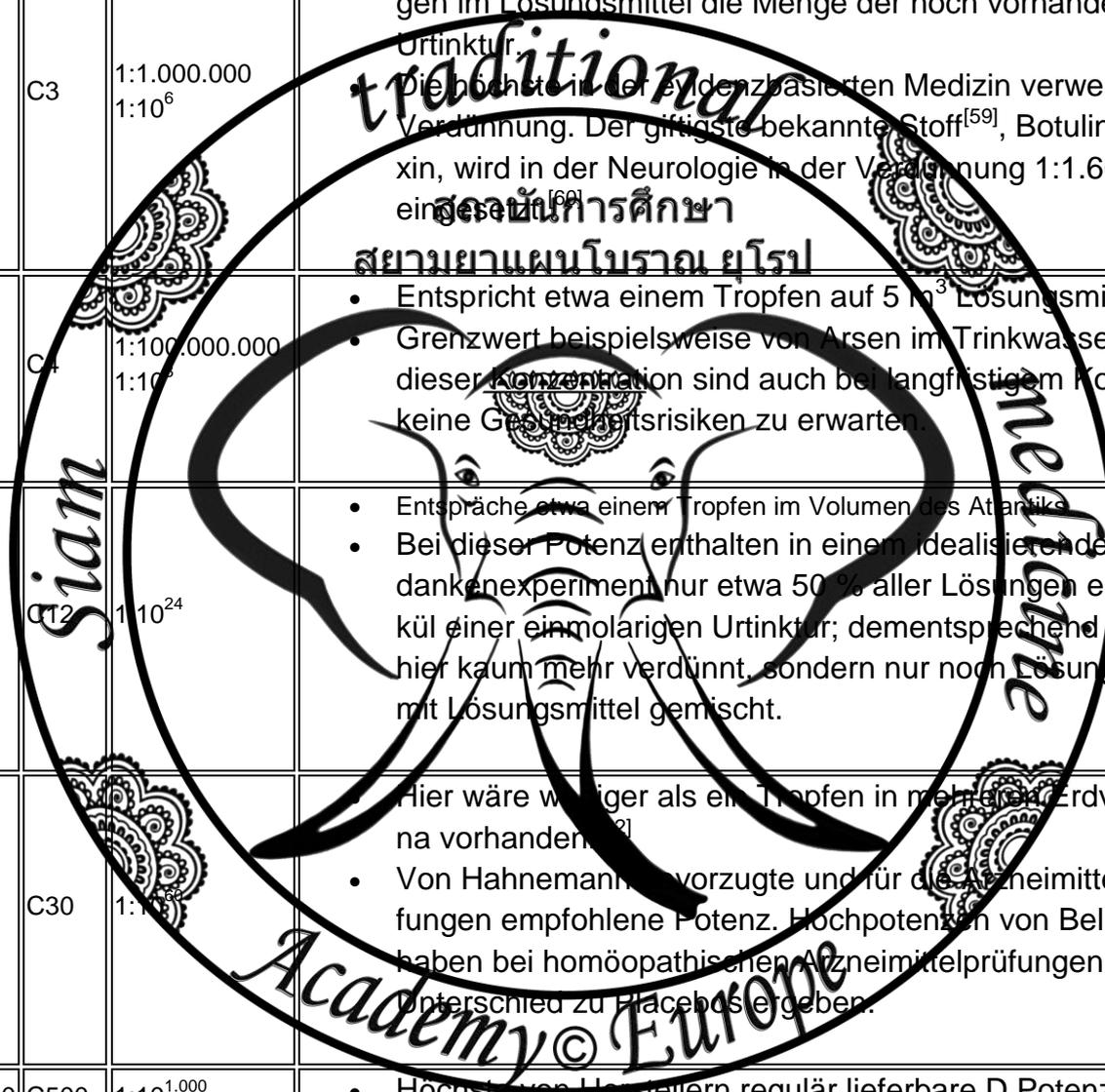
Bei einer Verdünnung von 1:100 spricht man von D-Potenzen (Centesimal). Das hat zur Folge: die Wirkung des Wirkstoffes wird vertieft und gleichzeitig werden die toxischen Bestandteile reduziert.

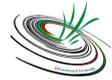
Potenzierungstabelle

	D Skala	C Skala	Verdünnung / Mischung	Bemerkungen
∅/∅	∅/∅		1:1	<ul style="list-style-type: none"> • Urtinktur, unverdünnt • Ungiftige Urtinkturen, etwa von Calendula officinalis, sind apothekenpflichtig, aber frei erhältlich
D1		—	1:10 1:10 ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigpotenzen von Giften wie Quecksilber (Mercurius solubilis), Tollkirsche (Belladonna), Salzsäure (Muriaticum acidum) usw. sind toxisch. So kann beispielsweise das vor allem in der Laienhomöopathie als D6 oder D12 verwendete Arsen(III)-oxid (Arsenicum album) in der Dosierung von 1g der D1-Lösung tödlich sein.
D2		C1	1:100 1:10 ²	



D4	C2	1:10.000 1:10 ⁴	<ul style="list-style-type: none"> • Entspricht im Volumen ca. einem Tropfen auf einen halben Liter Lösungsmittel. • Bei auf D4 verdünnten Giften können Vergiftungserscheinungen auftreten. Beispielsweise führt Arsenicum album D4, 3 mal täglich 5 Tropfen über Wochen aufgenommen, zu chronischen Vergiftungserscheinungen.
D6	C3	1:1.000.000 1:10 ⁶	<ul style="list-style-type: none"> • Ab dieser Stufe übersteigt die Menge der Verunreinigungen im Lösungsmittel die Menge der noch vorhandenen Ursubstanz. • Die höchste in der Evidenzbasierten Medizin verwendete Verdünnung. Der giftigste bekannte Stoff^[59], Botulinumtoxin, wird in der Neurologie in der Verdünnung 1:1.600.000 eingesetzt.^[60]
D8	C4	1:100.000.000 1:10 ⁸	<ul style="list-style-type: none"> • Entspricht etwa einem Tropfen auf 5 m³ Lösungsmittel • Grenzwert beispielsweise von Arsen im Trinkwasser. Ab dieser Konzentration sind auch bei langfristigem Konsum keine Gesundheitsrisiken zu erwarten.
D24	C12	1:10 ²⁴	<ul style="list-style-type: none"> • Entspräche etwa einem Tropfen im Volumen des Atlantik • Bei dieser Potenz enthalten in einem idealisierenden Gedankenexperiment nur etwa 50% aller Lösungen ein Molekül einer einmolarigen Ursubstanz; dementsprechend wird ab hier kaum mehr verdünnt, sondern nur noch Lösungsmittel mit Lösungsmittel gemischt.
D60	C30	1:10 ⁶⁰	<ul style="list-style-type: none"> • Hier wäre weniger als ein Tropfen in mehreren Erdvolumina vorhanden.^[2] • Von Hahnemann bevorzugte und für die Arzneimittelprüfungen empfohlene Potenz. Hochpotenzen von Belladonna haben bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen keinen Unterschied zu Placebos ergeben.
D1000	C500	1:10 ^{1.000}	<ul style="list-style-type: none"> • Höchste von Herstellern regulär lieferbare D Potenz
—	C1000	1:10 ^{2.000}	<ul style="list-style-type: none"> • Höchste von Herstellern regulär lieferbare C Potenz





Risiken der Homöopathie

Der Verzicht auf eine normale medizinische Versorgung kann bei akuten Notfällen lebensgefährlich sein, wenn der Einsatz einer wirksamen Therapie verzögert wird.

Ein Extrembeispiel : Indikation bei „Herz hört auf zu schlagen“ vorgeschlagene Gabe des homöopathischen Mittels Aconitum in der Potenz C30 oder C200.

Aconitum (Blauer Eisenhut) wurde in einer Arzneimittelprüfung Herzsymptome oder sogar den Herztod verursachen, also ist dieses Arzneimittel nach homöopathischer Raison bei Herzstillstand sinnvoll.

Da das verstärkte Auftreten der Symptome unter dem Begriff Erstverschlimmerung als Teil des Heilungsprozesses verstanden wird, könnten wichtige Notfallbehandlungen versäumt oder erst verspätet vorgenommen werden.

Eine konventionelle eventuelle schulmäßige Notfalltherapie darf hier nicht durch eine homöopathische Behandlung ersetzt werden.

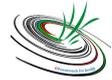
Bitte kommen Sie ihrer Sorgfaltspflicht nach

Homöopathie und Schutzimpfungen

Impfgegner lehnen Schutzimpfungen oft auch mit Hinweis auf die Homöopathie ab.

Im „Organon der Heilkunst“ zeigte sich Hahnemann beeindruckt von der Schutzimpfung und hat sie als Indiz für die Existenz des Simile-Prinzips und Beispiel für das Funktionieren desselben angeführt.

Einige homöopathische Fachgesellschaften stehen Schutzimpfungen zwar kritisch gegenüber, halten sie jedoch grundsätzlich für sinnvoll.



Die Phytotherapie

*Grundvoraussetzung für die Phytotherapie ist die Photosynthese.
Denn ohne die Photosynthese ist kein Pflanzenwachstum möglich.*

Die Photosynthese ist ein chemischer Prozess, und " leitet sich aus den zwei griechischen Wörtern „Photo“ und „Synthesis“ ab. Das Wort „Photos“ heißt übersetzt „Licht“ und „Synthesis“ bedeutet „Zusammensetzung“.

Damit die Pflanzen diesen chemischen Prozess durchführen können müssen, einige Umweltfaktoren vorhanden sein.

Sie benötigen die richtige Menge an Licht für sie, die richtige Temperatur, Wasser, Nährstoffe und Kohlendioxyd aus der Luft. Die benötigte Menge dieser Stoffe hängt vom Pflanzentyp ab. Hier benötigt jede Pflanze die spezifische Mindestmenge um zu überleben.

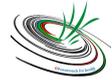
Der eigentliche Photosyntheseprozess läuft auf den Blättern in den Chloroplasten ab, diese sind so winzig, dass 300 000 davon auf dem Punkt am Ende dieses Satzes Platz fänden.

Bei der Photosynthese handelt es sich um eine chemische Reduktion. Die Pflanze braucht also Stoffe, die verkleinert werden können und die dazugehörige Energie. In den Chloroplasten ist der grüne Pflanzenfarbstoff Chlorophyll enthalten der eine optimale Sonnenaufnahme gewährleistet. Das grüngefärbte Blatt ist hervorragend dazu geeignet das wertvolle Sonnenlicht effektivst zu absorbieren.

Durch die auf der Blattunterseite gelegenen Spaltöffnungen gelangt Luft ins Blatt innere. Der durch den extrazellulären Raum strömenden Luft, wird im Blatt durch die Sonneneinstrahlung oder die Sonnenenergie, das sich im Blatt befindende Chlorophyll angeregt das Kohlendioxyd aus der Luft zu entziehen.

Jetzt beginnt ein hoch komplizierter Prozess.

Das an der Unterseite des Blattes verdunstende Wasser saugt über den Stamm und die Wurzeln Wasser durch das Blatt. Das Kohlendioxyd reagiert nun mit dem Wasser und es entsteht Traubenzucker. Dieser wasserlösliche Traubenzucker bildet den Nährstoff und die Lebensgrundlage für die Pflanze. Gleichzeitig wird das Kohlendioxyd in Sauerstoff umgewandelt.



Die Chemische Formel würde so aussehen:



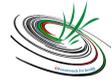
Es wird Wasser (H₂O) und Kohlenstoffdioxid (6 CO₂) benötigt, damit durch die Reduktion Zucker bzw. Kohlenhydrate (C₆H₁₂O₆) und Sauerstoff (6 O₂) entstehen. Die Energie, die benötigt wird um das Wasser (H₂O) in Wasserstoff und Sauerstoff zu zerlegen wird durch die ATP und die Gewinnung in den Blättern durch die Hilfe der Sonnenstrahlen gewonnen.



Millionen an O₂ leingefettete und einer schützenden Haube versehenen, sehr kleine Wurzeln bohren sich je nach Pflanzen oder Baumart sehr tief in das Erdreich hinein. Die kleinsten Wurzeln nehmen Wasser und Mineralien auf und leiten diese Stoffe über ein haarfeines Leitungssystem bis zu den Blättern. Die im Blatt hergestellten Aminosäuren und Zucker werden in alle Teile der Pflanze oder des Baumes auch zu den Wurzeln verteilt.

Kohäsion und Adhäsionskräfte wirken zusammen und transportieren das Wasser mit den Nährstoffen in eine Höhe von bis zu 90 Metern.

Durch das an der Unterseite des Blattes verdunstende Wasser entstehen Wassersäulen die das Wasser inklusive der Mineralien nach oben saugen, ähnlich wie wenn wir mit einem Strohhalm trinken. Dieses Aufsteigen oder Aufsaugen kann mit einer Geschwindigkeit bis zu sechzig Metern in der Stunde geschehen. Durch dieses gut durchdachte System könnte Wasser rund dreitausend Meter aufsteigen. Das macht jeden Haustechniker neidisch. So werden durch die Verdunstung an der Unterseite der Blätter Milliarden Ton-



nen von Wasser in Form von Wasserdampf in die Atmosphäre abgegeben. Dieses Wasser kann dann später abregnen und der Kreislauf beginnt von Neuem.

Durch ein perfekt ausgeklügeltes System wirken die verschiedenen Teile der Pflanze oder des Baumes mit ihrer Umwelt zusammen. Die Pflanze braucht, um in den Blättern Aminosäuren herzustellen, Nitrate oder Nitrite.

Diese Stoffe werden zum einem von an den Wurzeln lebenden Bakterien durch die Verdauung von Kohlenhydraten und zum anderem von Blitzen freigesetzt. Gleichzeitig binden die Bakterien den Stickstoff aus dem Boden der dann wiederum über die Wurzeln aufgenommen wird. Man rechnet, dass die Bakterien pro Jahr und Hektar etwa 200 Kilogramm erzeugen.

So wachsen Pflanzen, die wir essen oder als Arzneimittel verarbeiten und Bäume die bis zu 1,7 kg Sauerstoff pro Stunde in die Umwelt abgeben. So kann ein Baum den Sauerstoffbedarf von bis zu 50 Menschen erzeugen.

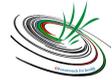
Die Pflanzen ernähren uns und ermöglichen unser Atmen und den daraus resultierenden Lebensvorgängen.

Aufgrund der Sauerstoffproduktion gilt die Photosynthese auch als der wichtigste biologische Vorgang auf unserer Erde.

Die Pflanzen bauen also das schädliche Kohlendioxid ab, stellen den lebensnotwendigen Sauerstoff her und ernähren uns mit ihren Blättern oder den an ihren Ästen wachsenden Samen und Früchten. Zudem können wir aus dem Holz Gebrauchsgüter und oder wärmendes Brennholz herstellen.

Unsere Pflanzen- und Baumvielfalt sind ein System genialer Schaffener, umweltfreundlicher und lebenserhaltender Fabriken der Natur.





Die Phytotherapie

In allen Kulturen auf jedem Kontinent gehört die Pflanzenheilkunde zur medikamentösen Behandlung. Sie ist die älteste Medizin der Menschheitsgeschichte.

Die Heilpflanzenkunde, Phytopharmakognosie, also das Wissen um die Heilpflanzen, basiert auf jahrtausendelanger Überlieferung und Erfahrung.

Man spricht auch von „Erfahrungsheilkunde“.

Heilpflanzen und ihre Inhaltsstoffe werden hinsichtlich ihrer therapeutischen Wirkung erforscht und katalogisiert.

Die Pflanzenheilkunde enthält aber auch Teile der Pharmakologie, der Pharmazie sowie der Toxikologie.

In der *Phytopharmakognosie* kommen grundsätzlich nur ganze Pflanzen oder Pflanzenteile wie Blüten, Blätter, Samen, Rinden und Wurzeln zur Anwendung. Diese Ausgangsstoffe werden als „Drogen“ bezeichnet.

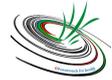
Die pflanzlichen Ausgangsstoffe „Drogen“ werden in verschiedenen Formen angewendet. Da ist der Ausguss, die Auskochung als Tee, als Saft, als Tinktur, Pflanzenextrakt, Pulver oder die ätherischen Öle, die allesamt therapeutisch angewendet werden. Es wird also keine chemische Isolierung der Pflanzenstoffe vorgenommen, sondern die Therapie erfolgt mit Stoffgemischen einer Pflanze.

Diese Phytopharmaka unterliegen, da Naturprodukte wachstumsabhängige Schwankungen aufweisen, in ihrer Zusammensetzung den natürlichen Schwankungen und werden bei verschiedenen Erkrankungen nach Angaben der Erfahrungsheilkunde eingesetzt.

Die Pharmakologie macht sich die Pflanzenheilkunde zu nutze, isoliert aber einzelne Stoffe, um einen besseren Therapieerfolg zu erlangen und unerwünschte Nebenwirkungen zu minimieren.

Vorteil der Pflanzenheilkunde ist, dass in jedem Land auch der ärmeren Bevölkerungsschicht wirksame Medikamente zur Verfügung stehen, die sie selbst herstellen können.





Die Phytotherapie unterscheidet sich von Kontinent zu Kontinent.

Die Europäische Phytotherapie, ist eine auf die Überlieferung basierende traditionelle Phytotherapie und wurde seit dem frühen 19. Jahrhundert durch die naturwissenschaftlich orientierten Medizin etwas verdrängt. Die phytotherapeutische Medizinrichtung basiert auf naturwissenschaftlichen Bewertungsmaßstäben. So werden die Zusammensetzung, die Anwendung, die Wirksamkeit und die Toxizität durch empirische Studien belegt. Die Wirkung der Pflanzen wird durch kontrollierte Doppelblindstudien nach den wissenschaftlichen Erfordernissen nachgewiesen.

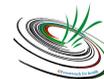
Die Phytotherapie in der (TCM) traditionellen chinesischen Medizin

In der TCM werden Pflanzen und Pflanzenbestandteile verwendet, welche auf die medizinische Wirksamkeit in Studien erfasst wurden und auf einer 3 000-jährigen Tradition beruhen.

In der indischen Ayurveda-Tradition, der amerikanisch indischen Heilkunst, der afrikanischen Kräuterbehandlung, der australischen Aborigines Heilkunst und sonst noch überall auf der Welt werden Pflanzen zur Heilung eingesetzt.

Durch verschiedene Zubereitungsmethoden werden unterschiedliche Wirkrichtungen erzielt.





Die Art der Zubereitung kann entscheidenden Einfluss auf die Wirkungsweise ein und derselben Pflanzenart haben. Deswegen richtet sich die Zubereitungsmethode nach den Inhalts- bzw. Wirkstoffen, welche man aus den Pflanzenteilen gewinnt (extrahiert).

Infus: Die Pflanzenteile werden mit heißem bzw. kochendem Wasser übergossen und nach einer Ziehzeit abgeseiht.

Dekokt: Besonders Wurzeln und Kieselsäurehaltige Pflanzenteile werden in Wasser gekocht und dann abgeseiht.

Mazerat: Da Schleimstoffe hitzeempfindlich sind, werden schleimstoffhaltige Pflanzen mit kaltem Wasser aufgegossen und nach einer bestimmten Ziehzeit abgeseiht. Es besteht auch die Möglichkeit, Pflanzenteile mit kaltem Wasser aufzugießen, stehen zu lassen und anschließend auszukochen. (der sogenannte Mazerationsdekokt)

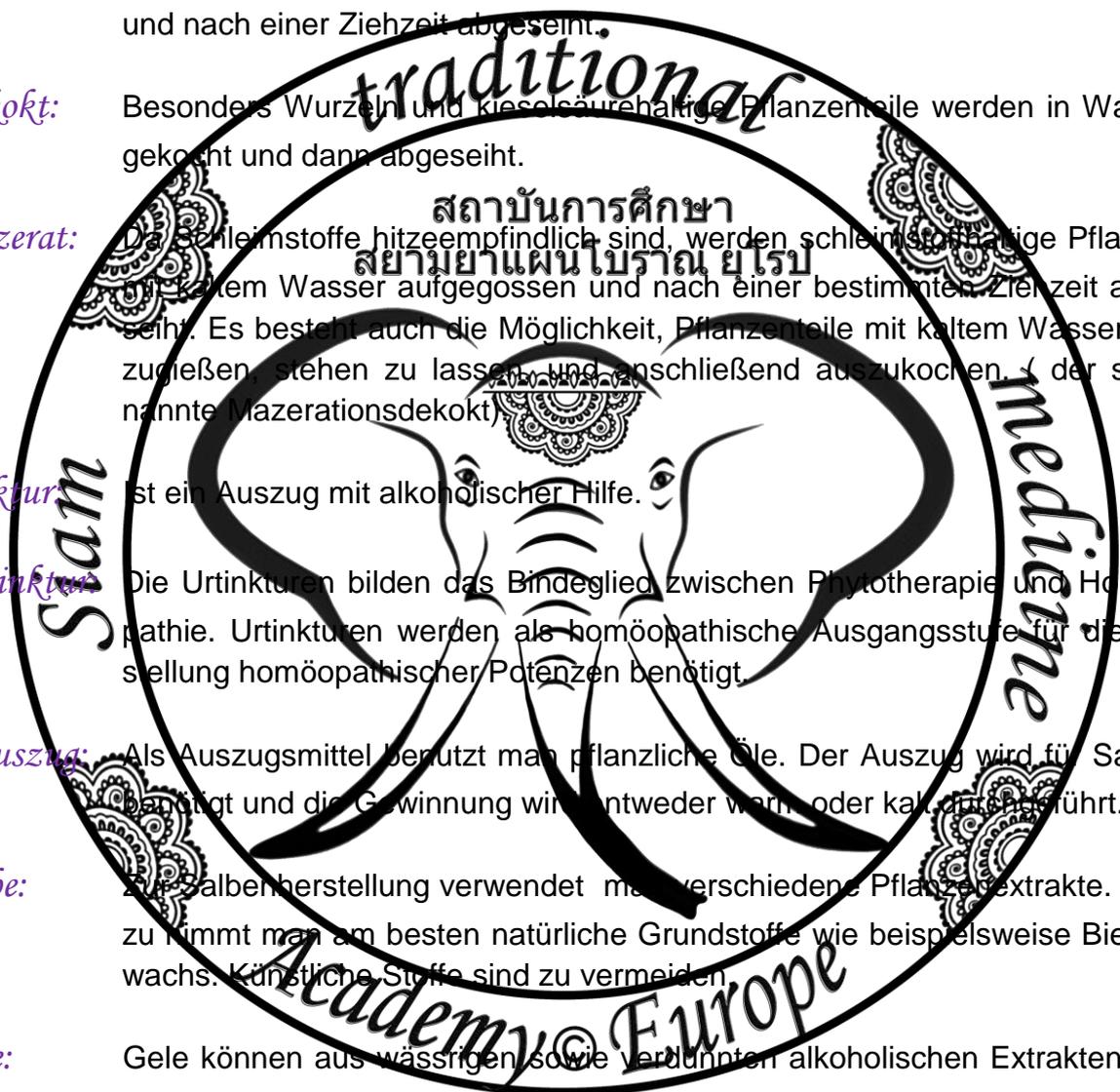
Tinktur: Ist ein Auszug mit alkoholischer Hilfe.

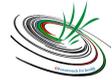
Urtinktur: Die Urtinkturen bilden das Bindeglied zwischen Phytotherapie und Homöopathie. Urtinkturen werden als homöopathische Ausgangsstufe für die Herstellung homöopathischer Potenzen benötigt.

Ölauszug: Als Auszugsmittel benutzt man pflanzliche Öle. Der Auszug wird für Salben benötigt und die Gewinnung wird entweder warm oder kalt durchgeführt.

Salbe: Zur Salbenherstellung verwendet man verschiedene Pflanzengextrakte. Hierzu nimmt man am besten natürliche Grundstoffe wie beispielsweise Bienenwachs. Künstliche Stoffe sind zu vermeiden.

Gele: Gele können aus wässrigen sowie verdünnten alkoholischen Extrakten hergestellt werden und zwar mit Hilfe von Wasserbildenden Substanzen, den in der Chemie bekannten Gelbildnern





Pflanzeninhaltsstoffe

Ätherische Öle

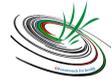
Die fettlöslichen sekundären Pflanzeninhaltsstoffe die ätherischen Öle, sind aus vielen verschiedenen chemischen Verbindungen zusammengesetzt und dienen der Pflanze dazu, Insekten zur Bestäubung anzulocken, Schädlinge fernzuhalten und sich gegen Krankheiten durch Bakterien oder Pilze zu schützen.

Alkaloide

Allen Alkaloiden ist gemein, dass sie giftig sind, einen bitteren Geschmack haben und direkt auf den tierischen und menschlichen Organismus Wirkungen. Die Pflanze wendet es im Kampf gegen die Fraßfeinde an. Beispiele für gängige Alkaloide sind Morphin und dessen Derivat Heroin, Cocain, Nicotin, Chinin, Strychnin, Codein, Coffein, Atropin, Hyoscyamin, Scopolamin

Glykoside

Glykoside bestehen aus einem Zucker, blausäurehaltige hochgiftige cyanogene Glykoside, welche die Atmungskette lähmt. Blausäure-Glykoside sind in über 2000 Pflanzenarten enthalten. Von toxiologischer Bedeutung sind Samen von Steinfrüchtlern (Rosaceae) wie z. B. Mandel-, Kirsch-, Pfirsich-, Aprikosen-, Pflaumen-, Apfel- und Zwergmispelkerne, schwefelhaltige Senfölglykoside, die herzwirksamen Steroidglykoside und die bitter schmeckenden Saponine. Blausäure bewirkt somit zunächst eine kurze Erregung, dann Lähmung des ZNS, vor allem des Atemzentrums.



Anthracenderivate

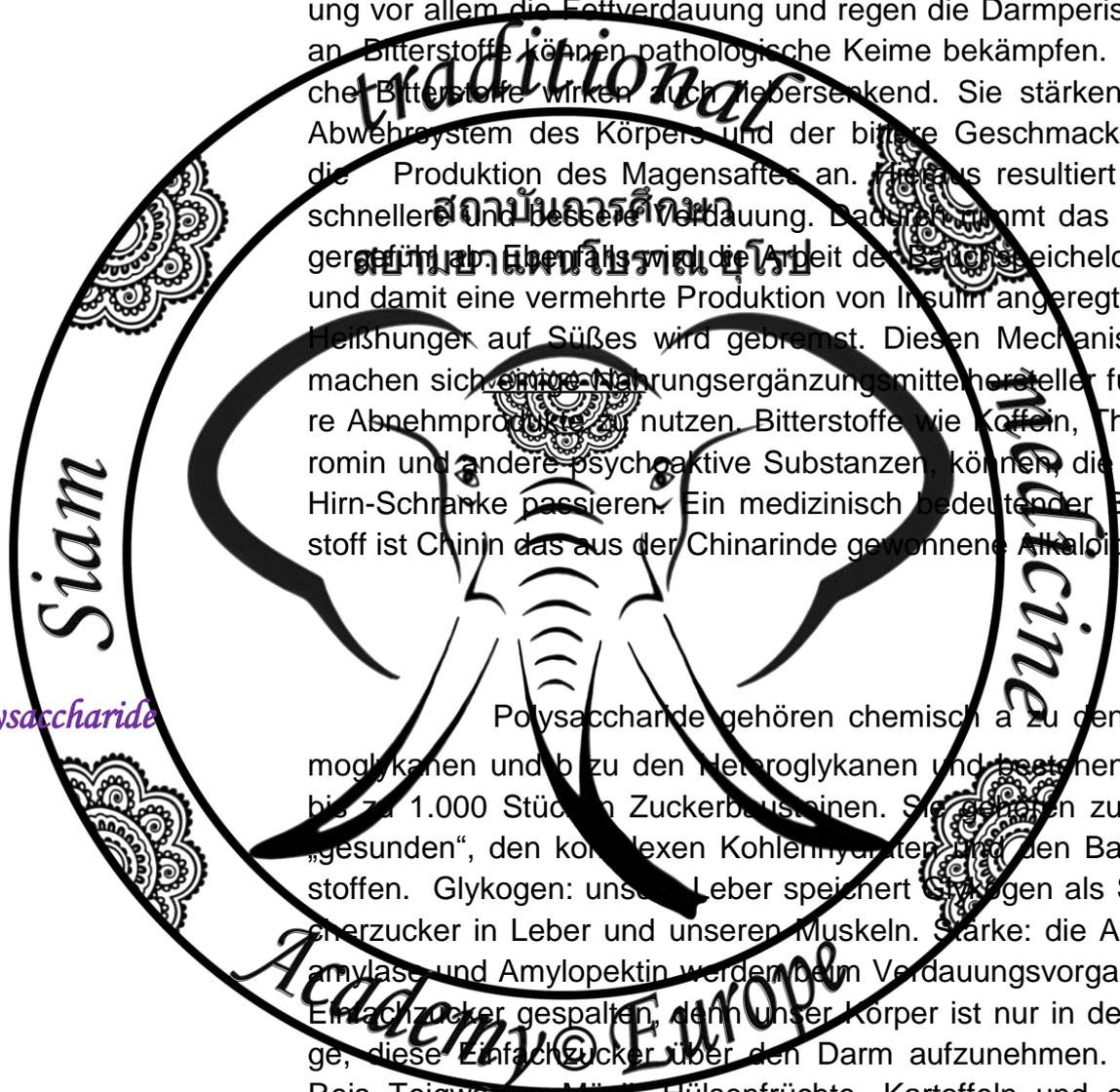
Die Anthracenderivate sind verantwortlich für die abführende Wirkung der Pflanze.

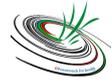
Bitterstoffe

Sie wirken appetitanregend, fördern die Verdauung vor allem die Fettverdauung und regen die Darmperistaltik an. Bitterstoffe können pathologische Keime bekämpfen. Manche Bitterstoffe wirken auch lebersenkend. Sie stärken das Abwehrsystem des Körpers und der bittere Geschmack regt die Produktion des Magensaftes an. Hieraus resultiert eine schnellere und bessere Verdauung. Dadurch nimmt das Hungergefühl ebenfalls zu, die Arbeit der Bauchspeicheldrüse und damit eine vermehrte Produktion von Insulin angeregt. Der Heißhunger auf Süßes wird gebremst. Diesen Mechanismus machen sich einige Nahrungsergänzungsmittelhersteller für ihre Abnehmprodukte zu nutzen. Bitterstoffe wie Koffein, Theobromin und andere psychoaktive Substanzen können die Blut-Hirn-Schranke passieren. Ein medizinisch bedeutender Bitterstoff ist Chinin das aus der Chinarinde gewonnene Alkaloid.

Polysaccharide

Polysaccharide gehören chemisch a zu den Homoglykanen und b zu den Heteroglykanen und bestehen aus bis zu 1.000 Stück in Zuckerbausteinen. Sie gehören zu den „gesunden“, den komplexen Kohlenhydraten und den Ballaststoffen. Glykogen: unsere Leber speichert Glykogen als Speicherezucker in Leber und unseren Muskeln. Stärke: die Alpha-Amylase und Amylopektin werden beim Verdauungsvorgang in Einfachzucker gespalten, denn unser Körper ist nur in der Lage, diese Einfachzucker über den Darm aufzunehmen. Brot, Reis Teigwaren, Müsli, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und einige Gemüsesorten sind überwiegend stärkehaltig. Das Pflanzengrün besteht aus Cellulose. Äpfeln, Quitten, Stachelbeeren und Johannisbeeren haben in ihren Kernen und Schalen Pektin. Bei einer Verbindung von Eiweißen und Kohlenhydraten spricht man von Glykoproteinen.





anorganische Stoffe:

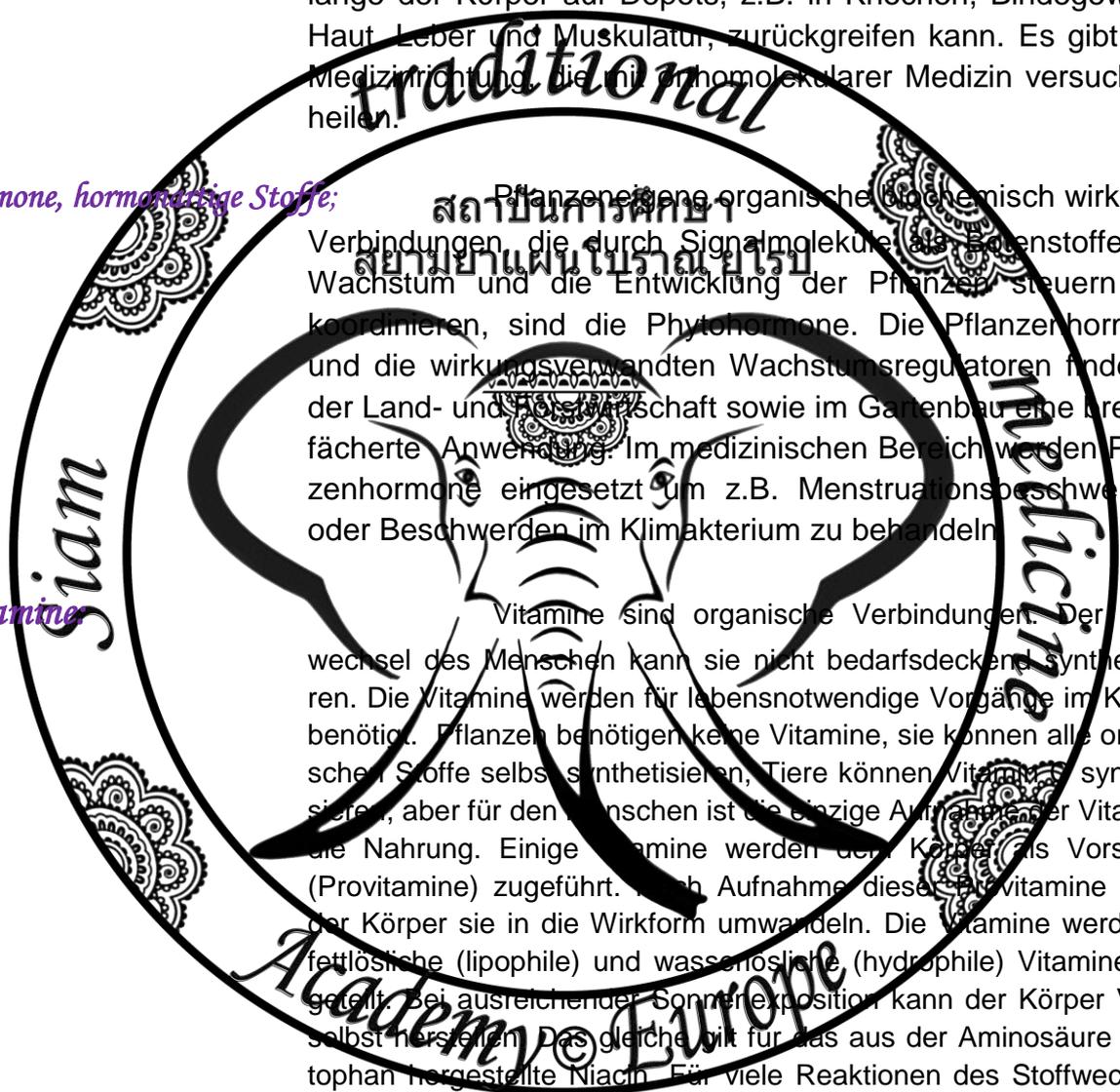
Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und sekundäre Pflanzenstoffe. Fehlen durch Krankheit oder längere Mangelernährung einer oder mehrere dieser Stoffe, so entwickeln sich meist schwerwiegende Mangelerscheinungen und daraus resultierende Erkrankungen. Die Unterversorgung mit Mikronährstoffen bleibt ohne akute Krankheits-Symptome, solange der Körper auf Depots, z.B. in Knochen, Bindegewebe, Haut, Leber und Muskulatur, zurückgreifen kann. Es gibt eine Medizinrichtung, die mit orthomolekularer Medizin versucht zu heilen.

Hormone, hormonartige Stoffe;

Pflanzenorganische biochemisch wirkende Verbindungen, die durch Signalmoleküle als Botenstoffe das Wachstum und die Entwicklung der Pflanze steuern und koordinieren, sind die Phytohormone. Die Pflanzenhormone und die wirkungsverwandten Wachstumsregulatoren finden in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau eine weitgefächerte Anwendung. Im medizinischen Bereich werden Pflanzenhormone eingesetzt um z.B. Menstruationsbeschwerden, oder Beschwerden im Klimakterium zu behandeln.

Vitamine

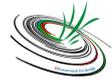
Vitamine sind organische Verbindungen. Der Stoffwechsel des Menschen kann sie nicht bedarfsdeckend synthetisieren. Die Vitamine werden für lebensnotwendige Vorgänge im Körper benötigt. Pflanzen benötigen keine Vitamine, sie können alle organischen Stoffe selbst synthetisieren, Tiere können Vitamine synthetisieren, aber für den Menschen ist die einzige Aufnahme der Vitamine die Nahrung. Einige Vitamine werden dem Körper als Vorstufen (Provitamine) zugeführt. Nach Aufnahme dieser Provitamine muss der Körper sie in die Wirkform umwandeln. Die Vitamine werden in fettlösliche (lipophile) und wasserlösliche (hydrophile) Vitamine eingeteilt. Bei ausreichender Sonneneinstrahlung kann der Körper Vit. D selbst herstellen. Das gleiche gilt für das aus der Aminosäure Tryptophan hergestellte Niacin. Für viele Reaktionen des Stoffwechsels sind Vitamine Grundvoraussetzung. Hierbei besteht Ihre Aufgabe in der Regulierung der Verwertung von Kohlenhydraten, Proteinen und Mineralstoffen. Gleichzeitig beeinflussen sie deren Ab- und Umbau und dienen somit auch der Energiegewinnung. Jedes einzelne Vitamin erfüllt ganz bestimmte Aufgaben. Sie stärken das Immunsystem, werden beim Aufbau von Zellen, Knochen, Blutkörperchen und Zähnen dringend benötigt.





Sinnvolle Zuführung von Mikronährstoffen

Bioflavonoide	200 - 500 mg
Biotin	200 - 500 mcg
Calcium.	200 - 400 mg
Cholin	200 - 500 mg
Chrom	100 - 200 mcg
Folsäure	400 - 600 mcg
Glutathion	10 - 50 mg
Inositol	200 - 500 mg
Kupfer	500 - 1.000 mcg
Mangan	10 - 30 mg
Magnesium	50 - 100 mg
Molybdän	30 - 50 mcg
Beta-Karotin	3.000 - 10.000 i.E.
N-Acetyl-Cystein	50 - 100 mg
Niacinamid	30 - 50 mg
PABA	300 - 500 mg
Selen	100 - 200 mcg
Vitamin A	1.500 - 3.000 i.E.
Vitamin B 1	30 - 50 mg
Vitamin B 2	30 - 50 mg
Vitamin B 3 (Niacin)	30 - 50 mg
Vitamin B 12	200 - 300 mcg
Vitamin B 5	100 - 250 mg
Vitamin B 6	30 - 50 mg
Vitamin C	500 - 1000 mcg
Vitamin D 3	100 - 400 mcg
Vitamin E.	100 - 200 i.E.
Vanadylsulfat	50 - 100 mcg
Zink	25 - 50 mg



Phytotherapie

Primäre Pflanzeninhaltsstoffe

Die primären Pflanzenstoffe zählen zu den Nährstoffen wie Fette, Eiweiße, Kohlenhydrate, Mineralstoffen und den Vitaminen.

Sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe

Die sekundären Pflanzenstoffe, die aus mehr als 30000 verschiedenen Substanzen bestehen, kommen in nur sehr geringen Mengen in der Pflanze vor, haben aber eine sehr wichtige positive Wirkung auf den menschlichen Organismus. Die Pflanzen bilden sekundäre Stoffe als Schutz- oder Abwehrstoffe gegen Schädlinge, als Farb-, Duft- oder Lockstoffe und als pflanzeigene Hormone. Diese sekundären Pflanzenstoffe bilden im menschlichen Körper eine Vielzahl von Schutzfunktionen. Sie können das Immunsystem stärken, den Körper vor freien Radikalen schützen, Krankheitserreger abtöten und vieles mehr. Deswegen ist eine Ernährung, die reich an pflanzlichen Lebensmitteln ist, und weil dadurch dem Körper eine Vielzahl sekundärer Pflanzenstoffe zugeführt werden, ein wichtiger Beitrag zum Schutz vor Krebs und Herz-Kreislauf-Krankheiten. Die sekundären Pflanzenstoffe sind wegen ihrer Wirkung in der intensiven Erforschungsphase.

Zu den sekundären Pflanzeninhaltsstoffen zählen:

Carotinoide:

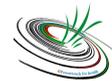
die pflanzlichen Farbstoffe sind hauptsächlich in roten und gelben Früchten, Orangen und verschiedenen Gemüsesorten vorhanden. Auch in einigen grünen Gemüsesorten wie Brokkoli, Spinat oder Grünkohl sind Carotinoide enthalten. Carotinoide wirken antioxidativ und krebsvorbeugend. Darüber hinaus wird das Immunsystem gestärkt und die Gefahr eines Herzinfarktes reduziert.

Phytosterine:

die in pflanzlichen Lebensmitteln wie Sonnenblumenkernen, Sesam, Nüssen und Sojabohnen vorkommen. Phytosterine schützen vor Dickdarmkrebs und senken den Cholesterinspiegel. Phytosterine konkurrieren mit dem Cholesterin um die Aufnahme in den Körper, da sie chemisch dem Cholesterin ähneln.

Saponine:

sind Geschmacksstoffe, die in Hülsenfrüchten und Spinat vorkommen. Saponine stärken die Immunabwehr, senken den Cholesterinspiegel und reduzieren das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken.



Glucosinolate:

die Geschmacksstoffe, die in allen Kohlsorten, Senf, Rettich und Kresse zu finden sind, beugen Infektionen vor und hemmen die Krebsentwicklung.

Flavonoide :

Pflanzenfarbstoffe, die den Pflanzen eine rote, violette oder blaue Färbung verleihen. Flavonoide haben ein besonders großes Wirkungsspektrum. Flavonoide hemmen das Wachstum von Bakterien und Viren, schützen die Zellen vor freien Radikalen, schützen vor Krebs und Herzinfarkt, wirken entzündungshemmend und beeinflussen die Blutgerinnung.

Protease-Inhibitoren

sind in reifen Pflanzen wie Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Getreide zu finden. Sie hemmen die Proteinzerlegung. Protease-Hemmer schützen vor Krebs und wirken blutzuckerregulierend.

Sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe

Terpene:

sind pflanzliche Aromastoffe wie z.B. das Menthol in Pfefferminzöl oder die ätherischen Öle in Kräutern und Gewürzen. Terpene senken das Krebsrisiko. Terpene sind z. B. enthalten in Tomaten, Karotten, Zwiebeln, Knoblauch, Grünkohl und Zitronen.

Phytoöstrogene:

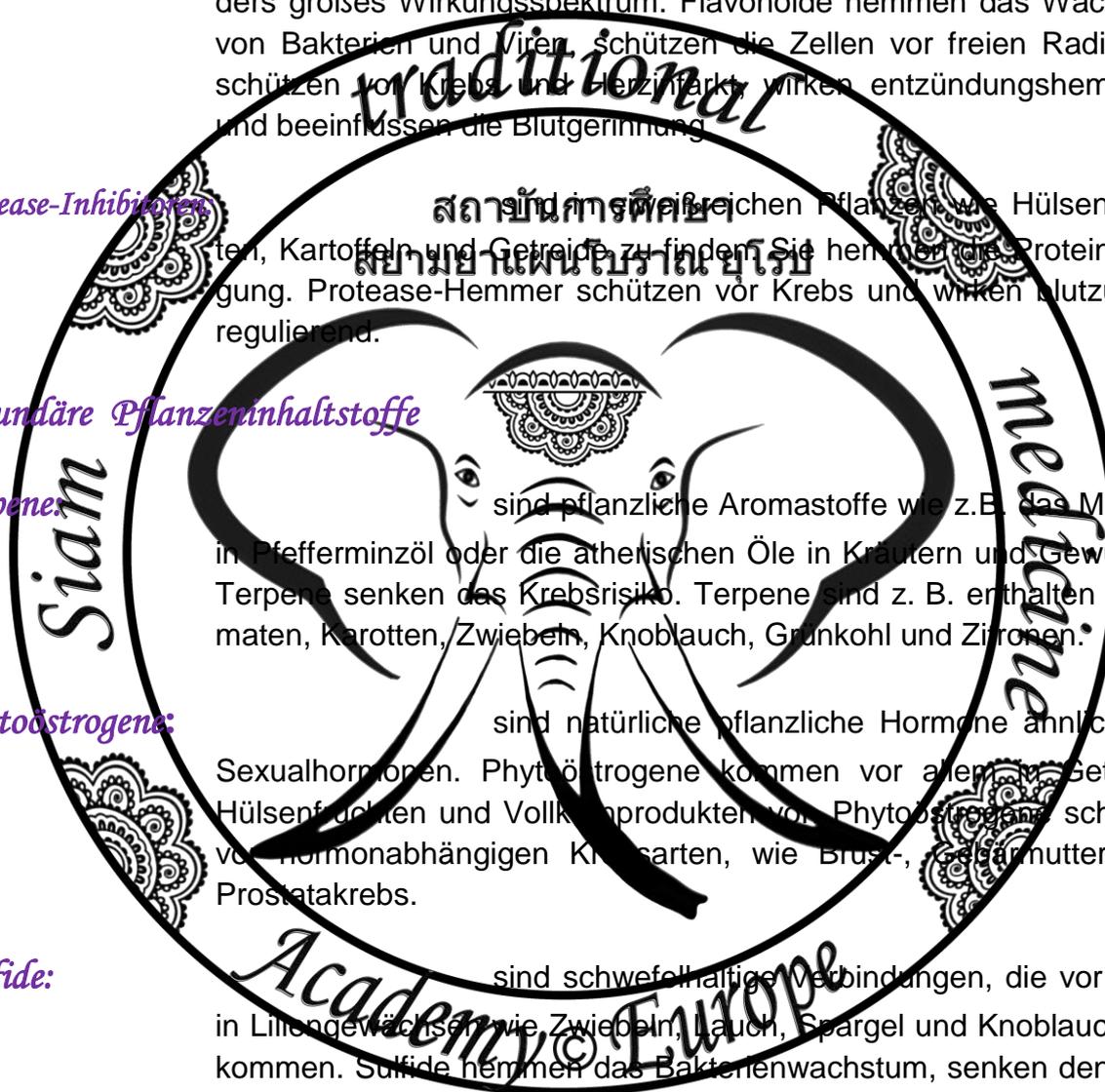
sind natürliche pflanzliche Hormone ähnlich den Sexualhormonen. Phytoöstrogene kommen vor allem in Getreide, Hülsenfrüchten und Vollkornprodukten vor. Phytoöstrogene schützen vor hormonabhängigen Krebsarten, wie Brust-, Gebärmutter- und Prostatakrebs.

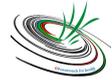
Sulfide:

sind schwefelhaltige Verbindungen, die vor allem in Liliengewächsen wie Zwiebeln, Lauch, Spargel und Knoblauch vorkommen. Sulfide hemmen das Bakterienwachstum, senken den Cholesterinspiegel, schützen vor freien Radikalen und wirken krebsvorbeugend.

Phytinsäure:

ist in Getreide, Hülsenfrüchte und Leinsamen enthalten. Die Phytinsäure wurde lange Zeit als unerwünscht angesehen, weil sie im Dünndarm Spurenelemente wie Eisen und Zink bindet sowie verschiedene Verdauungsenzyme beeinträchtigt. Neuere Untersuchungen haben aber auf eine antioxidative Wirkung von Phytinsäure gezeigt.





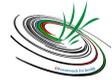
TTM – Die traditionelle thailändische Medizin

Siamesische Heilkräuter

Aus den Diagnose und Therapiekonzepten der traditionellen chinesischen,- und der indischen ayuverdischen Medizin entwickelte sich vor etwa 5.000 Jahren die TTM. Das Königreich Thailand ist geographisch eingebettet in das Andamanische Meer (Indischer Ozean), den Golf von Thailand (Pazifischer Ozean), Laos, Myanmar, Kambodscha und Malaysia. Erst im 17. Jahrhundert wanderten die Thai in das heutige Thailand ein. Mehrere Königreiche, die sie gründeten, wurden im Laufe der Zeit zu einem vereinigt. Indochina und Indien wurden durch Frankreich bzw. England kolonialisiert. So gelangte fernöstliches Heilwissen diesen Länder nun in den Westen. In der Epoche des Kolonialismus gelang es den Thailändern, die Unabhängigkeit zu wahren und deswegen gab es in Thailand erst seit dem Vietnamkrieg die Möglichkeit, in deren Volksmedizin einzuschauen. Bis ins letzte Jahrhundert war die TTM in Thailand die einzige Möglichkeit zur Heilung von Krankheiten. Akademische Heiler und Ärzte waren es, die hauptsächlich durch die Anwendung von Heilpflanzen Krankheiten behandelten. In Thailand sind etwa 15.000 Pflanzensorten benannt, in ganz Europa sind es hingegen nur etwa 3.000. Also für die Phytotherapie die beste Grundlage. Das meistverkaufte Heilkraut Südostasiens sind die getrockneten Fruchtschalen von *Garcinia atroviridis* zur Behandlung von Übergewicht und erhöhten Blutzuckerwerten.

Heute gibt es eine „Rückbesinnung“ auf die thailändische Volksmedizin in großem Ausmaß. Ein universitäres Primary Health Care System wurde ins Leben gerufen. Das Königshaus unterstützte diese Maßnahme finanziell mit dem Hintergrund, die Bevölkerung pflanzliche Heilmittel naheliegender zu bringen. Um die Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren und um den Thailändern zu helfen wurde, ein Programm mit Namen *Home Garden* entwickelt um den Thais zu helfen, auf Veranden, Balkonen und in Hausgärten Heilkräuter zur Eigenbehandlung zu pflanzen.





Heilpflanzenübersicht der traditionellen thailändische Medizin

ANDROGRAPHIS paniculata
"Grippemittel"

- Entzündungshemmend im HNO-Bereich und oberen Atemwege
- Kopfschmerzen
- Fiebersenkung
- Durchfälle

ALOE VERA barbadensis
"Darmentgiftung"

- Allergien
- Immunschwäche
- Vitaltonikum zur Prävention und Heilung
- Unterstützung vieler Heilbehandlungen

BÖSENBERGIA rotunda
"Magen-Darm Akutmittel"

- Magen- und Darmkrankungen verschiedener Genese
- gesunde Verdauungshilfe neutralisiert neutralisiert Müdigkeit und Körpergerüche

BUTEA superba
"Anti-Aging für Männer"

- Milde Hormonsubstitution
- Verjüngerungsmittel
- libido- und erektionsstärkend
- altersbedingte Degenerationserkrankung

CARTHAMUS tinctorius & HIBISKUS sabdariffa
"Gefäßschutz"

- Prävention vieler Zivilisationserkrankungen
- Senkung des CRP
- Senkung des Gesamtcholesterins besonderes LDL
- entzündungshemmend am Endothel

CASSIA siamea
"Beruhigungsmittel/ Angsthemmend"

- Schlafstörungen jeder Genese
- Einschlaf- und Durchschlafstörung
- Angst- und Spannungszustände
- Prüfungsangst

CENTELLA asiatica
"Haut & Durchblutung"

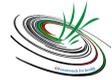
- Hauterkrankung verschiedener Genese
- Thromboseprophylaxe
- Immunstimulierung
- intellektuelle Leistungssteigerung

CURCUMA longa
"Magen-Darmschutz"

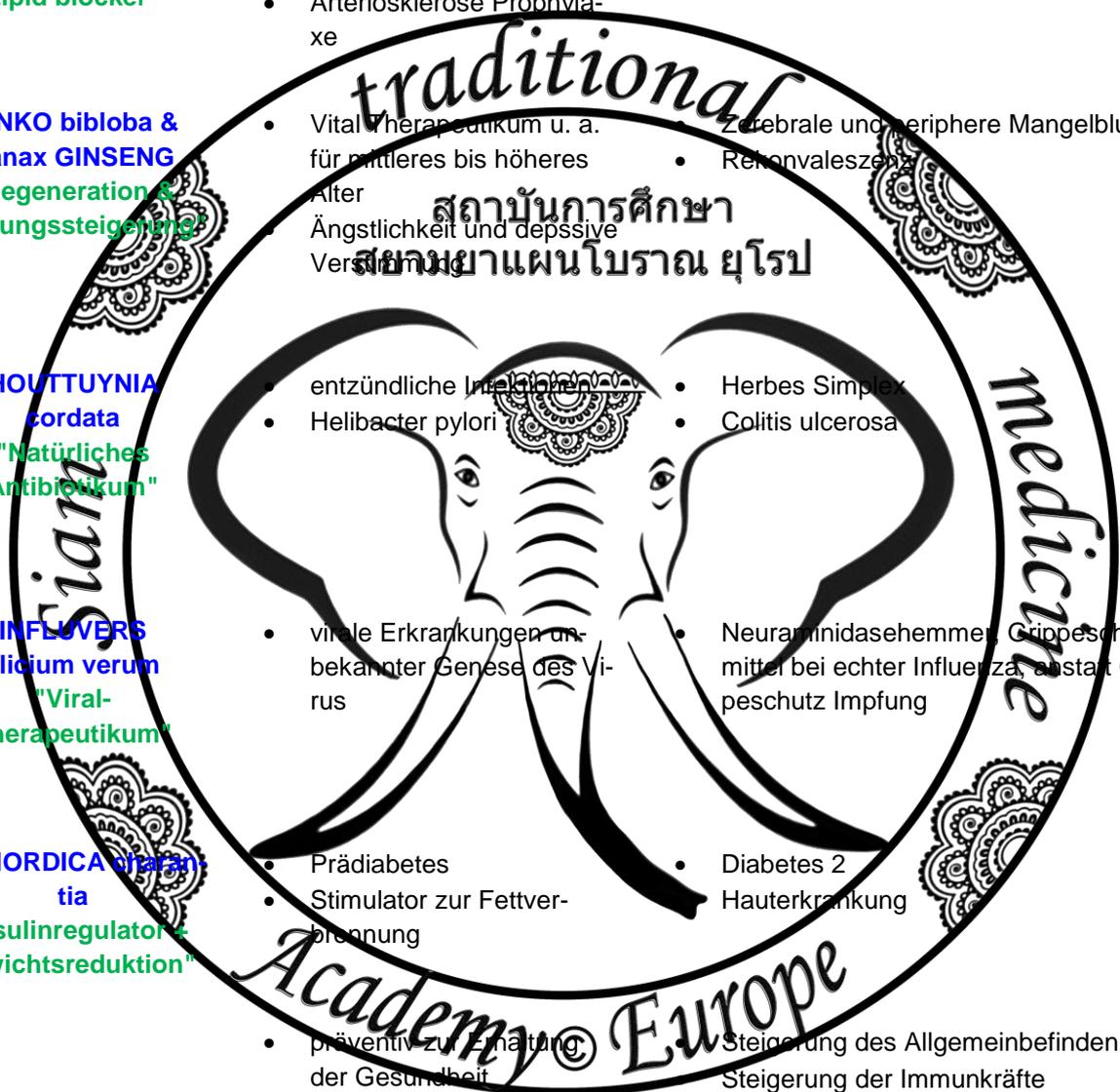
- Verdauungsstörungen
- Entzündung der Magenclimhaut
- Hyperlipidämie
- hochwirksames Antiallergikum

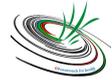
CURCUMA plus
"Prostataleiden"

- Prostata
- zu hoher PSA Wert
- indigene Tumore
- Gastrointestinale Probleme



<p>DERRIS scandens "Arthritis & Rheumamittel"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Chronisch Arthritis • Arthritis im Schub 	<ul style="list-style-type: none"> • Rheumatismus • Bluthochdruck
<p>GARCINIA artoviris & PIPPER nigrum "Lipdisenker & Lipid blocker"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Körpergewichtes • leichte Appetitsenkung • Arteriosklerose Prophylaxe 	<ul style="list-style-type: none"> • Senkung des Cholesterinwertes insbesondere der LDL Fraktion • Senkung de3s Infraktrisikos
<p>GINKO bibloba & Panax GINSENG "Regeneration & Leistungssteigerung"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vitaltherapeutikum u. a. für mittleres bis höheres Alter • Ängstlichkeit und depressive Verstimmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zerebrale und periphere Mangelblutung • Rekonvaleszenz
<p>HOULTUYNIA cordata "Natürliches Antibiotikum"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entzündliche Intestinalerkrankungen • Helibacter pylori 	<ul style="list-style-type: none"> • Herbes Simplex • Colitis ulcerosa
<p>INFLUVERS illicium verum "Viral-Therapeutikum"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • virale Erkrankungen unbekannter Genese des Virus 	<ul style="list-style-type: none"> • Neuraminidasehemmer, Grippeschutzmittel bei echter Influenza, anstatt Gripeschutz Impfung
<p>MOMORDICA charantia "Insulinregulator & Gewichtsreduktion"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prädiabetes • Stimulator zur Fettverbrennung 	<ul style="list-style-type: none"> • Diabetes 2 • Hauterkrankung
<p>MORINDA citrifolia "Vital-Therapeutikum"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • präventiv zur Erhaltung der Gesundheit • Adjuvans vieler Degenerationserkrankungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Allgemeinbefindens • Steigerung der Immunkräfte
<p>MURDANNIA loriformis "Onkologische"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Adjuvans bei allem mutagenen Erkrankungen • chronische Bronchitis 	<ul style="list-style-type: none"> • Immunschwäche • Rekonvaleszenz





Begleittherapie"

MUSA sapientum & Garcia papaya
"Basencomplexmittel"

- Übersäuerung allgemein
- durch Übersäuerung bedingte Beschwerden des Bewegung - und Stützapparates.
- mildes Antacidum
- Schutz der Schleimhäute des Gastro - Intestinaltraktes

ORTHOSIPHIN aristatus
"Nierenmittel"

- akute und chronische Harnwegelerkrankungen
- Bluthrucksenkung bei renaler Hypertonie
- Diuretikum (Entwässerung)
- Nierensand und -steine

PUERARIA mifusa
"Anti-Aging für Frauen!"

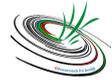
- Verbesserung hormoneller Beschwerden
- altersbedingte Degenerationserkrankungen
- positiv für Haut und Haare
- Libidostörungen
- Bruststraffung und -vergrößerung

Achtung!

Falls Sie Medikamente nehmen, sollten Sie unbedingt Ihren Arzt, Heilpraktiker oder Apotheker vor Einnahme von Pflanzenheilmittel befragen. Weiteres empfehlen wir mögliche Interaktionen und Nebenwirkungen mit dem Drug Checker zu prüfen.

Vitamine in TTM Produkten

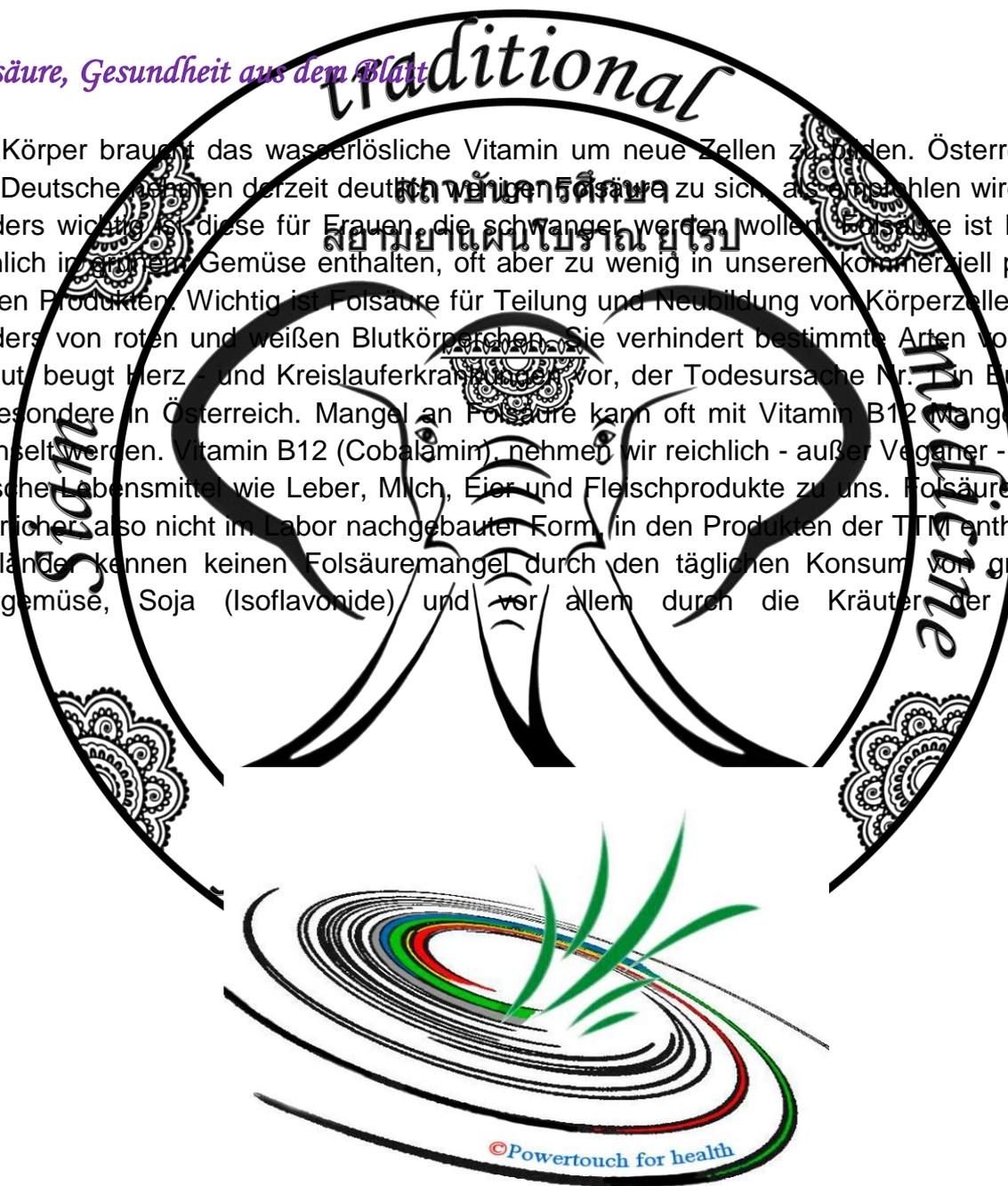
In allen Produkten der TTM sind in dem "Crude Powder" was soviel heißt, dass die schonend getrockneten und wirksamen Pflanzenteile zu feinem Pulver, ohne Konservierungs- oder Hilfsstoffe vermahlen wurden, wichtige Vitamine enthalten. Viel wichtiger aber, als (6) wahllos eingenommenen Multivitaminpräparaten, welche keine sekundären Pflanzeninhaltsstoffe enthalten, sind dieselben Vitamine aus natürlich pflanzlichen Stoffen, wie sie in TTM Produkten enthalten sind. Ebenso gilt das für feinstoffliche Inhalte. Einfach erklärt, sind sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe Substanzen in Pflanzen, welche unter anderem diesen ihre Farbe geben. So ist die "Ampelregel" gelb, rot, grün eine einfache Anleitung, welche Vitamine sie täglich brauchen. So sind rote Früchte, welche sogenannte "Antocyane" enthalten, sehr wichtig. Hibiskus sabdarrifa - rot - und Carthamus tinctorius - gelb - sind solche Pflanzen. Diese schützen nicht nur ihr Immunsystem, sondern noch viel wichtiger, Ihre Gefäße. Ein wichtiger Schutz gegen Herzinfarkt, Diabetes, Arteriosklerose und Schlaganfall ist also ein intaktes Gefäßsystem.



Beugen sie durch den regelmäßigen Konsum von Antioxidanzien und sekundären Pflanzeninhaltsstoffen diesen gefährlichen Erkrankungen vor. Bestehende Risikofaktoren können sie durch solchen Konsum auch Minimieren.

Folsäure, Gesundheit aus dem Blatt

Der Körper braucht das wasserlösliche Vitamin um neue Zellen zu bilden. Österreicher und Deutsche nehmen derzeit deutlich weniger Folsäure zu sich, als empfohlen wird. Besonders wichtig ist diese für Frauen, die schwanger werden wollen. Folsäure ist hauptsächlich in grünem Gemüse enthalten, oft aber zu wenig in unseren kommerziell produzierten Produkten. Wichtig ist Folsäure für Teilung und Neubildung von Körperzellen, besonders von roten und weißen Blutkörperchen. Sie verhindert bestimmte Arten von Blutarmut, beugt Herz- und Kreislauferkrankungen vor, der Todesursache Nr. 1 in Europa, insbesondere in Österreich. Mangel an Folsäure kann oft mit Vitamin B12 Mangel verwechselt werden. Vitamin B12 (Cobalamin), nehmen wir reichlich - außer Veganer - durch tierische Lebensmittel wie Leber, Milch, Eier und Fleischprodukte zu uns. Folsäure ist in natürlicher, also nicht im Labor nachgebauter Form, in den Produkten der TTM enthalten. Thailänder kennen keinen Folsäuremangel durch den täglichen Konsum von grünem Blattgemüse, Soja (Isoflavonide) und vor allem durch die Kräuter der TTM.





Andrographis paniculata / Grippemittel/Schmerzmittel



Herkunft:

Verwendet werden die gereinigten und getrockneten Blätter der Pflanze (wörtlich übersetzt "Die Sterne fallen vom Himmel" wegen des bitteren Geschmaches, "King of Bitter"). Das Andrographiskraut ist im südostasiatischen Tropengebiet bekannt und wurde im zweiten Weltkrieg gegen Amöbenruhr erfolgreich eingesetzt. Wie neueste Forschungen ergeben haben, ist das Wirkungsspektrum wesentlich umfangreicher. In letzten Studien wurde es mit Paracetamol verglichen und ist diesem überlegen.

Wirkung:

Andrographis paniculata wirkt fiebersenkend, entzündungshemmend, gegen Sodbrennen und wird in erster Linie bei Erkältungskrankheiten und grippalen Infekten mit Husten, Fieber, Schnupfen (Rhinitis) sowie bei Durchfällen angewendet. In randomisierten Doppelblind - Studien ist es dem Paracetamol bei Angina, Tonsillitis, Fieber, Schnupfen und auch Schmerzen überlegen. Andrographis paniculata findet in der Tropenmedizin eine breite Anwendung (Schlangenbisse etc.) und weist weiter eine antimikrobielle Aktivität gegen orale Infime sowie peritumorale Aktivitäten auf.

Indikation:

Grippale Infekte und damit einhergehender Symptome mit Husten, Schnupfen, Halsschmerzen, Durchfällen, Reisedurchfälle, Parodontopathien, Gingivitis, saures Aufstoßen, fiebersenkend. Ein ideales Mittel bei Erkältungen und Reisedurchfällen.

Kontraindikation:

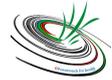
Keine bisher bekannt.

Dosierung:

Je nach Stärke der Symptome 2 bis 4 Kapseln vor dem Essen. Im Gegensatz zur Antibiotikatherapie keine Resistenzbildung. Absetzbar nach Abklingen der Symptome.

Substanz:

Andrographis paniculata



Aloevera Barbadosis Miller / Darm-Entgiftung



สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

Herkunft:

Aloe Vera barbadensis miller, weist einen herausragend hohen Anteil an aktiven Substanzen auf. Besonders das Polysaccharid Acemannan. Aloe - Vera Pulver wird durch Wasser (1:200) und anschließender Vermahlung des getrockneten Geltriebs gewonnen apagarische Zubereitung.

Wirkung:

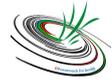
Hilfe bei Immunschwäche durch Vermehrung der antikörperbildenden T4-Helfer - Zellen, Verbesserung der Zellenmembrandurchlässigkeit, Stimulierung der Knochenmarksaktivität. Arthrische Entzündungen, Müdigkeitssyndrom, Asthma, selbst Epstein - Barr - Virusinfektionen konnten erfolgreich mit Aloe Vera behandelt werden. Medizinische Heilbehandlungen sprechen ganz allgemein mit Aloe Vera besser an. Erkältungen, Grippe, Nasen-Hals und Lungeninfektionen, sowie Candida-Verpilzungen gehören zum Anwendungsgebiet. Unterstützend bei Diabetes, Herzproblemen, Arteriosklerose, Mykosen und Infektionen.

Indikation:

unterstützend bei fast allen medizinischen Heilbehandlungen wie Herzprobleme, Diabetes, Mykosen und Infektionen. Basis-Therapeutikum, leichtes Laxantium.

Dosierung:

Eine Kapsel mit reichlich Wasser täglich. Durch die Einnahme werden Toxine ausgeschieden, bei dieser Entgiftungsphase kann es einige Tage zu Kopfschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Hautveränderungen und Müdigkeit kommen. Reichlich Schlaf, viel Flüssigkeit, Sauna oder Vollbäder unterstützen diese Entgiftungsreaktionen und lassen diese Wirkungssymptome rasch verschwinden.



Kontraindikation:

keine bekannt, nicht überdosieren

Inhaltsstoffe:

Sacharide:

Acemannan, Glukuronsäure, Glukose Mannose, Galaktose Uronsäure, Manusäure, Zellulose, Aldopentose, Xylose Galaturonsäure Rhamnose Arabinose

Anthrachinone:

Barbaloin, Anthranol, Aloesin, Chrysophansäure

สถาบันการศึกษา
สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

Enzyme:

Oxidase, katalase, Amylase, Bradykinase, Zellulase, Phosphatase, Lipase, Alliinase, Chitinase, Creatinine-Phosphokinase, Lactid-Dehydrogenase 5' Nucleodinase, SGPT, Neurokinase, SGOT, Transaminase

Aminosucker:

Glucosamin, Galctosamin

Aminosäuren:

Lysin, Histidin, Prolin, Hydroxyprolin, Cystin, Threonin, Glutamin, Salin, Asparagin, Arginin, Valin, Glycin, Leucin, Isoleucin, Serin, Tyrosin, Alanin, Glycerin, Phenylalanin, Methonin, Asparan

Mineralstoffe:

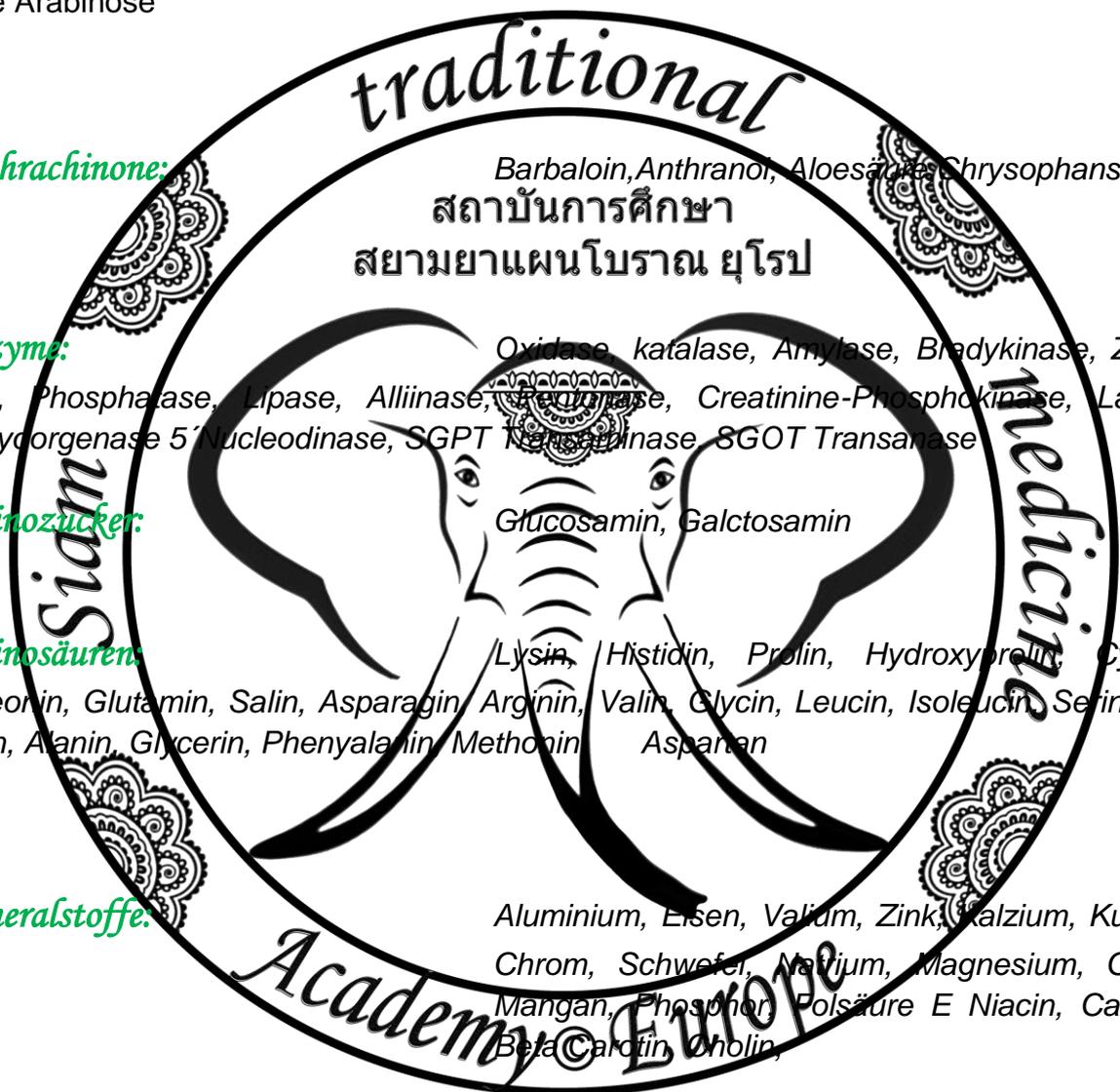
Aluminium, Eisen, Natrium, Zink, Kalzium, Kupfer, Chrom, Schwefel, Magnesium, Chlor, Mangan, Phosphor, Ponsäure E Niacin, Carotin, Beta Carotin, Cholin

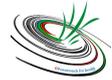
Desweiteren:

Lignine, Saponine, Salizylsäure, ätherische Öle

Substanz:

Aloe Vera Barbadensis Miller. Crude powder des sprühgetrockneten Gelfilets.





Bösenbergia rotunda / Magen-Darm Akutmittel



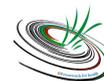
Herkunft:

Verwendet werden die Rhizome. Eigentlich heißt die Pflanze auf Deutsch Fingerwurz was wie bei der Curcuma Gelbwurz vom Mittelhochdeutschen "wurzeln" ausgeht. Diese Rhizome (fälschlich Wurzeln) werden getrocknet und vermahlen.

Wirkung:

Bösenbergia stammt aus derselben Familie wie Ingwer, Curcuma, nämlich der Zingiberaceae an denen Thailand die meisten Spezies botanisch weltweit aufweist. Gerne wird Bösenbergia mit Curcuma verglichen, da es, wie dieser, ebenfalls hochwirksame Aktivität bei gastrointestinalen Erkrankungen aufweist und einen nachgewiesenen antitumoralen Effekt besitzt. Dazu kann man sagen, dass Bösenbergia für akute Fälle in dieser Indikation das Mittel der Wahl ist, bei Langzeitbehandlung setzt man Curcuma ein, da Bösenbergia raschere Wirkung zeigt. Bösenbergia hat eine gute Wirkung gegen β -Streptokokken gr A und gute Wirkung bei Pilzen wie *Microsporum gypseum*, *Trichophyton Rubrum*, *Epidermophyton floccosum*, *Candida albicans*, *Cryptococcus neoformans* und *Saccharomyces* sp. Die (antientzündliche) entzündungshemmende Wirkung von Bösenbergia wurde mit Aspirin, das es weit übertrifft, sowie mit Indomethacin, Hydrocortison und Prednisolon verglichen. Bei dieser Studie zeigte sich, dass eine Einzeldosis von 300 mg/kg bei durch Carragenin induzierten Ödeme von 16 bis 48 % und bei Kaolin 43,7 bis 80,9 % reduzierte. Bei dem Granouloma pouch Model, 5,7-DMF wurden ebenso die Entzündungswerte signifikant reduziert. (3,9 4,3 und 8,7% CRP)

Ebenso wurde die Exudation unterdrückt und die weißen Blutzellen signifikant reduziert. (15,5 bis 67,7%) Die Prostaglandinbiosynthese wurde über 86 bis 97% unterdrückt. Diese Werte veranschaulichen daher auch die bessere (antipyretische) fiebersenkende Wirkung als Azetylsalicylsäure (Aspirin) im Vergleich bei halber Dosierung von Bösenbergia. Bösenbergia verfügt daneben noch über eine ausgeprägte antispastische (krampflösende) Eigenschaft im Magen-Darmtrakt. Bösenbergia hat auch noch die faszinierende Eigenschaft, regelmäßig eingenommen, schlechten Mundgeruch aber auch schlechten Körpergeruch zu regulieren, das heißt, diesen zu verhindern. Mundgeruch und unangenehmer Körpergeruch rührt vielfach von schlechter Verstoffwechslung, oft auch falscher



Ernährung her, aber auch gesunde Kräuter wie Bärlauch oder Knoblauch, können diesen verursachen. Bösenbergia ist in der Lage, diese Gerüche, welche die Nasen unserer Mitmenschen "beleidigen" hintanzuhalten und zu verhindern. Alle diese Eigenschaften machen daher Bösenbergia rotunda zu einem hochpotenten Magen-Darm-Mittel, aus der unberührten Natur Thailands von natürlichen Ressourcen, also nicht aus Farmanbau.

Inhaltsstoffe:

Boesenbergin A(1), Boesenbergin B (2). Cardamonin (1), Chavicinicsäure, 1,8- Cineol, 2',4-Dihydroxy-6'-methoxychalcone, 5,7-dimethoxy-flavone, essential oil, 2-Hydroxy-4',4'-trimethoxychalcone, panduratin A, panduratin B1, panduratin B2, 5,7,3',4', pentamethoxyflavone, pinocembrin, 2,3-dihydroxychrysin, 41-pinostrobin, Alpinetin

Indikation:

Magen- und Darmerkrankungen verschiedener Genese, Krebsvorbeugung, gesunde Verdauungshilfe. Objektiv rasch feststellbare Verbesserung bei Magen- und Darmerkrankungen, ohne Nebenwirkungen geeignet zur Dauermedikation.

Cave:

Bei nicht abgeklärten Magen- und Darmerkrankungen sowie im Alter über 50 sollten sie sich einer regelmäßigen (ein-mal jährlich) Endoskopie bei ihrem Facharzt unterziehen. Bösenbergia rotunda und eine Vorsorgeuntersuchung garantieren ihnen einen gesunden und beschwerdefreien Magen-darmtrakt, sowie die Nahrungsaufnahme ihres persönlichen Geschmacks bis hin ins hohe Alter ohne Reue.

Kontraindikation:

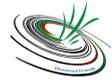
Keine bisher bekannt, da das Mittel seit Generationen in der traditionellen thailändischen Medizin als auch in den ethnomedizinischen Anwendungen Südostasiens erfolgreich Verwendung findet und auch durch epidemiologische Studien in der ungerährlichen Anwendung gesichert ist. Wichtig sind die Reinheit und die gesicherte Qualität der Ware.

Dosierung:

3 mal 1 Kapsel zu 400 mg täglich vor den Mahlzeiten

Substanz:

Bösenbergia rotunda der Familie Zingiberacea



Butea superba - Anti-Aging für Männer



Herkunft:

Verwendet werden die Wurzeln der ausschliesslich in Thailand wachsenden Pflanze, welches unter anderem ein androgenes Phytohormon, dem männlichen Testosteron ähnlich, enthält. Die Pflanze ist wie Pueraria (sie ist nahe verwandt) als Rote pueraria (red kwao krua) seit Generationen bekannt und wurde erstmals 1940 von einer Gruppe deutscher Pharmazeuten erforscht, ist dann aber wieder in Vergessenheit geraten. Gleichzeitig mit der Erforschung in unseren Lagern ist Butea als Äquivalent zu Pueraria wieder entdeckt worden.

Wirkung:

Das pflanzliche Produkt wird bedauerlicherweise in Fernost als Viagra-Alternative beworben. Zweifellos sind sexuelle Potenzsteigerung und erektile Wirkungen zu berichten. Ferner sind Quantität (möglicherweise auch Qualität) des Ejakulates in klinischen Studien erforscht und berichtet worden. Dem Geschäftssinn der Asiaten und den zweifelsfrei auselobten Wirkungen entsprechend, sind solche Vermarktungsstrategien, zumal Aphrodisiakas seit Urzeiten beliebte Substanzen sind, verständlich, zumal es erstmals ein Produkt ist, das in dieser Indikator-messbar wirkt. Abgesehen davon, dass der Vergleich mit Viagra pharmakologisch falsch ist, ist es bedauerlich, dass dabei die positive Anti-Aging (Verjüngungskomponenten) nur zweitrangig Erwähnung finden. Da es allgemein bekannt ist, dass mit zunehmenden Lebensalter der Testosteronspiegel sinkt und damit ein Alterungsprozess des männlichen Körpers einsetzt - Verminderung der Muskelmasse, Vermehrung der Fettmasse, Arteriosklerose, Potenz- und Libidorückgang, Haarausfall, Graufärbung der Haare, Faltenbildung der Haut etc. einhergehend mit Steigerung der Anfälligkeit für Alterserkrankungen, ist dieses Produkt ideal für ein mildes Substituieren dieses Hormons.

Indikation:

Antiaging, Verjüngungsmittel, Libido- und Potenzmittel, verhindern des Vergreisung, milde Hormonsubstitution.

Kontraindikation:

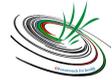
Ausschliesslich für Männer, sicherheitshalber nicht einsetzen bei bekannten Krebsleiden (trotz negativer Forschungsergebnisse). Da aus der Familie der Leguminosen und der Untergruppe der Papilionoideae Antabus Präparate für Alkoholiker erzeugt wurden, sollte gleichzeitige Einnahme mit Alkohol vermieden werden, sowie der Gesamtalkoholkonsum im Zeitraum der Behandlung eingeschränkt werden. Mit Alkohol, unbedingt zeitversetzte Einnahme des Produktes.

Dosierung

Täglich 1 Kapsel am Morgen über 90 Tage. 1 Monat Pause, dann wiederholen.

Substanz

Butea superba roxb. Androgene Substanz Testosteron



Carthamus tinctorius & Hibiscus sabdariffa / Gefäßschutz

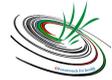


Herkunft:

Verwendet werden die getrockneten und gemahlten Blüten beider Pflanzen. Thailandisch Kham fo und Krachiap prio. Beide Pflanzen wachsen im Norden Thailands und werden in der TTM seit Jahrtausenden als Bluttonikum und zur Blutreinigung eingesetzt. Auch bei Nierensteinen, Blasensteinen und als Expektorans wird es in der Volksmedizin verwendet.

Wirkung:

Nachdem hohe Gesamtcholesterinwerte und vor allem das gefährliche LDL-Cholesterin erst in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung bei der Prävention von KHK und Infarkt gewonnen haben, wurden diese Pflanzen intensiver erforscht. Wir wissen, dass Fettstoffwechselstörungen und erhöhte Cholesterinwerte einen großen Risikofaktor für das Infarktgeschehen darstellen. Österreich ist nach Polen weltweit Nr.2 bei KHK, Herzinfarkt und Arteriosklerose als Todesursache. Neueste Forschungen haben aber noch einen weiteren Risikofaktor, welcher sicher der Größe in diesem Geschehen ist entdeckt, nämlich die Entzündungsrate im Körper gemessen als C - reatives Protein (CRP); dieses sollte nicht höher als 0 bis 3 sein. Man weiß heute mit Sicherheit, dass dieser Wert den wichtigsten Indikator für ein Herzinfarkttrisiko darstellt. Wenn sich die Plaques entzünden, lässt der Infarkt großen Schaden anrichten. Die pharmazeutische Industrie hat bereits neue Medikamente zum Behandlung auf den Markt gebracht und in der nahen Zukunft werden noch weitere folgen. Wirksam, aber leider mit Nebenwirkungen behaftete Myopathien und vieles mehr. Carthamus tinctorius und Hibiscus sabdariffa, welcher eine besondere Spezies aus Thailand ist, senken sowohl das Gesamtcholesterin aber vielmehr die CRP - Rate zu senken. Hier ist es ein Farbpigment in der Blüte dieses speziellen Hibiskus (es gibt von Hibiskus viele Arten), das einen hohen Anteil an Anthocyanen und das spezielle Anthocyanin enthält, welches entzündungshemmend am Endothel im Gefäß, aber auch im Gewebe wirkt. Ferner hat es Antitumor Aktivität und wirkt antiviral, antibakteriell und auch als wichtigstes Antioxydant. Es ist in den vergangenen Wochen eine starke Werbekampagne über das Problem des Herzinfarktes in allen Medien eingetreten, da die bisherigen Bewerbungen (Essgewohnheiten, Fettsäuren, Bewegungsmangel, Stress, also natürliche Cholesterinsenkung) nichts gebracht haben. In dieser Werbung wird in pharmazeutischen Medien von dieser CRP viel die Rede sein. Man will alle Diabetiker standardmäßig mit Statinen behandeln, da die Statistik zeigt, dass diese Gruppe zu den meisten gefährdeten der Bevölkerung gehört. Diese Pflanzen haben eine Antitumorwirkung durch Hemmung auf das Tumorzellwachstum,



Cassia Siamea / Beruhigungsmittel/Angstlöser



Herkunft:

Verwendet werden die getrockneten und gemahlten Blätter des Kheelek-Baumes, der nahezu ausschließlich in Thailand und den angrenzenden Ländern beheimatet ist. Die Siamesen wissen seit tausenden Jahren über die Heilkraft des Baumes und verwenden Kheelek auch in Speisen, speziell nach anstrengenden Arbeiten am Reisfeld, zur Kräftigung und Beruhigung.

Wirkung:

Cassia siamea ist ein pflanzliche Tranquilizer (Beruhigungsmittel) und ein Anxiolyticum (Angst- und Spannungslösend). ohne Nebenwirkungen wie "Hangover" oder Suchtgefahr. Im Gegensatz zu synthetischen Sedativa ist Kheelek nicht nur beruhigend und schlafanfassend, sondern auch kräftigend.

Indikation:

Schlafstörungen jeder Genese, Einschlaf- und Durchschlafstörungen, leichte Fälle von Panikattacken (siehe Morinda/5-HTP-Serotonin). Besserung von Angst- und Spannungszuständen.

Kontraindikation:

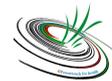
Keine bisher bekannt. Es sind keine NW gemeldet worden.

Dosierung:

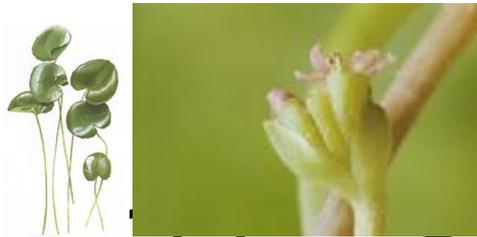
2 bis 4 Kapseln vor dem Schlafen oder bei Bedarf

Endlich wieder Schlafen

Bei Schlafstörungen hilft Cassia Simea Lamk am besten. Diese Meinung vertritt ein Kollege aus Oberösterreich, der im letzten Jahr diese Heilpflanze bei mehr als 300 Patienten eingesetzt hat. Seine Meinung: Früher war ich mit Tranquilizern sehr großzügig, durch Einsatz alternativer Therapien konnte hier eine wesentliche Verbesserung erreicht werden.



Centella asiatica / Haut & Durchblutung



Herkunft:

Verwendet werden bei dieser tropischen perennialen Pflanze, welche feuchte Böden braucht, sowohl die Blätter als auch die Stengel. Thailandisch "Ene-Sok", Indisch "Brahmi" **สถาบันวิชาการศึกษา สยามยาแผนโบราณ ยุโรป**

Inhaltsstoffe

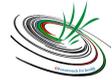
Asiaticoside 1-4, Bicycloelemene, Bornololactat, Campesterol, β -Caryophyllene, Alpha-Copaene, β -Elemente, Germacrene, (5) Kaemferol (6) Kaempferol 3-O- β -D-Glycoside, Linamarase, (8) Asiatic-Säure, Isobrahmic-Säure, Centelose, Inocentelloside, Phellandrene, Benzoic-Säure, Hydroxyline, Isothiankunsäure, Madecassic-Säure, Madasiatic-Säure, Mesoinsol, Methyl 1-5 hydroxy-3,6-diket-23-norure-12-en-20-oate (15) u.v.m.

Wirkung:

Centella asiatica wirkt sowohl systemisch als auch topisch. Als Creme aufgetragen hat diese Pflanze eine extrem gute wundheilende Wirkung auch bei als unbehandelbar geltenden Hautproblemen. Eingenommen hat Centella natürliche antibiotische Wirkung speziell bei den Keimen E.Coli und Staphylokokken. Die hohe Wirkung gegen Pilze, vor allem gegen Trichophyton mentagrophytes und Trichophyton rubrum runden das Wirkungsspektrum bei chronischen Hauterkrankungen ab. Die in vielzähligen Studien nachgewiesenen neurologischen Effekte wie beruhigende aber auch stimmungsstabilisierende Wirkung, aber auch ein nachgewiesener anti-stamine Effekt machen den Einsatz bei chronischen Hauterkrankungen zum Mittel der Wahl. Die entzündungshemmende Wirkung verursacht ein Abklingen der Symptome bei regelmäßiger Einnahme (wie Jucken und Brennen). Centella besitzt auch zytotoxische Aktivitäten, speziell bei 9KB Fällen.

Indikation:

Hauterkrankungen verschiedener Genesen, objektiv feststellbare Reduktion der Symptome bei Neurodermitis bis hin zur Ausheilung der Krankheit. Linderung und signifikante Besserung bei Psoriasis, ebenfalls werden von Heilungen berichtet. Immunstimulierende und neurologische Aktivitäten machen Centella zu einem Mittel der Wahl bei geriatrischen Patienten, welche unter Antriebsarmut leiden und häufig zu Infektionskrankheiten und grippalen Infekten neigen. Die sichere Anwendung auch bei Kleinkindern mit Hautproblemen ist in weltweiten universitären Studien nachgewiesen. Blutdrucksenker. Wirkt eßäßerweiternd.



Kontraindikation:

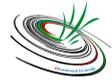
Der Einsatz von Centella asiatica Creme und Kapseln ist absolut unbedenklich, nebenwirkungsfrei und kann auch als Dauermedikation eingesetzt werden. Die antibiotischen und antimykotischen Eigenschaften der Pflanze führen zu keinerlei Resistenzen und ist daher den Laborprodukten eindeutig überlegen. Von allergischen Reaktionen wurde bisher nicht berichtet.

Dosierung:

Creme: Die betroffenen Stellen 1- bis 2-mal täglich dünn mit Centella Creme bestreichen. Je nach Erkrankung alle 2 bis 3 Tage die Wunde von den Resten der Creme reinigen und mit der Behandlung fortfahren. Eine Verbesserung der Wundheilung tritt abhängig von der Hauterkrankung innerhalb von 2 Tagen bis 3 Wochen ein

Substanz:





Curcuma longa / Magen-Darmschutz



สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

Herkunft:

Thailändischer Curcuma unterscheidet sich in der Größe und in den Inhaltsstoffen etwas, von den anderen tropischer und subtropischer Länder und wird in Thailand seit tausenden Jahren als Heilmittel eingesetzt.

Wirkung

Curcuma hat eine - falls regelmäßig eingenommen - antifatulente (entblähende) Wirkung. Ferner senkt es zu hohe Blutfette wie Cholesterin und auch die Triglyzeride. Durch die vermehrte Bildung von Trypsin wird die Eiweiß- und Fettverdauung angeregt. Ferner werden Magenschleimhäute verdickt, welches der Bildung von Magen- und Zwölffingerdarm Geschwüren entgegenwirkt. Antitumorale Wirkung, antiallergische Wirkung (Kapseln brechen und Pulver einspeicheln)

Indikation:

Fettstoffwechselstörungen, Hypertension, Verdauungsstörungen, Blähungen, Magenschmerzen, Verhinderung von Stress-Ulcera oder Mangel und Fehlernährungsbedingte gastrointestinale Beschwerden. Hochwirksames Antiallergikum.

Kontraindikation:

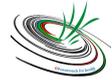
Keine bisher bekannt

Dosierung:

Vor den Mahlzeiten 1 bis 2 Kapseln mit etwas Wasser einnehmen. Bei Ernährungs abusus (zu reichlichem und zu fettem Essen) auch nach den Mahlzeiten 1 bis 2 Kapseln.

Substanz:

Curcuma longa (linn)



Curcuma plus / Prostataleiden, Onkologie dieser und anderer onkologischer Erkrankungen Gefäß Therapeutikum



Mischung:

300 mg Curcuma Ebene (80 %) 80 mg Piper nigrum (15 %) Capsicum frutescens (5 %)

Herkunft:

Curcuma ebn. wurde von unserer "alma mater" Khon Kaen Fakultät Pharmazeutischer Wissenschaften als neu entdeckte Subspezies eingereiht. Seit 2007 wissen wir, dass diese nahezu ausgestorben war und nur mehr auf sehr kleinem Wildwuchsgebiet im Bezirk Udorn Thani vorkommt. Durch Schutz vor Überernteung konnte diese besonders reich an Curcuminhaltige Art (etwa 3-mal höher als Curcuma longa) für unsere medizinischen Zwecke eingesetzt werden. Piper nigrum (thailändisch – pic Thai) enthält das für die synergistische Wirkung notwendige Piperin, welches die Voraussetzung schafft, dass, einfach erklärt, eine anticancerogene Wirkung bei oraler Aufnahme eintritt, oder man müsste bis zu 8 Gramm Curcuma Pulver p.d. einnehmen. Capsicum frutescens ist der Chili, welcher die höchste Scoville Einheiten – etwa 855.000 aufweist (durch Chromatographie (HPLC) gemessen).

Eigenschaften:

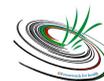
Curcuma plus ist nach mehr als einjähriger Dosisfindung der Mischung und Überprüfung auf Wirkung und Nebenwirkung sowie Interaktionen ein Produkt, welches in seiner einzigartigen und patentierten Kombination von Gewürzen in Arzneimittehochqualität und laufend standardprüfungen in GMP Regulatorien produziert, ein Therapeutikum, welches in der Lage ist, einen überprüften Einsatz bei Prostataleiden, Krebsvorsorge, Krebs, PSA-Wert-Senkung und noch vielen anderen auch gastrointestinalen Leiden wirkungsvoll und nebenwirkungsfrei zu erbringen.

Indikation und Wirkung:

zu hoher PSA Wert (Prostata-spezifisches Antigen) Adjuvans und Therapeutikum (Entscheidung des bh. Arztes) bei Prostata CA , Mamma CA u.a. gefäßprotektive Wirkung bei Arteriosklerose. Einsatz bei KHK's oder bei Risikopatienten welche keine Compliance besitzen, Ernährungszustellen, körperliche Bewegung kann das Produkt allerdings nicht ersetzen.

Dosierung, Kontraindikationen und Nebenwirkungen:

keine bekannt, da keine toxische Wirkung auch in hohen Dosen.



Derris scandens (Roxb.) Benth / Arthritis und Rheumamittel



สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

Herkunft:

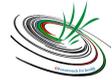
Derris scandens ist eine Pflanze aus der Familie der FABACEAE und zeichnet sich durch einen hohen Inhalt an Flavonoiden und Isoflavonoide aus. Den Siamesen, den heutigen Thailändern also, ist diese Pflanze in der traditionellen Medizin seit prähistorischen Zeiten bekannt und fand speziell in der Behandlung von Gelenks- und Muskelbeschwerden Verwendung. In den letzten Jahren fand diese Pflanze immer mehr Interesse, unterstützt durch intensive wissenschaftliche Erforschung - sowohl pharmakologisch - als auch in klinischen Studien - in der Behandlung des arthritischen Formenkreises. Hier vermögen die getrockneten Blätter und Blüten erstaunlich gut auch in unserer Zeit Gelenks- und Muskelbeschwerden lindern. Vor allem im entzündlich degenerativen Bereich der Gelenke und deren Muskulatur und damit auch in der Schmerzlindeung ist Derrisscandens ein ausgezeichnetes Mittel, will man nicht auf Steroide und nichtsteroide Antirheumatika greifen.

Botanik:

Derris scandens Benth. & Link. ex DC. der Familie LEGUMINOSAE PAPILIONOIDEA (FABACEAE) ist eine immergrüne krautige Pflanze, wo in der TTM die Blätter und Blüten, welche schmetterlingsartig ausgebildet sind, Verwendung finden. Keine Verwendung finden die Teile der Rinde oder des Stammes.

Wirkung:

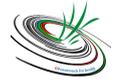
In der TTM ist seit Generationen die schmerzlindernde und entzündungshemmende Wirkung im Bereich des rheumatischen und arthritischen Formenkreises bekannt. Erst in neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnissen ist uns der eigentliche Zusammenhang des Wirkungsmechanismus dieser Pflanze bekannt geworden und was der Konsum von *Derris scandens* bewirkt und Vorteile in der Behandlung unserer degenerativen Beschwerden inklusive Bluthochdruck etc. als auch in der allgemeinen Schmerzbehandlung nebenwirkungsfrei für den betroffenen Menschen bringt. Um dies zu verstehen, müssen wir etwas ausholen.



Abstrakt über die Wirkung von Derris scandens Derris scandens beinhaltet hauptsächlich Isoflavone und Isoflavonoide, wie viele andere Pflanzen auch, speziell solche, welche in der Hormon-Ersatztherapie (Phyto-Hormone) breite Anwendung finden. Das spezielle aber an Derris scandens ist, dass es sechs neue - bisher nicht bekannte – Diprenylisoflavone sowie Derris-flavone A-F beinhaltet, welche einen komplexen Einfluss auf das Schmerzgeschehen im Gesamten und auch auf das Entzündungsgeschehen, welches ja letztlich die Ursache des Schmerzes ist, auslöst. In der Pharmazie sind seit langem Schmerzmittel bekannt, die alle auf die Cyclooxygenase Hemmung als NSAR (nicht steroide Antirheumatika) wirken. Die älteren sind Diclofenac, also COX 1 Inhibitor, Nebenwirkungen sind hauptsächlich gastrointestinale Beschwerden und schwerste Schädigungen der Magen Schleimhaut bei Dauermedikation. Man half sich damit, dass man dazu einen H2 Blocker bzw. seit neuerem Omeprazol zur Reduzierung der leidlichen Nebenwirkungen gab. Diese erwähnten Substanzen haben natürlich auch Nebenwirkungen.

Dann kamen die COX 2 Hemmer auf den Markt, ohne die gastrointestinalen Nebenwirkungen, aber leider mit weitaus gefährlicheren, nämlich kardiovaskulären Nebenwirkungen, welche bis dato noch nicht gänzlich ausgeglichen sind. Gefährliche Zernomben also, aber beim Schmerzpatienten aus dem Herbieschema nicht mehr wegzudenken, da Schmerz eben im arthritischen und rheumatischen Kreis fast nicht ursächlich behandelt wird. Gerade im entzündlichen Schub brauchen wir wirkungsvolle Mittel, welche die Entzündung zum Abklingen bringen und damit natürlich auch den Schmerz. Als stärkstes Mittel haben wir noch die Glukokorticoide, eigentlich körpereigene Substanzen aus der Nebennierenrinde, bekannt unter Kortison, eingesetzt z.B bei chronischer Polyarthrit. Die synthetischen Formen wie Dexamethasone und Prednisolon sind für viele Menschen ein Segen, bei hoher und dauerhafter Substitution aber mit schlimmen Nebenwirkungen behaftet.

Bleiben wir also bei den nicht-Steroid-Substanzen. Hier hat auch Aspirin, Paracetamol und andere Pharmazeutika Einfluss auf das entzündliche und damit schmerzhaftes Geschehen und alle wirken über ähnliche Rezeptoren, welche dieses Geschehen beeinflussen. Das sind hauptsächlich der Einfluss auf die Prostaglandin E2 Produktion, die Hemmung der sogenannten Eicosanoidbiosynthese, Proteinkynase Hemmung usw. Derris scandens beinhaltet fünf Isoflavon-Glykoside, namens Derris-scandenside A-E (1-5) gemeinsam mit zehn bekannten Verbindungen von soflavonen, zwei Benzoic-Säure-Derivaten, drei Glukosy-Isoflavonen und vier Rhamnosy-Glukosyle. Fünfzehn bekannte Verbindungen bestätigen die Labortests und die klinischen Studien, warum Derris scandens imstande ist frei von den oben erwähnten Nebenwirkungen, entzündungshemmend, schmerzlindernd aber auch Immunmodulierend sowie Blutdruckregulierend, aber vor allem nebenwirkungsfrei, als Dauermedikation bei Menschen angewandt zu werden, welche an schmerzhaften Degenerationen des Muskel und Bewegungsapparates leiden. Derris scandens ist in keiner Dosierung toxisch. Es ist ein Fänger freier Radikaler ebenso, wie ein exzellentes Antioxiatantium.



Derris scandens ist ein Geschenk der Natur aus den Tropen Thailands für an Schmerzen leidenden Menschen, ohne die Risiken von Steroiden und NSAR bei Dauereinnahme in Kauf nehmen zu müssen.

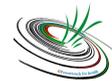
Indikation:

Chronische Arthritis, im Schub, Muskelschmerzen, Schmerz verschiedener Genese, Rheumatismus, Bluthochdruck, extrem hohe Immunstimulanz, dadurch Verbesserung des Allgemeinzustandes, ebenso natürliche antibakterielle Wirkungen

Kontraindikationen:

Keine bisher bekannt, seit Jahrhunderten in der Ethnomedizin Thailands erfolgreich eingesetzt.





Garcinia artovroidis linn. & Piper nigrum linn. *Lipidsenker & Lipidblocker*



Herkunft: Verwendet werden die getrockneten und vermahlten Schalen der Garcinia Früchte und die getrockneten Körner des unreifen schwarzen Pfeffers. Garcinia ist eine tropische Frucht, welche leicht den Appetit senkt und die Verstoffwechslung der Nahrung reduziert, die unreifen Körner des Schwarzpfeffers verstärken die Wirkung.

Wirkung: Garcinia wirkt gewichtsreduzierend und dient zum Abnehmen bei Adipositas, sowie zur Senkung des kardiovaskulären Schutzes bei Fettstoffwechselstörungen und Risikosenkung vor und von Herz-Kreislauferkrankungen und Atherosklerose. Das Prinzip der Gewichtsreduktion beruht auf der Wirkung in Form von Lipid-Senkung und Lipidblockade. Die Wirkung setzt bei ca. 30-tägiger Einnahme ein, was Bluttests der Cholesterinwerte HDL und speziell LDL beweisen. (Erreichung von 200 mg Gesamtcholesterin / dl)

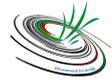
Indikation: Reduktion des Körpergewichtes infolge zu kalorienreicher Ernährung. Senkung des Cholesterinwertes insbesondere der LDL Fraktion. Senkung des Infarkt-Risikos.

Kontraindikation: Keine bisher bekannt. Ideales Mittel zur Senkung des Cholesterin Spiegels, und Gewichtsabnahme durch die appetitsenkende Wirkung.

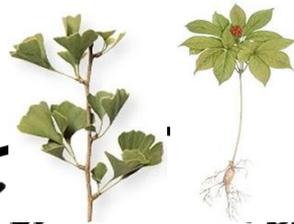
Dosierung: 1 - 2 Kapseln, wenn möglich 1 Stunde vor jeder Mahlzeit, wenn möglich ab 17 Uhr keine Mahlzeiten mehr.

Substanz: Garcinia atrovirdis & Piper nigrum Linn

Ein natürlicher Lipidsenker . Nach Berichten aus Tirol wird Garcinia immer häufiger bei Patienten mit Fettkrankheit eingesetzt. Gerade bei Patienten mit Unverträglichkeit gegenüber Statinen und Fibraten (Myopathie) ist man relativ hilflos um doch noch eine wirksame Lipidsenkung zu erreichen. Garcinia atrovirdis kann hier in vielen Fällen helfen. Es kommt zu einer Absenkung des LDL Cholesterin um bis zu 15 %. Zudem hilft die Pflanze bei der Gewichtsreduktion.



Ginkgo biloba & Panax Ginseng / Regeneration und Leistungssteigerung



Herkunft:

Verwendet werden die getrockneten Blätter von Ginkgo biloba und die vermahlenen Wurzeln von thailändischem Ginseng. Die Verwendung beider bekannten Pflanzen in einer Kapsel stellt ein einzigartiges Gesundheitsmittel dar, das auf Grund seiner Zusammensetzung allen auf dem europäischen Markt befindlichen Präparaten überlegen ist.

Wirkung:

Im Blut: Hemmung der Thrombozytenadhäsion und -aggregation. Senkung der Blutviskosität. Hämolyseprotektion. *Im Gewebe:* Hemmung des ischämisch bedingten cytotoxischen Odems. Förderung der Sauerstoff- und Glucoseaufnahme. Neutralisation toxischer Sauerstoffradikale. Positive Wirkung der Ginsenoside. *Im Gefäß:* Spasmolyse an Arteriolen und venolen Hemmung der Thromboxansynthese. Kapillarpenneabilitätseinschränkung.

Indikation:

Zerebrale und periphere Mangelcirculation, Nachlassen des intellektuellen Leistungsfähigkeit, Claudicatio intermittens, altersbedingte Sehschwäche, Erbrechen, Nausea, Gedächtnisschwäche, Ängstlichkeit und depressive Verstimmung, Antriebschwäche sowie Müdigkeit, Störung der Konzentrationsfähigkeit, Rekonvaleszenz Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, Aphrodisiakum.

Kontraindikation:

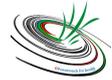
Überempfindlichkeit gegen einen Bestandteil des Präparates. Nebenwirkungen wie Flush Stealeffekt und Blutdruckabfall sind nicht zu erwarten.

Dosierung:

Morgens und Abends. 1 Kapsel wenn nötig auch mittags vor dem Essen.

Substanz:

Ginkgo biloba und Panax Ginseng C.A.



Houttuynia cordata / Natürliches Antibiotikum



Herkunft:

Stammt aus der Familie der Saururacea, einer Blattgemüseart. Verwendet werden die in Südostasien heimischen aromatisierten Blätter, welche im Geschmack aromatisch sind und zwischen Ingwer und Fisch verglichen werden (Fischwurz)

Eigenschaften:

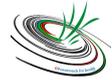
In der thailändischen und in der chinesischen Medizin finden die Pflanzen, welche reich an Flavonoiden sind und auch Alkaloide beinhalten, seit Menschengedenken Verwendung. Bei der Behandlung von Infekten im Urogenitalbereich bakteriellen Ursprungs, als Mittel gegen Tumore, vor allem aber als pflanzliches Antibiotikum ohne Nebenwirkungen, gegen Bakterien unterhalb des Nabels. Die gesamte Pflanze, respektive die Blätter, wirken entzündungshemmend, antiviral, antiphlogistisch (abschwellend) blutreinigend sowie hypoglykämisch. Ferner werden gute Ergebnisse im ophthalmologischen Bereich (entzündliche Augenerkrankungen) erzielt es gibt kein Resistenzverhalten und die Pflanze wirkt als Tyrosinkinase Hemmer bei Tumoren.

Indikation und Wirkung:

Als Ersatztherapeutikum bei entzündlichen Infekten als Penicillin, Amogaphis, bei STD (sexuell transmitted disease), Schmierinfektionen. Herpes simplex und genitalis, Colitis ulcerosa. Stärkt das spezifische Immunsystem.

Kontraindikation und Nebenwirkungen, Interaktionen:

Bisher keine bekannt Ein natürliches Antibiotikum: Nun haben wir ein weiteres Mittel für eine sanfte antibakterielle Wirkung, gerade im urogenital Bereich, wichtig nicht nur in der Bade-Saison. Die zu "crude powder" verarbeiteten Blätter ausgesuchter Houttuynina Arten aus Thailand bieten sich als echte Alternative zur Therapie von Infekten an, wo man zuvor mit "Kanonen auf Spatzen" geschossen hat, nämlich bei einfachen Harnwegsinfekten oder Infekte unbekannter Genese, welche nicht unbedingt einer Chemo-Antibiotika-Therapie bedürfen. Auf alle Fälle gehört aber eine Infektion, nicht nur wenn eine Entzündung besteht oder es gar bereits zur Sekretbildung - Ausfluss- kommt, durch einen Arzt abgeklärt.



Influvers *Illicium verum* / Grippemittel (Influenza)



Herkunft:

Der im Nordosten Thailands wachsende echte Sternanis ist ein bis zu 10 m hoher Baum mit einer kennerhaften Rinde. Die kugeligen Blüten sind gelblich- oder rötlich-weiß. Die Früchte sind rotbraune, korkig-holzige Sammelbalgfrüchte, die sternförmig angeordnet sind und einen glänzend braunen Samen enthalten.

Eigenschaften & Wirkung:

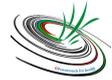
Bereits seit Generationen gilt *Illicium verum* als ein sicheres und gut wirksames Naturmittel bei allen grippalen Infekten unbekannter Virenstämme sowie auch nebenwirkungsfrei zur Vorbeugung nach möglichem Kontakt mit einem Infizierten. Es hemmt die Virulenz. Influvers ist ein Stoff aus der Gruppe der Neuraminidase-Hemmer, der für die Therapie der Virusgrippe (Influenza) bei Kindern und Erwachsenen mit influenzatypischen Symptomen eingesetzt wird. U. a. wird der Sternanis seit langem auch bei Säuglingen und Kindern mit Koliken erfolgreich und ohne Zwischenfälle angewendet. In der chinesischen Medizin gilt *Illicium verum* als „wärmendes Element“. Aus dem gemahlene Pulver des reinen Sternanis (*Illicium verum*) wird Influvers hergestellt. Die im Sternanis enthaltene Shikimisäure ist ein wichtiges Stoffwechselzwischenprodukt der Pflanze und daher weit verbreitet. Von der Shikimisäure leiten sich zahlreiche in Pflanzen vorkommende Aromaten ab z.B. die Protocatechusäure. Ein anderer Weg führt zu Gallussäure, der Bestandteil der hydrolierbaren Gerbstoffe ist. Ein weiterer Reaktionsweg führt zu Phenylbenztracensäure, die Ausgangsstoff für Cumarine Flavonoide und dem wichtigen Faserstoff Lignin ist.

Indikation & Wirkung:

Grippale Infekte und damit einhergehende Symptome wie / Kopf- und Gliederschmerzen / Husten / Schnupfen / Fieber / Schleimlösend / Reizmildernd

Kontraindikation & Nebenwirkung:

Keine bekannt



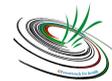
Mormordica charantia / Insulinregulator & Gewichtsreduktion



สับ 100 กรัม 100 กรัม 100 กรัม 100 กรัม 100 กรัม 100 กรัม

Wirkung:

Das Problem beim Typ II Diabetiker ist, dass die im Pankreas befindlichen Langerhanschen Zellen, welche das körpereigene Insulin produzieren, meist hypertroph sind, also ausreichend Insulin produzieren, der Insulinspiegel des betroffenen Patienten ausreichend oder gar erhöht ist, trotzdem der Blutzuckerwert erhöht erscheint. Der Grund dafür ist die sogenannte Insulinresistenz, d.h. das Insulin kommt nicht in die Zelle, die Zellmembran macht dicht. Der Körper versucht nun durch erhöhte Insulinproduktion das körpereigene Hormon quasi in die Zelle zu „pressen“, was anfangs gelingt, zunehmend aber immer schwieriger wird, bis es zum „Ausbruch“ des Diabetes kommt. Wir brauchen also eine Substanz, welche die Zellgängigkeit des körpereigenen Insulins wieder gewährleistet. Mormordica charantia scheint solche Substanzen zu beinhalten. Aufgeräumt gehört mit einem vielfach missverstandenen Urteil, dass die Pflanze Insulinähnliche oder gar pflanzliche insuline enthält. Insulin wird nur von Säugern produziert und kommt in keiner Pflanze vor. Als Krücke sozusagen, haben Forscher Substanzen V-Insulin bei der Analyse der Inhaltsstoffe benannt, in Unkenntnis der noch nicht so lange bekannten Insulinresistenz. Der Einsatz von Mormordica charantia ist nämlich weltweit schon seit Generationen bekannt, nicht aber die wirkliche Wirkungsweise. Ferner scheint Mormordica charantia, eine Pflanze, von der Thailand wohl die zahlreichsten Sub-Spezies besitzt, positiv auf die Adiponectine zu wirken was nachhaltig zur Gewichtsabnahme führt. Da dies ein komplexes Geschehen ist, wird unter STUDIEN detailliert darauf eingegangen.



Inhaltsstoffe:

Alkaloide, Charantin, Charine, Cryptoxanthin, Cucurbitine, Cucurbitacine, Cucurbitane, Cycloartenols, Diosgenin, Elaeostearic-Säure, Erythrodiol, Glacturonic-Säure, Gentacide, Goyaglykoside, Goyasaponine,

Guanylate Cyclase-Hemmer, Gypsogenein, Hydroxytryptamine, Karounidirole, Lanosterol, Lauric-Säure, Linoleic-Säure, Linolenic-Säure, Momorcharasides, Momorcharins, Momordenol, Momordicin, Momordicine, Momordicinine, Momordicoside, Momordin, Momordolo, Multiflorenol, Myristic-Säure, Nerolidol, Oleanolic-Säure, Oxalic-Säure, Pentadecane, Peptide, Petroselinic-Säure, Proteine, Polypeptide, Ribosome-inaktivierende Proteine, Rosmarin-Säure, Rubixanthin, Spinasterol, Steroidal-glykoside, Stigmasta-diols, Stigmasterol, Taraxeral, Trehalose, Trypsin-Blocker, Uracil, Yacine, Yacoulin, Verbascoide, Vicine, Zeatin, Zeatin-riboside, Zeaxanthin, Zeinoxanthin.

Unterschiede der Spezies:

Es befinden sich unter gleichen botanischen Namen verschiedene Spezies, vor allem eine Art im Handel wie man hier sieht welche nicht oder nur in geringem Ausmaß über die beschriebenen Wirkungen verfügt. Diese ist rein optisch auch für den Laien unterscheidbar. Dies ist die unreife und nicht-toxische thailändische Frucht.

Indikation:

Gewichtsreduktion durch appetitzigende Wirkung, Diabetes II, Prädiabetes, verbunden mit körperlicher Bewegung und Änderung der Ernährungsgewohnheiten. Infektionen des Magens mit Helicobacter pylori, viral bedingte Infektionen, bakteriell bedingte Infektionen zur Unterstützung, speziell bei, von Staphylokokken, Pseudomonas, Salmonellen, Streptobacilli und Streptokokken ausgelösten Erkrankungen. Triglycerid- und cholesterinsenkende Wirkung. Virale und bakterielle Hauterkrankungen, wie Furunkel und Akne. Es wird von immunstimulierende Wirkung wie auch von Antitumorale und Antidiabetische Wirkung berichtet.

Kontraindikation:

Keine bekannt, sicherheitshalber aber nicht bei Schwangerschaft und bei stillenden Müttern anwenden. Ebenso ist von einer Überdosierung abzuraten. Wenn sie orale Antidiabetika einnehmen, informieren sie ihren Arzt, da es zu einer Reduktion dieser Mittel kommen muss.

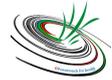
Dosierung:

3 mal 1 Kapsel zu 400 mg täglich vor dem Essen.

Substanz:

Momordica caranthis der Familie Cucurbitacea. Auch bekannt als Balsambirne, Bittergurke, Bittermelone, Bitterbirne, Bitterapfel.





Morinda citrifolia / Vital- Therapeutikum



Herkunft:

Diese seit Urzeiten bekannte Frucht, welche ursprünglich aus Indien und Hinterindien (Siam) heutiges Thailand stammt, wird bei uns seit Generationen sowohl in unseren Speisen beigemischt (Currys) verzehrt, sie findet aber auch in der Kräuterkunde als eine der am längsten überlieferten Substanzen Verwendung. Es handelt sich um kartoffelgroße Früchte des indischen Maulbeersbauchs mit einem wichtigen Unterschied zu Noni: Keine Kontamination (Atomversuchs in Bikini Atoll), kein Farmprodukt, höhere Fruchtkonzentration: statt 7:1 wird bei unserem Präparat aus 10 kg reiner Frucht 1 kg Fruchtpulver gewonnen.

Wirkung:

Nach unzähligen dokumentierten Wirkungen, hier die wichtigsten: Serotonin Scopolamin - Blutdrucksenkend, Verbesserung und Prophylaxe bei Herz-Kreislaufkrankungen, Krebsprophylaxe, Stimmungsaufhellung, Depressionsbehandlung, Anregung des unspezifischen Immunsystems, Vermehrung der T-Helfezellen, Arthritisbehandlung, Ankerbelung des Protein und Fettstoffwechsels, Schutz des Zellsystems (frei Radikale) und vieles mehr.

Indikationen:

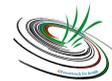
Depressionen, Bluthochdruck, Adjuvans bei vielen Degenerationskrankungen, Krebsprophylaxe durch Steigerung der körpereigenen Immunkräfte (Immoral Pathologie)

Kontraindikationen:

Keine grundlegenden bekannt, leichte Allergien vergehen bei Dosisreduktion. Darmregulierende Wirkung (einsetzbar bei Diarrhöe als auch bei Obstipation)

Dosierung:

Mur auf nüchternen Magen wirkungsvoll, daher am Morgen eine halbe Stunde vor Nahrungsaufnahme mit viel Wasser eine höchstmögliche Tagesdosis einnehmen. Maximal 1.600 mg pro Tag einnehmen. Alle Einnahmen nach dem Essen führen nur zu einer besseren Verdauung. 10:1 - Frucht: Fruchtpulver) d.h. aus 10kg reifer Frucht werden 1kg Fruchtpulver gewonnen (ohne Füll- und Konservierungsstoffe) Sehr wohl als auch sehr wichtig zu erwähnen ist, dass dieses Fruchtpulver aus Wildfrüchten, also nicht aus mit Dünger produzierten Farmanbau stammt. Hinterindien, Siam, das heutige Thailand ist die ursprüngliche Heimat von Morinda citrifolia (Morus = schwarz, india = Indien - Hinterindien, kitros, griechisch = gelb, wie die reife Frucht)



Murdannia loriformis / Onkologische Begleittherapie



Herkunft:

verwendet werden die getrockneten Blätter und davon die Blattspitzen dieser thailändischen Pflanze. Durch die Selektionierung von Hand und die Verwendung ausschließlich der Blattspitzen, in denen der Wirkstoff enthalten ist, ist die Ausbeute sehr gering und aufwendig.

Wirkung:

Den Thailändern ist die Wirkung dieser Pflanze seit Jahrtausenden bekannt und diese wird in der Volksmedizin seit langem bei malignen aber auch benignen Tumoren sowie bei Bronchitis (chronisch) mit großem Erfolg verwendet. Die wissenschaftliche Erforschung, welche seit mehr als zehn Jahren an diversen Universitäten in und außer Landes durchgeführt wurde, hat diese Wirkung bestätigt und wird im Großen und Ganzen auf drei Wirkungsmechanismen zurückgeführt: Eine sehr effektive immunstimulierende Wirkung, im Besonderen bei mutagenen Erkrankungen. Das getrocknete Pulver erhöht die Proliferation der Lymphozyten, es ist ein hochwirksames Antioxidanzium speziell in dieser Indikation (Es gibt viele Antioxidantien, deren Wirkung von freien Radikalfängern bis zu komplexen Geschehen zum Zellschutz führen und damit einen positiven Einfluss auf das unkontrollierte Zellwachstum besitzen). Es senkt die Cytomegalieviren und wirkt ferner gegen Tumorzellen, ohne cytotoxisch zu sein. Es modifiziert signifikant die UDP-GT Aktivität in der Leber (Glukuronide) ein wichtiger Entgiftungsmechanismus der Leber. Zusammenfassend wird Murdannia loriformis als xenobiotische Substanz an sich ein(e) contradictio per se, da xenobiotische Substanzen nicht in der Natur vorkommen, deren Metaboliten einen positiven Einfluss bei schwersten lebensbedrohlichen Erkrankungen darstellt, erkannt.

Indikation:

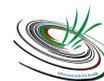
Alle die in der Wirkung beschriebenen Erkrankungen, als Additive oder alleinige Therapie, nach Entscheidung des behandelnden Therapeuten

Dosierung:

3-mal täglich, 1 Kapsel morgens, mittags und 1 Kapsel vor dem Essen Minimaldosierung je nach Schwere des Falles. (Minimal Dosierung)

Substanz:

Murdannia loriformis - MUSA sapientum & CARICA Papaya



Basenkomplexmittel



Herkunft:

Verwendet werden die getrockneten grünen Früchte der indonesischen, wildwachsenden Fingerbanane sowie die getrockneten Früchte der uniseifigen Papaya. Die Früchte werden dehydriert und zu Pulver vermahlen.

Wirkung:

Bekanntlich haben Bananen einen sehr hohen Anteil Magnesium, Kalium, Vitaminen und Spurenelementen. Leider auch viel Kohlenhydrate, so dass der Verzehr der in Europa erhältlichen Bananen auch zur Gewichtszunahme führt. Ferner sind die Inhaltsstoffe der auf den Schiffen und Lagern künstlich gereiften Bananen, welche ferner auf Farmen gezogen werden und nach EU-Norm bestimmte Form und Größe haben müssen, nicht mehr ident mit den wild wachsenden asiatischen Tropenbananen, welche nur Fingergröße erreichen, welche voll von im Anhang aufgeführten Inhaltsstoffen sind, aber keine Kohlenhydrate durch die Ernte in grünem Zustand enthalten. Diese Sorte, es gibt in Thailandutzende Bananensorten, wird ausschließlich in der traditionellen Pflanzenheilkunde verwendet und ist nicht zum Genuss bestimmt. Papaya verfügen über eine Vielzahl von Enzymen, welche die Eiweißverdauung anregen und in dem Mischungsverhältnis 25% zur Banane einen synergistischen Effekt, also eine Verstärkung der Basen im Körper erreichen. Die Dosierung entspricht dem Tagesbedarf und ist somit der künstlichen Basenpulver, welche durch die Dosierung bedenklich auf alle Fälle aber obsolet sind, nicht nur überlegen, da die Galenik der Natur unübersteigbar dem Laborgemisch der angebotenen Basenpulver gegenübersteht. Wer aber würde ca. 10 Bananen, abgesehen von der Qualität der Gewichtszunahme sowie eine Papaya täglich essen können? Bananenpulver hat zusätzlich eine Magendarmschleimhaut protektive Wirkung und wirkt schützend auf die Mukosa. Papaya hilft durch die Enzyme bei der Eiweißverdauung. Bei regelmäßiger Einnahme wird auch das übersäuerte Körpergewebe (Binde- Muskel- etc. Gewebe) ins richtige Basen-Säure Verhältnis gebracht.



Indikation:

Doppelbasische Nahrungserganzung. Zum Entsauern des durch Mangel oder Fehlernahrung (Saurelockung von Kaffee, Schokolade, Fleisch etc.) entstandenen Saureberschusses. Schutz vor Mangelzustanden bei Fehlernahrung, Vitaminzufuhr, Schutz der Schleimhaute des Gastro - Intestinaltraktes, Mildes Antacidum.

Kontraindikation:

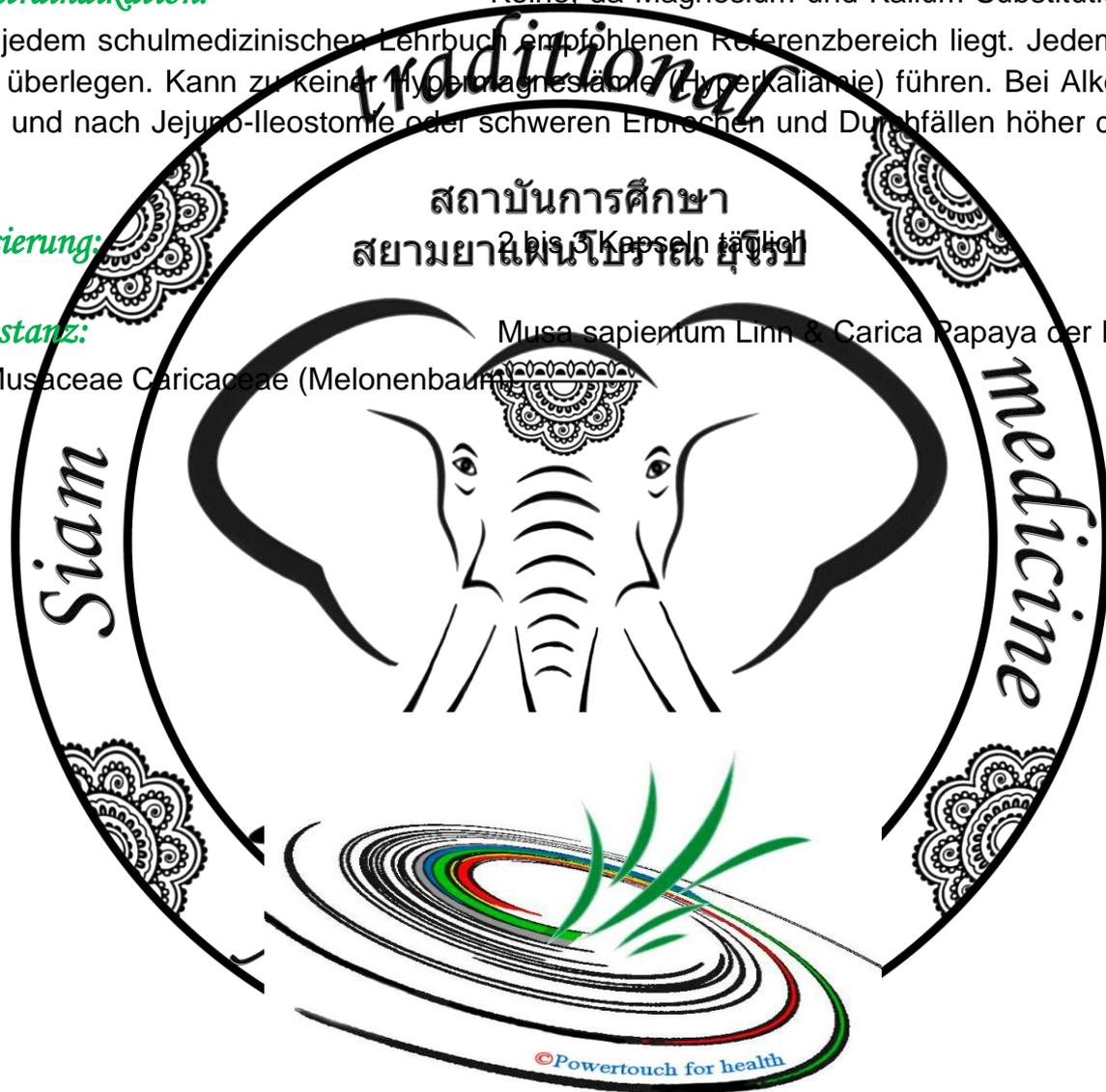
Keine, da Magnesium und Kalium-Substitution im von jedem schulmedizinischen Lehrbuch empfohlenen Referenzbereich liegt. Jedem Basica überlegen. Kann zu keiner Hypomagnesemie (Hyperkaliemie) führen. Bei Alkoholikern und nach Jejunostomie oder schweren Erbrechen und Durchfallen höher dosieren.

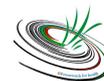
Dosierung:

2 bis 3 Kapseln taglich

Substanz:

Musa sapientum Linn. & Carica Papaya der Familie Musaceae Caricaceae (Melonenbaum)





Orthosiphon aristatus mig. / Nierenmittel



Herkunft:

Verwendet werden die Blüten der in Südostasien beheimateten Pflanze. In der thailändischen und ayurvedischen Medizin findet sie seit Jahrtausenden Verwendung zur Behandlung von Harnwegserkrankungen, nämlich unserer Brennpfanne. Die Wirkung ist nur umfangreicher und potenter.

Wirkung:

Entwässernd, damit auch blutdrucksenkend, blutzuckersenkend beim Typ II Diabetiker, verhindert und schwemmt Nierensand aus und kann weitere Steinbildung verhindern. Urikosurische und Urikostatistische Wirkung. Daher auch bei Hyperurikämie (Gichtprophylaxe) einsetzbar (Langfristig). Generelle harnreinigende bzw. harnentwässernde Wirkung.

Indikation:

Chronische und akute Harnwegsleiden, damit verbundenen vermehrte Flüssigkeitszufuhr zur Ausschwemmungstherapie bei Nierenerkrankungen ohne Risiko der Ausschwemmung von Kalium und anderen Mineralien wie bei pharmazeutischen Diuretika, ob Schleifen- oder auch kaliumsparenden Diuretika, leichtes Mittel auch bei Ascites (Bauchwassersucht), sowie Wasser in den unteren Extremitäten. Unbedingt Grundleiden abklären.

Kontraindikation:

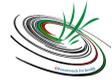
Keine bekannt.

Dosierung:

3 mal täglich eine Kapsel vor den Mahlzeiten

Substanz:

Orthosiphon aristatus



Pueraria mirifica / Anti-Aging für Frauen



Herkunft:

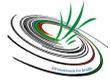
Verwendet werden die Wurzeln der ausschliesslich in Thailand wachsenden Pflanze, welche ein Phytoandrogen enthält, das als *bioestrol* benannt wurde. Die Pflanze ist in Siam seit Generationen bekannt und wird seit Jahrhunderten als Jugendtonikum in der Volksmedizin eingesetzt. Im Handel ist es in Fernost durch die klinische Forschung der letzten Jahrzehnte wegen Unbedenklichkeit (karzinogene NW) ein erfolgreicher Exportartikel auch nach Japan und Taiwan geworden. Ferner wurden positive Wirkungen im Prä- und Postmenopausalbereich festgestellt. Aufmerksam ist die kosmetische Industrie erst durch eine Nebenwirkung geworden. Bei hoher Dosierung erfolgt ein Wachstum und eine Straffung der weiblichen Brüste, auch in mittlerem und höherem Lebensalter. Die weibliche Brust ist seit jeher ein Schönheitsideal und so wurde *Pueraria mirifica* durch diese Indikation bekannt, obwohl die positiven Wirkungen im Bereich der Wechselbeschwerden viel wichtiger und vor allem ungefährlich gegenüber der Hormonersatztherapie sind.

Wirkung:

Positive stimulierende Wirkung in der Menopause, wie Stimmungsaufhellung, Libidosteigerung und Steigerung des Allgemeinbefindens bei der Frau, bei Wechselbeschwerden und PMS (prämenstruellem Syndrom) durch Phytoöstrogene und Isoflavonoide. Eine Nebenwirkung bei hoher Dosierung kann Brustwachstum nach 3 Wochen feststellbar sein, sowie eine Straffung und Hebung der Brüste. Anti-Aging, Verjüngerungsmittel, reduziert die Faltenbildung der Haut. In vielen Fällen wurden positive Ergebnisse gegen frühzeitigen oder genetisch bedingten Haarausfall berichtet.

Indikation:

Objektiv feststellbare Reduktion klimakterischer, menopausaler sowie postmeno- und andropausaler Beschwerden. Wachstum und Straffung der weiblichen Brüste. Stimulanz im Wechsel und Verbesserung der hormonell bedingten Beschwerden. Alzheimer und Osteoporose protektive Wirkung. Anti-aging, Verjüngerungsmittel, reduziert die Faltenbildung der Haut. In vielen Fällen wurden positive Ergebnisse gegen frühzeitigen oder genetisch bedingten Haarausfall berichtet



Kontraindikation:

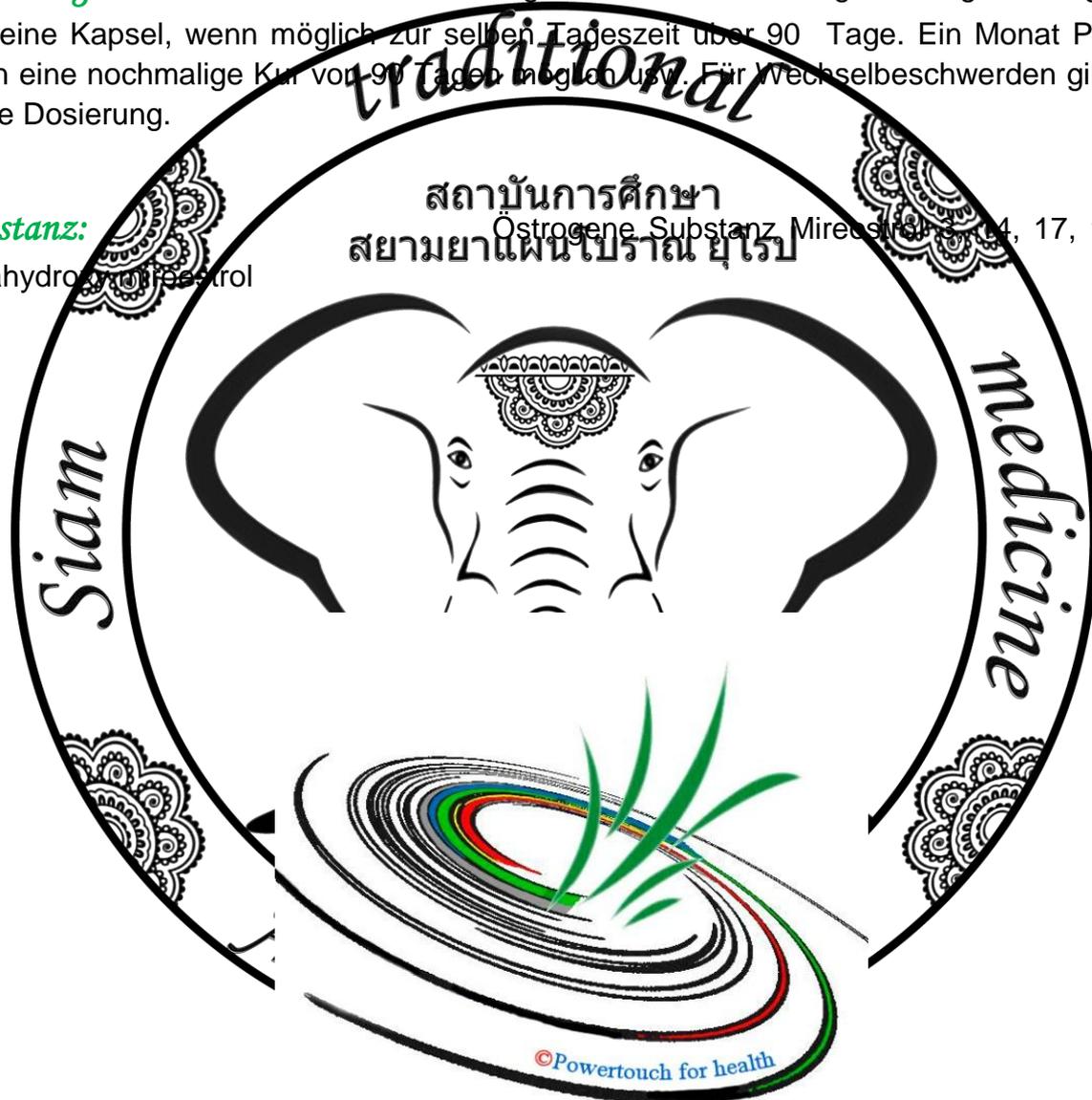
Ausschließlich für Frauen, sicherheitshalber nicht einsetzen bei bekanntem Krebsleiden (trotz negativer Forschungsergebnisse), selten Allergien, die nach Absetzen sofort verschwinden. Antabuswirkung bei gleichzeitiger Einnahme von Alkohol. Während der Behandlung sollte Alkoholkonsum vermieden bzw. reduziert werden.

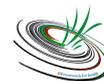
Dosierung:

Beginnend am ersten Tag der Regelblutung täglich eine Kapsel, wenn möglich zur selben Tageszeit über 90 Tage. Ein Monat Pause, dann eine nochmalige Kur von 90 Tagen möglich usw. Für Wechselbeschwerden gilt dieselbe Dosierung.

Substanz:

Östrogene Substanz, Mirestrolon 17, 18 B-tetrahydroxy- α -oestrone





Tacca integrifolia / Leistungssteigerung, Blutdruck-Regulation



Thailändisch: Wan Nang Kruan

Familie: *Taccaceae*

Verwendet werden die Rhizome der sehr seltenen, wildwachsenden, in Deutsch auch Fledermaus-Blume genannt, da die Bestäubung ausschließlich durch Fledermäuse, welche Blütennektar saugen (kein Blut, wie uns Grusel Filme glauben machen) erfolgt. In der thailändischen Ethnomedizin wird die Pflanze seit Generationen zur Kontrolle bei zu hohem, oder auch zu niedrigem Blutdruck eingesetzt. Ferner wird das gemahlene Pulver des Rhizomes der Pflanze eine starke aphrodisierende Wirkung nachgesagt, also die Vermehrung der sexuellen Funktionen beim Menschen.

Inhaltsstoffe und Wirkung:

Der hohe Inhalt an L- Arginin ist eine Erklärung für diese Wirkung es sind aber noch eine Reihe anderer Inhaltsstoffe, durch deren Kombination es zu erstaunlichen Vitalitätsfunktionen des gesamten Körpers, des Gemüts und der Lebenslust kommt. Diese Pflanze wird auch zur Behandlung von verschiedenen Hauterkrankungen und Geschwüren eingesetzt. Es wurden neben Steroidsaponinen und Pregnandglykosiden auch hochoxidierte Steroide mit microtubulinstabilisierender Aktivität, die Taccanlide gefunden. Diese Aktivität konnte zusammen mit einer zytotoxischen – also Krebszellen zerstörenden – Wirkung aus dem Extrakt der Rhizome nachgewiesen werden. Neben der beachtenswerten Zytotoxizität gegenüber He La – Tumorzellen zeigt eines der isolierten Steroidsaponine eine signifikante mikrotubul-stabilisierende Wirkung. (Prof.Dr.J.Heilmann und Prof.Dr.O.Reiser et al. im 10. Forschungsbericht der Universität Regensburg)

Indikation:

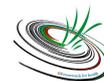
Zu hohem oder zu stark schwankendem Blutdruck, Antriebslosigkeit, maskierte Depression (unbedingt mit Arzt abklären), sexuelles Desinteresse, Jedwede Lustlosigkeit, Burn out Syndrom, Hauterkrankungen und Geschwüre, Maligne und benigne Tumore

Kontraindikation:

Bisher keine bekannt, da das Mittel seit Generationen in der traditionellen thailändischen Medizin als auch in den ethnomedizinischen Anwendungen Südostasiens erfolgreich Verwendung findet und auch durch epidemiologische Studien in der ungefährlichen Anwendung gesichert ist. Wichtig sind die Reinheit und die gesicherte Qualität der Ware.

Dosierung:

2 mal 1 Kapsel zu 500 mg täglich vor den Mahlzeiten



Thunbergia laurifolia / Leberentgiftung



สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

Herkunft:

Verwendet werden die getrockneten Blätter der in Thailand beheimateten Pflanze. Die entzündungshemmende Wirkung ist den Thais seit Jahrhunderten bekannt. Die wissenschaftliche Erforschung brachte eine starke antiallergische Wirkung zu Tage.

Wirkung:

Thunbergia laurifolia wirkt stark antiallergisch und hat gegen den synthetischen Antiallergika wie den Antihistaminen den Vorteil, dass es keine typischen Nebenwirkungen wie Müdigkeit, Schwindel und trockenen Mund, besitzt. Ferner hat es eine stark leberentgiftende und heparprotektive Wirkung und wird daher wirkungsvoll bei Alkohol und Drogenabusus eingesetzt.

Indikation:

allergische Reaktionen oder Genese, Behandlung des Alkoholraus, „Hang-over“. Blut- und Leberentgiftung. Obstruktive Atemwegserkrankung (Asthma). Ideale Entgiftungs- und Leberprotektivtherapie.

Kontraindikation:

Bisher keine bekannt

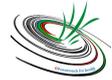
Dosierung:

1-2 Kapseln täglich bzw. bei Bedarf max. 6 Kapseln pro Tag.

1-2 Kapseln täglich bzw. bei Bedarf max. 6 Kapseln pro Tag.

Substanz:

Thunbergia laurifolia



Tinospora crispa / Erkältung, Zucker, Haut, Blutdruck, Abnehmen



Herkunft:

die Blätter und die Luftwurzeln der in Thailand beheimateten Kletterpflanze. Die Blätter beinhalten Gaictane, Methylpentosane und Pentosane. Die Luftwurzel Alkaloide wie Borapetol A, Borabetoside, Berberin, Phenolammonis - Feruloyltyramine, Picoretin, Phytosterole.

Eigenschaften:

Tinospora besitzt antipyretische, also fiebersenkende und entzündungshemmende Eigenschaften, welche gerade im Respirationstrakt sehr stark ausgeprägt sind und so einen Einsatz in Kombination mit Andrographis bei chronischen Erkältungen sinnvoll mit guten Ergebnissen machen. Andrographis sollte ja bei den ersten Symptomen hoch dosiert eingesetzt werden, sollte das nicht erfolgt sein, und die Erkältung hat sich bereits manifestiert, sollte Tinospora niedrig dosiert als Adjuvans – 2 bis 3 mal 100 mg – gegeben werden. Verschiedene Studien in vivo zeigten, dass Tinospora hohe Wirkung gegen Staphylococcus aureus, Beta-Streptococcus gr.A, sowie Klebsiella pneumoniae und Pseudomonas aeruginosa zeigt. Tinospora hat hohe Blutzucker senkende Wirkung, als auch Blutdrucksenkende Wirkung. Ferner wirkt es auf die Haut systemisch angewandt reinigend, macht also einen schönen Teint und wirkt gegen unreine Haut und Akne. Lässt die Haut jünger wirken.

Indikation und Wirkung:

Grippale Infekte sowie schwere Erkältungen, Diabetes II, Übergewicht, Bluthochdruck, hautreinigend und hautverjüngend, gegen Akne, und Abszesse.

Kontraindikation und Nebenwirkungen:

Bisher keine bekannt, da keine toxische Wirkung auch in hohen Dosen, trotzdem reicht eine Dosierung von 2 mal 400 mg bis maximal 3 mal 400 mg – 3 Kapseln aus. Die TTM Produkte sind keine Medikamente und ersetzen daher nicht den Arzt oder Therapeuten, sondern sind Nahrungsergänzungen, die bei einer Vielzahl von Erkrankungen unterstützend und helfend eingesetzt werden.



Indikationsübersicht

Die traditionelle thailändische Medizin spricht bei einer Vielzahl von Indikationen im gesamten Körper an. Bitte wählen Sie ein Beschwerdebild, um die jeweils relevanten Heilpflanzen zu sehen.

Indikation

Allergien

Curcuma

Altersbedingte Schwäche

สถาบันการศึกษา
Thunbergia
สยามยาแผนโบราณ ยุโรป
Ginko & Ginseng

Alzheimer

Pueraria

Angina

Aurographis

Angst und Spannungszustände

Cassia, Cassia, Ginko Ginseng Morinda

Ascites

Orthosiphon

Bakterienruhr

Aloe Vera, Thunbergia

Staphylokokken

Aloe Vera, Morinda

Pseudomonas, Salmonellen,
Streptobacilli und Streptokokken

Momordica

Bluthochdruck

Centella, Centella, Morinda

Bronchitis, chronisch

Centella, Centella, Murdannia

Candida Verpilzung

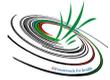
Aloe Vera

Claudicatio intermittens

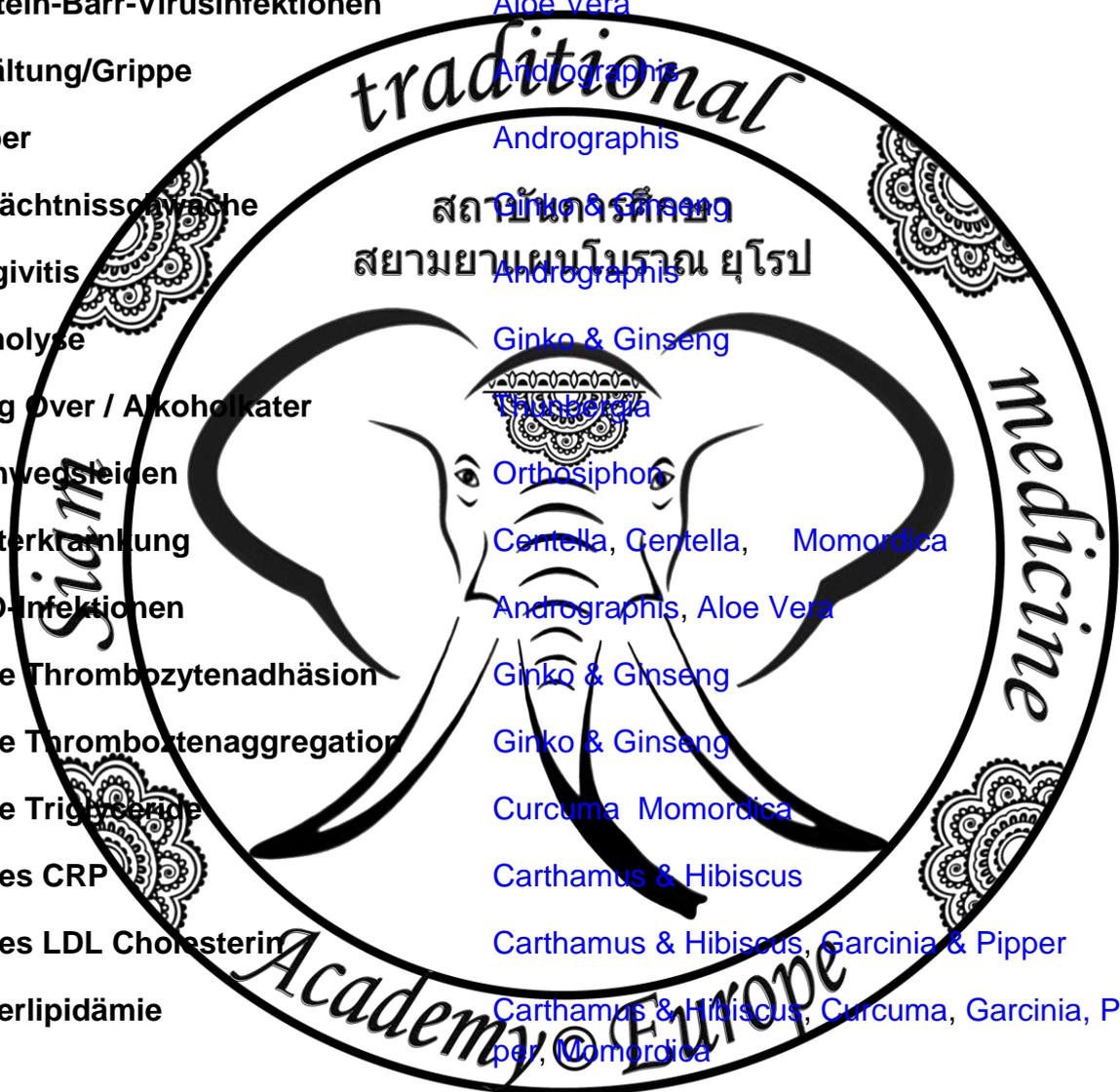
Ginko & Ginseng

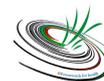
Darmerkrankungen

Bösenbergia

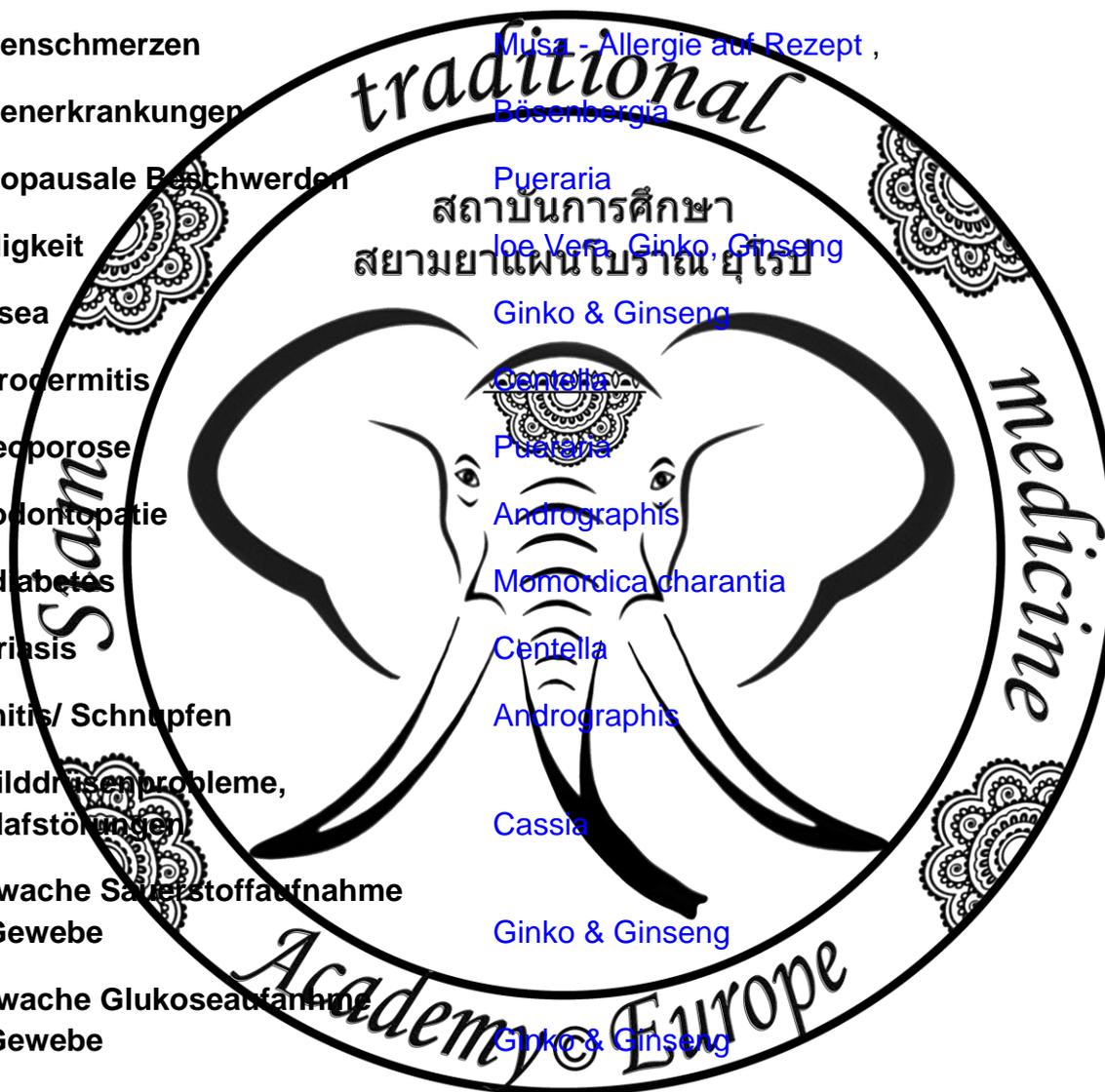


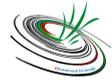
Depression	Morinda
Diabetes 2	Momordica, Orthosiphon
Durchfall	Andrographis
Entgiftung	Thunbergia
Epstein-Barr-Virusinfektionen	Aloe Vera
Erkältung/Grippe	Andrographis
Fieber	Andrographis
Gedächtnisschwäche	Ginseng & Ginkgo
Gingivitis	Andrographis
Hämolyse	Ginko & Ginseng
Hang Over / Alkoholkater	Thunbergia
Harnwegsleiden	Orthosiphon
Hauterkrankung	Centella, Centella, Momordica
HNO-Infektionen	Andrographis, Aloe Vera
Hohe Thrombozytenadhäsion	Ginko & Ginseng
Hohe Thrombozytenaggregation	Ginko & Ginseng
Hohe Triglyceride	Curcuma, Momordica
Hohes CRP	Carthamus & Hibiscus
Hohes LDL Cholesterin	Carthamus & Hibiscus, Garcinia & Piper
Hyperlipidämie	Carthamus & Hibiscus, Curcuma, Garcinia, Piper, Momordica
Hyperurikämie	Orthosiphon
Immunschwäche	Aloe Vera, Momordica, Morinda
Ischämisch bedingte cytotoxische Ödeme	Ginko & Ginseng
Koronare Atherosklerose	Carthamus & Hibiscus





Leichte Panikattacke	Cassia
Libidostörung	Cassia
Mageninfektion: Helicobacter pylori	Momordica
Magensäureüberschuss	Musa - Allergie
Magenschmerzen	Musa - Allergie auf Rezept , Bösenbergia
Magenerkrankungen	Bösenbergia
Menopausale Beschwerden	Pueraria
Müdigkeit	สถาบันการศึกษา สยามยาแผนโบราณ ยุโรป Ioe Vera, Ginko, Ginseng
Nausea	Ginko & Ginseng
Neurodermitis	Centella
Osteoporose	Pueraria
Parodontopathie	Andrographis
Prädiabetes	Momordica charantia
Psoriasis	Centella
Rhinitis/ Schnupfen	Andrographis
Schilddrüsenprobleme, Schlafstörungen	Cassia
Schwache Sauerstoffaufnahme im Gewebe	Ginko & Ginseng
Schwache Glukoseaufnahme im Gewebe	Ginko & Ginseng
Sodbrennen	Andrographis
Stimmulanz im Wechsel	Pueraria
Tinnitus	Pueraria
Tonsillitis	Andrographis
Toxische Sauerstoffradikale	Ginko & Ginseng





Tumor Andrographis, Bösenbergia, Curcuma, Momordica, Morinda, Murdannia

Übergewicht Garcinia & Piper,

Verdauungsstörungen/ Blähungen Curcuma plus, Musa & Carica

Vergreisung Butea

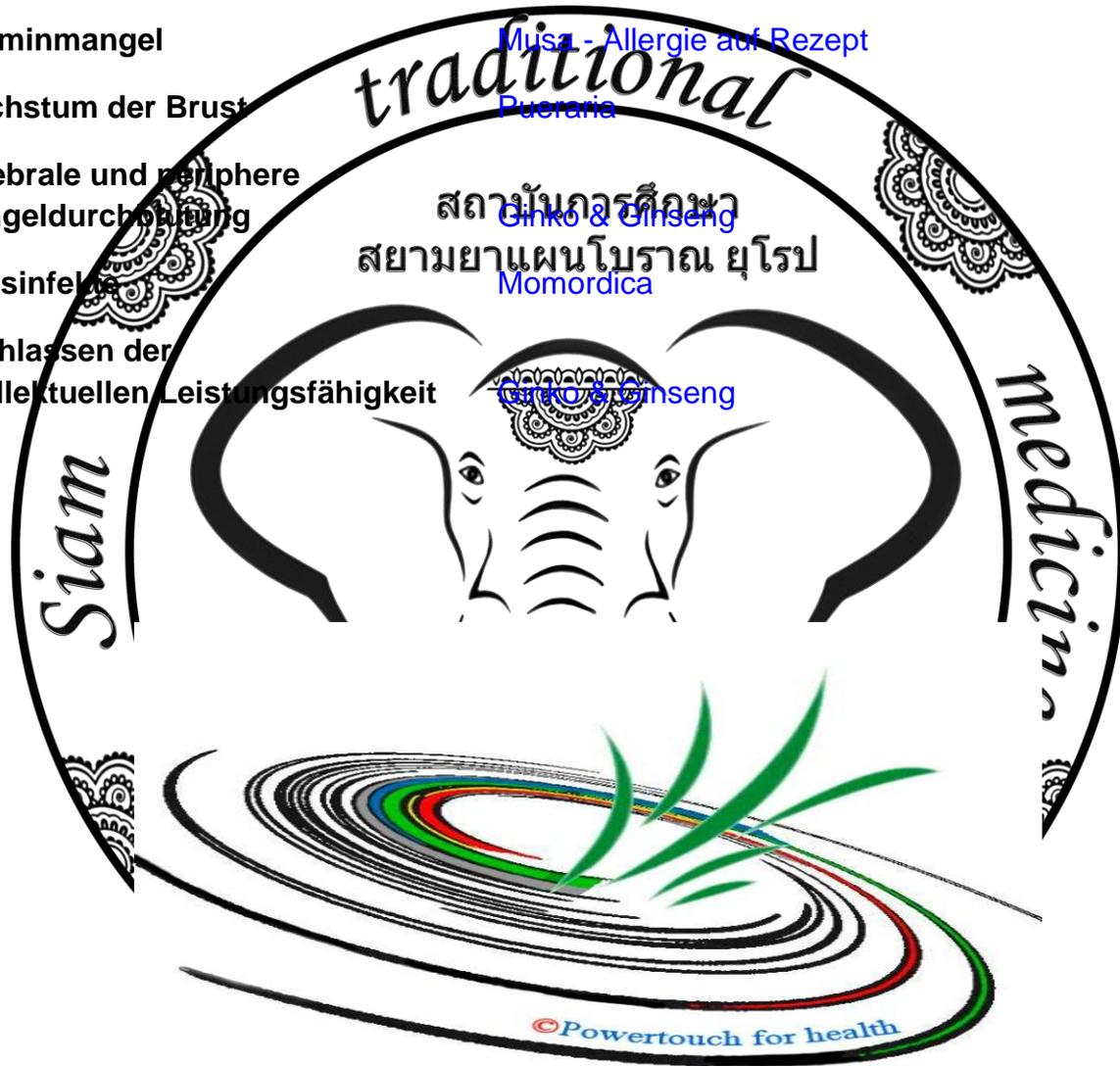
Vitaminmangel Musa - Allergie auf Rezept
Pueraria

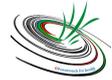
Wachstum der Brust Pueraria

Zerebrale und periphere Mangeldurchblutung Ginkgo & Ginseng

Virusinfekte สยามยาแผนโบราณ ยุโรป
Momordica

Nachlassen der intellektuellen Leistungsfähigkeit Ginkgo & Ginseng





Richtiges Trinken

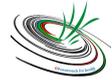
eine der grundlegenden Säulen der Gesundheit!

Die Entstehung lebendigen Wassers beginnt mit dem Wasserkreislauf. Beim Verdunsten und Abregnen nimmt Wasser die Solarfrequenz als Muster auf. Nach dem Abregnen dringt es meist Tausende von Meter tief in das Erdinnere ein, um dabei die Frequenzmuster der verschiedenen Erdschichten und Mineralschichten aufzunehmen. Es kommt dann irgendwann durch eine Quelle wieder an die Erdoberfläche. Jeder dieser Wassertropfen ist ein enormer Informationsträger, also lebendiges Wasser. Es ist das Element, das die vielfältigen Aufgaben im Körper perfekt erfüllen kann.

Das lebendige Wasser ist Wasser, das sich bewegt, strömt und fließt, das Strudel und Wirbel bildet, der Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist und so ständig aktiviert und verändert wird. Denn Wasser hat die Fähigkeit sich zu regenerieren und sich mit Energie aufzuladen. Durch die natürlichen ständigen Wasserbewegungen treten Fliehkräfte auf, die die Wasserstoffbrückenbindungen zwischen den Wassermolekülen zu lösen vermögen. Die Wassermoleküle sind untereinander vernetzten und bilden Wassercluster, also größere miteinander verbundene Molekülhaufen die durch Wasserstoffbrückenbindungen wie mit einem Netz verbunden sind.

So beschreibt der Wasserforscher Victor Schuberger das Prinzip des natürlich fließenden Wasser befindliche Bewegungsprinzip. So lädt die Natur durch Verwirbelung, Strudel, Mäander, Spiralen und Wellenbewegungen das Wasser wieder mit Energie auf. So besitzt natürliches lebendiges Wasser Flüssigkristalle und dadurch bedingt eine höhere Ordnung und Energie.

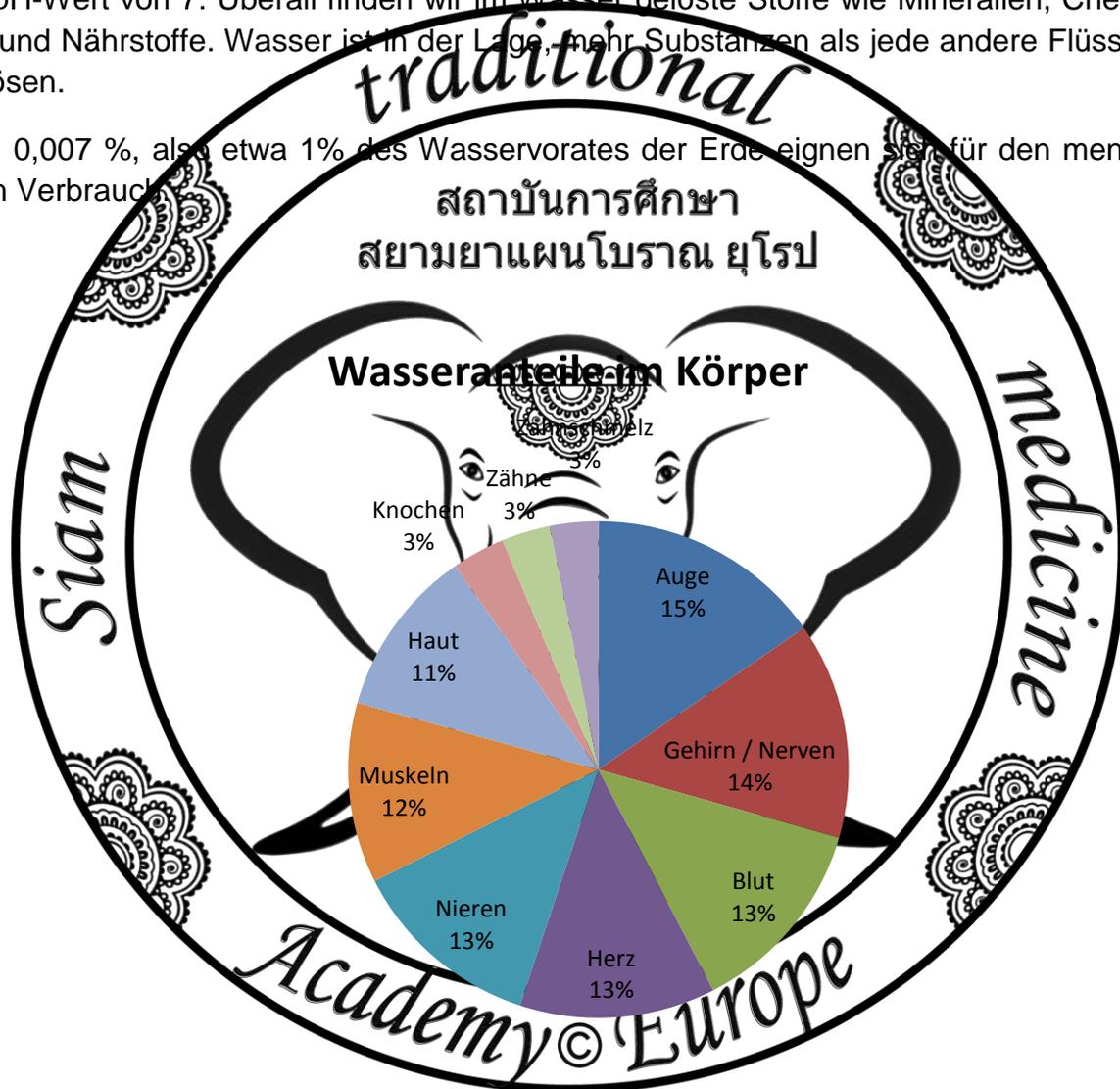
Nun ist Wasser für uns ein sehr wichtiges Thema, denn unser Anteil an Körperwasser beträgt etwa 70% und bedenken wir, in unserer Embryonalzeit verbringen wir 9 Monate Tag und Nacht im mütterlichen Fruchtwasser. So beträgt der Wassergehalt einer Eizelle ca. 99 Prozent und bei unserer Geburt liegt der Körperwasseranteil bei ca. 90% und später bei einem gesunden Erwachsenen bei ca. 70% und im Seniorenalter bei etwa 50%. Nun gehört Wasser zu unseren elementaren Dingen und ohne Wasseraufnahme überleben wir nur wenige Tage.



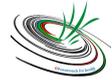
Wie wir beim Thema Zelle schon gesehen haben, ist Wasser buchstäblich ein Grundbestandteil unseres Körpers, unserer Organe und unserer Zellen und eine ausreichende Wasserversorgung ist die elementare Grundlage für unsere Gesundheit. So führen ein Wassermangel bzw. Dehydrierung zu Funktionsbeeinträchtigungen.

Das aus zwei Teilen Wasserstoff und einem Teil Sauerstoff bestehende Wasser ist nur im Moment seiner Entstehung ein reines und umgebendes Wassermolekül mit einem neutralen pH-Wert von 7. Überall finden wir im Wasser gelöste Stoffe wie Mineralien, Chemikalien und Nährstoffe. Wasser ist in der Lage, mehr Substanzen als jede andere Flüssigkeit zu lösen.

Nur 0,007 %, also etwa 1% des Wasservorates der Erde eignen sich für den menschlichen Verbrauch.



Ein Wassermolekül verbringt im Verlauf von hundert Jahren ca. 98 Jahre im Meer, 20 Monate als Eis, etwa 2 Wochen in Flüssen oder Seen und weniger als eine Woche in der Atmosphäre und dann Millionen Jahre im Erdinneren. Beim Verspüren von Durst, haben wir bereits ca. 1 % unseres Gesamtwassergehalts verloren und ein 20%-iger Verlust des Körperwassergehalts führt zum Tod. So sollten wir das Durstgefühl als Warnsignal einer



beginnenden Dehydrierung sehen. Eine Dehydrierung beeinträchtigt unter anderem die Konzentrationsfähigkeit und das Temperaturempfinden. Denn unser Blut, was etwa zu ca. 83% aus Wasser besteht verdickt, was wiederum die Transportfähigkeit verschiedener Stoffe verschlechtert. Dadurch wird die Zufuhr von Sauerstoff und Nährstoffen ins Gehirn eingeschränkt und die Entgiftung verschlechtert.

Wasser und seine vielfältigen Aufgaben in unserem Körper

Wasser ist im intrazellulärem, extrazellulärem Raum und im Blut vorhanden. Etwa 60% des Körperwassers befinden sich in unseren Zellen also im Interzellulärraum, 30% in den Zellzwischenräumen, dem extrazellulärem Raum und nur zu 10% im Blut. Somit hat Wasser eindeutig die Haupttransportfunktion in unserem Körper.

So sind wir, um zu Überleben, darauf angewiesen, dass unser Körper mit ausreichend Wasser versorgt ist und unsere Zellen in der Lage sind, den lebenswichtigen selbsterhaltenden Stoffwechsel zu betreiben, der die Energie erzeugt und für die ständige Erneuerung unserer Zellen sorgt.

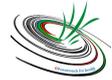
Bei mangelnder Wasserzufuhr kann durch eine mangelhafte Entgiftung des Körpers eine Verschlackung im Extrazellulärraum mit gesundheitlicher Beeinträchtigung entstehen.

So ist Wasser eine der wichtigsten Bausubstanzen in unserem Körper für Zellen, Gewebe und Körperflüssigkeiten wie Blut, Lymphe, Speichel und Urin.

Es ist das universelle Lösungs- und Transportmittel für alle Stoffe in unserem Körper zur Ver- und Entsorgung, es transportiert alle Nährstoffe in und aus unseren Zellen. Unser Stoffwechsel sollte ohne Wasser und die von ihm transportierten Nährstoffe und Abfallstoffe nicht stattfinden und sich selbst vergiften.

Ohne Wasser in unserem Blut wäre kein Sauerstofftransport in unserem Körper möglich und keine durch Schwitzen regulierte Körpertemperatur. Wasser dient als Säurepuffer und schützt dadurch unsere Zellen und Gewebe und es ist als Füllstoff und Polster für unsere Organe und Knochen notwendig. Unsere Verdauungsdrüsen würden ohne Wasser nicht funktionieren und auch die Verdauung könnte ohne Wasser nicht ihre Aufgabe erfüllen. Um diesen Erfordernissen gerecht zu werden, trinken wir im Verlauf eines 75 jährigen Lebens über 70 000 Liter Wasser.

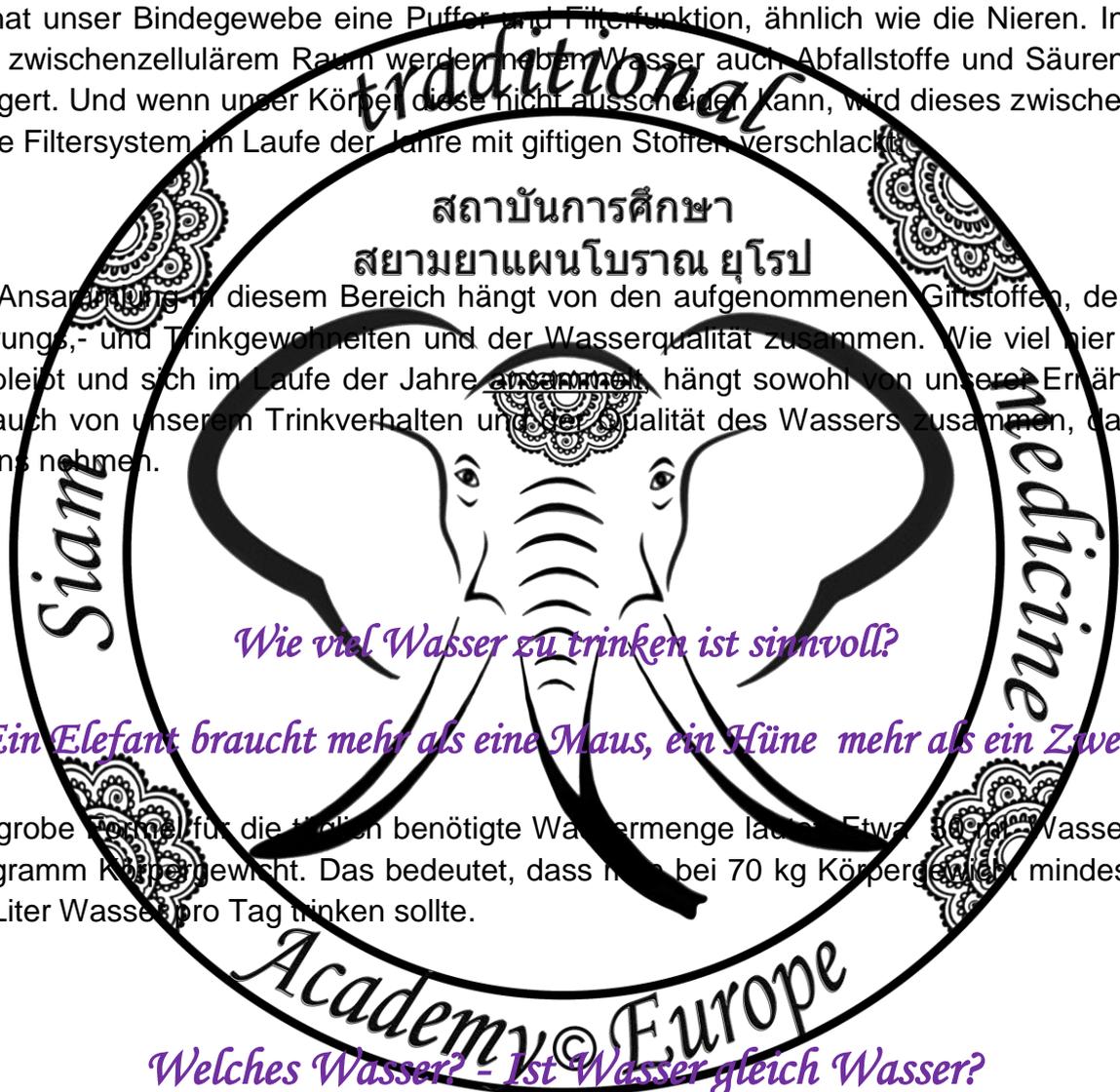
Um diesen erforderlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, muss unser Trinkwasser so rein und lebendig wie möglich sein.



Umso mehr Inhaltsstoffe das Wasser, das wir zu uns nehmen, bereits mit sich bringt, desto weniger Kapazitäten hat es, um Stoffe aus den Bindegewebsdeponien zu lösen und abzutransportieren. Und je mehr Schadstoffe wir über unsere Nahrung und unser Trinkwasser zu uns nehmen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Rückstände in unserem Körper anwachsen, statt zu schrumpfen. Je größer diese Einlagerungen, desto schwieriger ist es, die Zellen mit ausreichend Nährstoffen zu ver- und entsorgen.

So hat unser Bindegewebe eine Puffer- und Filterfunktion, ähnlich wie die Nieren. In diesem zwischenzellulären Raum werden neben Wasser auch Abfallstoffe und Säuren eingelagert. Und wenn unser Körper diese nicht ausscheiden kann, wird dieses zwischenzelluläre Filtersystem im Laufe der Jahre mit giftigen Stoffen verschlackt.

Die Ansammlung in diesem Bereich hängt von den aufgenommenen Giftstoffen, den Ernährungs-, - und Trinkgewohnheiten und der Wasserqualität zusammen. Wie viel hier hängenbleibt und sich im Laufe der Jahre ansammelt, hängt sowohl von unserer Ernährung als auch von unserem Trinkverhalten und der Qualität des Wassers zusammen, das wir zu uns nehmen.



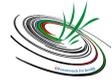
Ein Elefant braucht mehr als eine Maus, ein Hüne mehr als ein Zwerg

Die grobe Formel für die täglich benötigte Wassermenge lautet: Etwa 30 ml Wasser pro Kilogramm Körpergewicht. Das bedeutet, dass man bei 70 kg Körpergewicht mindestens 2,1 Liter Wasser pro Tag trinken sollte.

Welches Wasser? - Ist Wasser gleich Wasser?

Reines Wasser kommt in der Natur nur beim Verdunsten zum Himmel vor. Selbst beim Auf- und Absteigen in den Wolken und schließlich beim Abregnen nimmt es Staubpartikel auf und reagiert. Wenn es dann auf die Erde aufschlägt, im Erdreich versickert und bevor es aus einer Quelle hervorsprudelt sickert es durch Tiefe Gestein und Mineralienschichten. Bei diesem Kontakt reagiert das Wasser mit einer Änderung des PH-Wertes.





Ein gutes lebendiges Wasser durchläuft diesen Kreislauf und enthält von Natur aus die richtige Zusammensetzung für ein optimales Wirken im Körper. Doch sollte ein Wasser nicht viele Mineralien besitzen?

Hierzu schreibt Prof. Huchard: „Wasser arbeitet im Körper durch das, was es mitnimmt, nicht durch das, was es mitbringt“.

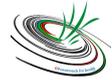
So werden in Wasser gelöste Teilchen mit der Maßeinheit ppm / parts per million / Teilchen pro Million oder Gesamtmenge gelöster fester Körper / gemessen.

Der französische Hydrologe Prof. Louis-Claude Vincent führte im Auftrag der französischen Regierung in ganz Frankreich Wasseruntersuchungen durch. Er fand einen eindeutigen Zusammenhang zwischen der Trinkwasserqualität in bestimmten Gebieten und der Lebenserwartung bzw. der Gesundheit der dortigen Bewohner.

Nach seiner Untersuchung liegt die Höchstgrenze gelöster Stoffe für gesundes Trinkwasser bei 100 ppm.

Wasser mit einem höheren Teilchengehalt, eignet sich nur noch bedingt zum Abtransport von Schlacken und Giftstoffen. Und bei höheren Werten von über 180 ppm wird Wasser nach Angaben des Amerikanischen Umweltamts EPA als 'sehr hart' eingestuft. Hierzu sagt Prof. Vincent, es ist 'belastend'.

Entschlackungsfähigkeit des Wassers	Messwert in ppm	Messwert in mS/cm
Hervorragend für die Entgiftung geeignet	0 – 25	0 – 50
Gut für die Entgiftung	25 – 50	50 – 100
Weniger gut	50 – 70	100 – 140
Mäßig für Entgiftung und Ausleitung	70 – 125	140 – 250
Nicht mehr ausreichend	125 – 250	250 – 500
Keine Entgiftung / Ausleitung	250 – 600	500 – 1200



Ist entmineralisiertes Wasser schädlich?

Eskimos trinken nur mineralloses Schmelzwasser. Die benötigten Mineralien führen sie über ihre Nahrung zu. Obwohl es aus biologischer Sicht äußerst gravierende Unterschiede zwischen Mineralien gibt, ist bei vielen Medizinern Mineral gleich Mineral. So sind anorganische Mineralsalze für unseren Organismus nicht verwertbar eher sogar eine Belastung.

Anorganische Mineralsalze lagern sich nämlich z. B. an Cholesterinkristalle an und bilden dann in den Gefäßen arteriosklerotische Plaques und können außerdem zu Funktionseinschränkungen der Nieren führen.

Die Bioverfügbarkeit der Mineralien ist nur bei solchen Mineralien gegeben, die an organische Stoffe wie zum Beispiel Aminosäuren gebunden sind.

Die pharmazeutische Industrie hat diese Probleme seit längerer Zeit bewusst und bindet die Mineralien an organische Stoffe wie Citrat, Gluconat, Orotat usw.

Die mit der Nahrung aufgenommenen Mineralien sind organisch, wohingegen die Mineralien im Wasser anorganisch sind.

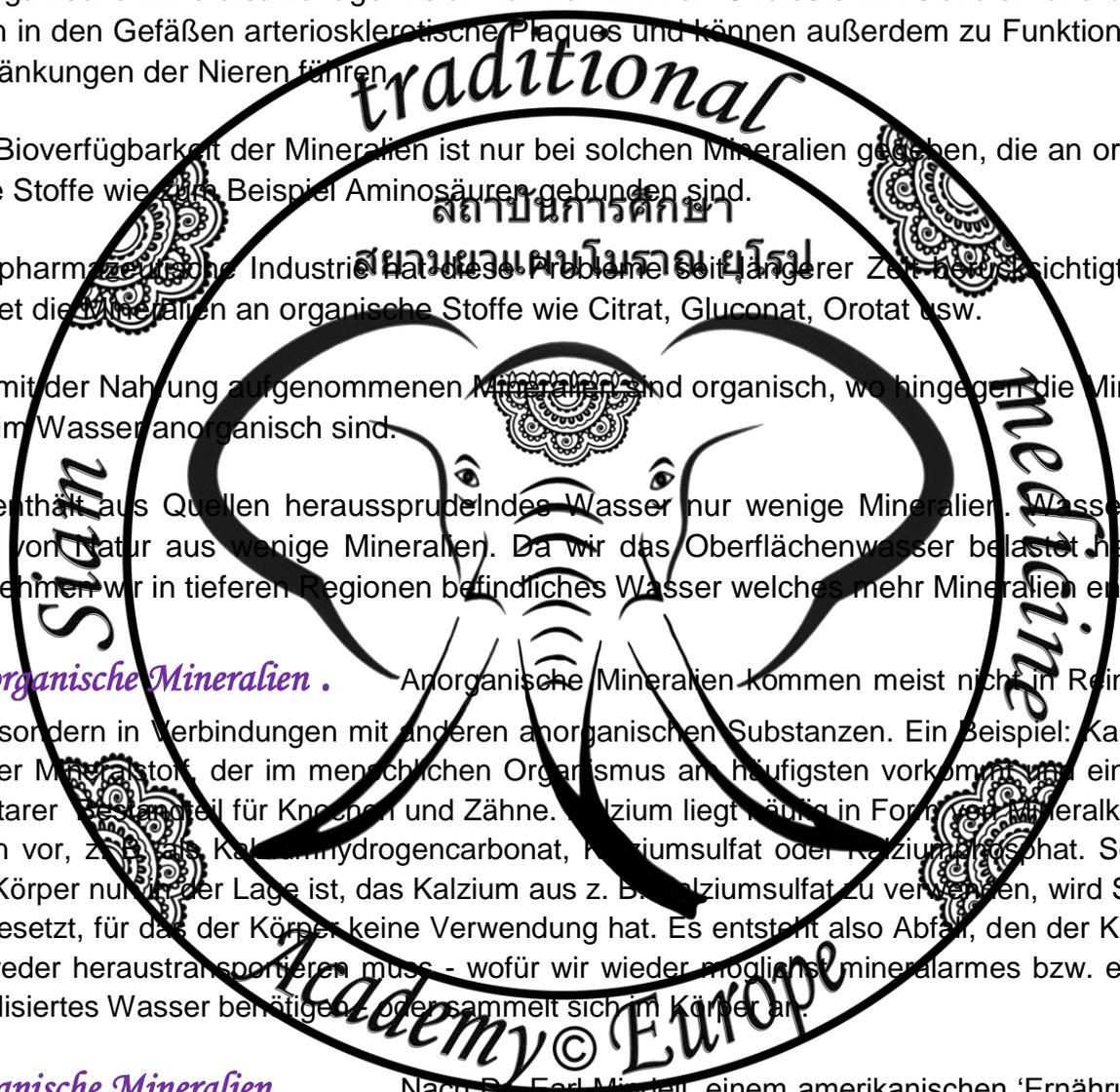
So enthält aus Quellen herausprudelndes Wasser nur wenige Mineralien. Wasser hat also von Natur aus wenige Mineralien. Da wir das Oberflächenwasser belastet haben, entnehmen wir in tieferen Regionen befindliches Wasser welches mehr Mineralien enthält.

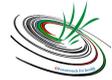
Anorganische Mineralien .

Anorganische Mineralien kommen meist nicht in Reinform vor, sondern in Verbindungen mit anderen anorganischen Substanzen. Ein Beispiel: Kalzium ist der Mineralstoff, der im menschlichen Organismus am häufigsten vorkommt und ein elementarer Bestandteil für Knochen und Zähne. Kalzium liegt häufig in Form von Mineralkomplexen vor, z. B. als Kalziumhydrogencarbonat, Kalziumsulfat oder Kalziumphosphat. Soweit der Körper nun in der Lage ist, das Kalzium aus z. B. Kalziumsulfat zu verwenden, wird Sulfat freigesetzt, für das der Körper keine Verwendung hat. Es entsteht also Abfall, den der Körper entweder heraustransportieren muss - wofür wir wieder möglichst mineralarmes bzw. entmineralisiertes Wasser benötigen - oder sammelt sich im Körper an.

Organische Mineralien.

Nach Dr. Earl Mindell, einem amerikanischen 'Ernährungsspezialisten', müssen Mineralien in organischer Form vorliegen, um vom Körper überhaupt verstoffwechselt werden zu können. Mineralien, die wir über die Ernährung zu uns nehmen, kann unser Körper leicht verwerten. In Milch liegt Kalzium z. B. als Kalziumlaktat vor; man nennt das auch: in chelatisierter Form. Chelate sind organische Stoffe wie Aminosäuren (Eiweißbausteine) oder Laktate (Salze der Milchsäure). Wird hier das Kalzium freigegeben, kann der Rest ebenfalls vom Körper verwendet werden. Chelate bilden eine Art 'Transporthülle' aus wiederverwendbaren Stoffen, die den Transport und die Aufnahme der Mineralstoffe im Körper erleichtern und verbessern.





"Organische" Mineralien , sind gelöste oder kolloidale Mineralien, welche zusätzlich noch besondere Energien beinhalten.

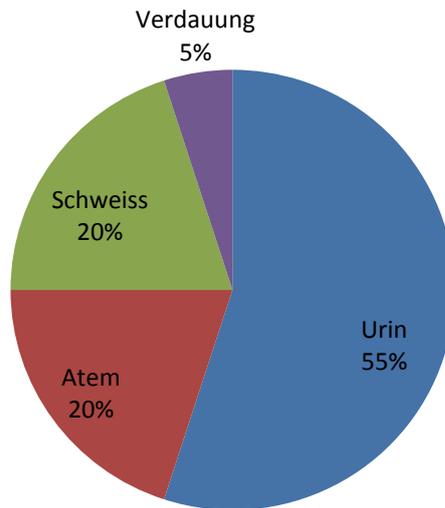
Gelöste Mineralien sind einzelne Elemente / Ionen oder Atome, die kleinste mögliche Einheit des Elements. Sie schwimmen im Wasser und können organisch oder anorganisch sein.

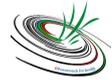
Kolloidale Mineralien sind ganz kleine Stoffteilchen mit einem Durchmesser von 0,001 bis 0,3 Mikron (1 Mikron = 1 Tausendstel Millimeter). Sie schwimmen im Wasser. Sie verklumpen nicht und lösen sich auch, solange sie stabil sind, nicht bis zur atomaren Größe auf.

Grobstoffliche Mineralien sind Teilchen, die größer sind als die Kolloide. Sie sinken im Wasser ab und ergeben einen Bodensatz. Sie sind nicht oder nur mit großem Aufwand für die Zellen des menschlichen Körpers verfügbar, da sie zu groß sind. Sie sind anorganisch.



Täglicher Wasserverlust ca. 2 Liter





Die Meinungen, welches Wasser zu trinken das Beste sei gehen weit auseinander. Einige meinen, Flaschenwasser ist nicht besser als Leitungswasser oder umgekehrt. Tatsächlich werden Wasser angeboten die aus Leitungswasser bestehen.

Einige sind der Ansicht, dass Flaschenwasser jedoch keine wirkliche, dauerhafte und umfassende Alternative zum Trinkwasser ist. Sie empfehlen Leitungswasser aufzubereiten.

Also reinigen - entmineralisieren - energetisieren - und strukturieren,

um aus belastetem, totem, stofflich verunreinigtem Wasser wieder lebendiges, gesundes Wasser zu machen.

Reinigen:

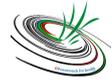
Unsere Trinkwasserverordnung gibt 33 Grenzwerte für schädliche Stoffe vor. Obwohl wir in Europa 100.000 synthetische Chemikalien verwenden. So wandern mehr als 25.000 Arzneimittel über die Toilette ins Grundwasser. Zudem nimmt jeder Erdenbürger jährlich 10 Gramm Antibiotika zu sich, von denen 6 Gramm wieder ausgeschieden werden und ins Grundwasser gelangen. Das heißt, unser Trinkwasser wird nur auf 33 schädliche Stoffe getestet. Aber haben Blei, Quecksilber, Dioxin usw. irgendetwas in unserem Körper zu suchen? Kann es Grenzwerte für Gifte die unserem Körper schaden geben? Oder die Rückstände aus Plastikflaschen sind sie schädlich?

Aufbereiten des Wassers aus der Leitung.

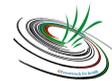
Wasser mit einem guten Filter reinigen. Das gereinigte Wasser dann 10 - 15 Minuten in einem Topf ohne Deckel sanft kochen. Durch den langen Kochprozess wird die Clusterstruktur des Wassers aufgebrochen und das Wasser ist nun völlig neutral und kann bei seiner Reise durch den Körper Giftstoffe und Schlacken aufnehmen. Das Wasser in einer Karaffe in die Sonne stellen, damit es wieder eine solare Prägung erhält. Sie können auch Mineralsteine in die Karaffe geben.

So erhalten sie relativ gutes Trinkwasser dass seinen Aufgaben im Körper ganz gut gerecht wird,

Bitte das Wasser dann nicht in Plastikflaschen abfüllen, denn es sind möglicherweise Hormone aus der Plastikflasche im Trinkwasser enthalten.



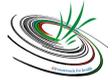
Eine Studie der Universität Frankfurt hat gezeigt, dass Mineralwasser aus Plastikflaschen mit hormonell wirksamen Substanzen belastet ist. Die Werte liegen deutlich höher als bei Wasser aus Glasflaschen. Experten warnen in Anbetracht der Ergebnisse vor möglichen Schäden für die Gesundheit. Besonders gefährdet seien Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder. Behörden halten sich mit Wertungen bislang zurück. Von Stefan Keilmann, tagesschau.de. Wasserkästen schleppen ist wahrlich keine Freude. Umso willkommener sind da die leichten und schier unzerstörbaren Plastikflaschen (PET-Flaschen). Wurden sie früher vor allem für Limonaden verwendet, dominieren sie heute große Teile des Getränkemarktes. Nicht einmal ein Drittel des deutschen Mineralwassers wird noch in Glasflaschen verkauft. Der Anteil der Plastikflaschen liegt bei rund 60 Prozent. Gesundheitliche Bedenken gegenüber den Flaschen gibt es schon länger. Doch Zulieferer aus der chemischen Industrie, Interessenverbände und die großen Nahrungsmittelkonzerne wehren sich seit Jahren gegen kritische Stimmen und berufen sich auf gesetzliche Grenzwerte. So betont der Sprecher des zuständigen Verbandes Deutscher Mineralwässern, Arno Dopychal: "Dass es Stoffübergänge gibt, ist ganz normal. Aber wir bewegen uns innerhalb der gesetzlichen Schranken." Bei dem auf Grenzwerten basierenden System der Behörden können allerdings unbekannte Stoffe durch das Raster fallen. Auch Wechselwirkungen oder hormonelle Aktivität konnten so bislang nicht erfasst werden. Weder das Bundesamt für Risikobewertung noch das politische zuständige Bundesverbrauchermministerium sahen bislang Handlungsbedarf. Dass die bisherigen Warnungen berechtigt waren, behauptet eine nun vorgestellte Studie der Universität Frankfurt. Die Biologen stellten dabei in Mineralwasser aus Plastikflaschen eine deutlich erhöhte Konzentration an hormonähnlichen Substanzen fest. In manchen Proben fanden sich bis zu 75 Nanogramme pro Liter an östrogenähnlichen Substanzen. Dies sind höhere Werte als in manchem Abwasser, das unter anderem durch die Antibabypille als zum Teil stark belastet gilt. Insgesamt war das Wasser aus PET-Flaschen etwa doppelt so hoch östrogenbelastet wie jenes aus Glasflaschen. Die Befürchtungen übertrafen. Die Ergebnisse basieren auf einem neuen Forschungsansatz des Frankfurter Forschers Martin Wagner und des Leiters der Ökotoxikologie, Prof. Dr. Oehlmann. So fahndeten bisherige Studien nach einzelnen bereits bekannten Schadstoffen. Wagner erklärt den alternativen Ansatz: "Wir haben quasi das Pferd von hinten aufgezäumt. Wir suchten nicht einzelne Substanzen, sondern haben gemessen, wie stark die gesamte hormonähnliche Belastung ist." Dazu verwendete er einen weltweit etablierten Biotest, der unter anderem für die Abwasseranalyse eingesetzt wird, und untersuchte damit das Mineralwasser. "Und was wir so an Aktivität gefunden haben, hat alle Befürchtungen übertrafen." Grenzwerte erfassen Belastung nicht Um zu bestätigen, dass es sich um östrogenähnliche Substanzen handelte, bedienten sich die Forscher tierischer Helfer. Die Neuseeländische Zwergdeckelschnecke reagiert besonders empfindlich auf östrogenähnliche Verbindungen, und ihr Einsatz gilt daher als sichere Methode. Nun bildeten die Tiere die man in Plastik Flaschen setzte, deutlich mehr Embryonen als die anderen. Für die Forscher stand damit fest, dass die Flaschen Stoffe abgeben, die wie das weibliche Geschlechtshormon Östrogen wirken.



Besonders kritisch für Wagner: "Wir konnten mit unseren Schnecken zeigen, dass es trotz Einhaltung der Grenzwerte zu erheblichen hormonellen Belastungen kommt." Daher müsse das gesamte Bewertungssystem der Behörden überdacht werden. Und sein Professor ergänzt: "Wenn sich herausstellt, dass das Auslaugen aus Kunststoffverpackungen ein generelles Phänomen ist, würde dies bedeuten, dass nahezu die gesamte Bandbreite unserer Lebensmittel hormonell belastet ist.". Das Umweltbundesamt will die Ergebnisse nicht kommentieren, obwohl es die Studie größtenteils finanziert hat. Stattdessen verweist es auf das Bundesamt für Risikobewertung (BfR). Dieses interessiert sich sehr für die Ergebnisse: "Dass da etwas im Wasser ist, was nicht sein sollte, ist unumstritten", so BfR-Sprecher Jürgen Thier-Kundke. Allerdings werfe die Studie mehr Fragen auf als sie beantworte. "Wir müssen das nun erst einmal überprüfen." Solange sehe er auch keinen Handlungsbedarf. Ähnlich äußert sich der Verband der Deutschen Mineralbrunnen. "Die Studie ist wissenschaftlich interessant, aber solange wir nicht wissen, was das bedeutet, wollen wir dies nicht bewerten", so Sprecher Dopychal. "Säuglinge sind besonders gefährdet" konterkariert anderer Meinung ist Professor Dr. Ibrahim Chahoud, Mediziner an der Charité in Berlin. Er gilt als der deutsche Experte auf diesem Feld. "Gefahren sehe ich für Risikogruppen." Betroffen seien vor allem Schwangere, Säuglinge oder Kleinkinder. "Für diese würde ich raten: Lieber einen weißen Boden um Plastikflaschen machen." Bereits frühere Untersuchungen hätten gezeigt, dass Belastungen mit hormonähnlichen Stoffen Entwicklungsstörungen verursachen können. Dennoch werben viele Mineralwasserproduzenten explizit auf ihren Produkten mit dem Hinweis, dass das Wasser für die Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet sei. Der Mediziner kritisiert auch die Behörden. "Eigentlich haben sie doch alle dieselbe Aufgabe. Sie sollen dafür sorgen, dass die Bürger vor möglichen Schäden bewahrt werden." Chahoud beschäftigte sich bereits selbst in mehreren Studien mit den Auswirkungen von hormonähnlichen Substanzen auf die Entwicklung und Fortpflanzungssysteme. In Tierversuchen an Ratten zeigten sich schon bei niedrigen Dosen erste zunehmende Folgen: Abnahme der Fruchtbarkeit, verzögertes oder verfrühter Eintritt der Pubertät und Verhaltensstörungen bei Jungtieren, die im Mutterleib der Substanz ausgesetzt waren. Wird es beim Menschen anders sein? Ähnliches will er für den Menschen nicht ausschließen. Wir sollten Plastik meiden wo wir nur können. Dieser Ansicht ist auch Professor Andreas Kortenkamp. Er leitet das Zentrum für Toxikologie an der School of Pharmacy, University London. "Wir werden in unserem Alltag mit so vielen hormonell belasteten Stoffen bombardiert, dass wir sie vermeiden sollten, wo wir können." Zudem kritisiert Kortenkamp das bisher gängige Kontrollsystem. "Die Industrie beruft sich immer auf das Einhalten einzelner Grenzwerte." Diese "veraltete Sichtweise" vernachlässige aber die hormonelle Wirksamkeit von Stoffen, vor allem wenn diese gemischt auftreten. "Diese können schon in sehr niedrigen Konzentrationen an Hormonrezeptoren andocken. Und was das für den Körper bedeutet, kann noch niemand abschätzen."

*Also Wasser aus Glasflaschen benutzen,
eventuel filtern und energetisieren*





Übungen für die tägliche Fitness

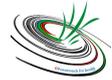


สถาบันการศึกษา
สยามยาแผนโบราณ ยุโรป
Stärkung der Bein- und Armmuskulatur mit einem Gummiband



Academy © Europe

Gummiband 10 Sekunden unter Spannung halten



ditional

Isometrische Übung der Arme

Hände gegen einander drücken und 10 sec. halten

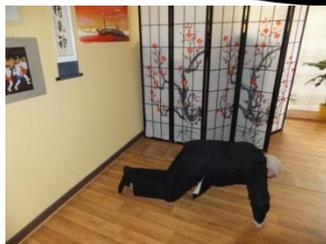
สวามันการศิกษา
สยามยาแผนโบราณ ยุโรป

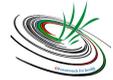


Gleichgewichts Übung stehen auf einem Bein. Abwechselnd rechts /links

Liegestützübung im Knien

Jede Position 10 Sekunden halten



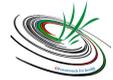


Freie Liegestütze – jede Position 10 Sekunden halten



Vom Stand in die Hocke gehen, dann mit den Knien den Boden berühren, wieder zurück in die Hocke und dann zurück in den Stand.





Übungen für Fortgeschrittene



„Die Robbe“



& schwebend auf dem Stuhl



Dehnungsübung

halten Sie Ihren Körper jeweils 10 sec. in der jeweiligen Position und jeder Muskel wird gleichzeitig trainiert.

Der Zug der Muskel und Bänder an der Knochenlage fördert die Durchblutung der Knochen. Vorbeugung gegen Osteoporose.

สถาบันการศึกษา
สยามยาแผนโบราณ ยุโรป



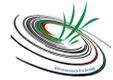
Ma Bu – Reiten ohne Pferd

Grundübung zur richtigen Körperhaltung um entlastet, Krämpfen zu können.

Ma Bu, (chin.), auch als Reiterstellung, Horse Stance (eng.), **Kiba Dachi** (jap.) oder Kuda Kuda (ind.).

Ma Bu ist ein häufig genutzter Stand zur Stärkung der Beinmuskulatur und zur Entlastung der Wirbelsäule. Um sich in den Ma Bu zu stellen, stellt man sich zuerst gerade hin, die Füße direkt aneinander. Dann verlagert man sein Gewicht auf die Fersen und die Zehen werden in einem Winkel von 45° nach außen gedreht. Man verlagert nun sein Gewicht auf die Fußballen und dreht die Fersen um 45° nach außen. Man wiederholt den ersten Schritt und dreht die Fußballen um weitere 45° nach außen. Im letzten Schritt dreht man die Fersen so weit, dass die Füße wieder parallel zueinander stehen. Es ist darauf zu achten, dass die Kniegelenke um möglichst genau 90° angewinkelt sind, die Fußspitzen nach vorne zeigen und der Rücken gerade ist.



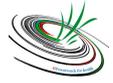


PowerTouch for Health Anwendungsbeispiele

*Zu Beginn decken wir den Patienten mit einer Decke zu.
So verbleibt die beim Klopfen entstehende wohlige Wärme im Körper.*



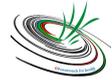
Mögliche Handhaltung beim Klopfen



Anwendung bei Kindern



Kinder nehmen diese sanfte Behandlungsmethode gerne an



PowerTouch for Health Behandlungsschema der Körpervorderseite

Der Patient liegt auf dem Rücken.

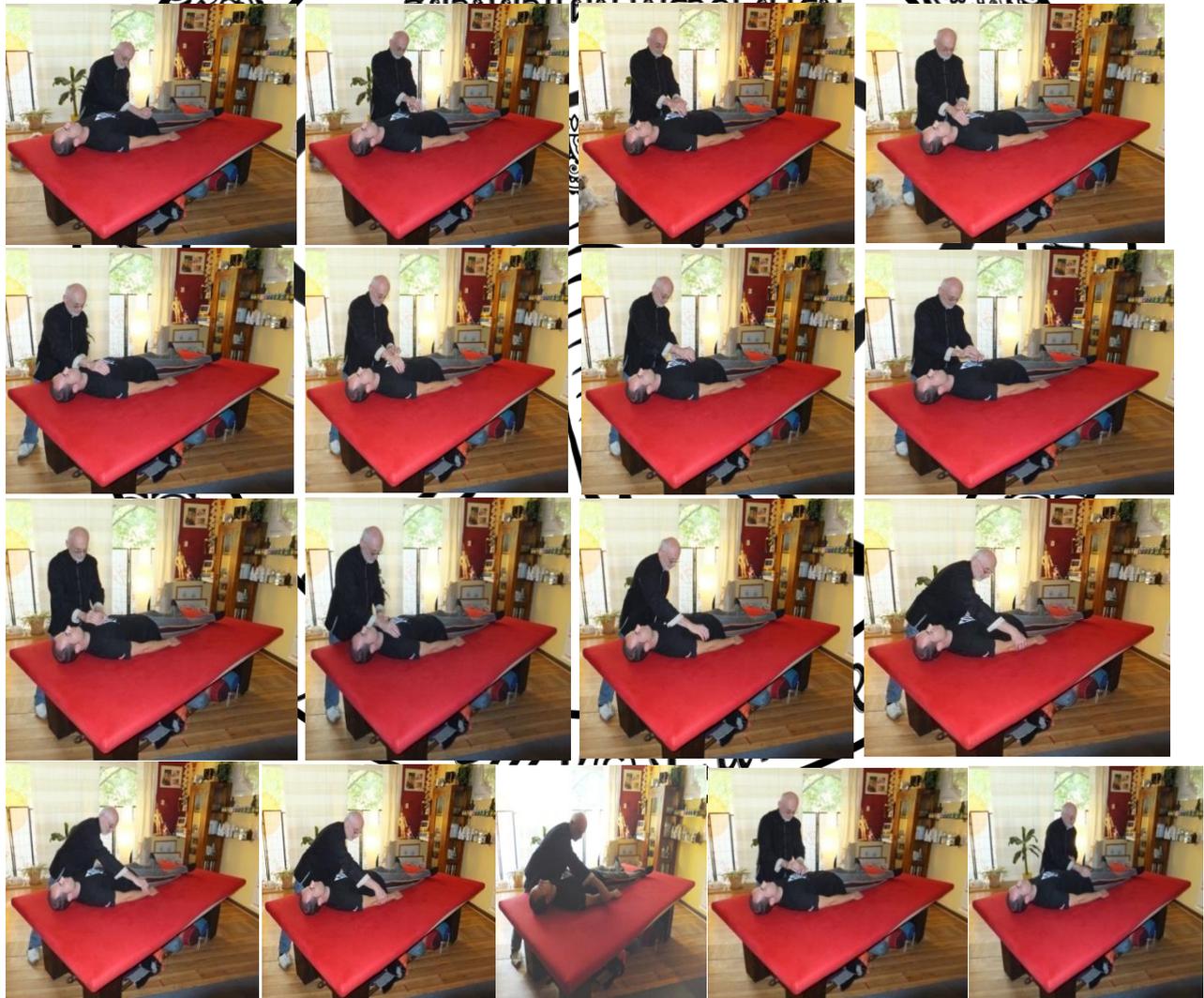
Wir beginnen mit leichten Schlägen an den beiden Darmbeinstacheln.

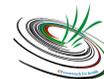
Wir klopfen rhythmisch abwechselnd rechts und links.

Dieses rhythmisch abwechselnde Klopfen wird während der 45 minütigen

traditional
Anwendung beibehalten

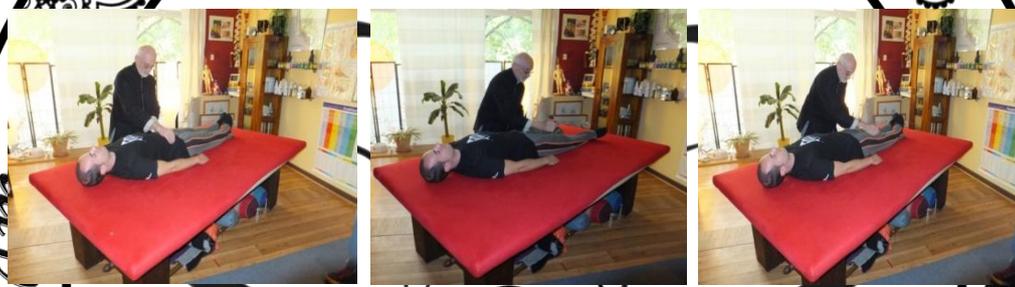
สถาบันการศึกษา



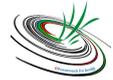


Beschreibung:

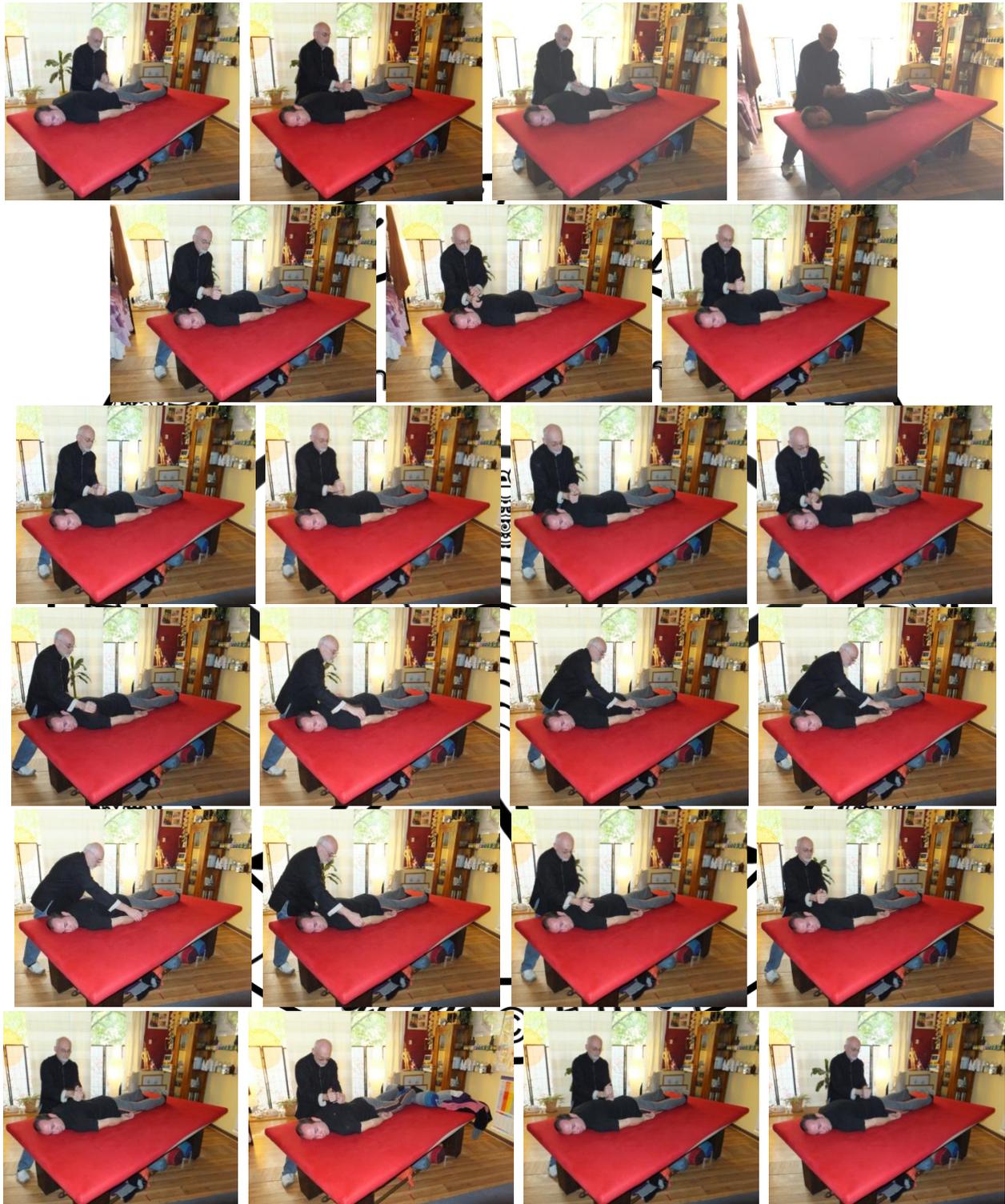
In einer leichten Vorwärtsbewegung, klopfen wir über den Bauch bis zum unteren Rippenbogen. Von hieraus zur Mitte, zum Schwertfortsatz des Sternum und nun rechts und links neben dem Sternum bis zum Ansatz des Schlüsselbeines. Nun über jeweils das rechte und linke Schlüsselbein nach Außen und dann in einem Bogen über die äußere Mitte des Brustkorbes zum unteren Rippenbogen um nun wieder neben dem Sternum bis zum Schlüsselbein zu verlaufen. Um nun über die Schulter, dann im weiteren Verlauf über die Mitte der Ober- und Unterarme über den Handrücken zu den Fingerspitzen. Von hieraus nun seitlich über Unter – dann Oberarm, über die Schulter und Schlüsselbein zum Sternum. Nun in einer Abwärtsbewegung zurück zum Startpunkt auf den Darmbeinstachel verlaufen. Hier verbleiben wir einen Moment und bearbeiten dann den Unterschenkel.

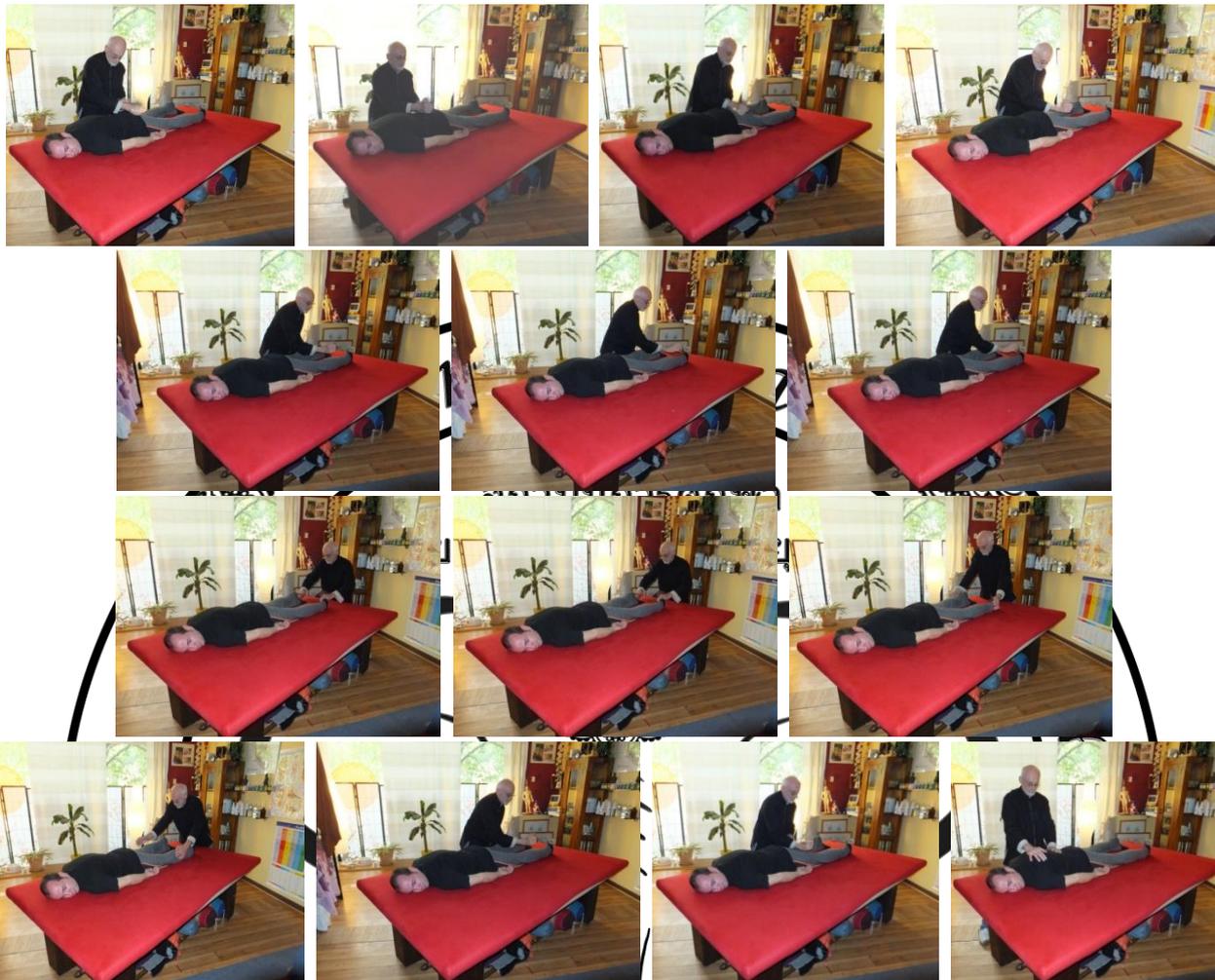
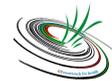


Vom Darmbeinstachel verlaufen wir über die Mitte der Oberschenkel über die Knie und Unterschenkel zu den Füßen und hier auf dem Fußrücken zu den Zehenspitzen. Dann über die Äußeren Fußränder über die Außenkanten des Wadenbeins bis zur Kniescheibe und jetzt auf der Mitte der Oberschenkel zurück zu den Darmbeinstacheln wo wir wieder einige Zeit verweilen. Nun dreht sich der Patient auf die Bauchseite und wir führen die Powertouchbehandlung auf der Körperrückseite durch.



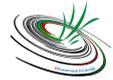
PowerTouch for Health Behandlungsschema der Körperrückseite





Beschreibung:

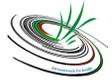
Wir beginnen jeweils jeweils links und rechts im Bereich des Iliosacralgelenkes. Von hier aus verläuft das rhythmische Klopfen neben der Lendenwirbelsäule bis zum Rippenbogen. Nun weiter bis zum Schulterblatt und über das Schulterblatt zum Schultergelenk um weiter in einem Bogen über die Brustkorbaußenseite wieder zum Rippenbogen und von hier wieder noch zum Schulterblatt. Jetzt verlaufen wir über das Schultergelenk über den Ober- und Unterarm über die Hände bis in die Fingerspitzen. Im weiteren Verlauf auf der Außenseite des Unterarmes weiter über Oberarm und Schulterblatt zur Wirbelsäule. Nun in einer Abwärtsbewegung zum Iliosacralgelenken wo wie etwas mit dem Klopfen verweilen. Jetzt weiterverlaufend über die Mitte des Ober- und Unterschenkels bis zu den Füßen. Nun weiter über das Wadenbein bis zur Kniescheibe und im Verlauf wechselnd über die Mitte des Oberschenkels zurück bis zur Hüftschaukel wo wie noch eine Zeit lang klopfen. Nach Beendigung der Klopfmassage legen wir unsere Hand ganz vorsichtig auf das Nierenlager und den Raum zwischen Schulterblatt und Herz. Wir spüren nun eine wellenmäßige Bewegung wir belassen unsere Hände in dieser Position, bis die wellenmäßige Bewegung nicht mehr zu spüren ist. Der Patient verbleibt dann in einer für ihn bequemen Lage und ruht noch etwas nach.



Behandlungsbeispiel Schulter-Arm-Syndrom

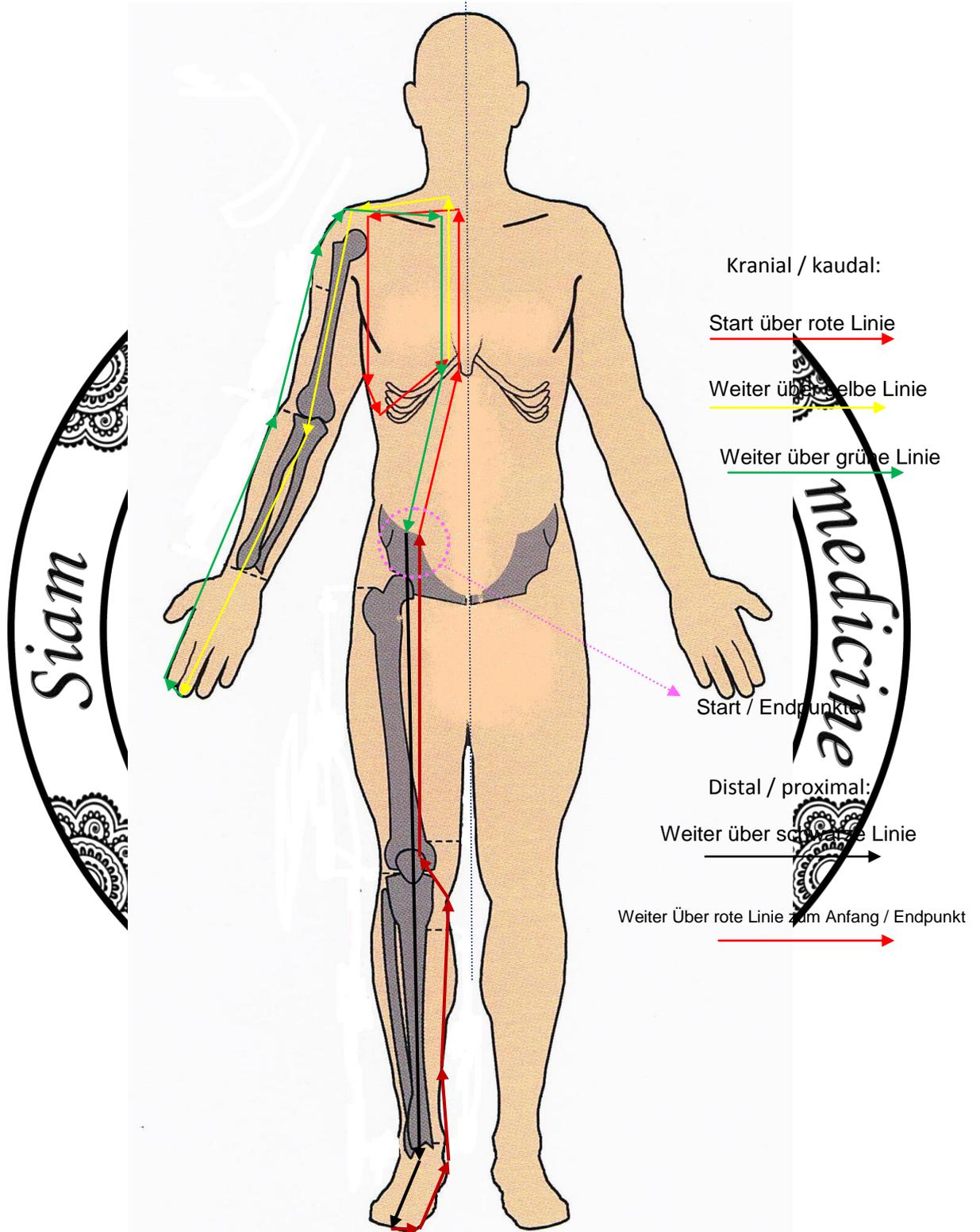


Weitere krankheitsbezogene Klopftechniken
so wie die Behandlung des Cranio – Sacralen – Systems,
erfordern mehr Wissen der Klopftechnik –
und können nur bei den Seminaren übermittelt werden.

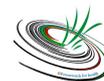


Schematischer Bewegungsablauf beim Klopfen

Bitte beachten: Rechts und Links im Wechsel gleichzeitig!



Vorder – und Rückseite - gleiches Schema!



Literaturnachweise:

Wikipedia

Roche Lexikon - Medizin

BBC London – der menschliche Körper

Pascoe - Neuro und Phytotherapie schmerzhafter funktioneller Erkrankungen H.F. Herget

Mensch Körper Krankheit – Urban & Fischer

Pschyrembel - Lexikon

Marc Duke Akupunktur – Chinas heilende Nadeln

Handbuch Nähr- & Wirkstoffe – Constantina Verlag

Vortrag Schmerz und Neuroltherapie – Otmar Trejo Duran

Koreanische und Asiatische Handakupunktur – Otmar Metzner

DR. Loges – Biologische Therapien

Besonderen Dank für die Unterlagen der TTM an Prof. Dr. Lehnert, TTM GMBH Klausenbachstraße 53a - Linz, Oberösterreich, 41400 Österreich für die freundliche Bereitstellung der gesamten Daten der TTM.

Art of Thai Massage - <http://artofthaimassage.com>

Practical Traditional Chinese Medicine & Pharmacology – Acupuncture and Moxibustion by Geng Junjing and Su Zihong

Lebendiges Wasser - Quell der Gesundheit. Die Wasser-Apotheke mit Frequenz-Tabelle von Regina Eiseler, Monika Frei-Hermann und Andrea Tichy von Beauty Boulevard Verlagsgesellschaft

Hiro Emoto - Office Masaru Emoto, LLC - 2F 2-6-11, Higashi Nihonbashi, Chuo-ku, Tokyo 103-0004, Japan www.masaru-emoto.net

Wasser. www.trinkwasser.de

Wasser I: Trinkwasser-Aufbereitung - Didaktik der Chemie - www.didaktikchemie.uni-bayreuth.de/umat/trinkwasser/trinkwasser.htm

St. Leonhards – Das lebendige Wasser

Aqua living watertechnologie

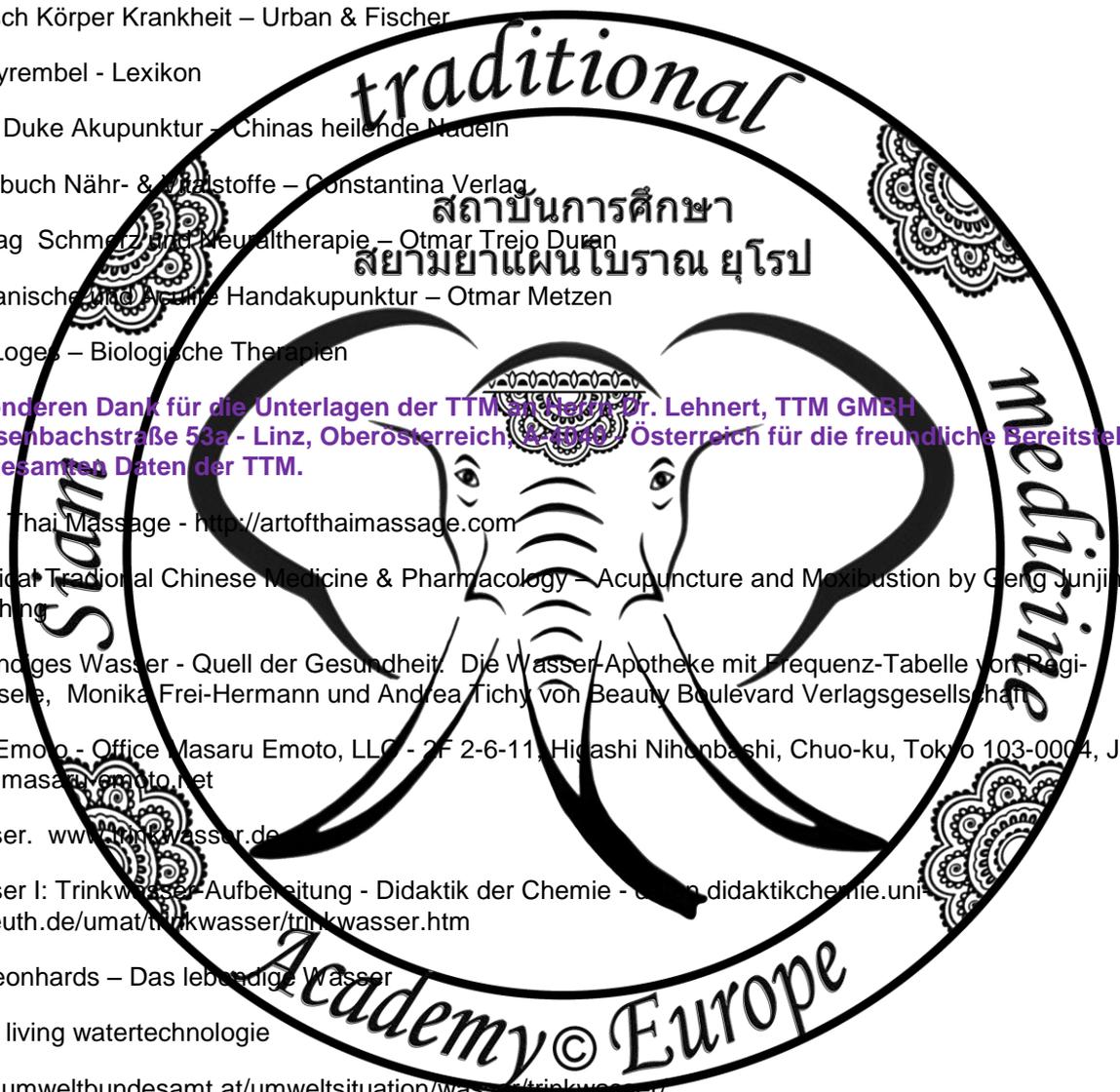
www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/wasser/trinkwasser/

Law of Non-Navigational Uses of International Watercourses

UN – Berichte Wasser

Schulunterlagen der Phenkhae Thai Traditional Medical School

www.medi-learn.de/foren/showthread.php die Zelle als Stadt



*"Die Defekte und Fehler des Verstandes sind wie Wunden des Körpers.
Auch wenn alles Vorstellbare unternommen wird, um sie zu heilen,
Narben werden trotzdem zurückbleiben."*

Francois de La Rochefoucauld

PowerTouch for Health

ist eine energetische Methode, mit sanften Schlägen jede der 100 Billionen Zellen und jedes der etwa 2 500 000 Wassermoleküle im menschlichen Körper in Schwingung zu versetzen. Das hat auf die Zellen, die Organe und die Psyche eine regulierende Wirkung und zwar über die Beeinflussung des Vegetativums. Wir nutzen die natürliche Wirkungsweise des Körpers, helfen ihm, seine Mechanismen zur Selbstheilung zu entfalten, ohne irgendwelche Medikamente einnehmen zu müssen.

Im medizinischen, sportlichen, privaten oder im Wellnessbereich, jeder kann PowerTouch for Health erlernen und zum Nutzen anderer anwenden.

Im Band I durchreisen wir den menschlichen Körper. Es werden die Grundlagen der PowerTouch for Health Behandlung und verschiedene alternative naturheilkundliche Behandlungsmethoden erläutert.

Band II erklärt die Anatomie, die Krankheitslehre und detaillierte, naturheilkundliche Behandlungsvorschläge.

